

Modellvorhaben
„Entwicklung eines Anbieterpools für
„Grüne‘ Veranstaltungen“

Aktenzeichen: 26560

Verfasserin: Christine Förster

Firma: Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH / Tagungs- und Kongressbüro

Ort: Osnabrück

Jahr: 2012

I	Inhaltsverzeichnis	
II.	Abbildungsverzeichnis	3
III.	Abkürzungsverzeichnis	4
1.	Einleitung	5
2.	Struktur des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“	6
3.	Vorgehensweise und Dokumentation „Anbieterseite“	9
3.1.	Gründung des Anbieterpools	9
3.2.	Erstellung von Maßnahmenkatalogen	10
3.3.	Workshops und Schulungen	12
3.4.	Checklisten, Leitfäden, Informationen	12
4.	Vorgehensweise und Dokumentation „Nachfrageseite“	13
4.1.	„Grüne“ Veranstaltungen an der Universität Osnabrück	17
5.	Marketing und Kommunikation	20
5.1.	Kommunikationskonzept	20
5.2.	Print	21
5.3.	Pressearbeit	29
5.4.	Online-Marketing	29
5.5.	Multiplikatorenveranstaltung	36
6.	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Initiative	39
IV.	Anhang	40

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Projektstruktur	7
Abbildung 2: Screenshot der Internetseite zum Thema „Grün tagen“ auf www.uni-osnabrueck.de	19
Abbildung 3: Kommunikationskonzept „Grün tagen in Osnabrück“	20
Abbildung 4: Projektlogo	21
Abbildung 5: Projektlogo zur Verwendung für teilnehmende Anbieter und Veranstalter.....	21
Abbildung 6: Ausschnitt aus dem Tagungsprospekt 2012/2013 des Van der Valk Hotels Melle-Osnabrück.....	23
Abbildung 7: Ausschnitt aus dem Flyer „Tagen in Kalkriese“ von 2012	24
Abbildung 8: Aufsteller zur Teilnehmersensibilisierung im Tagungsbereich des Steigenberger Hotels Remarque	24
Abbildung 9: Ausschnitt aus dem PDF-Prospekt „Tagungen & Kongresse in der Lagerhalle“ ...	27
Abbildung 10: Sonderseite „Grün tagen in Osnabrück“ im Tagungs- und Kongressplaner 2011/12	28
Abbildung 11: Screenshot der Internetseite der OsnabrückHalle vom 24.8.2012.....	30
Abbildung 12: Screenshot der Internetseite des Advena Hotels Hohenzollern City Spa Osnabrück vom 24.8.2012	31
Abbildung 13: Screenshot der Internetseite des Steigenberger Hotels Remarque Osnabrück vom 24.8.2012.....	32
Abbildung 14: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 9.3.2011.....	32
Abbildung 15: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 30.6.2011...	33
Abbildung 16: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 2.11.2011 ...	33
Abbildung 17: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 9.1.2012.....	34
Abbildung 18: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 5.3.2012.....	34
Abbildung 19: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 2.5.2012.....	34
Abbildung 20: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 29.6.2012...	35
Abbildung 21: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 27.8.2012...	35
Abbildung 22: Einladung zur Abschlussveranstaltung des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“	38

III. Abkürzungsverzeichnis

Bzw.	beziehungsweise
Ca.	circa
CUT	Centrum für Umwelt und Technologie
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
etc.	et cetera
evt.	eventuell
Lt.	laut
s.	siehe
LED	lichtemittierende Diode
TKB	Tagungs- und Kongressbüro
U-Wert	Wärmedämmwert
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZUK	Zentrum für Umweltkommunikation

1. Einleitung

Umwelt- und Klimaschutzthemen sind in unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens hochaktuell – so auch in der Tagungsbranche. Als Tagungs- und Kongressbüro, das im Dachverband der Kongressbranche, dem German Convention Bureau (GCB) aktiv ist, haben wir die Entwicklung beim Thema „Green Meetings“ seit etwa 2007 verfolgt. Zunächst konnten wir eine zunehmende Nutzung der angebotenen Möglichkeiten zur klimaneutralen Gestaltung von Veranstaltungen beobachten. Bei der Klimaneutralstellung einer Veranstaltung wird zunächst der durch ihre sämtlichen Aktivitäten verursachte CO₂ Ausstoß berechnet. Wichtige Faktoren sind hierbei zum Beispiel An- und Abreise der Teilnehmer, Transfers vor Ort, Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Durch die Investition in zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen wird dieser Ausstoß anschließend kompensiert, der Veranstalter investiert also einen finanziellen Gegenwert in entsprechende Projekte. Für zertifizierte Klimaneutralität müssen entsprechende Emissionsminderungszertifikate der EU erworben werden. Bei der einfachen Kompensation der wird jedoch nicht die Ursache sondern lediglich die Auswirkung der CO₂-Emissionen berücksichtigt.

In der Entwicklung des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ wurde nach ersten Gesprächen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eine andere Richtung eingeschlagen. Die Klimaneutralstellung wurde zunächst außer Acht gelassen, stattdessen sollte eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs angestrebt werden. Die dafür gewählte Struktur und Vorgehensweise wird in den folgenden Kapiteln erläutert.

Diesen Weg der geplanten Ressourcenschonung hat inzwischen der Großteil der Akteure bei „Green Meetings“ eingeschlagen. In dem neuen Standardwerk „Kongresse, Tagungen und Events“, das Michael-Thaddäus Schreiber 2012 herausgegeben hat, definiert Dr. Markus Große Ophoff in dem Kapitel „Green Meetings & Events: Nachhaltiges Tagen in Deutschland“ wie folgt: „Green Meetings sind ein umfassender Ansatz zur Planung, Umsetzung, Dokumentation und Weiterentwicklung von umweltgerechten Veranstaltungen, der alle für die umweltgerechte Durchführung der Veranstaltung relevanten Akteure, wie Mitarbeiter, Zulieferer, Dienstleister und Teilnehmer, einbezieht.

Heute gibt es nach wie vor zahlreiche verschiedene Zertifizierungen. In der Kongressbranche hat sich das Label „Green Globe“, das in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Verband der Veranstaltungszentren für die Branche weiterentwickelt wurde und wird durchgesetzt. Bei den regionalen Netzwerken zählt die Initiative „Grün tagen in Osnabrück“ zu den glaubwürdigsten und transparentesten. Sie wird zukünftig mit einem wachsenden Teilnehmerkreis fortgeführt.

2. Struktur des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“

Ziel des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ war die Schaffung eines umweltfreundlichen Angebotes für Veranstaltungsplaner in der Region Osnabrück innerhalb von zwei Jahren. Gleichzeitig war von Beginn an geplant, dieses Angebot über den Projektzeitraum hinaus weiterzuentwickeln und als festen Bestandteil des Angebotsportfolios des Tagungs- und Kongressbüros Osnabrück (TKB) als Abteilung der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH (OMT) zu etablieren.

Veranstalter sollen die Möglichkeit erhalten, direkt über das TKB die umweltfreundliche Durchführung ihrer Veranstaltung zu buchen. Sie sollten gezielt dazu angeleitet werden, in den einzelnen Handlungsfeldern der Veranstaltung Ressourcen einzusparen, bzw. einsparen zu lassen, so dass insgesamt eine Verbesserung der Umweltbilanz der Veranstaltung erreicht wird.

Hierfür wurde ein Anbieter-Pool mit zehn Mitgliedern gegründet, die die wichtigsten Leistungen für Tagungen und Kongresse (Tagungsräume, Catering, Transfers, Unterkünfte, Veranstaltungstechnik) abdecken. Die Anbieter sollten sich zur Verbesserung ihres Angebotes mit definierten Zielen in den einzelnen Handlungsfeldern (s.u.) verpflichten. Für die Anbieterseite wurde eine langfristige Veränderung zu mehr Umweltfreundlichkeit in ihren Betrieben angestrebt. Eine entsprechende Vereinbarung wurde mit allen beteiligten Anbietern abgeschlossen.

Außerdem werden die Veranstalter vom TKB hinsichtlich ihres eigenen umweltfreundlichen Verhaltens bei Planung und Durchführung beraten. Hierbei wurde auch die Einbindung der Teilnehmer berücksichtigt.

Durch die Bachelorarbeit von Rebecca Ehrich werden die Inhalte des Projektes wissenschaftlich untermauert. Externe Beratung erhält das Projekt durch den regelmäßigen Austausch mit Experten wie Dr. Markus Große Ophoff, Leiter des Zentrums für Umweltkommunikation der DBU; Prof. Helmut Schwägermann, Leiter des Studiengangs Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Osnabrück; Andreas Winterkemper, Klimamanager der Stadt Osnabrück; Andreas Meiners, Referent für Innovation und Umweltschutz bei der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Jutta Essl, Dipl.-Umweltwissenschaftlerin und Umweltkoordinatorin an der Universität Osnabrück.

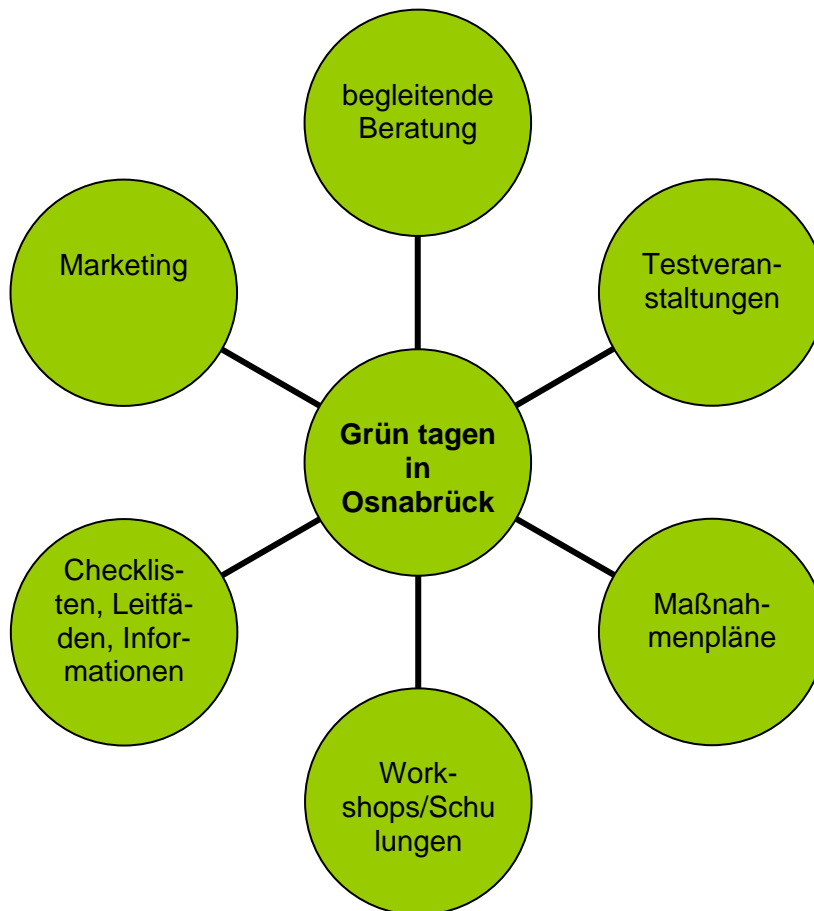


Abbildung 1: Projektstruktur

Umsetzung

Das Projekt wurde in zwei Bereiche unterteilt, die Anbieterseite und die Nachfrageseite (s. Abb.). Folgende Projektphasen wurden für die einzelnen Bereiche umgesetzt:

Anbieterseite:

1. Gründung eines regionalen Anbieter-Pools „Grün tagen“ mit insgesamt mindestens 10 Anbietern, die alle für eine Tagung benötigten Leistungen anbieten
2. Erfassung der Ausgangssituation in den einzelnen Betrieben als Analyse der Handlungsfelder Mobilität, Energie, Beschaffung, Abfallmanagement, Wasserhaushalt, Catering
3. Gemeinsame Vereinbarung zur Schaffung eines „grünen“ Angebotes als individueller Maßnahmenplan zur Verbesserung ausgewählter Bereiche in einzelnen Handlungsfeldern
4. regelmäßige Treffen und ca. vierteljährliche Workshops zu den einzelnen Handlungsfeldern für alle Teilnehmer

5. Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen durch die Anbieter in Zusammenarbeit mit dem TKB
6. Weiterführung über den Projektzeitraum hinaus
 - a. regelmäßige Treffen mit den Anbietern
 - b. jährliche Aktualisierung der Zielsetzung des Anbieters hinsichtlich geplanter Ressourceneinsparungen

Nachfrageseite:

1. Identifizierung von drei bis vier Pilotveranstaltungen
2. Festlegung der geplanten Einsparmaßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern
 - a. in Absprache mit Veranstalter und Anbieter
3. Kommunikation der Maßnahmen an Mitarbeiter und Teilnehmer
4. Kontrolle und Dokumentation der geplanten Maßnahmen sowie Analyse der gesamten Veranstaltung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit

3. Vorgehensweise und Dokumentation „Anbieterseite“

3.1. Gründung des Anbieterpools

Bei der Auftaktveranstaltung am 28. Juli 2010 haben sich folgende Anbieter für eine Teilnahme am Projekt entschieden:

- **Advena Hotel Hohenzollern City Spa:** 3-Sterne-Superior Tagungshotel mit 113 Zimmern, 1.200 m² Fitness- und Wellnessbereich und ca. 300 m² Tagungsraumfläche. Lage: direkt am Hauptbahnhof in Osnabrück
- **Centrum für Umwelt und Technologie:** Innovationszentrum mit Büroräumen für Existenzgründer und ca. 200 m² Tagungsraumfläche. Lage: im östlichen Stadtgebiet, 4 km von der Innenstadt entfernt
- **Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.:** Kulturzentrum mit über 600 m² Veranstaltungsfläche, davon 250 m² Tagungsraumfläche (6 Seminarräume). Lage: am Rand der Altstadt in der Innenstadt von Osnabrück
- **OsnabrückHalle:** Kongress- und Veranstaltungshalle mit über 5.000 m² Veranstaltungsfläche. Lage: in der zentralen Innenstadt
- **Stadtwerke Osnabrück:** kommunaler Infrastrukturdienstleister, Transferanbieter, Gesellschafter vom Osnabrücker CarSharing „StadtTeilAuto“
- **Steigenberger Hotel Remarque:** 4-Sterne-Tagungshotel mit 156 Zimmern und ca. 700 m² Tagungsraumfläche
- **unter.Bau:** Tagungszentrum im Museum am Schölerberg mit zwei Tagungsräumen von 190 m² und 40 m². Lage: am südlichen Innenstadtrand
- **Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück:** Vier-Sterne-Tagungshotel mit 118 Zimmern und ca. 1.000 m² Tagungsraumfläche. Lage: direkt an der Autobahn A 30 in Melle, ca. 20 km von Osnabrück entfernt
- **Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese:** Museum mit weitläufigem Park und Tagungsräumen in zwei verschiedenen Gebäuden auf über 1.500 m² Fläche. Angeschlossenes Restaurant für bis zu 120 Personen. Lage: in Bramsche Kalkriese im nördlichen Osnabrücker Land, ca. 25 km von Osnabrück entfernt
- **Zentrum für Umweltkommunikation:** Tagungszentrum der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit ca. 500 m² Tagungsraumfläche plus große Foyerflächen. Lage: im nördlichen Stadtgebiet, 3 km von der Innenstadt entfernt

Die Struktur des Projektes wurde vorgestellt und gemeinsam beschlossen (s. Protokoll im Anhang A.1.).

3.2. Erstellung von Maßnahmenkatalogen

Im Vorfeld der Auftaktveranstaltung wurde bereits eine erste Abfrage des Ist-Zustandes in den Betrieben vorgenommen. Diese Abfrage wurde im nächsten Schritt aktualisiert. Gleichzeitig sollten alle Projektteilnehmer Maßnahmenkataloge für angestrebte Umweltmaßnahmen im Projektzeitraum erstellen. Die Maßnahmenkataloge werden im Laufe des Projektes regelmäßig ergänzt und überarbeitet. Hier fließt das in den Workshops und Schulungen erworbene Wissen ein. Alle Maßnahmen werden von den Betrieben und vom TKB im Internet und z.T. in Tagungsmappen und anderen Kommunikationsinstrumenten offen gelegt.

Als Frist zur Abgabe der Maßnahmenkataloge wurde der 15. September 2010 festgelegt. Bis dahin hatten folgende Betriebe den Maßnahmenkatalog zurückgeschickt:

- Advena Hotel Hohenzollern City Spa
- Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
- Lagerhalle Osnabrück
- Steigenberger Hotel Remarque

Die weiteren, unter 3.1. genannten Betriebe haben den Maßnahmenkatalog noch nicht zurückgeschickt, die Projektteilnahme aber dennoch zugesagt.

Jedoch wurden auch die abgegebenen Maßnahmenkataloge von den Projektteilnehmern überwiegend nicht so ausgefüllt, dass sie als Vereinbarungen für eine nennenswerte Verbesserung zu mehr Umweltfreundlichkeit in den einzelnen Betrieben ausreichen würden. In den meisten Fällen wurden lediglich die grob beschriebenen Maßnahmen angekreuzt, die von den Betrieben in irgendeiner Art bereits durchgeführt werden, mit der Angabe „Maßnahme ist bereits zu 100% umgesetzt.“ Von einigen Betrieben wurden diese Maßnahmen detaillierter beschrieben. Nur ein kleiner Teil der Betriebe hat sich tatsächlich Ziele zur Verbesserung gesetzt, dies allerdings auch sehr zurückhaltend.

Die Projektbeauftragten nannten nach Rücksprache folgende Gründe für die unzureichenden Angaben:

Advena Hotel Hohenzollern City Spa

- lt. Angabe wurden 29 von 53 Maßnahmen bereits zu 100% umgesetzt
- Energiegutachten vorhanden
- in den meisten Handlungsfeldern wird kein weiterer Handlungsbedarf gesehen
- evt. interessiert an Spritspartraining und Maßnahmen im Bereich Catering

Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück

- lt. Angabe 34 von 53 Maßnahmen bereits zu 100% umgesetzt

- Ziele:
 - Einsatz von umweltfreundlicherer Beleuchtung in den Zimmern bis Ende 2011
 - Trennung von Papier- und Restmüll in den Büros wird kurzfristig umgesetzt
- Energiegutachten vorhanden
- würde gerne weitere Maßnahmen umsetzen bzw. Maßnahmen weiter vertiefen, weiß aber nicht wie, wünscht detaillierte Informationen zu den einzelnen Maßnahmen
- Vorschlag, die Maßnahmenkataloge nach den Themenworkshops jeweils zu überarbeiten

Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.

- lt. Angabe 29 von 53 Maßnahmen bereits zu 100% umgesetzt
- Energiegutachten ist bis 2011 geplant
- Maßnahmen passen nicht auf den Betrieb, da z.B. Gastronomie verpachtet und große Unterschiede zu Hotellerie

Steigenberger Hotel Remarque

- lt. Angabe 25 von 53 Maßnahmen bereits zu 100% umgesetzt
- Maßnahmen können nicht im Vorfeld geplant werden
- Wenn bestimmte Geräte ergänzt werden müssen, wird auf Einhaltung von Umweltrichtlinien geachtet
- Maßnahmen wie „regionaler Einkauf“ ist nicht immer beeinflussbar, da auf zentralen Einkauf angewiesen

Aufgrund dieser Ergebnisse und Rückmeldungen wurde entschieden, die Angaben in den Maßnahmenkataloge als Basis zur Entwicklung von Zielvorgaben zu nutzen. Die Maßnahmen, die mit 100% Umsetzung angegeben wurden, wurden auf Verbesserungspotential untersucht. Es wurden Einzeltermine mit den Anbietern zur Weiterentwicklung des Maßnahmenkataloges vereinbart. Eine „Verfeinerung“ der Maßnahmenkataloge erfolgt in den einzelnen Handlungsfeldern jeweils nach den Themenworkshops. Der Maßnahmenkatalog wird also zu einem dynamischen Instrument, das ständig weiterentwickelt und angepasst wird und zur Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen dient. Die detaillierte Entwicklung der Kataloge ist in der jeweiligen „Teilnehmerentwicklung“ in Anhang B. 11.-19. dokumentiert.

3.3. Workshops und Schulungen

Im Folgenden sind die Workshops bzw. Schulungen aufgelistet, die während des Projektzeitraumes durchgeführt. Die jeweiligen Protokolle und Unterlagen befinden sich im Anhang A.1. – A.10.

1. Auftaktveranstaltung am 28.07.2010
2. Workshop I, „Energie I“ durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt am 25.10.2010
3. Workshop II, „Energie II“ durch die Stadtwerke Osnabrück AG am 17.02.2011
4. Workshop III, „Nachhaltiges Catering für Tagungen“ durch averdis – Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR am 28.06.2011
5. Workshop IV „Beschaffung energiesparender Bürogeräte“ durch die Berliner Energieagentur GmbH am 20.10.2011
6. Workshop V „Projekttreffen zur weiteren Planung“ am 17.11.2011
7. Workshop VI „Sprintspartraining“ durch Fahrschule Beckermann am 24.01.2012
8. Workshop VII „Mitarbeitermotivation“ durch B.A.U.M. Consult am 02.02.2012
9. Workshop VIII „Abfall und Wasser“ durch B.A.U.M. Consult am 19.04.2012
10. Workshop IX „Energie, CO₂ und Marketing“ durch B.A.U.M. Consult am 26.06.2012

3.4. Checklisten, Leitfäden, Informationen

Das TKB bereitet Informationen aus den eigenen Workshops, von anderen themenbezogenen Veranstaltungen und aus diversen Veröffentlichungen auf und stellt sie den teilnehmenden Betrieben sowie der weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung. Beispiele dafür sind im Anhang C. dokumentiert. Zur weiteren Verwendung erhalten die Teilnehmer z.B. Unterlagen zur Kommunikation bei Mitarbeitern, Kongressteilnehmern und Veranstaltern sowie Einkaufsrichtlinien etc.

4. Vorgehensweise und Dokumentation „Nachfrageseite“

Für Veranstalter wurde die Checkliste „Planungsvorgaben zur Kongressorganisation“ (s. Anhang C. 28) erstellt. Sie wird Veranstaltern auf Wunsch zugeschickt bzw. steht zum download auf www.gruentagen.de zur Verfügung.

Folgende Veranstaltungen wurden als Testveranstaltungen nach Rücksprache mit den Veranstaltern „akquiriert“. Eine detaillierte Auswertung der Umweltmaßnahmen befindet sich in der Bachelorarbeit von Rebecca Ehrich (hier Anhang E.), dort Anhang XII auf den Seiten 96-99.

22.-23.9.2011: Osnabrücker Umweltsymposium

Die erste Tagung, die wir im Rahmen von "Grün tagen in Osnabrück" begleiteten, war das Osnabrücker Umweltsymposium, das am 22. und 23. September 2011 stattfand.

Die Leitfrage des Symposiums lautete: Wie kann Öffentlichkeitsbeteiligung zu einem guten Umweltmanagement beitragen? Ziel der Veranstaltung war eine kritische Bestandsaufnahme von Öffentlichkeitsbeteiligungsprozessen im Umweltbereich. Diese Bestandsaufnahme zeichnete sich durch einen Dialog unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen einerseits sowie durch einen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis andererseits aus. Aus verschiedenen Perspektiven wurde diskutiert, was unter Öffentlichkeit verstanden werden kann, welche Formen Öffentlichkeitsbeteiligung annehmen kann und welche Instrumente dabei zum Einsatz kommen können; insbesondere aber auch die Frage, welche Funktionen Öffentlichkeitsbeteiligung erfüllen soll und kann. Im Kern ging es dabei um die sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich relevante – und vor dem Hintergrund von „Stuttgart 21“ und der Suche nach einem atomaren Endlager wieder heiß diskutierte – Frage, ob beziehungsweise wie Öffentlichkeitsbeteiligung zu „besserem Regieren“ führen kann.

Beispiele für durchgeführte Umweltmaßnahmen:

- Das Einladungs- und Anmeldeverfahren wurde über E-Mail abgewickelt
- Für die Anreise wurde das Osnabrücker Veranstaltungsticket für die Bahn angeboten
- Der Konferenzort ist vom Hauptbahnhof gut zu Fuß bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen
- Alle Druckunterlagen bestanden aus 100 % Recyclingpapier
- Tagungsort und Hotels sowie Rahmenprogrammorte liegen in fußläufiger Entfernung
- Es wurde nach Möglichkeit Tageslicht statt elektrischem Licht verwendet
- In den Pausen wurden die Elektrogeräte in den Tagungsräumen abgeschaltet
- Auf das Beheizen der Räume wurde verzichtet, da nicht nötig
- Für die Pausenverpflegung wurde Leitungswasser in Karaffen, regionaler Saft sowie fair gehandelter Kaffee und Tee bereitgestellt

- Milch und Zucker wurde nicht in Portionsverpackungen serviert
- Es wurden ausschließlich Mehrweggeschirr und -flaschen verwendet
- Abfalltrennsysteme standen im Foyer bereit
- Die Toilettenräume sind mit wassersparenden Armaturen und mit Papierhandtüchern aus 100 % Recyclingpapier ausgestattet

20.-22.1.2012: Psychologische Fachschaften Konferenz (PsyFaKo)

Die bundesweite Psychologie Fachschaften Konferenz fand vom 20.-22. Januar 2012 an der Universität Osnabrück statt. Die Veranstalter/-innen haben sich bereits zu Beginn der Planungen für eine möglichst umweltfreundliche Ausrichtung entschieden. Teilnehmer/-innen der Konferenz kamen aus allen Psychologie Fachschaften Deutschlands. Ziele dieser Konferenz waren vor allem eine bessere Verknüpfung der Psychologiestudierenden in ganz Deutschland, die aktive Mitgestaltung des Studiums und eine studienpolitische Meinungsbildung der Studierenden. Bei der Organisation wurde besonders auf Umweltfreundlichkeit und die Verwendung ökologischer und fair gehandelter Lebensmittel und Materialien geachtet. Die Studierenden konnten für die umweltfreundliche Anreise das "Veranstaltungsticket Osnabrück" der DB nutzen. Vor Ort ging es dann weiter in umweltfreundlichen Bussen mit dem Kongressticket der Stadtwerke Osnabrück.

Beispiele für durchgeführte Umweltmaßnahmen:

- überwiegend Biocatering
- Gemüse von Gemüsegärtnern aus Bramsche
- Biolandprodukte
- Fleisch aus artgerechter Tierhaltung
- Brötchen aus Osnabrück vom Biobäcker
- Glas- statt Plastikflaschen, kein Plastikbesteck, etc.
- Bionade
- Essenspenden (Aufstriche, Kracker, Schokolade) von Biounternehmen
- Kochhelfer angewiesen, möglichst mit Bioprodukten zu kochen
- Viel vegetarisches und veganes Essen
- Fahrgemeinschaften gebildet
- Bustickets genutzt für Fahrten innerhalb Osnabrücks
- Mülltrennung
- Alle Veranstaltungsorte sind zentral und von der Uni aus zu Fuß zu erreichen
- Überwiegende Digitalisierung der Kommunikation und Daten
- Papierloses Anmelde- und Rückmeldeverfahren

- Internetseite für Informationen
- Verwendung von Recyclingpapier
- Betonung des Umweltaspekts während der Konferenz → alle Teilnehmer zur Mithilfe ange-regt
- Ralley zu Fuß durch die Stadt als Programmpunkt
- Fair Trade T-Shirts für das Organisationsteam

6.-7.2.2012: Verband deutscher Naturparke

Einmal jährlich treffen sich die Geschäftsführer und Leiter der deutschen Naturparke zu ihrer Jahrestagung. Veranstaltungsort war 2012 Osnabrück, die als einzige deutsche Großstadt mit-ten in einem Naturpark, dem UNESCO Geopark TERRA.vita, liegt. Schon der Tagungsort, das Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, trägt wesent-lich dazu bei, dass die Tagung energiesparend und klimaschonend ausgerichtet wird. Das ZUK hat mit 28 kWh/m² pro Jahr einen Heizenergiebedarf, der nur 1/4 des Neubaustandards und weniger als 12 % des Durchschnitts deutscher Gebäude beträgt. Die Tagungsverpflegung ist biozertifiziert. Auch außerhalb des Tagungszentrums geht es klimaschonend weiter: Zu Fuß erreichen die Teilnehmer die Hausbrauerei Rampendahl, wo der Abend bei regionaler Küche und vor Ort gebrautem Bier ausklingt. Von hier aus sind auch die Hotels fußläufig zu erreichen. Auch die An- und Abreise nach Osnabrück soll klimafreundlich gestaltet werden: die Teilnehmer können das vergünstigte Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn buchen.

Beispiele für durchgeführte Umweltmaßnahmen:

- Termin, Dauer und Veranstaltungsort wurden auf ÖPNV-Anreise abgestimmt
- Motivation zur Bahnreise (Osnabrücker Veranstaltungsticket), Kommunikation der um-weltfreundlichen Anreisemöglichkeiten
- Papierloses Anmeldeverfahren
- Online-Hotelreservierungsservice
- Drucksachen reduziert, überwiegend digital kommuniziert
- 100% Recycling Papier verwendet, beidseitiger Druck
- Regionales, fußläufiges Rahmenprogramm
- Catering aus regionalen, saisonalen, Bio- und fair gehandelten Produkten, Speisenmenge auf Teilnehmerzahl abgestimmt
- Verwendung von großen Mehrwegflaschen
- Abfalltrennung
- Umweltaktivitäten werden in Pressemitteilung kommuniziert

22.-24.1.2012: Internationale Führungskräftetagung der Division Fahrwerktechnik der ZF Friedrichshafen AG

Die weltweite Führungskräftekonferenz der Division Fahrwerktechnik der ZF Friedrichshafen AG fand im Januar in unserem „Grün tagen“-Partnerhotel Steigenberger Hotel Remarque statt. Es nahmen ca. 110 Teilnehmer/-innen teil, aus allen Ländern, in denen ZF Niederlassungen hat.

Beispiele für durchgeführte Umweltmaßnahmen:

- Motivation zur Bahnreise (Osnabrücker Veranstaltungsticket), Kommunikation der umweltfreundlichen Anreisemöglichkeiten
- Papierloses Anmeldeverfahren
- Drucksachen reduziert, überwiegend digital kommuniziert
- Für die Veranstaltung wurde ein Umweltbeauftragter bestimmt
- Regionales, fußläufiges Rahmenprogramm
- Namensschilderrecycling
- Möglichkeit zur Organisation von Fahrgemeinschaften
- Abfalltrennung
- Veranstaltung wurde digital dokumentiert inkl. Dokumentation der Umweltaktivitäten

28.2.-2.3.2013: 8. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“

Am 29. Juli 2011 wurden wir von den Organisatoren des größten Osnabrücker Kongresses „Bewegte Kindheit“ angesprochen, da Interesse an dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ besteht. Der Kongress findet zweijährlich statt und hatte 2011 fast 3.000 Teilnehmer/-innen, von denen über 700 in Osnabrück übernachtet haben. Nach einem gemeinsamen Termin am 15. August 2011 fiel am 6. September die Entscheidung, den nächsten Kongress, der im März 2013 stattfindet, im Rahmen des Projektes so umweltfreundlich wie möglich zu organisieren.

Die Vorbereitungen für diesen Kongress haben schon begonnen und werden in diesem Jahr bewusst umweltfreundlich ausgerichtet. Dabei werden alle Planungsbereiche auf mögliche Verbesserungen untersucht. Tagungsorte sind die OsnabrückHalle, Teilnehmerin am Projekt "Grün tagen in Osnabrück", sowie die Universität, die seit 2002 eine Umweltkoordinatorin zum Aufbau und zur Fortentwicklung ihres Umweltmanagementsystems beschäftigt.

Da der Kongress erst im Jahr 2013 stattfindet, wird die Organisation über den Projektzeitraum hinaus begleitet. Die Abschlussdokumentation kann deshalb nicht im Projektzeitraum vorgelegt werden.

Für Kongressveranstalter wurden die Planungsvorgaben „Organisation eines umweltfreundlichen Kongresses im Rahmen des Projektes ‚Grün tagen in Osnabrück‘ in Zusammenarbeit mit dem Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück“ erstellt, die allen Veranstaltern zur Verfügung gestellt werden. Im Laufe der weiteren Planungen erfolgt eine enge Abstimmung zwischen dem Tagungs- und Kongressbüro und dem Veranstalter. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Veranstalter von unserer Praktikantin im Rahmen ihres wissenschaftlichen Praxisprojektes zu Planung und Durchführung Ihrer Veranstaltung befragt. Der Fragebogen und die Ergebnisse der Befragung sind im Anhang der Bachelorarbeit von Rebecca Ehrich (hier Anhang E), dort Anhang XIII und XIV, Seiten 100-109, dokumentiert.

4.1. „Grüne“ Veranstaltungen an der Universität Osnabrück

Nachdem bereits einige Tagungen der Universität unter dem Motto „Grün tagen in Osnabrück“ durchgeführt und betreut wurden, wurde in Abstimmung mit der Umweltkoordinatorin der Universität die Nutzung des Logos „Grün tagen in Osnabrück – Wir machen mit!“ für Veranstaltungen der Universität unter bestimmten Voraussetzungen frei gegeben. Alle Tagungen, die an der Universität stattfinden und die sich an unseren „grünen“ Planungsvorgaben orientieren können ab sofort das Label nutzen. Voraussetzung ist, dass bei Organisation und Durchführung ein ernsthafter Beitrag zum Umweltschutz geleistet wird. Auf der Internetseite der Universität wurde ein entsprechender Bereich eingerichtet (www.uni-osnabrueck.de/18644.html).



Informationen für ...

- Studierende ▶
- Studieninteressierte ▶
- Internationale Studierende ▶
- Promovierende ▶
- Wissenschaftler ▶
- Alumni ▶
- Presse ▶

Informationen über ...

- Uni Osnabrück ▶
- Lehre ▶
- Forschung ▶
- Zulassung ▶
- Einrichtungen ▶
- Internationales ▶

© 2012 Universität Osnabrück
Impressum
Kontakt



Themen

Grün tagen · Abfall und Gefahrstoffe · Bauen und Naturschutz · Beschaffung · Energie-Strom · Energie-Wärme · Mobilität · Tu was! · Wasser

Grün tagen

Umweltgerechtes Veranstaltungsmanagement an der Universität Osnabrück

Grün Tagen heißt an der Universität Osnabrück, sich der Herausforderung Nachhaltigkeit auch beim Veranstaltungsmanagement zu stellen. Diese Seite soll Ihnen als Planungshilfe für die umweltgerechte Organisation Ihrer Veranstaltungen dienen. Sie bietet Ihnen konkrete Empfehlungen und praktische Anleitungen zu den verschiedenen Aspekten und Einsatzbereichen.

[Organisation](#) | [Mobilität](#) | [Energie](#) | [Verkostigung](#) | [Soziales](#) | [Sonstiges](#)

Organisation

Raum

Die Mitarbeiterinnen der Raumverwaltung im Dezernat Gebäudemanagement (raumverwaltung@uni-osnabrueck.de) helfen Ihnen bei der sinnvollen Auswahl Ihrer Veranstaltungsräume. Sowohl die Größe als auch Lage (welches Gebäude) wirken sich erheblich auf den Energieeinsatz aus. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie [hier](#).

Informationsvermittlung

Stellen Sie so viele Informationen wie möglich digital zur Verfügung bzw. versenden Sie diese per E-Mail, z. B. Einladungen, Anmeldebestätigungen, Programmheft etc. Drucken Sie nur die wichtigsten Informationen (beidseitig) aus und legen Sie diese am Registrierungscounter aus (Vermeidung unnötiger Dopplungen). Ersetzen sie dicke, papiergefüllte Tagungsmappen durch USB-Sticks mit allen Hintergrundinformationen.

Materialien

Bitte drucken Sie Ihre Veranstaltungsunterlagen auf Recyclingpapier (mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel"). Generell sollte darauf geachtet werden, recycelbare, schadstoffarme, nachfüllbare und langlebige Produkte einzusetzen. Eine Zusammenstellung von umweltfreundlichen Büroartikeln, Tagungsmappen sowie Give-aways findet sich beim ökologischen Versandhandel [Memo](#).

Mobilität

Anreise mit der Bahn

Umweltfreundlich und stressfrei anreisen können Sie mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn für 99 Euro. Weitere Informationen [hier](#).

Öffentliche Verkehrsmittel

Benutzen Sie, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel. Genaue Verbindungen können Sie [hier](#) in Erfahrung bringen.

Für Busverbindungen nutzen Sie das günstige Kongressticket für 4,60 Euro (Stadtgebiet). Hierzu das [Tagungsbüro der Stadt Osnabrück](#) kontaktieren. Weitere Infos zu "Grüner" Mobilität (Fahrradverleih, Elektrotankstellen, Carsharing usw.) finden Sie [hier](#).

CO2-Kompensation

Durch Veranstaltungen und die dadurch entstehenden Anreisen wird das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) emittiert. Die somit verursachten Emissionen sollten kompensiert werden. Die Möglichkeit zur Kompensation bieten folgende Organisationen: [Atmosfair](#), [Greenmiles](#); [Myclimate](#).

Energie

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie ist in den Veranstaltungsräumen sehr wichtig, damit eine gesunde und angenehme Arbeitsatmosphäre entsteht. Schaffen Sie ein ausgewogenes Raumklima durch Stoßlüften, nutzen Sie Tageslicht und schalten Sie elektrische Geräte wie Laptops und Beamer in den Pausen aus.

Logo



Leitfäden

[Leitfaden des UBA](#)

[Leitfaden der Stadt OS](#)

Plakate

[Grüne Tipps für Tagungsteilnehmer](#)

[Umweltinfos der Universität OS](#)

Ansprechpartner

Für Fragen zum Thema "Grün Tagen" an der Universität Osnabrück:
Jutta Essl
Dipl.-Umweltwissenschaftlerin
E-Mail: umweltkoordinatorin@uni-osnabrueck.de

Tel.: +49 541 969 2242
Fax: +49 541 969 2497

Für Fragen zum Thema "Grün Tagen" allgemein:
Christine Förster
Tagungs- und Kongressbüro
E-Mail: foerster@osnabrueck.de
Tel.: 0541 323-3074

Tagungsbüro der Stadt OS

[E-Mail](#)

[Homepage](#)

[Grün tagen in Osnabrück](#)

Verkostung

Fair gehandelt, regional, saisonal & biologisch

Bei der Auswahl der Verpflegung sollten regionale Produkte bevorzugt und es sollte auf fair gehandelte Produkte geachtet werden. Weitere Tipps und eine Liste für den Einkauf im Raum Osnabrück finden Sie [hier](#), Osnabrücker Einzelhandelsgeschäfte mit fair gehandelten Produkten: [hier](#).

Leitungswasser

Bieten Sie Leitungswasser in Karaffen als Trinkwasser an.

Mehrweggeschirr

Bitte nutzen Sie Mehrweggeschirr statt Plastik-/Pappsteller, um die Umwelt zu schützen.

Osnabrücker Tafel

Die überschüssige Ware des Caterings kann der [Osnabrücker Tafel](#) gespendet werden.

Fairtrade Town Osnabrück

Als Fairtrade-Town setzt Osnabrück ein wichtiges Zeichen für den Fairen Handel. Jede Konsumentin und jeder Konsument hat beim Einkauf die Wahl, verstärkt fair gehandelte Produkte zu kaufen und somit unsere Welt ein Stück weit gerechter zu machen. Nähere Infos [hier](#).

Soziales

Kinderbetreuung

Ansprechpartnerin für die Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung während der Tagungen: [Christine Kammler \(Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro\)](#)

Sonstiges

Namensschilder

Bitte stellen Sie eine Rücknahmekiste am Ende der Veranstaltung auf. Sollten Sie die Schilder nicht selbst für künftige Veranstaltung nutzen, schicken Sie diese nach Rücksprache an die [Umweltkoordinatorin](#). Eine Alternative zu Namensschildern in Plastikhüllen sind Textilaufkleber.

Überschüssige Prospekte

Schaffen Sie für nicht benötigte Unterlagen (z. B. Prospekte) ein Rücknahmesystem, um diese wieder verwenden zu können.

Referentengeschenke

Investieren Sie in nachhaltige Geschenke, zum Beispiel die Pflanzung eines Baumes (17 €): Schenken Sie diese Zertifikate den Referentinnen und Referenten Ihrer Veranstaltung, in deren Namen dafür ein Baum in Deutschland gepflanzt wird. Durch dieses Engagement übernehmen Sie demonstrativ und mit hoher Außenwirkung gesellschaftliche Verantwortung und schaffen bei ihrem Publikum anschaulich Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen, wie den Klimawandel und die Erhaltung der Artenvielfalt ([TriVersion e.V.](#)).

Blumen

Blumen als Geschenke bzw. zu Dekozwecken sollten das [FLP-Blumensiegel](#) enthalten oder von regionalen Anbietern bezogen werden, welche fair gehandelte Blumen verkaufen. Solche regionalen Blumenhändler entnehmen Sie dieser [Liste](#).

letzte Änderung: 21-Jun-2012
geändert durch: kwollschlaeg
verantwortlich für den Inhalt: Pressestelle

Abbildung 2: Screenshot der Internetseite zum Thema „Grün tagen“ auf www.uni-osnabrueck.de

5. Marketing und Kommunikation

5.1. Kommunikationskonzept

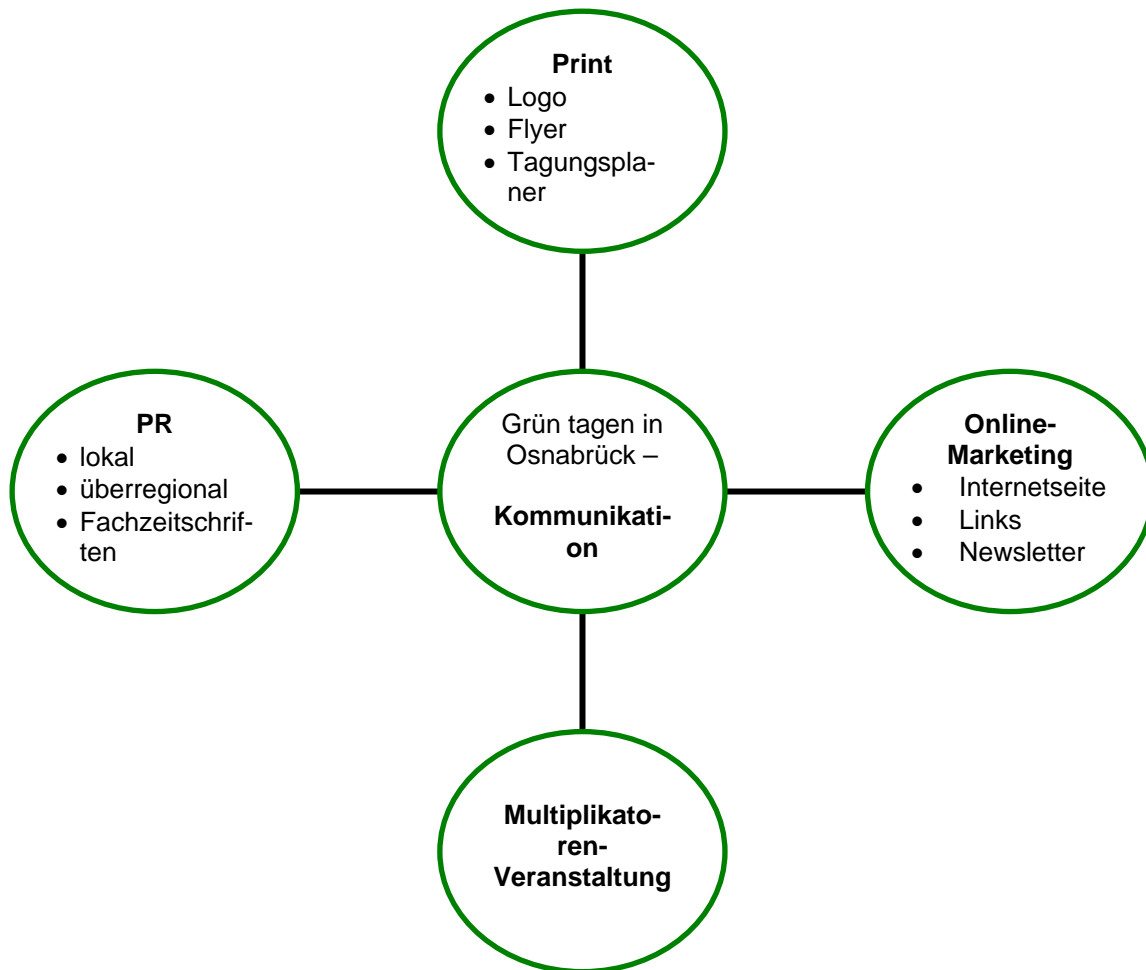


Abbildung 3: Kommunikationskonzept „Grün tagen in Osnabrück“

Das Kommunikationskonzept wurde im Herbst 2010 beschlossen. Die Umsetzung wird im Folgenden beschrieben.

Ende 2011 wurde außerdem ein Marketing-Team gegründet, dessen Mitglieder sich regelmäßig treffen um die langfristige Kommunikation des Projektes zu planen. Mitglieder des Marketing-Teams sind:

- Anne Uekermann von der OsnabrückHalle
- Ariane Hanselmann vom Centrum für Umwelt und Technologie
- Tanja Claassen vom Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück
- Stefanie Gerloff vom Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
- Martina Scholz von der Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.
- Christine Förster vom Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück

5.2. Print

Entwicklung einer Wort-/Bildmarke

Für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ wird eine eigene Wort-/Bildmarke geschaffen. Folgende Anforderungen für dieses Logo werden an eine Agentur gestellt:

- glaubwürdige Aussage: umweltfreundliche Veranstaltungen in Osnabrück und im Osnabrücker Land durch Zusammenarbeit unterschiedlicher Anbieter, die nachweislich umweltfreundlich handeln, DBU-gefördert
- Wiedererkennungswert
- Einfache Integration in unterschiedliche Printprodukte (auch wie ein Stempel/Siegel zu verwenden)

Aus diesen Anforderungen sind zwei Logos entstanden, die an das bereits bekannte Logo des Tagungs- und Kongressbüros angelehnt sind.



Abbildung 4: Projektlogo

Für die Projektteilnehmer gibt es eine Version des Logos mit dem Zusatz „Wir machen mit!“, das diese auf ihren eigenen Printprodukten, Internetseiten, in E-Mailsignaturen etc. verwenden können. Damit kommunizieren sie ihr Engagement für die Umwelt. Mit diesem Logo werden außerdem die Einträge der Projektteilnehmer aus www.kongressbuero-osnabrueck.de ausgezeichnet. Zukünftig kann dieser Hinweis auch in die Printausgabe des Tagungsplaners aufgenommen werden, um Anbieter hervorzuheben, die sich für die Umwelt engagieren.



Abbildung 5: Projektlogo zur Verwendung für teilnehmende Anbieter und Veranstalter

Druck eines Flyers

Der Flyer informiert über die Hintergründe des Projektes und stellt die Projektteilnehmer und deren Besonderheiten dar. Er wird im Projektzeitraum (und darüber hinaus) auf Veranstaltungen verteilt und der Post beigelegt.

Inhalte:

- Kurzbeschreibung des Projektes
- Vorstellung der Teilnehmer und jeweils eines/r besonderen Zieles/Maßnahme
- Kommunikation „grüner“ Angebote

Ergebnis: s. Anhang C.28.

Unterlagen zur Außenkommunikation

Allen Projektteilnehmern werden vom TKB entworfene Dokumente zur Kommunikation ihres Engagements sowie zur Einbindung und Motivation von Kunden und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt (s. Anhang C. 21-26)

- **Tipps für Mitarbeiter:** Zur Unterstützung bei der internen Kommunikation zum Thema „grün tagen“.
- **Tipps für Teilnehmer/Plakat Teilnehmerinformation:** Um Tagungsteilnehmer zu umweltfreundlichem Verhalten zu motivieren z.B. für Zimmer, Tagungsräume oder für den Veranstalter, der es direkt an die Teilnehmer weitergeben kann.
- **Tipps für Veranstalter:** Zur Weitergabe an Veranstalter als Leitfaden, mit dem er seine Veranstaltung umweltfreundlicher gestalten kann. Soll nach Möglichkeit direkt mit dem ersten Angebot verschickt werden.
- **Anbieter-Information:** Um Veranstaltern und Teilnehmern mitzuteilen, was der Betrieb für die Umwelt tut. Zum Versenden bei Anfragen, zur Auslage in Informationsmappen, in den Zimmern oder an den Plätzen der Tagungsteilnehmer

Die Dokumente dienen als Vorlagen und wurden von allen Projektteilnehmern an die individuellen Gegebenheiten des Hauses angepasst werden.

Veröffentlichungen der Partner (Hausprospekte etc.)

Bei Neuauflage von Hausprospekten o. Ä. werden das Logo und ggf. Kurzbeschreibungen aufgenommen. Hierfür werden Textbausteine erstellt, die von den Projektteilnehmern genutzt werden können.

Beispiele:

Tagen auf den Punkt

Technik

In den Tagungspauschalen sind je eine Leinwand, ein (Decken-) Beamer, ein Flipchart und eine Pinnwand inklusive. Folgende Technik kann gegen Berechnung hinzu gebucht werden:

• Funkmikrofonanlage mit 2 Funkmikrofonen, Hand- oder Kragenmikrofon bzw. Headset	€ 75,00
• Weitere Handfunkmikrofone	€ 25,00
• Deckenbeamer inkl. Großleinwand 2,80 x 3,60 m	€ 100,00
• Beamer inkl. Beamer Tisch	€ 50,00
• Beamer Tisch	gratis
• TV-Gerät mit VHS-Video und DVD-Player	€ 30,00
• Moderationskoffer	€ 25,00
• Rednerpult	€ 20,00
• Flipchart	€ 18,00
• Pinnwand	€ 10,00
• Tanzfläche ca. 52 m ²	€ 100,00
• Tanzfläche ca. 24 m ²	€ 50,00
• Bühnenelement (1 x 2 m)	€ 15,00

Für umfangreichere Tontechnik inkl. Techniker-Support wird eine externe Technikfirma empfohlen. Bitte fragen Sie nach einem separaten Angebot!

Internet

Bis zu fünf 24-Stunden W-LAN-Zugänge pro Tag sind im Rahmen der Tagungspauschale inklusive. Weitere Zugänge kosten € 5,00 für 24 Stunden, € 7,50 für 72 Stunden und € 20,00 für 7 Tage.

Business-Corner

Im Foyer neben der Bar stehen in der Businesssecke zwei Computer, ein Drucker und Internet-Zugang zur Verfügung.

Parkplätze

Die 150 hoteleigenen PKW- und 3 Busparkplätze stehen kostenfrei zur Verfügung.

Green Meetings

Das Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück setzt sich konsequent für umweltbewußtes Denken und Handeln ein. Der Maßnahmenkatalog wird regelmäßig modifiziert und reicht von der umweltfreundlichen Wärmelieferung mit Biogas bis zur Abfallvermeidung. Ihren Anregungen stehen wir offen gegenüber.

Wenn Sie sich umweltfreundlich engagieren möchten, buchen Sie unsere „grüne“ Tagungspauschale für € 32,00 pro Person! € 1,00 pro Teilnehmer wird in ein Umweltprojekt in der Region investiert. Für weitere Informationen steht unser Bankettbüro Ihnen gerne zur Verfügung.

Abbildung 6: Ausschnitt aus dem Tagungsprospekt 2012/2013 des Van der Valk Hotels Melle-Osnabrück



Grün tagen in Kalkriese
Venner Str. 69, 49565 Bramsche-Kalkriese
Tel: 05468 9204-0, Fax: 05468 9204-45,
kontakt@kalkriese-varusschlacht.de
www.kalkriese-varusschlacht.de

Grün tagen
Als Partner des Projekts »Grün tagen« richten wir unser Tagungsangebot nach ökologischen Standards aus.
Wir sparen Energie und gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um Schritt für Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Tagung. Das Gasthaus VARUSSCHLACHT setzt auf regionale und ökologische Lebensmittel. Wählen Sie das Bio-Menü mit Erzeugnissen aus dem Osnabrücker Land.

an einem historischen Tag in Kalkriese

VARUSSCHLACHT MUSEUM UND PARK

Grün tagen in Osnabrück
Wir machen mit!
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
www.gruen-tagen.de

Abbildung 7: Ausschnitt aus dem Flyer „Tagen in Kalkriese“ von 2012

STEIFENBERGER
Kongress- und Tagungsbüro

Wir möchten unsere Veranstaltungen umweltfreundlicher machen und engagieren uns deshalb im Projekt „Grün tagen in Osnabrück“. Machen Sie mit! Durch Ihr persönliches Engagement helfen Sie uns, bei der erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts.

Unser Einsatz:

- Tagungsräume mit Tageslicht
- Standantenne und Bestuhlung entsprechend der Personenzahl
- Beamer, Klimaanlage, Beleuchtung werden nur auf Wunsch eingeschaltet
- Flipchart oder Pinwand mit Papier (100% Recycling) und Stiften (nach Bedarf)
- keine Portionsverpackungen (z.B. für Zucker, Milch)

Die Mengen der Speisen und Getränke richtet sich nach der Personenzahl und wird dementsprechend, aus regionalen und saisonalen Produkten zubereitet.

(Auf so können Sie uns unterstützen):

- Drucken Sie beidseitig und nur die Unterlagen aus, die Sie wirklich benötigen (auf Recyclingpapier).
- Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in längeren Pausen aus und vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.
- Energieeffizientes Stoßlüften: Öffnen Sie die Fenster vollständig für wenige Minuten.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Grün tagen in Osnabrück
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
www.gruen-tagen.de

Abbildung 8: Aufsteller zur Teilnehmersensibilisierung im Tagungsbereich des Steigenberger Hotels Remarque



Catering

Gerne kümmern wir uns um die Bewirtung rund um Ihre Veranstaltung. Dabei legen wir großen Wert auf Qualität und Fairness. So stammt zum Beispiel unser Kaffee und der Tee aus biologischem Anbau und ist zudem aus fairem Handel. Belegte Brötchen und Obst erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in Bioqualität. Beim Catering arbeiten wir unter anderem mit langjährigen Partnern zusammen, die je nach Möglichkeit saisonale und regionale Produkte verwenden. Die Lagerhalle ist offizieller Projektteilnehmer von »Grün Tagen in Osnabrück«

In unseren Tagungspauschalen sind Heiss -und Kaltgetränke bereits enthalten. Kaffee, Tee, Mineralwasser und Apfelsaft aus der Region so viel Sie möchten. Natürlich stellen wir Ihnen gerne auch weitere Getränke, wie Limonaden, Bionade oder diverse Kaffeespezialitäten, bereit.

Bitte beachten Sie auch unser Catering-Angebot unter »grün Tagen« Unsere Gastronomie berät Sie gern bei der Auswahl der Speisen und Getränke.



Grün Tagen

Die Lagerhalle ist offizieller Projektteilnehmer von Grün Tagen in Osnabrück. Ziel des Projektes ist es, das regionale Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten. Da die Lagerhalle seit jeher umweltbewusst agiert, war es für uns selbstverständlich, von Beginn an dabei zu sein.

So tragen wir im Alltag aktiv zum Umweltschutz bei:

- Regenwassernutzung zur Toilettenspülung
- Betrieb einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung.
- Bezug von Ökostrom.
- Thermische Solaranlage zur Warmwasserbereitung und zur Unterstützung der Heizungsanlage.
- Erneuerung der gesamten Heizungsanlage in 2011. Heizen der Räume nicht über 20 °C
- CO2-gesteuerte Fühler für die Lüftungsanlage im Saal
- Wasserlose Urinale.
- Wechsel auf Energiespar- & LED Beleuchtung in der Gastronomie und den Hausfluren
Einsatz von Bewegungsmeldern in den Fluren, dem Treppenhaus und den Toiletten.
Tageslichtnutzung wo möglich. Reduktion der Beleuchtung insgesamt und außerhalb der Öffnungszeiten.
- Anschaffung von Hochleistungshändetrocknern auf den Toiletten, zur Reduzierung von Handtuchpapier und Müll.
- Nutzung von Umweltpapier mit dem blauen Engel in den Büros.
- Dachdämmung und Erneuerung von alten Fenstern.
- Austausch alter Kühlschränke und Modernisierung der Gastronomie kühlung
- Angebot von großen Mehrwegflaschen für die Seminarversorgung, sowie Angebot von regionalen und fair gehandelten Produkten im Getränke- & Speisenbereich

Weitere Maßnahmen zum Umweltschutz sind bereits in Planung.



Wir machen mit!

Das Getränke- und Speisenangebot setzt sich so weit wie möglich aus saisonalen, regionalen, Bio- und fair gehandelten Produkten zusammen. Tagungsgetränke stellen wir in großen Flaschen bereit. Auf Portionspackungen bei Milch und Zucker wird verzichtet (übrigens schon seit jeher bei uns)

Unser »grünes« Getränkeangebot:

- Osnabrück-Kaffee aus biologischem Anbau und fairem Handel.
In Zusammenarbeit mit dem Osnabrücker Weltladen
- Bio-Tee aus fairem Handel und in Zusammenarbeit mit dem Osnabrücker Weltladen
- Lammersiek Rhabarbersaft aus der Region
- Lammersiek Apfelsaft aus der Region
- Bionade in verschiedenen Sorten
- Apfel-Mangosaft aus fairem Handel und in Zusammenarbeit mit dem Osnabrücker Weltladen
- Pinkus-Müller Malzbier aus der Region
- Lammersiek Apfel-Cidre aus der Region
- Pinkus-Müller Bier aus der Region
- Liebhart's Residenz Bio-Pils
- Liebhart's Residenz Bio-Dunkel

Unser »grünes« Speisenangebot:

In Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Freizeitwerk Osnabrück und Café Laer

- ½ belegtes Brötchen in zertifizierter Bio-Qualität
- Hausgebackene belegte Brote
- Saisonelle Suppen
- Stück Kuchen hausgebacken
- Saisonales Obst in zertifizierter Bio-Qualität
- Herzhafte Taschen, gefüllt mit Mett, Tomaten, Spinat & Käse
- Pizza, Zwiebelkuchen, Quiche Lorraine

Abbildung 9: Ausschnitt aus dem PDF-Prospekt „Tagungen & Kongresse in der Lagerhalle“

Im neuen Tagungs- und Kongressplaner, der Anfang 2011 erschien, wurde eine Sonderseite zu diesem Thema gestaltet.

Ergebnis:



Grün tagen in Osnabrück

Ein Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Green meetings in Osnabrück – a project funded by the German Federal Environmental Foundation (DBU)

Kennen Sie das? Nach langer Autofahrt kommen Sie im Kongresszentrum an. Im Foyer lassen Sie sich einen Kaffee geben, Kaffeesahne und Zuckertütchen entsorgen sie noch vor dem Konferenzraum im Mülleimer. An Ihrem Sitzplatz erwartet Sie neben Sortimenten von kleinen Getränkeflaschen und einzeln verpackten Keksen ein dicker Stapel Unterlagen. Bevor Sie sich setzen, ziehen Sie Ihre Jacke wieder an, da es im Raum kälter als draußen ist.

We've all been there: After a long drive you arrive at the Congress Centre. In the foyer you get a cup of coffee, you dispose of the coffee cream and sugar bags in front of the conference room in the bin. At your seat, ranges of small drink bottles, individually wrapped cookies and a thick stack of documents expect you. Before you sit down, you put your jacket back on because the room is colder than it is outside.

Förderung durch die Bundesstiftung Umwelt

In Osnabrück soll es bald anders aussehen: Wir, das Tagungs- und Kongressbüro und unsere Partner machen unser Tagungsangebot umweltfreundlicher. Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Denn eine Tagung verbraucht durch Anreise der Teilnehmer, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO₂ als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr.

Funded by the Federal Environmental Foundation

In Osnabrück, it will soon be different: Ourselves, the City Convention Bureau and our partners make our conference more environmental friendly. The project „green meeting in Osnabrück“ is funded by the German Federal Environmental Foundation (DBU) since, for an average meeting, more CO₂ is used by traveling to the event, power consumption and paper consumption than by a single person in a whole year.

Einsparpotential schon bei der Anreise

Bahntickets nach Osnabrück und zurück gibt es für Teilnehmer aus ganz Deutschland für 99 Euro. Mit einem Kongressticket, das Sie sich schon zuhause selbst ausdrucken können, fahren sie vor Ort mit erdgasbetriebenen Busse. Oder nutzen die kurzen

Die Projektteilnehmer

- Advena Hotel Hohenzollern
- C-U-T Centrum für Umwelt und Technologie
- Lagerhalle Kultur & Kommunikation e. V.
- Museum am Schölerberg/unter.Bau
- OsnabrückHalle
- Stadtwerke Osnabrück
- Steigenberger Hotel Remarque
- Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
- Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese
- Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

Erfahren Sie mehr über die Entwicklung unseres Projektes auf www.kongressbuero-osnabrueck.de

Project participants. Learn more about the development of our project on www.kongressbuero-osnabrueck.de



Wege in Osnabrück noch klimafreundlicher – zu Fuß.

Bei den Anbietern sind die Umstellung von Einzelverpackungen, zum Beispiel für Kaffeesahne, Zucker und Gebäck, auf Großgebilde und die Bereitstellung von großen Mehrwegflaschen oder leitungsgebundenem Trinkwasser dabei nur erste Schritte. Das bewusste Klimatisieren und Heizen der Räume sowie ein intelligentes Beleuchtungskonzept und die Nutzung von Tageslicht sparen Energie. Konsequente Mülltrennung und Recycling sowie die Verwendung von saisonalen und regionalen Produkten im Catering sollen für die Projektteilnehmer selbstverständlich werden.

Savings potential already on arrival

Return train tickets to Osnabrück are available for participants from all over Germany for 99 €. With a congress ticket, which you can already print at home, you can use the local natural gas powered buses. Or - even more climate friendly – travel the short paths of Osnabrück on foot. The change from individual packaging, for example for coffee cream, sugar and biscuits to large containers and the provision of large deposit bottles or by grid-bound drinking water are only the first steps. The conscious air conditioning and heating of the rooms such as an intelligent lighting concept and the use of natural light save energy. Consequent waste separation and recycling such as the use of seasonal and regional products in catering should be taken for granted by the project participants.

Veranstalter aktiv einbinden – machen Sie mit!

Auch Sie, als Kongressveranstalter, können sich an dem Projekt beteiligen. Motivieren Sie Teilnehmer und Mitarbeiter zu einer umweltfreundlichen Anreise und zu umweltbewusstem Verhalten! Mit der Umstellung auf ein digitales Einladungsverfahren und Unterlagenversand per E-Mail können Sie die bei Konferenzen schon vorprogrammierte Papierflut eindämmen.

Was Sie darüber hinaus für „grünere“ Tagungen machen können, verraten wir Ihnen gerne. Sprechen Sie uns an!

Including organisers actively – get involved!

You, as conference organiser, can participate in the project. Motivate your participants and staff to travel and behave environmental friendly! By converting to a digital invitation procedure and documents sent via e-mail, you can stem the preprogrammed flood of paper. What you can also do to make meetings „greener“, we can tell you. Talk to us!

Abbildung 10: Sonderseite „Grün tagen in Osnabrück“ im Tagungs- und Kongressplaner 2011/12

5.3. Pressearbeit

Pressemitteilungen werden in regelmäßigen Abständen (ca. vierteljährlich) verfasst und versendet. Entsprechende Fotos, die Osnabrück als „grünen Tagungsstandort“ darstellen sowie von den einzelnen Projektteilnehmern, werden zusammengestellt bzw. in Auftrag gegeben.

Im Rahmen der Pressemitteilungen Porträtierung der einzelnen Anbieter und deren Herausforderungen im Rahmen des Projektes.

Verbreitung der Pressemitteilungen:

- regionaler Presseverteiler (Multiplikatoreffekte)
- überregionaler Presseverteiler
- fachbezogener Presseverteiler der DBU
- Fachzeitschriften der Kongressbranche
- Fachzeitschriften der Branchen der einzelnen Anbieter (z.B. Kultur, Gastronomie, Hotellerie)

Ergebnis: s. Pressespiegel Anhang F.

5.4. Online-Marketing

Aufbau einer eigenen Internetpräsenz

Auf den Seiten des Tagungs- und Kongressbüros wird auf einer Landing-Page unter der Adresse (www.gruen-tagen.de) ein eigener Bereich eingerichtet.

Inhalte:

- Projektbeschreibung
- Vorstellung der Partner und deren Maßnahmen
- Informationsmaterialien für Veranstalter und Kongressteilnehmer
- Aktuelle Berichte von der Entwicklung des Projektes

Ergebnis:

Am 7. März 2011 geht der Internetauftritt mit den Hintergrundinformationen zum Projekt online. Es handelt sich um eine Landingpage auf www.kongressbuero-osnabrueck.de (bzw. www.osnabrueck.de), die unter www.gruen-tagen.de bzw. www.gruentagen.de aufgerufen werden kann. Die Seite wird stetig ausgebaut und mit aktuellen Informationen über den Verlauf des Projektes, über Partnerveranstaltungen sowie mit Tipps zum „grünen Tagen“ für Veranstalter/-innen, Tagungsteilnehmer/-innen und Anbieter/-innen ausgestattet. Ein wichtiger Bestandteil der Seite sind die Maßnahmenpläne der einzelnen Projektteilnehmer, die hier veröffentlicht sind und

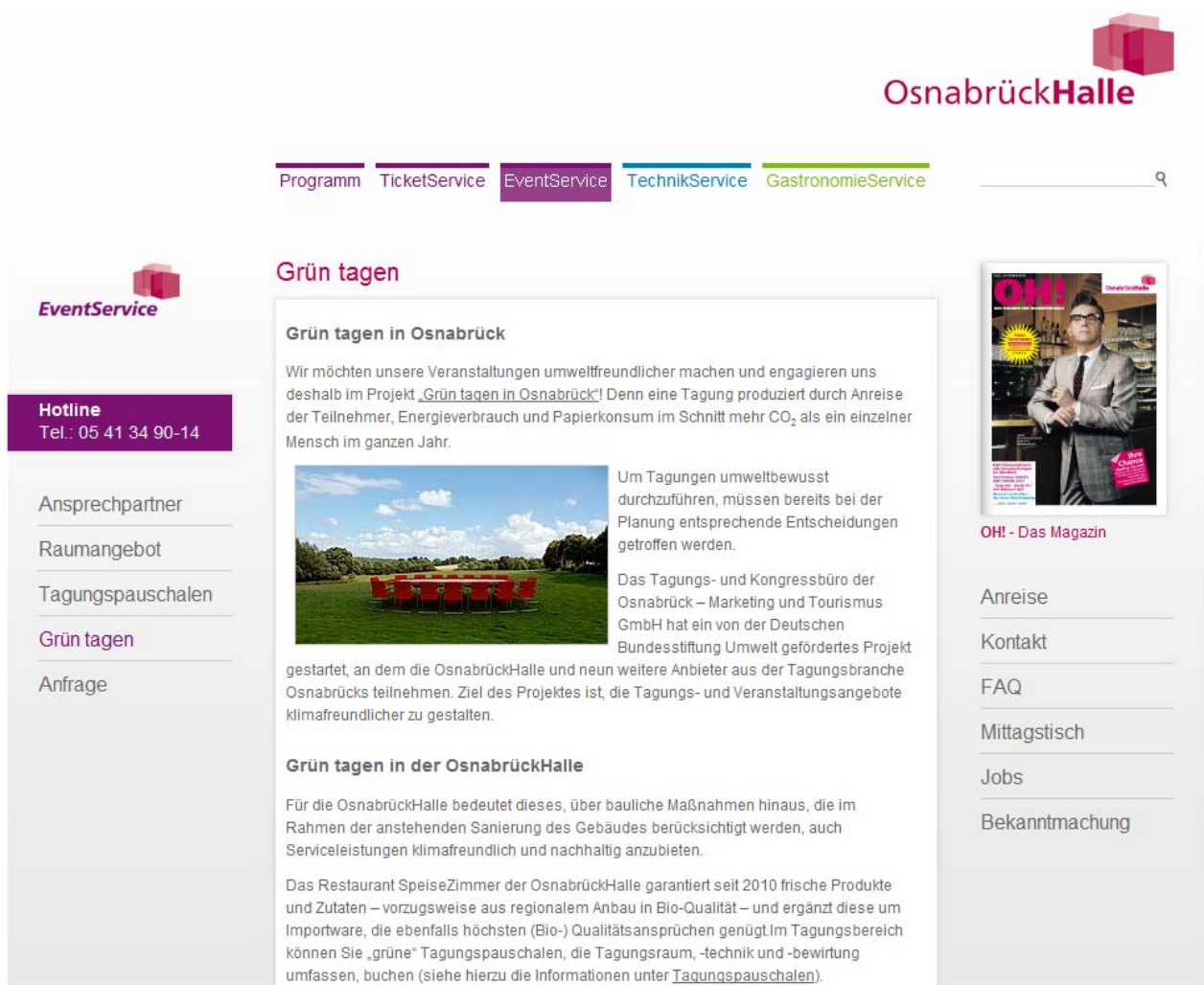
so für eine hohe Transparenz des Projektes sorgen. Weiterführende Links zu themenspezifischen Seiten unterschiedlicher Anbieter vervollständigen das Internetangebot.

s. auch www.gruen-tagen.de

Gegenseitige Verlinkung

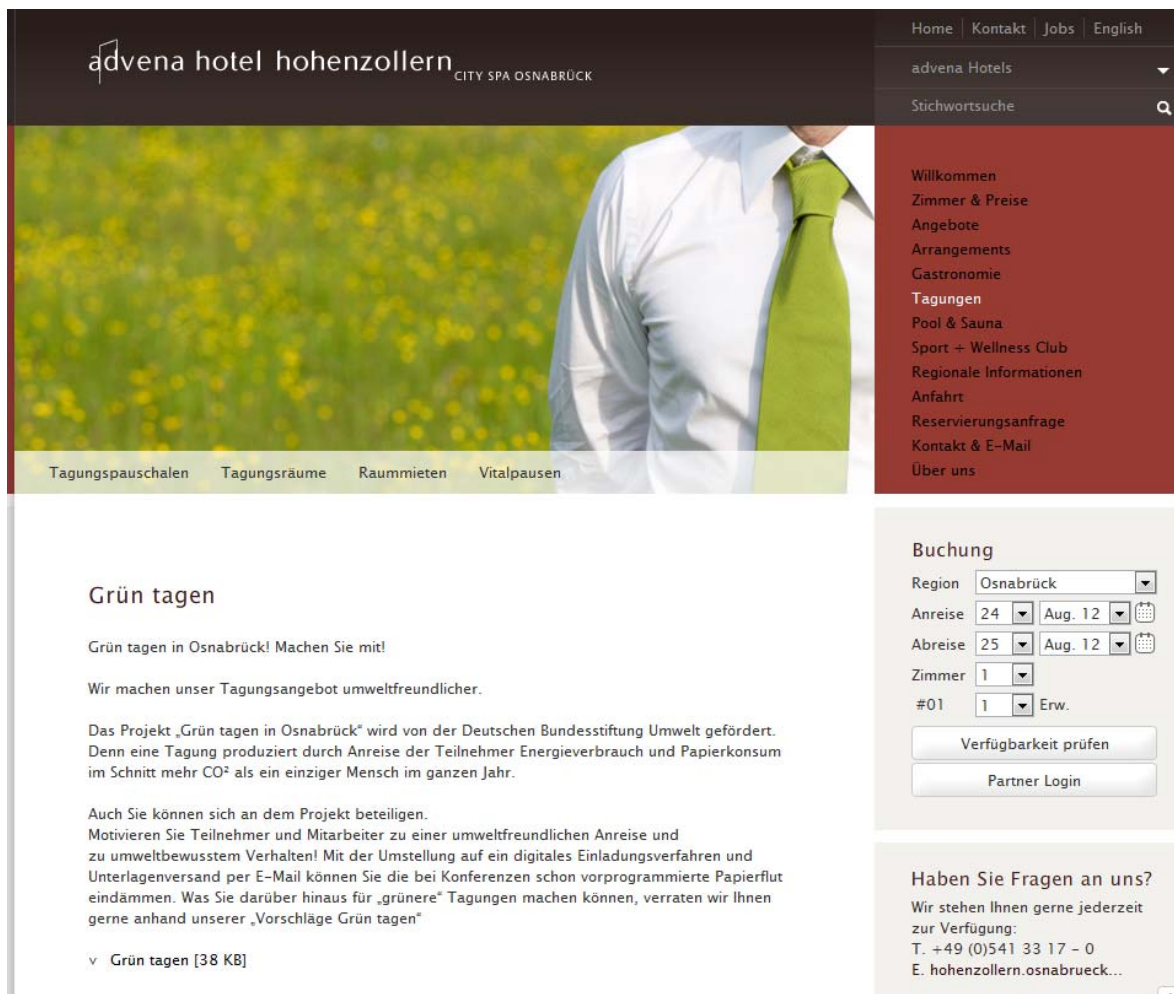
Alle Projektteilnehmer verweisen auf ihren Seiten auf den Internetauftritt des Projektes. Eventuell ist auch eine Verlinkung mit vergleichbaren oder Nachfolgeprojekten anderer Städte sinnvoll. So kann überregional ein „grünes“ Tagungsnetzwerk aufgebaut werden (wichtig: Glaubwürdigkeit der Externen prüfen!).

Beispiele:



The screenshot shows the website for OsnabrückHalle. At the top right is the logo 'OsnabrückHalle' with a red cube icon. Below it is a navigation bar with links: Programm, TicketService, EventService, TechnikService, and GastronomieService. The main content area is titled 'Grün tagen' and features a sub-section 'Grün tagen in Osnabrück'. This section includes a text block about making events more environmentally friendly, a photo of a red table and chairs on a lawn, and text explaining the project's goal. Below this is another section 'Grün tagen in der OsnabrückHalle' with text about building measures and a restaurant's commitment to fresh products. On the left side, there is a sidebar with 'EventService' and a 'Hotline' box with the number 05 41 34 90-14. On the right side, there is a 'OH! - Das Magazin' image and a vertical menu with links: Anreise, Kontakt, FAQ, Mittagstisch, Jobs, and Bekanntmachung.

Abbildung 11: Screenshot der Internetseite der OsnabrückHalle vom 24.8.2012
 Tagungs- und Kongressplaner



advena hotel hohenzollern CITY SPA OSNABRÜCK

Home | Kontakt | Jobs | English

advena Hotels

Stichwortsuche

Willkommen
Zimmer & Preise
Angebote
Arrangements
Gastronomie
Tagungen
Pool & Sauna
Sport + Wellness Club
Regionale Informationen
Anfahrt
Reservierungsanfrage
Kontakt & E-Mail
Über uns

Tagungspauschalen | Tagungsräume | Raummieten | Vitalpausen

Grün tagen

Grün tagen in Osnabrück! Machen Sie mit!

Wir machen unser Tagungsangebot umweltfreundlicher.

Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Denn eine Tagung produziert durch Anreise der Teilnehmer Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO² als ein einziger Mensch im ganzen Jahr.

Auch Sie können sich an dem Projekt beteiligen. Motivieren Sie Teilnehmer und Mitarbeiter zu einer umweltfreundlichen Anreise und zu umweltbewusstem Verhalten! Mit der Umstellung auf ein digitales Einladungsverfahren und Unterlagenversand per E-Mail können Sie die bei Konferenzen schon vorprogrammierte Papierflut eindämmen. Was Sie darüber hinaus für „grünere“ Tagungen machen können, verraten wir Ihnen gerne anhand unserer „Vorschläge Grün tagen“

Grün tagen [38 KB]

Buchung

Region: Osnabrück

Anreise: 24 Aug. 12

Abreise: 25 Aug. 12

Zimmer: 1

#01: 1 Erw.

Verfügbarkeit prüfen

Partner Login

Haben Sie Fragen an uns?

Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:
T. +49 (0)541 33 17 - 0
E. hohenzollern.osnabrueck...

Abbildung 12: Screenshot der Internetseite des Advena Hotels Hohenzollern City Spa Osnabrück vom 24.8.2012

Reservierung ändern/stornieren »
Geschäftskunden »

Telefax +49 541 6096-662
E-Mail s.reichstein@hotelremarque.de

» [Download Raumlagepläne](#)

Steigenberger Hotel Remarque

Einfach traumhaft: Das kreativ gestaltete und für seine Gastronomie ausgezeichnete **Steigenberger Hotel Remarque** lädt mit viel Komfort zum Wohlfühlen ein. Erkunden Sie von hier aus die malerische Osnabrücker Altstadt oder die reizvolle Landschaft zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge.
[Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf flickr](#) @



Basic-Tagungspauschale

Unsere Basic-Tagungspauschale beinhaltet alles, was Sie zur erfolgreichen Durchführung einer Tagung benötigen.

▼ [Details anzeigen](#)

ab 58,- €
Anfrage »



HolidayCheck.de
★★★★★



83 Bewertungen
28 Urlaubsbilder
0 Reisevideos

89%
Weiterempfehlung

[Jetzt bewerten](#)



Grün tagen in Osnabrück

In Osnabrück soll es bald anders aussehen: Das Tagungs- und Kongressbüro mit seinen Partnern machen das Tagungsangebot umweltfreundlicher. Das Projekt "Grün tagen in Osnabrück" wird von der DBU gefördert. Denn eine Tagung produziert durch Anreise der Teilnehmer, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO2 als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr.

» [Mehr Informationen](#)



Westfälischer Friede 1-3

Raumgröße 387 qm

Bestuhlungsarten
300 Personen

Abbildung 13: Screenshot der Internetseite des Steigenberger Hotels Remarque Osnabrück vom 24.8.2012

Newsletter

Einrichtung einer eigenen Rubrik im Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros, in der über den Projektfortschritt berichtet wird. Ggf. Aufnahme in die Newsletter der Projektteilnehmer.

Beispiele:

Grün tagen in Osnabrück

Ein Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Die Themen Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind auch in der Veranstaltungsbranche ein wichtiges Thema. In der vergangenen Woche fand deshalb zum zweiten Mal die internationale Fachkonferenz für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement "greenmeetings und events" statt. Rund 400 Teilnehmer, Anbieter und Nachfrager aus der Branche, trafen sich im Congress Centrum in Mainz, wo das Thema von allen Seiten beleuchtet wurde. Neben Jürgen Trittin und Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker war als Referent Dr. Markus Große Ophoff, Leiter des Zentrums für Umweltkommunikation der DBU in Osnabrück, vertreten. Er beschrieb und bewertete unterschiedliche Konzepte zum Thema "Green Meetings".
Als eine der regionalen Initiativen wurde unser Projekt "Grün tagen in Osnabrück" vorgestellt.

Das Osnabrücker Projekt haben wir gemeinsam mit zehn Partnern aus der regionalen Tagungsbranche gestartet. Unser Ziel ist es, ein umweltfreundliches Tagungsangebot in Osnabrück und der Region zu schaffen. Denn eine Tagung produziert durch Anreise der Teilnehmer, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO2 als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr.

Inzwischen haben die Projektteilnehmer Ziele und Maßnahmen für ihre Betriebe erarbeitet, die im Projektzeitraum von zwei Jahren realisiert werden sollen. Parallel dazu gibt es sechs Workshops zu unterschiedlichen Handlungsfeldern wie Energie, Beschaffung, Wasser- und Abfallmanagement.

Im zweiten Schritt des Projektes werden die Kongressveranstalter in das Projekt eingebunden. Sie können Teilnehmer und Mitarbeiter zu einer umweltfreundlichen Anreise und zu umweltbewusstem Verhalten motivieren. Mit der Umstellung auf ein digitales Einladungsverfahren und Unterlagenversand per E-Mail können sie die bei Konferenzen schon vorprogrammierte Papierflut eindämmen.

Wenn Sie selbst Veranstalter sind und Ihre Tagung oder Ihren Kongress im Rahmen unseres Projektes "grün" machen möchten, sprechen Sie uns an. Wir suchen noch Projektteilnehmer auf der Nachfrageseite.

www.gruen-tagen.de



Abbildung 14: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 9.3.2011

Grün tagen in Osnabrück

Regionale Anbieter engagieren sich für die Umwelt

Der dritte Workshop im Rahmen unseres Projektes "Grün Tagen", mit dem wir ein umweltfreundliches Tagungsangebot in Osnabrück schaffen möchten, fand in dieser Woche im Steigenberger Hotel Remarque statt. Als Referenten hatten wir Rainer Roehl von "a'verdis" aus Münster eingeladen. Rainer Roehl ist Ernährungswissenschaftler, Lehrbeauftragter der Fachhochschule Münster und berät seit zwanzig Jahren Restaurants und Großküchen bei der Umsetzung einer gesundheitlich, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Verpflegung.

Die am Projekt "Grün Tagen" teilnehmenden Tagungshotels und Veranstaltungsorte möchten Ihr Angebot schrittweise umstellen. Dazu gehört der bevorzugte Einsatz von regionalen, saisonalen, ökologisch erzeugten und fair gehandelten Produkten. Im Workshop haben wir außerdem erfahren, dass schon eine Umstellung auf zunächst nur 10% Bioanteil bei den Produkten für alle Beteiligten sinnvoll ist und von jedem umgesetzt werden kann.

Das von der DBU geförderte zweijährige Projekt läuft seit fast einem Jahr. Während wir uns im ersten Abschnitt des Projektes schwerpunktmäßig mit den Voraussetzungen vor Ort an den Tagungsstätten beschäftigen, wenden wir uns im zweiten Schritt an die Veranstalterseite.

Die erste Veranstaltung, die im Rahmen des Projektes von uns begleitet wird, findet im September statt: Das **Osnabrücker Umweltsymposium** vom 22.-23. September 2011.

Planen Sie selbst aktuell eine Tagung? Machen Sie Ihre Veranstaltung mit unserer Unterstützung "grün"! Wir suchen noch Veranstalter, die bei unserem Projekt mitmachen möchten. Rufen Sie uns an: 0541 323-3074!

www.gruen-tagen.de



Abbildung 15: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 30.6.2011



Grün tagen in Osnabrück

Wir machen das regionale Tagungsangebot umweltfreundlicher!

Seit über einem Jahr läuft in Osnabrück das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt "Grün tagen in Osnabrück". Ziel ist die Schaffung eines umweltfreundlichen Tagungsangebotes in unserer Region. Dafür arbeiten wir mit zehn Projektpartnern aus der regionalen Kongressbranche zusammen. Inzwischen haben wir in Schulungen zu Themen wie Energie, nachhaltiges Tagungs-Catering und Beschaffung jede Menge "grünes" Wissen gesammelt, das in den einzelnen Betrieben umgesetzt wird.

Das Advena Hotel Hohenzollern zum Beispiel hat seit diesem Jahr ein eigenes Blockheizkraftwerk (s.u.), die Lagerhalle bezieht nun Ökostrom, auf der Internetseite der OsnabrückHalle findet der Besucher ausführliche Fußwegbeschreibungen von den Osnabrücker Bahnhöfen sowie einen Radwegplaner. Hier wird außerdem gerade ein "Dienstfahrrad" für die Mitarbeiter angeschafft. Alle Projektteilnehmer haben bei den Workshops gelernt, dass schon mit kleinen Veränderungen viel erreicht werden kann.

Schritt für Schritt sorgen wir so dafür, dass Sie zukünftig "Grün tagen in Osnabrück". Deshalb sind Sie, als Veranstalter von Tagungen und Kongressen, in der zweiten Projekthälfte am Zug! Auch Sie können sich aktiv an unserem Projekt beteiligen. Entscheiden Sie sich dazu, Ihre nächste Veranstaltung in Osnabrück so umweltfreundlich wie möglich auszurichten. Wir beraten Sie - natürlich kostenlos - von A wie Abfallvermeidung bis Z wie Zertifizierung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

www.gruen-tagen.de

Abbildung 16: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 2.11.2011



Grün - grüner - Osnabrück

Die Anreise der Teilnehmer, die Papierflut und der Energieverbrauch bieten ein hohes Einsparpotential beim CO₂-Ausstoß einer Tagung. Deshalb engagieren sich in Osnabrück und im Osnabrücker Land inzwischen zehn Betriebe der Kongressbranche unter dem Motto "Grün tagen in Osnabrück" dafür, ihr Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten.

Seitdem das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt im Sommer 2010 gestartet wurde, haben die Mitarbeiter/-innen der Hotels und Tagungszentren regelmäßig Workshops zu Umweltthemen besucht. Dabei wurden Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt. Inzwischen gibt es in allen teilnehmenden Betrieben 'grüne' Angebote.

Nicht nur die positiven Auswirkungen auf die Umwelt, auch der Marketingeffekt ihres Engagements motiviert die Anbieter zum Mitmachen. Stefanie Gerloff, Marketingleiterin im Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück ist überzeugt, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Angeboten steigt: "Vor Kurzem hatten wir eine Tagungsanfrage von Coca Cola Deutschland, die gezielt nach unseren Umweltaktivitäten fragten. Der Veranstalter war positiv überrascht, dass ich ihm sofort unseren Maßnahmenkatalog zuschicken konnte."

Deshalb wird das "grüne" Tagungsangebot nun verstärkt und ganz gezielt bei Veranstaltern beworben. Im Februar erscheint ein Flyer mit den wichtigsten Informationen. Alle Hintergrundinformationen sowie diverse Downloadangebote gibt es auf www.gruen-tagen.de. Auch die überregionale Presse berichtet bereits über das Projekt, z.B. das Internetportal www.tagungsorte.info und der Newsblog des GCB.

Möchten Sie zukünftige Veranstaltungen umweltfreundlich organisieren?
Wir beraten Sie gerne - natürlich kostenlos! Rufen Sie uns an!

[Alle Informationen auf \[www.gruen-tagen.de\]\(http://www.gruen-tagen.de\)](#)

Abbildung 17: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 9.1.2012



DBU-Förderprojekt geht in den Endspurt

Abschlussveranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation am 10. Juli 2012

Mit einer Informationsveranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation endet der Förderzeitraum des Projektes "Grün tagen in Osnabrück". Für die Projektteilnehmer geht der Weg zu umweltfreundlichen Tagungen in Osnabrück und im Osnabrücker Land weiter. Die Entwicklung und Umsetzung von Umweltaktivitäten, die über zwei Jahre von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell gefördert wurden, werden fortgesetzt.

Am 10. Juli 2012 werden wir die bisherigen Ergebnisse unserer "grünen" Arbeit vorstellen und einen Ausblick auf die Zukunft von "Grün tagen in Osnabrück" geben. Eingeladen sind alle, die das Thema Nachhaltigkeit in ihrer beruflichen Praxis umsetzen möchten und sich für umweltfreundliche Tagungsangebote in unserer Region interessieren.

Wenn Sie gerne an der Veranstaltung teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze E-Mail an kongressbuero@osnabrueck.de, damit wir Sie in unseren Einladungsverteiler aufnehmen können. Die Veranstaltung beginnt gegen 17 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos.

Ein Flyer mit Informationen zum Projekt und Tipps für "grüne" Tagungen ist ab sofort im Kongressbüro sowie zum Download auf www.gruen-tagen.de erhältlich.

[Flyer "Grün tagen" als PDF-Datei](#)

Abbildung 18: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 5.3.2012



Zahl des Monats: 250

Ein Hotelgast verbraucht 250 Liter Wasser pro Tag

Im Rahmen des Projektes "Grün tagen in Osnabrück" bilden sich die zehn teilnehmenden Betriebe regelmäßig bei Workshops zu unterschiedlichen Umweltthemen weiter. Im April beschäftigten wir uns mit dem Thema "Wasser sparen im Betrieb". Besonders für die Tagungshotels gab es wertvolle Informationen und Tipps, zum Beispiel zu Sparperlatoren für die Duschen, Regenwassernutzung und Warmwassererzeugung.

Wussten Sie zum Beispiel, dass rund 12% des Energieverbrauches im Hotel auf das Konto der Warmwassererzeugung gehen? Und dass ein Hotelgast mit etwa 250 Litern Wasser das Doppelte des durchschnittlichen Tagesbedarfs verbraucht?

[Informationen, Tipps und Leitfäden für "grüne" Tagungen](#)

Abbildung 19: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 2.5.2012



Erinnerung: Projekt-Abschlussveranstaltung "Grün tagen in Osnabrück"

am 10. Juli 2012 im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

Ein informatives Programm rund um das Thema Nachhaltigkeit erwartet Sie am 10. Juli 2012 ab 17 Uhr im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Kurzentschlossene können sich noch bis zum 3. Juli zu dieser Veranstaltung anmelden!

Zum Abschluss des Förderzeitraumes unseres Projektes "Grün tagen" für umweltschonenden Geschäftstourismus in Osnabrück und im Osnabrücker Land werden wir Ihnen an diesem Abend die Ergebnisse unserer Arbeit vorstellen. Nachhaltigkeitsexperten und die Teilnehmer des Projektes zeigen Ihnen Möglichkeiten für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag auf.

Wir freuen uns als Hauptredner Peter Westenberger von der Deutschen Bahn AG bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Herr Westenberger ist Leiter Nachhaltigkeits- und Umweltinformation im DB-Umweltzentrum Berlin. Er ist Experte für Umweltthemen, insbesondere in der konzernweiten Entwicklung und Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie.

[Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung](#)

Abbildung 20: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 29.6.2012



Das Grün-tagen-Projektteam

Grün tagen in Osnabrück

Projektabschluss-Veranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation

Am 10. Juli 2012 fand die Abschlussveranstaltung unseres Projektes "Grün tagen in Osnabrück" im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) statt. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der regionalen Kongressbranche hatten wir im Sommer 2010 das von der DBU für zwei Jahre geförderte Projekt gestartet. Seither hat sich in den teilnehmenden Betrieben viel getan. Von der Gründung von Ökoteams über "grüne" Tagungspauschalen bis zum eigenen Blockheizkraftwerk wurden viele Ideen umgesetzt. [Alle Maßnahmen sind auf www.gruen-tagen.de](http://www.gruen-tagen.de) veröffentlicht.

Die Projektteilnehmer sehen die Veranstaltung nicht als Abschluss, sondern als Meilenstein auf dem Weg zu umweltfreundlicheren Tagungen in Osnabrück und im Osnabrücker Land. Das Projekt wird nach dem Förderzeitraum mit einem wachsenden Teilnehmerkreis fortgeführt.

Den Besuchern der Abschluss-Veranstaltung präsentierten wir unsere Vision eines "grünen" Kongresses in Osnabrück mit einer [Kurzen Geschichte von Grün Tagen in Osnabrück](#)".

Wenn auch Sie Ihre Veranstaltungen "grüner" machen möchten, nutzen Sie [unsere Checkliste für Ihre Planungen](#).

[Bericht und Fotos der Abschlussveranstaltung](#)

Abbildung 21: Artikel aus dem Newsletter des Tagungs- und Kongressbüros vom 27.8.2012

5.5. Multiplikatorenveranstaltung

„Grüne“ Multiplikatorenveranstaltung zum Projektabschluss, bei der die Ergebnisse präsentiert werden.

Zielgruppe:

- Kunden und Geschäftspartner der Projektteilnehmer
- Presse
- Regionale Multiplikatoren
- Thematisch interessierte überregionale Gäste

Ergebnis:

Die Abschlussveranstaltung zum Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ fand am 10. Juli 2012 mit ca. 80 Gästen im Zentrum für Umweltkommunikation von 17 bis ca. 21 Uhr statt. Als externer Referent berichtete Peter Westenberger, Leiter Nachhaltigkeits- und Umweltinformation der Deutschen Bahn AG aus Berlin von der Nachhaltigkeitsstrategie DB 2020.

Der Einladungsverteiler umfasste ca. 1.600 Adressen, die gleichzeitig mit der Einladung über das Projekt und seine Hintergründe informiert wurden. Allein durch die Einladung wurde so ein großer Multiplikatoreffekt erreicht. Die Teilnehmer der Veranstaltung kamen aus unterschiedlichen Bereichen, aus der regionalen Wirtschaft, aus Industrie und Verwaltung sowie von der regionalen und überregionalen Presse.

Die Veranstaltung wurde beispielhaft umweltfreundlich geplant und durchgeführt:

- Papierloses Einladungsverfahren per E-Mail (s. unten)
- Papierloses Anmeldeverfahren inkl. Kalenderlink zur Terminplanung für die Gäste
- Ausführliche Informationen zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Rein vegetarisches Catering
- Verzicht auf Portionsverpackungen beim Catering
- Verzicht auf gedruckte Programmflyer o.Ä., lediglich der Flyer, der als einziges Printprodukt für die Bewerbung der Veranstaltung gedruckt wurde, wurde verteilt
- Verzicht auf Give Aways für die Besucher



05. Juni 2012

IN DIESER AUSGABE

- Veranstaltungsprogramm
- Anfahrt
- Die Partner im Projekt "Grün tagen in Osnabrück"



Tagungs- & Kongressbüro
Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren ,

ein informatives Programm rund um das Thema Nachhaltigkeit erwartet Sie am 10. Juli 2012 ab 17 Uhr im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Zu dieser Veranstaltung anlässlich unseres Projektes "Grün tagen in Osnabrück" laden wir Sie heute herzlich ein.

Mit dem Projekt hat das Tagungs- und Kongressbüro seit 2010 zu einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftstourismus in Osnabrück und im Osnabrücker Land beigetragen. Die Umsetzung wird seit zwei Jahren von der DBU gefördert.

Zum Abschluss des Förderzeitraumes von "Grün tagen in Osnabrück" werden wir Ihnen die Ergebnisse unserer Arbeit vorstellen. Nachhaltigkeitsexperten und die Teilnehmer des Projektes zeigen Ihnen im Laufe des Abends Möglichkeiten für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag auf.

Als Hauptredner freuen wir uns, Peter Westenberger von der Deutschen Bahn AG bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Herr Westenberger ist Leiter Nachhaltigkeits- und Umweltinformation im DB-Umweltzentrum Berlin. Er ist Experte für Umweltthemen, insbesondere in der konzernweiten Entwicklung und Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie.

Weitere Details zur Veranstaltung und zum Programm des Abends finden Sie nachstehend.

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular [oder einfach per E-Mail](#) an.

Aus Umweltschutzgründen haben wir uns für ein papierloses Einladungs- und Anmeldeverfahren entschieden. **Nutzen Sie für Ihre Terminplanung unseren Kalenderlink!**

Freundliche Grüße

Ihr

Oliver Mix

Geschäftsführer
Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH
Tourismusverband Osnabrücker Land e.V.

➤ [Anmeldeformular](#)



Veranstaltungsprogramm

10. Juli 2012, 17 Uhr

ab 16:30 Uhr: Einlass

17:00 - 17:30 Uhr

17:30 - 19:00 Uhr

Peter Westenberger

Leiter Nachhaltigkeits- und
Umweltinformation im DB-Umweltzentrum
Berlin

Christine Förster

Leiterin Tagungs- und Kongressbüro
Osnabrück

ab 19:00 Uhr

Zentrum für Umweltkommunikation

Registrierung, Begrüßungskaffee, Getränke

Eröffnung und Begrüßungen

*"Strategie DB 2020: Profitabler Marktführer,
Top-Arbeitgeber und Umwelt-Vorreiter"*

*"Eine kurze Geschichte von Grün tagen in
Osnabrück"*

Imbiss und Netzwerk

Entdeckungsreise durch die "grüne"
Tagungslandschaft
Osnabrück | Osnabrücker Land

Raum und Zeit für Gespräche bei "grünen"
Speisen und Getränken

Anfahrt

Zentrum für Umweltkommunikation

Anschrift:

An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Navigationssystem: Berghoffstr. 1 (Parkplatz)

Reisen Sie umweltfreundlich mit Bahn und Bus!

Mit der Bahn nach Osnabrück mit dem **"Osnabrücker Veranstaltungsticket"** zum Festpreis von 99 Euro für die Hin- und Rückfahrt. Buchbar per Kreditkarte direkt bei der DB unter 01805 311153.

Mit den Buslinien 11, 12 oder 13 vom "Neumarkt" in ca. 10 Minuten zur "Umweltstiftung".

➤ Weitere Anreiseinformationen und Lageplan

Die Partner im Projekt "Grün tagen in Osnabrück"

Zusammen mit zehn Tagungsanbietern aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land hat das Tagungs- und Kongressbüro das Projekt "Grün tagen in Osnabrück" gegründet. Unser Ziel ist es, das regionale Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten.

Folgende Partner haben sich an dem Projekt beteiligt:

Advena Hotel Hohenzollern City Spa
Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück
Lagerhalle Kultur
unter.Bau im Museum am Schölerberg
OsnabrückHalle
Stadtwerke Osnabrück AG
Steigenberger Hotel Remarque
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
Varusschlacht im Osnabrücker Land - Museum und Park Kalkriese
Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

➤ www.gruen-tagen.de

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN im Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück:



Christine Förster
(Leitung),
Tel.: 0541 323 3074
✉ foerster@osnabrueck.de



Katrin Petersen
(Veranstaltungsorganisation),
Tel.: 0541 323 4510
✉ petersen@osnabrueck.de

Abbildung 22: Einladung zur Abschlussveranstaltung des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“

6. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Initiative

Da das Thema „Green Meetings“ in der nationalen Kongressbranche eine nach wie vor zunehmende Bedeutung hat, werden wir das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ fortführen. Unter diesem Motto soll ein Netzwerk „grüner“ Tagungsanbieter entstehen, die sich zu umweltschonendem Verhalten verpflichten und sich jedes Jahr weiter entwickeln hin zu mehr Umweltfreundlichkeit. Das umfassende Know-how, das wir in den letzten Jahren zu diesem Thema gesammelt haben werden wir weiter ausbauen und in regelmäßigen Treffen gerne mit den Mitgliedern des Netzwerkes teilen.

Nicht zuletzt nutzen wir „Grün tagen in Osnabrück“ auch zur entsprechenden Vermarktung und Positionierung unserer Tagungsregion. Unsere regionale Initiative hat sich inzwischen überregional einen Namen gemacht und wird als besonders glaubwürdig und transparent wahrgenommen. In dem 2012 erschienenen Fachbuch „Kongresse, Tagungen und Events“ wird unser Projekt z.B. im Vergleich mit dem Netzwerk „Berlin Green Meetings“ positiv hervorgehoben. Auf diesen Erfolg möchten wir aufbauen und unser Projekt mit der gleichen Glaubwürdigkeit fortführen. Gleichzeitig möchten wir den Teilnehmerkreis erweitern, um die voraussichtlich steigende Nachfrage nach „grünen“ Tagungsangeboten noch besser bedienen zu können.

Das Konzept zur Weiterführung von „Grün tagen in Osnabrück“ wird bei einer Informationsveranstaltung im Oktober vorgestellt und diskutiert.

IV. Anhang

A. Unterlagen und Protokolle der Workshops

11. Protokoll der Auftaktveranstaltung am 28.07.2010
12. Unterlagen und Protokoll des Workshops I, „Energie I“ durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt am 25.10.2010
13. Unterlagen und Protokoll des Workshops II, „Energie II“ durch die Stadtwerke Osnabrück AG am 17.02.2011
14. Unterlagen und Protokoll des Workshops III, „Nachhaltiges Catering für Tagungen“ durch averdis – Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR am 28.06.2011
15. Unterlagen und Protokoll des Workshops IV „Beschaffung energiesparender Bürogeräte“ durch die Berliner Energieagentur GmbH am 20.10.2011
16. Unterlagen und Protokoll des Workshops V „Projekttreffen zur weiteren Planung“ am 17.11.2011
17. Unterlagen des Workshops VI „Spritspartraining“ durch Fahrschule Beckermann am 24.01.2012
18. Unterlagen und Protokoll des Workshops VII „Mitarbeitermotivation“ durch B.A.U.M. Consult am 02.02.2012
19. Unterlagen und Protokoll des Workshops VIII „Abfall und Wasser“ durch B.A.U.M. Consult am 19.04.2012
20. Unterlagen und Protokoll des Workshops IX „Energie, CO₂ und Marketing“ durch B.A.U.M. Consult am 26.06.2012

B. Dokumentation der Teilnehmerentwicklung

21. Advena Hotel Hohenzollern City Spa
22. Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück
23. Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.
24. OsnabrückHalle
25. Steigenberger Hotel Remarque
26. unter.Bau
27. Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
28. Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese
29. Zentrum für Umweltkommunikation
30. Beispiele für „Grüne Angebote“ der Projektteilnehmer

C. Unterlagen zur Außenkommunikation

31. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Mitarbeiter
32. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Teilnehmer
33. Plakat Teilnehmerinformation – Grün tagen in Osnabrück – machen Sie mit!
34. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Veranstalter
35. Grün tagen in Osnabrück – Anbieterinformation
36. Grüne Mobilität in Osnabrück
37. Leitlinien für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf
38. Planungsvorgaben zur Kongressorganisation
39. Flyer zum Projekt „Grün tagen in Osnabrück“
40. Entwurf für Grüne Osnabrücker Tagungspauschale
41. Infotafeln zur Kommunikation der Maßnahmen der Projektteilnehmer während der Abschlussveranstaltung am 10. Juli 2012
42. Gemeinschaftsanzeige „Grün tagen in Osnabrück“ vom 22. August 2012

D. Bachelorarbeit

43. Grün tagen in Osnabrück – Auswertung und Empfehlung für andere regionale Netzwerke, Rebecca Ehrich

E. Pressespiegel

Datum	Medium/Art	Medium/Name	Titel
28.05.2010	Online	Informationsdienst Wissenschaft	Klimafreundlich Tagen: Osnabrücker Veranstaltungszentren bilden „grünen“ Pool
09.06.2010	Print/ Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Tonnenweise Gutes für die Umwelt – Osnabrück-Marketing startet Programm zur grünen Organisation von Tagungen
09.06.2010	Online	europaticker	Der „grüne“ Pool: Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht – Osnabrücker Veranstaltungszentren entwickeln Mindeststandards für die Branche – DBU fördert

09.06.2010	Online	Cimunity.com	Osnabrück – Grüne Event-Mindeststandards
09.06.2010	Online	Green-travel.de	Grünes Tagungsnetzwerk in Osnabrück – Mit finanzieller Hilfe der DBU wollen die Veranstaltungszentren der Stadt gemeinsam Mindeststandards für die Branche entwickeln.
09.06.2010	Online	Sourcenews	Der „grüne“ Pool: Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht
Juli 2010	Print/Fachzeitschrift	events	Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht in Osnabrück
29.10.2010	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Bei Konferenzen lässt sich viel für ein gutes Klima tun – Das Osnabrücker Tagungs- und Kongressbüro hat ein „grünes“ Netzwerk ins Leben gerufen
Mai 2011	Print/Fachzeitschrift	convention	Green Meetings – wohin geht der Weg?
14.10.2011	Print/Fachzeitschrift	Verbändereport	Osnabrück – regionales Netzwerk mit kurzen Wegen
27.09.2011	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Bürgernahe Umweltpolitik – Promovierende der Uni Osnabrück veranstalten Symposium
Dezember 2011	Print/Mitgliederzeitschrift	Ihkmagazin Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim	Tagungsangebot in Osnabrück wird „grün“
13.12.2011	Online/Newsletter	Tagungsorte.info	„Grünes“ Tagungsangebot in der Friedensstadt
14.12.2011	Online/Newsletter	Marktplatz-osnabrueck.de	Pilotprojekt: „Grün Tagen in Osnabrück“ mit ersten Erfolgen

31.12.2011	Print/Tageszeitung	Osnabrücker Nachrichten am Sonntag	Tagungsangebot wird „grün“ – Umweltfreundliche Veranstaltungen – Betriebe machen mit
03.01.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Umweltfreundlichere Kongresse – Osnabrücker Initiative „Grün tagen“ ruft zu verantwortungsbewusstem Handeln auf
24.01.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Psychologie: Fachschaften tagten – Hochschulpolitik und Party
März 2012	Print/Kundenmagazin	Hier! Stadtwerke Kundenzeitschrift	Osnabrücks Tagungsangebot wird „grün“ – Regionale Betriebe engagieren sich für umweltfreundliche Veranstaltungen
13.03.2012	Print/Wochenzeitung	Westerkappeler Wochenblatt	Acht Vorschläge für „Grünes Tagen“ – Flyer zu DBU-Förderprojekt des Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück
April 2012	Print/Newsletter	WirtschaftsPOST der WFO	Osnabrücks Tagungsangebot wird „grün“
24.04.2012	Print/Monatszeitung	Die Wirtschaft	Grüne Tagungen in modernen Hallen – Umkämpfter Kongressmarkt: Lingen und Osnabrück werben mit unterschiedlichen Konzepten um Gäste und Veranstalter
18.06.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Nachhaltigkeit bei Tagungen
18.07.2012	Print/Tageszeitung	Osnabrücker Nachrichten am Mittwoch	Meilenstein: Weg zu „grünen“ Tagungen
23.07.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Grün tagen in Osnabrück – Info-Veranstaltung zum Projektabschluss

A. Unterlagen und Protokolle der Workshops

1. Protokoll der Auftaktveranstaltung am 28.07.2010
2. Unterlagen und Protokoll des Workshops I, „Energie I“ durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt am 25.10.2010
3. Unterlagen und Protokoll des Workshops II, „Energie II“ durch die Stadtwerke Osnabrück AG am 17.02.2011
4. Unterlagen und Protokoll des Workshops III, „Nachhaltiges Catering für Tagungen“ durch averdis – Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR am 28.06.2011
5. Unterlagen und Protokoll des Workshops IV „Beschaffung energiesparender Bürogeräte“ durch die Berliner Energieagentur GmbH am 20.10.2011
6. Unterlagen und Protokoll des Workshops V „Projekttreffen zur weiteren Planung“ am 17.11.2011
7. Unterlagen des Workshops VI „Spritspartraining“ durch Fahrschule Beckermann am 24.01.2012
8. Unterlagen und Protokoll des Workshops VII „Mitarbeitermotivation“ durch B.A.U.M. Consult am 02.02.2012
9. Unterlagen und Protokoll des Workshops VIII „Abfall und Wasser“ durch B.A.U.M. Consult am 19.04.2012
10. Unterlagen und Protokoll des Workshops IX „Energie, CO₂ und Marketing“ durch B.A.U.M. Consult am 26.06.2012



28. Juli 2010: Auftaktveranstaltung - Protokoll

Teilnehmer an der Auftaktveranstaltung:

Betrieb	Projektbeauftragte/r
Advena Hotel Hohenzollern City Spa	Birte Wimmesberger
C.U.T.	Silke Forthmann
Museum am Schölerberg	Dr. Dietmar Grote
OsnabrückHalle	Sandra Gagliardi
Steigenberger Hotel Remarque	Sonja Reichstein, Tanja Bunselmeyer
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück	Stefanie Gerloff
Varusschlacht Kalkriese	Ariane Hanselmann
Zentrum für Umweltkommunikation	Dr. Große Ophoff

weitere, nicht anwesende Projektteilnehmer:

Lagerhalle	Martina Scholz
------------	----------------

Folgende Projektstruktur wurde vorgestellt und beschlossen:

Anbieterseite:

1. Erfassung und Analyse der Ausgangssituation
2. Gründung des Anbieter-Pools
3. Erstellung von individuellen Maßnahmenkatalogen zur schrittweisen Verbesserung in sechs definierten Handlungsfeldern bis zum 15. September 2010
4. Durchführung von vierteljährlichen Workshops (8 Termine in zwei Jahren)
5. Erstellung eines Marketing- und Kommunikationsplans für das Projekt

Nachfrageseite:

1. Identifizierung der Pilotveranstaltungen in Absprache mit TKB, Anbieter und Veranstalter
2. Einsparmaßnahmen festlegen
3. Kommunikation an Teilnehmer, Mitarbeiter und Öffentlichkeit
4. Dokumentation und Analyse



25. Oktober 2010 – Workshop I / Energie – Protokoll

Workshopteilnehmer/innen:

Betrieb	Teilnehmer/in
Advena Hotel Hohenzollern	Birte Wimmesberger
C.U.T.	Sandra Mezger (neue Projektbeauftragte)
Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.	Martina Scholz
Museum am Schölerberg	Dr. Andreas Hänel
OsnabrückHalle	Sandra Gagliardi
Steigenberger Hotel Remarque	Sonja Reichstein, Detlef Lange
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück	Stefanie Gerloff
Varusschlacht Kalkriese	Ariane Hanselmann
Zentrum für Umweltkommunikation	Dr. Markus Große Ophoff
Tagungs- und Kongressbüro	Christine Förster

1. Vortrag von Dr. Markus Große Ophoff

Dr. Große Ophoff stellt die Tagesordnung vor:

- Einführung zum Thema Klimawandel / Gründe für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“
- Wärmeenergie von Gebäuden / Standards und Vorgehensweise
- Energiesparende Beleuchtung / Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Leuchtmittel
- Vorstellung der Bauweise des Zentrums für Umweltkommunikation (ZUK)

Präsentation/Inhalte des Vortrages s. Anlagen.

Im Rahmen seiner Präsentation zeigt Dr. Große Ophoff auf, dass die größten Energiesparpotentiale am Gebäude liegen. Gerade bei Veranstaltungsstätten und auch bei Hotels haben Beleuchtung und Klimatisierung zusätzlich einen hohen Anteil am Energieverbrauch. Er nennt einige Alternativen zur herkömmlichen Klimatisierung, wie z.B. die Kühlung durch Grundwasser oder einen Bodenluftfilter, bei dem die Luft durch ein Kiesbecken geleitet wird und natürlich abgekühlt wird. Grundsätzlich lohnt sich die Erneuerung einer Klimaanlage ohne Wärmetauscher, da sich diese Investition schon in kurzer Zeit amortisiert.

Um die Qualität der Gebäudedämmung des eigenen Hauses zu überprüfen empfiehlt Dr. Große Ophoff ein Infrarotthermometer, das man schon für ca. 20 Euro kaufen kann. So lassen sich schlecht gedämmte Stellen erkennen.

Es wird die Frage besprochen, ob eine Regenwassernutzung für Toiletten sinnvoll wäre. Laut Dr. Große Ophoff würde sich eine entsprechende Investition, die relativ hoch sei, da das Frischwasser-Leitungssystem nicht für Regenwasser genutzt werden kann, für Hotels oder für Betriebe mit einem sehr hohen Besucheraufkommen lohnen. Anmerkung: In der Lagerhalle gibt es dieses System bereits für die Gästetoiletten im Untergeschoss.

Auf die Frage, ob es Förderungsangebote für Gebäudedämmung oder andere Investitionen gäbe, verweist Dr. Große Ophoff auf das ERP-Umwelt- und Energieeffizienz-Programm der KfW, dort gibt es vergünstigte Darlehen über die KfW-Mittelstandsbank (weitere Informationen [hier](#)).



Eine direkte finanzielle Förderung gibt es nur für Privathäuser oder gemeinnützige Vereine (Beispiel Lagerhalle), nicht aber für gewinnorientierte Betriebe.

Weiterhin wurde das Thema Leuchtmittel diskutiert (s. auch Vergleichstabelle in der Anlage). Dr. Große Ophoff stellt die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Leuchtmittel vor. Er macht den Einsatz der Leuchtmittel abhängig vom Einsatzgebiet. In Bereichen, die über einen langen Zeitraum beleuchtet werden, empfiehlt er Halogen-Metalldampfleuchten, da diese viel Licht geben und eine sehr lange Lebensdauer haben. Für Hotelzimmer empfiehlt er den Einsatz von „normalen“ Energiesparlampen. Hierbei ist allerdings, darauf zu achten, „gute“, also z.B. Markenprodukte, und keine „Billiprodukte“ zu kaufen, da diese auch durch häufiges Ein- und Ausschalten nicht beeinträchtigt werden. Lampen schlechterer Qualität hätten dadurch evt. eine geringere Lebensdauer und/oder Lichtmenge. Dr. Große Ophoff geht davon aus, dass auch die LED-Leuchten in zwei bis drei Jahren empfehlenswert werden, wenn der Preis sinken wird und sie eine höhere Effizienz vorweisen.

Dr. Andreas Hänel hat bereits jetzt positive Erfahrungen mit den neuen LED-Leuchten gemacht. Er hat sie zu einem besonders günstigen Preis bei einem Discounter gekauft. Seine Messwerte haben die Angaben auf der Packung (ca. 80 lm/W) bestätigt.

Im Anschluss an den Vortrag führt Dr. Große Ophoff die Teilnehmer/innen durch das Gebäude, veranschaulicht die Bauweise und zeigt Varianten verschiedener Leuchtmittel. Für Abendveranstaltungen werden im ZUK mobile Halogen-Metalldampf-Strahler genutzt, mit denen die Säulen im Gebäude farbig angestrahlt werden. Dr. Große Ophoff bietet an, bei Bedarf ein paar dieser Strahler zum Ausprobieren an die Teilnehmer/innen zu verleihen.

2. Gesprächsrunde der Projektteilnehmer

Die Vertreter/innen der einzelnen Betriebe stellen die Besonderheiten der eigenen Gebäude kurz dar:

Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück:

Das Hotel ist Eigentümer des Gebäudes. Seit 2002 gibt es eine Klimatisierung der Veranstaltungsräume, die gerade erneuert wird. Für die Zukunft ist außerdem eine Zimmerklimatisierung geplant. Für eine Lüftung in den Zimmern gibt es bereits die Zuleitungsrohre, es fehlt noch die Endmontage. Das Haus hat über 118 Fenster, die schallschutzisoliert sind.

Hier ergibt sich die Frage, ob eine Schallschutzisolierung gleichzeitig einen guten Wärmeschutz bedeutet. Dr. Große Ophoff sagt, dass bei Fenstern, die jünger als zehn Jahre sind, der U-Wert im Rahmen markiert ist (ein U-Wert von 2,8 ist Standard bei Doppelverglasung, 2-Scheiben-Wärmeschutzglas hat einen U-Wert von 1,0-1,2; 3-Scheiben-Wärmeschutzglas liegt bei 0,5-0,7 – je niedriger der U-Wert, desto besser der Wärmeschutz).

Das Van der Valk Hotel hat bereits einen Energieberater sowie ein Energiegutachten.

Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese

Es gibt hier drei Gebäude, das Museum, den Neubau des Museums und das Verwaltungsgelände. Der Neubau wurde 2009 eröffnet und hat einen sehr guten Standard. Hier werden z.B. auch Halogen-Metalldampf-Leuchten eingesetzt. Die Verwaltung wurde 2002 renoviert. Insgesamt ist das Museum gut aufgestellt.

Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.

Das Energiegutachten für die Lagerhalle wurde gerade fertig gestellt. Die „Luftschleuse“ im Eingangsbereich muss erneuert werden. Eine Dachfläche wurde mit Solarzellen ausgestattet. Die Gästetoiletten im Untergeschoss werden mit Regenwasser betrieben. Der Gastronomiebereich wurde gerade renoviert und hat ein neues Beleuchtungskonzept mit LED-Lampen. Der Knackpunkt ist allerdings die Bühnenbeleuchtung, für die energiesparsame Lampen nicht geeignet sind.



Advena Hotel Hohenzollern

Im Advena Hotel wird das Energiegutachten zurzeit erstellt. Das Gebäude hat ein eigenes Blockheizkraftwerk.

Centrum für Umwelt und Technologie (CUT)

Die verschiedenen Bauabschnitte wurden jeweils nach aktuellen Standards (1980/2000) erstellt. Auf Empfehlung eines Energieberaters hat das CUT einen neuen Wärmetauscher erhalten. Außerdem wird eine Investition zum Einsatz von Fernwärme zur Versorgung des Gebäudes geprüft.

Frau Mezger weist außerdem auf das Projekt „Ökoprofit“, das für Osnabrück vom CUT initiiert wurde, hin. Weitere Infos unter: <http://www.cut-os.de/971.asp>

Wir halten es für sinnvoll, auf das vorhandene Know-how auch für unser Projekt zurückzugreifen.

Museum am Schölerberg / unter.Bau

Der unter.Bau ist nach neuestem Standard 2009 fertig gestellt worden. Leider wurde hierbei kein durchgängig energieeffizientes Beleuchtungskonzept erstellt, für die Wandbeleuchtung werden z.B. herkömmliche Halogenleuchten genutzt. Das gesamte Museum ist an die Pelletheizung des Zoos angeschlossen.

OsnabrückHalle

Die Halle wurde 1979 eröffnet und ist zu 80% nach Standards der 70er Jahre gebaut. Der Kongress-Saal wurde in den 90er Jahren angebaut. Bisher wurden bei Renovierungen keine energetischen Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Fassade besteht aus Beton, es gibt also so gut wie keine Dämmung. Zurzeit wird für die anstehenden Renovierungen ein neues Energiekonzept erstellt, das auch Integration von neuen Technologien in der Zukunft ermöglichen soll. Der Einsatz eines eigenen Heizwerkes wird geprüft. Ein großes Problem ist die Beleuchtung. Die derzeitige Beleuchtung besteht aus Glühbirnen, für die nun extra ein entsprechender Bestand angelegt werden musste, da nicht klar ist, wann ein neues Beleuchtungskonzept realisiert wird. Die Bühnenbeleuchtung stellt in der OsnabrückHalle, wie auch in der Lagerhalle ein Problem hinsichtlich der Energieeffizienz dar.

Steigenberger Hotel Remarque

Das Gebäude wurde 1998 nach dem Standard eines Niedrigenergiehauses erbaut. Die Betreibergesellschaft war zu dem Zeitpunkt Eigentümer des Gebäudes. Da sich die Struktur geändert hat, ist der Betreiber heute Pächter des Gebäudes. Die Anforderungen an ein Niedrigenergiehaus wurden im Jahre 2000 nach dem Anbau eines Wintergartens noch einmal geprüft und weiterhin erfüllt. Das Gebäude verfügt über einen Vollwärmeschutz. Die Fenster haben eine spezielle Schall- und Sonnenschutzverglasung. Die Wärme- bzw. Kälteversorgung der drei Bauteile (Nord/Süd/Anbau) wird jeweils zentral gesteuert. Durch das durchgehende Treppenhaus ist es im Foyer-/Restaurantbereich schnell kalt, so dass sehr viel geheizt werden muss. Bei ab -2° muss zusätzlich die Fußbodenheizung angestellt werden.

Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

Das ZUK hat bereits einen sehr hohen Standard und einen sehr niedrigen Energieverbrauch. Dennoch sieht Dr. Große Ophoff noch Verbesserungspotential, zum Beispiel bei EDV-Einstellungen und für den Einsatz von Steckerleisten zum Ausschalten zur Vermeidung von Standby-Verbrauch.

3. Abstimmung des weiteren Vorgehens

Für alle Projektteilnehmer war es schwierig, die Maßnahmenkataloge auszufüllen. Im Ergebnis heißt das, dass ca. die Hälfte der Teilnehmer einen Maßnahmenkatalog ausgefüllt haben, dort

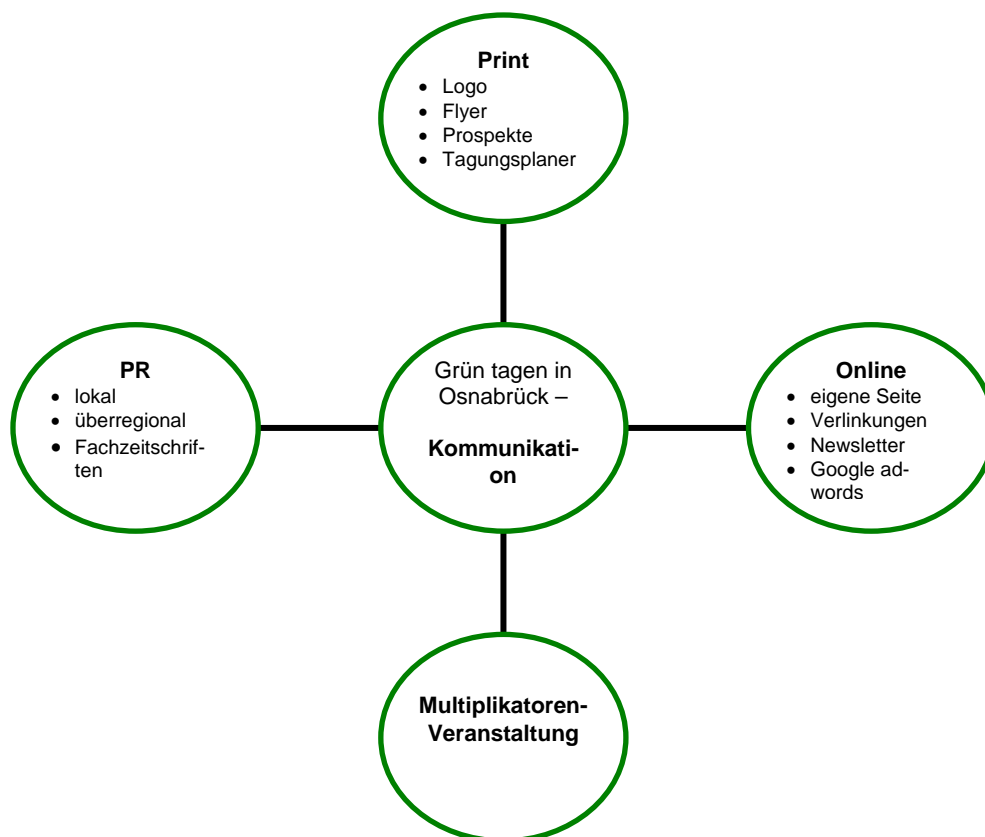


wurden allerdings überwiegend die bereits in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen genannt. Da das Projektziel eine Verbesserung in den teilnehmenden Betrieben im Zeitraum von zwei Jahren vorsieht, müssen individuelle Ziele in den Betrieben festgelegt werden.

Vorschlag seitens des Kongressbüros ist das Durchführen von Einzelgesprächen zur Festlegung von individuellen Zielen und von Schwerpunkten, in denen die Betriebe eine Expertenberatung wünschen. Der Vorschlag wird von den Projektteilnehmern angenommen.

Die Gespräche werden bis Ende des Jahres mit Christine Förster vom Tagungs- und Kongressbüro geführt, so dass im Januar/Februar der zweite Workshop zum Thema Energie bei den Stadtwerken stattfinden kann. Bei diesem Termin werden die individuellen Themen behandelt. Darüber hinaus gibt es, wie vorgesehen, jeweils eine Expertenberatung vor Ort.

Des Weiteren wurde ein Ansatz für ein Kommunikationskonzept vorgestellt:



Alle Teilnehmer/innen waren sich darüber einig, dass mit der Kommunikation nicht begonnen wird, bevor Ziele und Maßnahmen festgelegt und deren Durchführung begonnen wurde. So werden ausschließlich belastbare Fakten kommuniziert.

gez. Christine Förster
28. Oktober 2010

Vor und Nachteile verschiedener Leuchtmittel

Leuchtmittel	Typische Lichtausbeute	Ersatz für Glühlampe	Anschaffungskosten Lebensdauer	Preis neue Lampe inkl. Leuchtmittel	Ohne Umrüstung als Ersatz für Glühbirnen nutzbar	Lichtfarbe	Eignung für Strahler	Zeitverzögerung
Glühlampe	10 - 15 lm/W		Billig kurz	Ab 20 €	Ja	natürliches Licht	gut für Strahler	Sofort hell
Halogen	ca. 17 lm/W	100 W durch 85 W	Billig kurz	Ab 20 €	Ja	natürliches Licht	gut für Strahler	Sofort hell
Kompaktleuchtstoffröhre „Energiesparlampe“	ca. 60 lm/W	100 W durch 20 W	Preiswert lang	Ab 40 €	Ja	In verschiedenen Lichtfarben auch sehr analog zu Glühbirnen verfügbar. Qualität von mittel bis sehr gut	Mäßig für Strahler, Es gibt Strahlerbirnen aber nur mit mäßiger Bündelung	Fast sofort Licht, volle Helligkeit nach 30 - 60 sec.
LED	ca. 50 lm/W (bis 90 lm/W) <i>60-80 lm/W</i>	30 W durch 7 W Oder Profistrahler 300 W durch 70 W	sehr teuer sehr lang	Ab 60 € (7W); Profisysteme (70W) ab 400 €	Im Prinzip ja, aber nicht in erforderlichen Wattstärken verfügbar	In verschiedenen Lichtfarben auch sehr analog zu Glühbirnen verfügbar. Qualität von sehr schlecht bis sehr gut	Mäßig bis gut für Strahler	Sofort hell
Halogenmetaldampf <i>canapflanzlichter</i>	ca. 90 lm/W	400 W durch 70 W	Teuer sehr lang	Ab 150 € - ca. 300 €	Nein	In verschiedenen Lichtfarben auch sehr analog zu Glühbirnen verfügbar. Qualität von gut bis sehr gut	Sehr gut für Strahler	1 - 2 Minuten bis zur vollen Helligkeit

muss Leuchtstoffröhre 80 lm/W
 insel-
 system
 zwischen geschaltet werden

Klimaschutz und Gebäudesanierung

Wissenschaftliche Grundlagen / Was ist zu tun?

Dr. Markus Große Ophoff

Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

1. Bericht des Weltklimarates der UN (IPCC)
2. Warum muss gehandelt werden?
3. Möglichkeit zum handeln



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

1

Weltklimarat der UN

International Panel on Climate Change IPCC

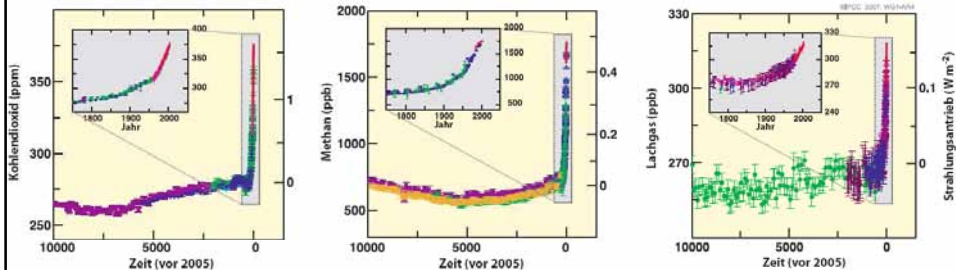
- **Zusammensetzung (2500 Experten)**
 - Wissenschaftler (450 Hauptautoren)
 - Regierungsvertreter
 - UN-Organisationen
- **Aufgabe**
 - Bewertung aller weltweiten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimaschutz (Bericht alle 5 Jahre)
 - Konsensprinzip
- **Auszeichnung**
 - Friedensnobelpreis 2007 zusammen mit Al Gore
- http://www.bmu.de/klimaschutz/internationale_klimapolitik/ipcc/doc/39274.php



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

2

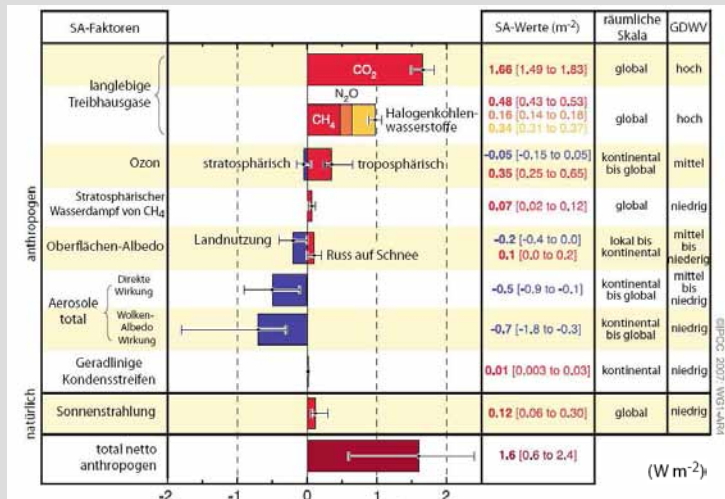
Änderung der Treibhausgase in den letzten 10.000 Jahren (IPPC 2007)



„Das Verständnis der erwärmenden und kühlenden anthropogenen Einflüsse auf das Klima hat sich seit dem Dritten Sachstandsbericht (TAR) verbessert und zu einem **sehr hohen Vertrauen** geführt, dass der globale durchschnittliche Netto-Effekt der menschlichen Aktivitäten seit 1750 eine Erwärmung war, mit einem Strahlungsantrieb von +1,6 [+0,6 bis +2,4] W/qm“

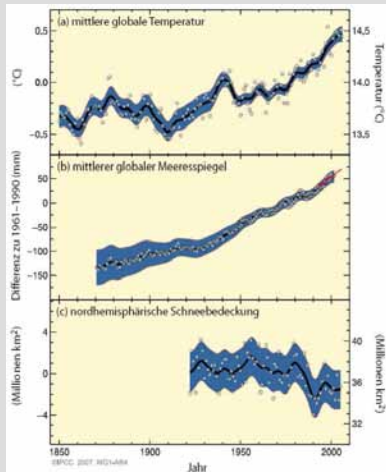
3

Komponenten des Treibhauseffektes



4

Gemessene Klimaveränderungen



+ 0,76 °C
(0,57 – 0,95)

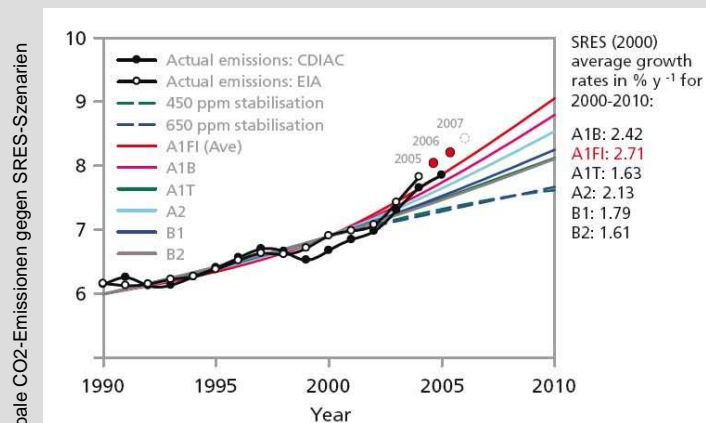
„Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig, wie dies nun aufgrund der Beobachtungen des Anstiegs der mittleren globalen Luft- und Meerestemperaturen, des ausgedehnten Abschmelzens von Schnee und Eis und des Anstiegs des mittleren globalen Meeresspiegels offensichtlich ist.“



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

5

Prognosen des Klimawandels aktuell



Observations of anthropogenic CO₂ emissions from 1990 to 2007. The envelope of IPCC projections are shown for comparison^{12,18,34}. Coloured and stippled lines refer to different IPCC scenarios.

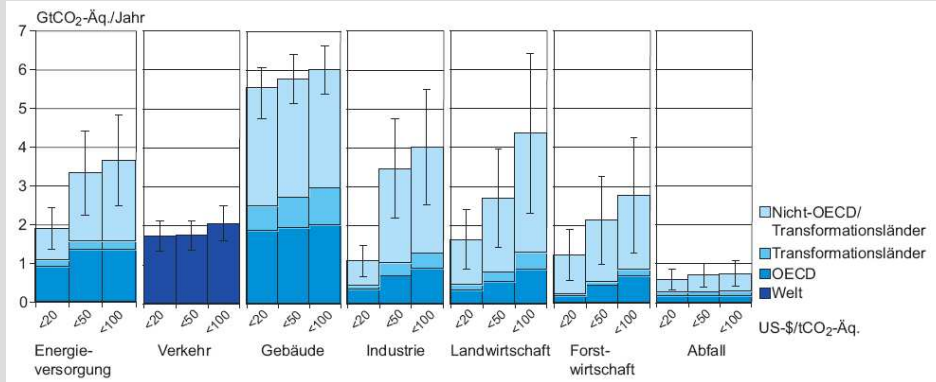
Quelle: Raupach et al. (2009), in: Richardson et al., Climate Change: Global Risks, Challenges & Decisions



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

6

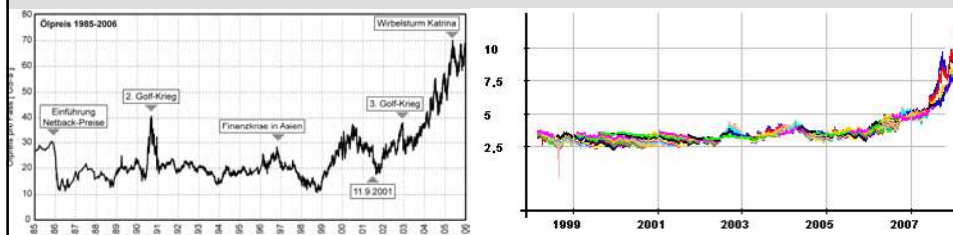
Potential für Treibhausgasreduktion



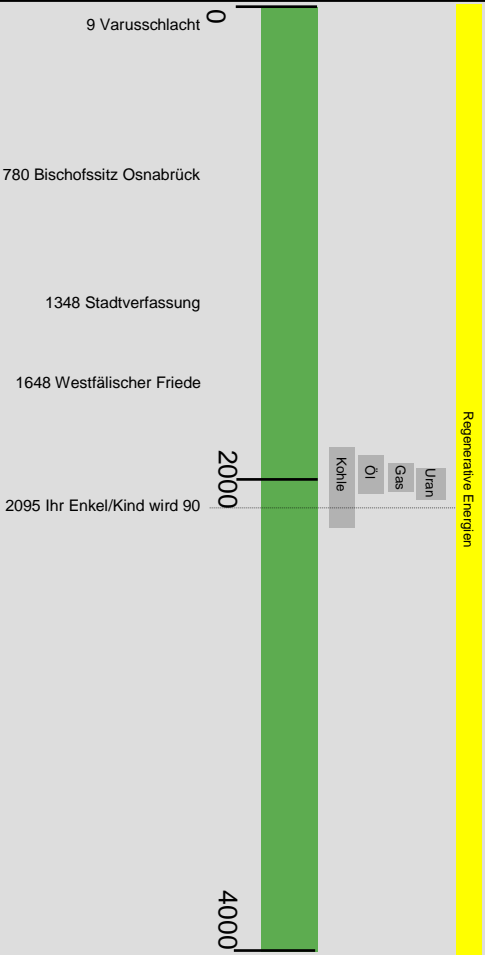
Zusammenfassung Problemlage

- Globale Erderwärmung um 3-6 °C bis 2100
- Anstieg der Rohstoffpreise
 - Heizöl derzeit bei rund 0,70 € pro Liter
- Energiepreis: Leitpreis für „alles was brennt“
 - Heizwert von 1l Öl in Weizen: 0,50 € pro Liter
- Maximum der Ölförderung (bald) überschritten

Weizenpreis: derzeit rund 250 € pro t



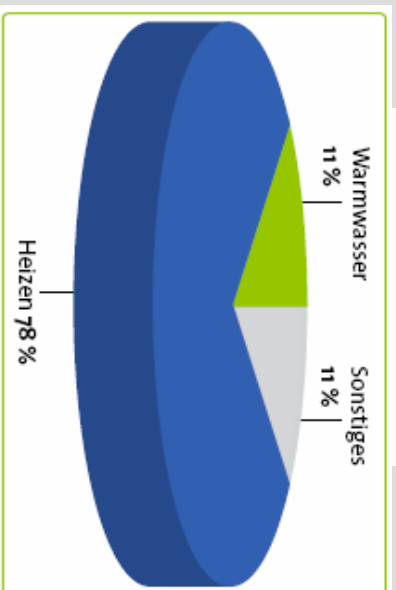
Endliche Energieressourcen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

9

Energie im Gebäude



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energieblanzen



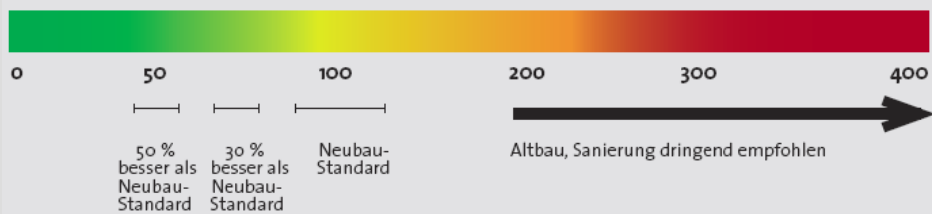
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

10

Energiestandards

Endenergieverbrauch in kWh/m²a

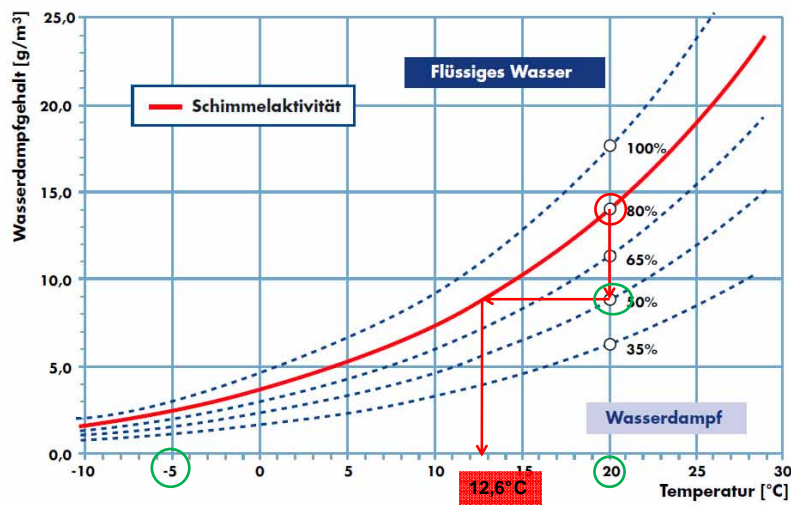
Ihr Haus



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

11

Bauphysikalischer Hintergrund



12

Folie 12




13

Dämmstoffe

- **Wärmeleitfähigkeit**
- **Material**
- **Einsatzbereich**
- **Brandverhalten**

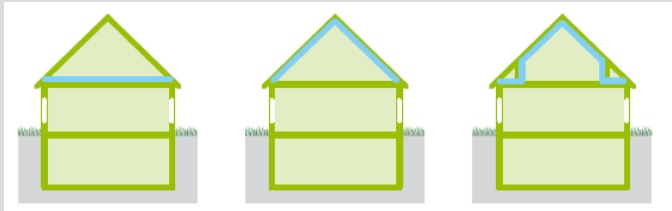
Baustoffe im Vergleich
Die gleiche Wärmewirkung haben:

- Dämmstoff 2 cm
- Porenbetonstein oder Leichtlochziegel 6 cm
- Nadelholz 6,5 cm
- Strohlehm 23,5 cm
- Vollklinker 40,5 cm
- Beton 105 cm

DBU  Deutsche Bundesstiftung Umwelt

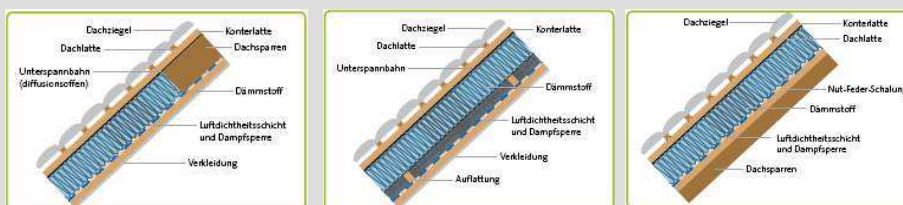
14

Dach und oberste Geschossdecke



- Unterschiedliche Varianten, abhängig von der Nutzung
- Spätere Ausbaumöglichkeiten beachten

Dach und oberste Geschossdecke



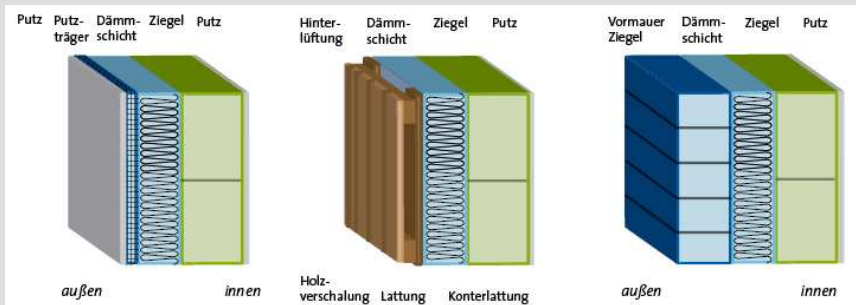
**Vollsparren-
dämmung**

**Unter-/Zwischen-
dämmung**

**Aufsparren-
dämmung**

**Luftdichtheitsschicht vor späterer
Beschädigung schützen**

Außenwand



**Wärmedämm-
verbundsystem**

Vorhangfassade

Kerndämmung



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

17

Außenwand



Anschlüsse an Keller, Dach und Fenster prüfen
Innendämmung nur bis bestimmte Dämmstärken möglich
Durchdringungen der Dämmung vermeiden

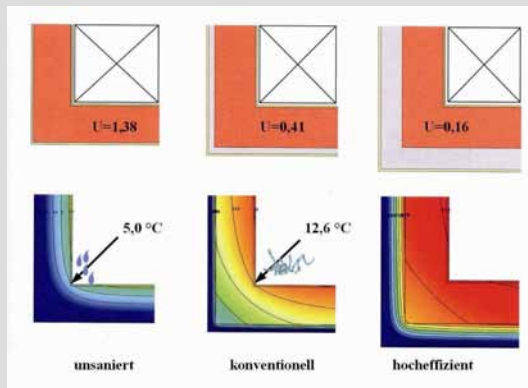


Deutsche Bundesstiftung Umwelt

18

Schwachstelle Außenecke mit Möbelstück

– Lösungsvarianten:



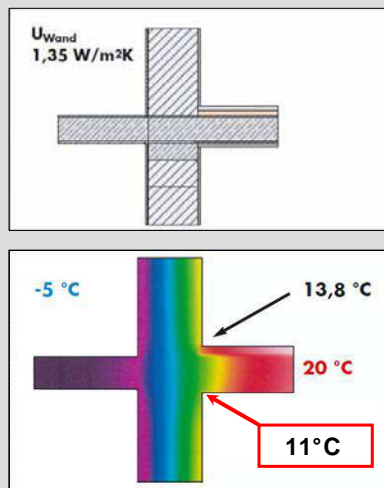
- Konventionelle Dämmung mit 6 cm: Sicherheit vor Schimmel
- Hocheffiziente Dämmung mit 20 cm: Schutz vor Bauschäden und energetische Optimierung



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

19

Situation im Bestand



Grafik: EA NRW

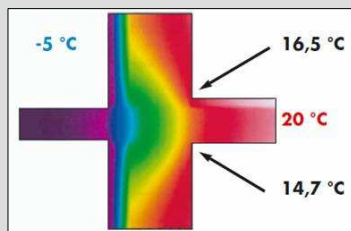
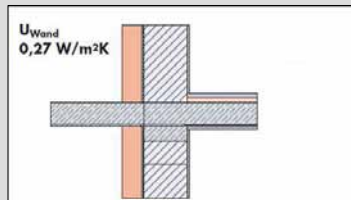


Deutsche Bundesstiftung Umwelt

20

- Alle Temperaturen über 9,6 °C: Tauwasserschutz gegeben!
- Aber nur 11 °C in den Räumen unterm Balkon: Gefahr von Schimmelpilzbildung!

Lösungsmöglichkeit



Grafik: EA NRW

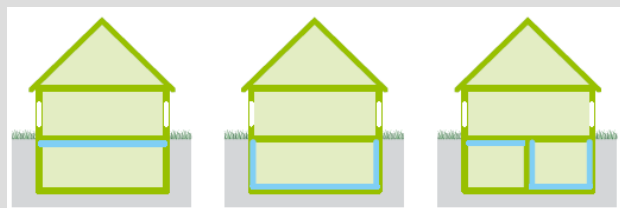


Deutsche Bundesstiftung Umwelt

- Kein Abriss – kein Einpacken
- Dämmung der Außenwand: 20 cm WLG 040 oder besser
- Wärmebrücke bleibt bestehen
- Aber: Schimmelpilzfreiheit sowohl oben wie unten!
- Kostengünstige Alternative!

21

Keller und Bodenplatte



- Nutzung der Kellerräume
- Abdichtung der Kellerwände
- Geringe Wärmeleitfähigkeit
- Einbindung der vorhandenen Leitungen

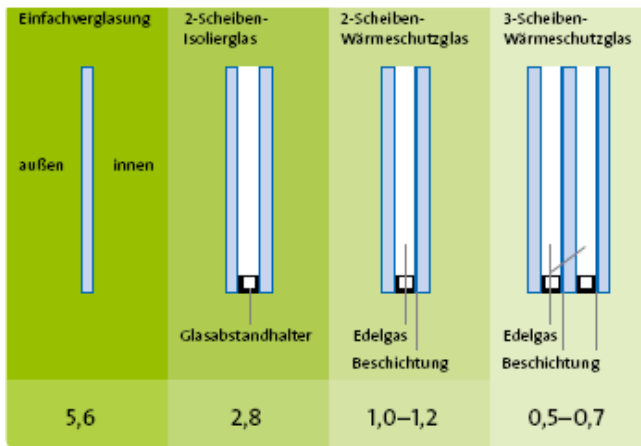


Deutsche Bundesstiftung Umwelt

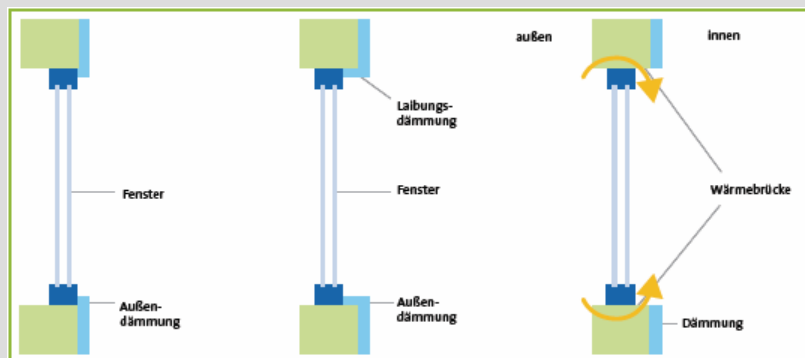
22

Fenster

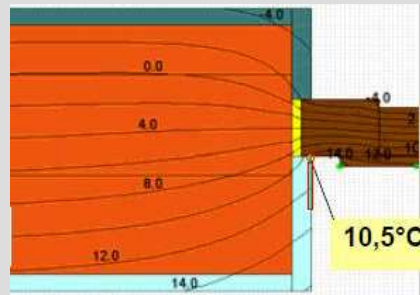
Haus
sanieren - profitieren!



Fenstereinbau



Anschlüsse Fenster



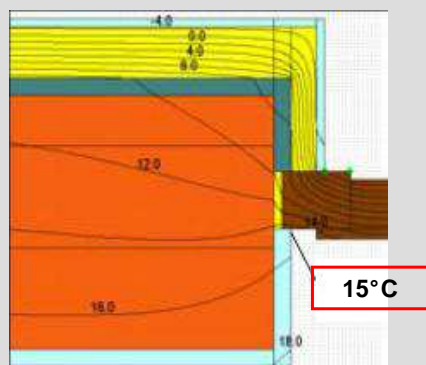
- Übergang Fenster
- Außenwand:
Wie ausführen?
- Bestandsituation



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

25

Fensteranschluss optimal



- Das ist das Ziel: ein fast
wärmebrückenfreier
Fenstereinbau!



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

26

Energiesparende Beleuchtung



Leuchtmittel	Typische Lichtausbeute	Ersatz für Glühlampe	Anschaffungskosten Lebensdauer
Glühlampe	10 - 15 lm/W		Billig kurz
Halogen	ca. 17 lm/W	100 W durch 85 W	Billig kurz
„Energiesparlampe“	ca. 60 lm/W	100 W durch 20 W	Preiswert lang
LED	ca. 50 lm/W (bis 90 lm/W)	30 W durch 7 W Profi: 300 W durch 70 W	sehr teuer sehr lang
Halogenmetall dampf	ca. 90 lm/W	400 W durch 70 W	Teuer sehr lang



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

27

Zentrum für Umweltkommunikation

- 3.000 m² Grundfläche
- 15.000 m³ umbauter Raum
- Konferenzraum 300 m² dreifach teilbar
- 20 Büros
- 400 m² Ausstellungsfläche
- 6,75 Mio. € Investitionen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

28

Zentrum für Umweltkommunikation Nachhaltige Bauweise

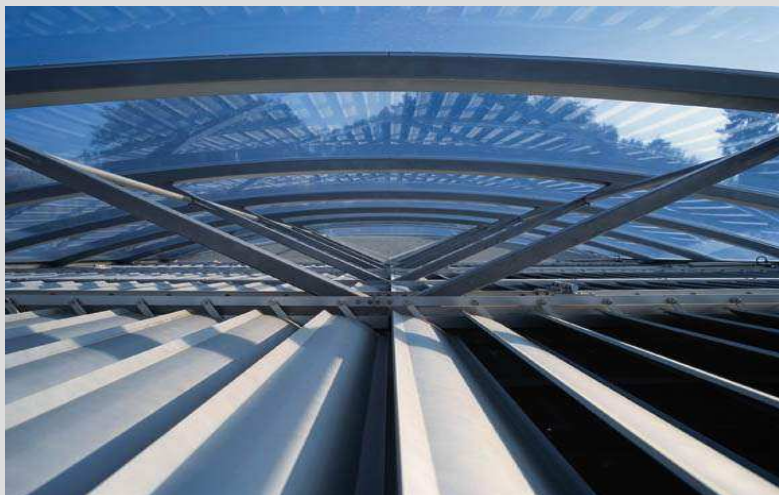
- Holzskelettkonstruktion
- flexible Raumgestaltung
- Tageslichtnutzung durch Membrandachkonstruktion
- transparente Wärmedämmung
- Sonnenschutz durch Lamellen
- Niedrig-Energie-Gebäude
Energiebedarf 28 kWh/m²a
- Blockheizkraftwerk
- Kühlung durch Grundwasser
(Zuluft und Fußbodenheizung)
- Fotovoltaikanlage



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

29

Membrandach

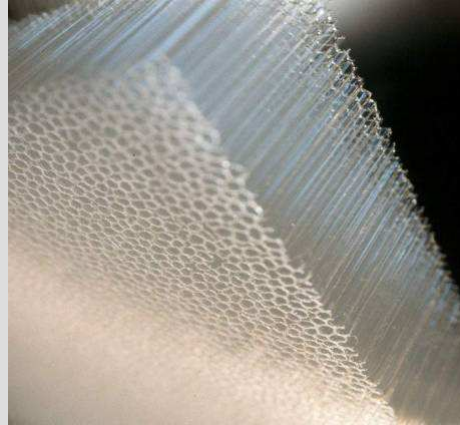


Deutsche Bundesstiftung Umwelt

30

Transparente Wärmedämmung

- Platten aus Glaskapillaren
- Hoher Dämmwert
- Lichtlenkeffekt
- Passive Sonnenenergienutzung wird ermöglicht



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

31

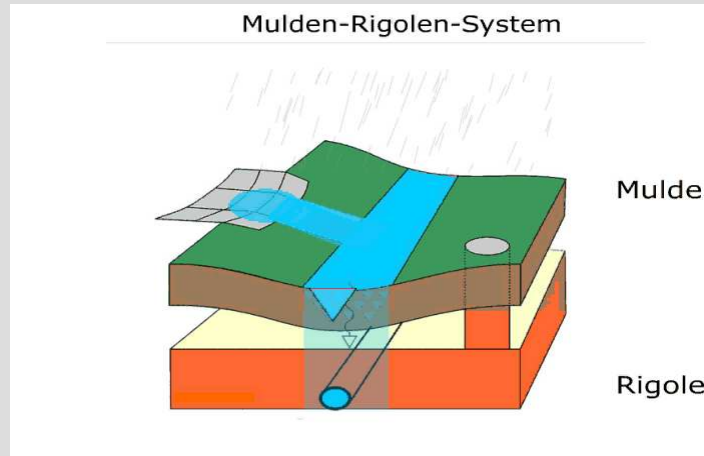
Heizungsanlage



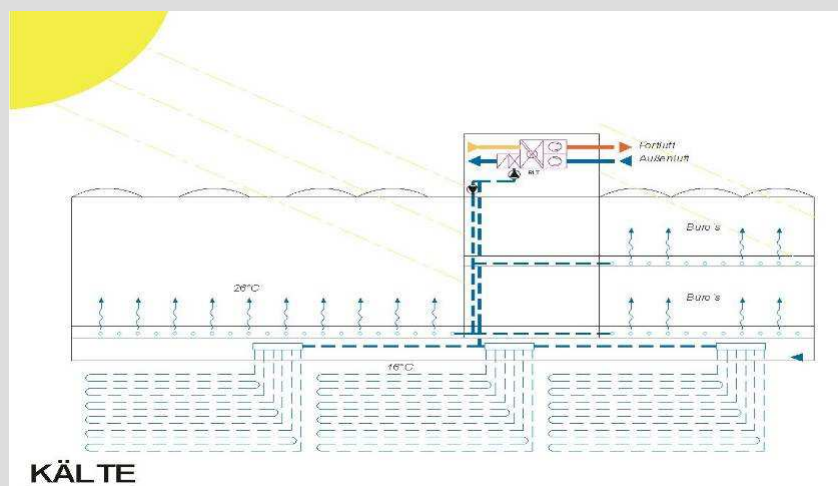
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

32

Mulden Rigolen System



Klimatisierung

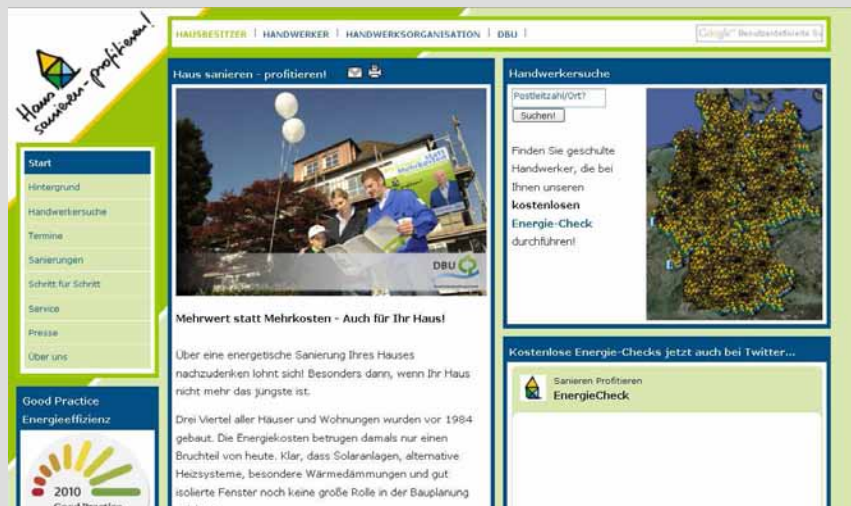


KfW: ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm

B (238, 248)

- [Programm](#)
- [Maßnahmen](#)
- [Konditionen](#)

www.sanieren-profitieren.de



The screenshot shows the homepage of the website www.sanieren-profitieren.de. The page features a navigation menu on the left with items like 'Start', 'Hintergrund', 'Handwerkersuche', 'Termine', 'Sanierungen', 'Schritt für Schritt', 'Service', 'Presse', and 'Über uns'. The main content area includes a header with 'HAUSBESTITZER | HANDWERKER | HANDWERKSORGANISATION | DBU |', a search bar, and several articles. One article is titled 'Mehrwert statt Mehrkosten - Auch für Ihr Haus!' and discusses the benefits of energy-efficient renovations. Another section is titled 'Handwerkersuche' and offers a search function for craftsmen. A 'Good Practice' section highlights 'Energieeffizienz' with a '2010 Good Practice' award. The footer contains the DBU logo and the text 'Deutsche Bundesstiftung Umwelt'.

17. Februar 2011: Zweiter Workshop zum Thema „Energie“

Ort: Stadtwerke Osnabrück

Workshop-Teilnehmer:

Betrieb	Projektbeauftragte/r
Advena Hotel Hohenzollern	Birte Wimmesberger
OsnabrückHalle	Anne Uekermann
Steigenberger Hotel Remarque	Tanja Bunselmeyer, Detlef Lange
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück	Stefanie Gerloff
Varusschlacht Kalkriese	Ariane Hanselmann
Lagerhalle Osnabrück	Mirko Drees, Christian Seul
Zentrum für Umweltkommunikation	Dr. Markus Große Ophoff
Stadtwerke Osnabrück	Katrin Meyer, Jörg Segebarth, Herbert Kreke, Sven Kiesow, Reimler

Tagesordnung

- Energieeffizienz / Energiesparen
- Solare Energieerzeugung
- Elektromobilität
- Ökostrom

Protokoll

1. Vortrag von Herbert Kreke (Infozentrum der Stadtwerke Osnabrück) zum Thema „Kleine Energiefresser mit großer Wirkung“ oder „Energie verwenden und nicht verschwenden“

Details s. Anlage, Ergänzungen:

Energiesparlampen

- es gibt sehr unterschiedliche Qualitäten, gute Produkte findet man im Fachhandel
- die Einschaltdauer spielt bei Energiesparlampen hoher Qualität keine Rolle mehr, da sie schaltfest sind, häufiges Schalten schadet also nicht
- sie erreichen ihre volle Lichtstärke erst nach 1-2 Minuten
- es gibt auch Energiesparlampen, die besonders außentauglich sind

LED

- Ergänzungen von Dr. Markus Große Ophoff s. Anlage
- grundsätzlich kritisch bei Beleuchtungsstärken von über 40 Watt
- Power LED kostet etwa € 35,00
- Empfehlung: LEDs als Leiterplatten in Schienen einbauen für indirektes Licht, lange Lebensdauer, niedriger Verbrauch. In der Lagerhalle wurde das in dem neuen Beleuchtungskonzept der Gastronomie realisiert, mit guten Erfahrungen. Die Kosten pro Meter liegen bei € 15,00 (20 Watt)

Minibars

- im Advena Hotel Hohenzollern gibt es keine Minibar mehr, stattdessen eine „Maxi-bar“ an der Rezeption, an der die Gäste sich bedienen können

- für Getränke genügt eine Temperatur von 8° - 9° C

Stromverbrauch

- Kunden der Stadtwerke können gegen € 20,00 Pfand ein Strommessgerät ausleihen
- Präsenzmelder haben eine feinere Erfassung als Bewegungsmelder (360°), man kann die Einschaltdauer individuell bestimmen. Sinnvoll z.B. für Toilette, Flure, Lagerräume
- Steckdosenleisten zum Ausschalten gibt es auch mit dem Schalter am Kabel, der so in Greifnähe liegen kann, damit man die Leiste nicht unter dem Schreibtisch ausschalten muss.

Heizungsumwälzpumpe

- prüfen, ob die Einschalt-Außentemperatur niedriger eingestellt werden kann (z.B. auf 10°, so dass die Pumpe sich nicht schon bei z.B. 15° Außentemperatur einschaltet)
- in den Sommermonaten sollte die Heizung manuell umgestellt werden
- es gibt Thermostatregler für Heizkörper, die mit einem USB-Stick eingestellt werden können (so dass sie von den Gästen nicht verstellt werden können)
- bei elektrischen Thermostatreglern ist die Lautstärke der Stellmotoren zu berücksichtigen (Markenhersteller empfohlen), evt. ist außerdem ein Diebstahlschutz nötig

Empfehlung: Einführung eines monatlichen Energieverbrauchsmonitoring als Excel-Liste, um festzustellen, wann genau Energieverbrauchsspitzen stattfinden und welche Einsparmaßnahmen besonders effektiv waren.

2. Vortrag von Sven Kiesow zum Thema „Solare Energieerzeugung – Nutzung der Sonnenkraft zur Strom- und Wärmeerzeugung“

Details s. Anlage, Ergänzungen:

- solare Energie kann am sinnvollsten zur Wassererwärmung genutzt werden.
- eine KfW-Förderung gibt es bis 50.000 €

3. Vortrag von Björn Fütz-Landwehr zum Thema „Elektromobilität“

Details s. Anlage

4. Vortrag von Eckhart Reimler zum Thema „Ökostrom – Welche Produkte gibt es?“

Details s. Anlage

Osnabrück, 10. März 2011

gez. Christine Förster

Herzlich Willkommen!



Stromverbrauch

- **Vorsicht ist geboten, wo Wärme und Kälte mit Strom erzeugt werden oder Geräte lange Laufzeiten haben wie z. B.**
 - Elektrische Warmwasserbereiter / Elektrische Heizregister
 - Klimaanlage / Lüftungsanlagen
 - Heizungs- und Zirkulationspumpen
 - Kühl- und Gefriergeräte
 - Beleuchtung mit hoher Brennstundendauer

Kleine Energiefresser mit großer Wirkung oder Energie verwenden und nicht verschwenden!

Herbert Kreke

Infozentrum der Stadtwerke Osnabrück

Effiziente Beleuchtung / Beleuchtungsumfeld beachten

- Räume hell gestalten
- Fenster nicht zuziehen oder zustellen
- Leuchten dort anordnen, wo das Licht benötigt wird, Arbeitsplätze gezielt beleuchten
- Leuchten, wenn möglich, einzeln schaltbar installieren, bei wenig genutzten Bereichen Präsenzmelder einsetzen
- Indirekte Beleuchtungen haben oft Leuchten mit großer Stromaufnahme (z.B. Halogen Deckenfluter mit 150 – 500 Watt)
- Lampen in regelmäßigen Zeitintervallen reinigen

Preiswertes Licht

Energiesparlampen:

- Ca. 80% weniger Stromverbrauch als normale Glühlampen
- Kleine Abmessungen, auf die „Lichtfarbe“ achten
- Nur wenige Modelle dimmbar
- Bei Austausch einer Glühlampe sollte die Sparlampe ca. ¼ der vorherigen Glühlampenleistung betragen
- Richtige Entsorgung beachten

Leuchtdioden (LED)

- Geringster Stromverbrauch
- Lange Lebensdauer, dimmbar und sehr robust
- Die Beleuchtungsstärken werden immer besser
- Lichtfarben beachten
- Gute LED-Lampen haben „Kühlkörper“



Energieeffiziente Beleuchtung – Energiesparlampen Energiesparlampe mit Hochvolt-Halogentechnologie

- ca. 8 % der Energie wird in Licht umgewandelt
- Lebensdauer: 2.000 Stunden
- Farbwiedergabe: hervorragend
- Markteinführung: 2008
- Entsorgung über Hausmüll

Verglichen mit einer herkömmlichen Glühlampe

- 30 % Energieeinsparung
- 2 mal längere Lebensdauer



In welche Lichtfarben kann man weißes Licht unterscheiden?

Tageslichtweiß

wirkt sehr sachlich und erhöht die Aktivität des Menschen



Neutralweiß:

erzeugt eine sachliche, anregende Atmosphäre



Warmweiß :

schafft ein gemütliches, einladendes Ambiente



Glühlampen Ersatztypen



- 25W -> **18W**
- 40W -> **28W**
- 60W -> **42W**
- 75W -> **53W**
- 100W -> **70W**
- 150W -> **105W**
- 200W -> **140W**

Dimmbar mit allen handelsüblichen Dimmern !!!

Glühlampen/Halogen Ersatztypen



EcoHalo oder Eco Classic

- 20-30% Energieeinsparung
- z.T. längere Lebensdauer
- Kein Leuchtenumbau
- brillantes Halogenlicht
- kein Elektronikschrott
- Entsorgung über Hausmüll

Lampenvergleich

Typ	Halogenstrahler GU 10	LED-Strahler GU 10
Stromleistung	35 Watt	3 Watt
Lebensdauer in Brennstunden	2.000	20.000
Kaufpreis	3,00 €	35,00 €
Kosten bei 4000 Brennstunden pro Jahr ohne Arbeitskosten	140 kWh Strom = 25,20 € 2 Lampen = 6,00 € gesamt 31,20 €	12 kWh Strom = 2,16 € anteil. Lampe = 7,00 € gesamt 9,16 €

Angenommener Preis 18 Cent/kWh

Preiswertes LED-Licht



Kühlgeräte / Minibar



- Ist die ganzjährige Laufzeit erforderlich?
- Sind Geräte mit Gefrierbereich notwendig?
- Bei Einbaugeräten ist eine gute Hinterlüftung unbedingt erforderlich
- Betriebstemperatur
Kühlschrank : + 7°C
- Betriebstemperatur
Gefrierschrank: - 18°C
- Keine „Altgeräte“ z.B. in Aufenthaltsräumen, Kellerräumen oder Garagen mit laufen lassen
- Kontrolle des Stromverbrauchs bei älteren Geräten

Stromverbrauch messen mit dem Strommessgerät

- Wissen Sie wie viel Strom z.B. Ihre Gefrierschränke oder Ihre Kühlschränke verbrauchen?
- Ist der Verbrauch vielleicht zu hoch?
- Kunden der Stadtwerke können sich ein Strommessgerät im Infozentrum der Stadtwerke ausleihen.



Die Tasse Kaffee...

- Kaffeeautomaten mit ständiger „Brühbereitschaft“ haben hohe „Bereitschaftsverluste“
- Ein ständiges Ein- und Ausschalten von Kaffeeautomaten kann allerdings mehr Strom verbrauchen als der Bereitschaftsverlust
- Bei der Anschaffung eines neuen Gerätes, vor allem bei Geräten mit Zusatzfunktionen, unbedingt auf die Stromverbräuche für den Aufheiz- und Reinigungsprozess, die Zubereitung sowie den Bereitschafts- und Stand-by-Verbrauch achten



Vorsicht bei neuen Fernsehern!

- Plasmafernseher haben z.B. einen sehr hohen Stromverbrauch. Die Anschlussleistung kann je nach Bildschirmgröße bei mehr als 350 Watt liegen. Die Geräte haben eine höhere Wärmeabgabe als LCD- oder LED-Geräte.
- LCD-Fernseher haben einen geringeren Stromverbrauch als Plasmageräte
- Heute haben bei Flachbildgeräten LED-Fernseher den geringsten Stromverbrauch



Stromsparen beim Computer

Der Stromverbrauch im Vergleich:

	PCs mit Flachbildschirm	Notebooks
im Betrieb	100-300 Watt, Tendenz steigend	30 Watt, Tendenz steigend
im Standby	3-12 Watt	5 Watt

- Geräte, die nicht gebraucht werden, ausschalten!
- Notebooks sind für geringe Energieverbräuche hergestellt!
- Stromsparfunktionen am Rechner einstellen, auf Bildschirmschoner verzichten

Stand-by

- Geräte wenn möglich immer am „Ausschalter“ abschalten. Auch Fernseher auf Gästezimmern ganz ausschalten
- Jedes Watt kostet im Dauerbetrieb etwa 1,60 € jährlich.
- Auch Netzgeräte und Ladestationen vom Stromnetz trennen.
- Geräte ohne komplette Netzabschaltung können oft über schaltbare **Mehrfachsteckerleisten** ausgeschaltet werden.



Einstellung der Heizungsregelungen

- Können Absenkezeiten genutzt oder erweitert werden und sind diese an die einzelnen Regelkreisen angepasst?
- Bis zu welcher Außentemperatur schalten die Umwälzpumpen nachts im Absenkbetrieb ab?
- Kann die Vorlauftemperatur gesenkt werden?
- Bei welcher Außentemperatur erfolgt die automatische Sommer / Winterumschaltung?
- Erfolgt in den Sommermonaten die Umstellung der Heizung auf ausschließliche Warmwasserbereitung?

Heizungsumwälzpumpe / Zirkulationspumpen

- Sollten zeitlich gesteuert sein
- Stufen-Einstellmöglichkeit und Leistungsabgrenzungen nutzen
- In den Sommermonaten Heizungsanlagen ausschalten, **Wiederanlaufkontrolle beachten!**
- Neue, elektronische Hocheffizienzpumpen können bis zu 80% weniger Stromverbrauch haben
- Ein hydraulischer Abgleich im Heizungssystem reduziert unnötige Druckverluste

„Heizungspumpe alt“



„Heizungspumpe neu“



Heizen und Lüften – Das sparsame Zusammenspiel

- Dauerlüften vermeiden
- Kurze Stoßlüftungen 1 – 5 Minuten je nach Wetterlage
- Verstecktes Dauerlüften vermeiden/ z.B. Fenster auf Fluren oder Türen zum Kellergeschoß geschlossen halten!
- Dichtungen an Fenstern und Türen kontrollieren, bei Bedarf ergänzen (evtl. Winddichte mit Räucherstäbchen prüfen)




Heizen und Lüften – Das sparsame Zusammenspiel

Die richtige Temperatur macht's

- Wohn- und Arbeitsräume 20°C
- Bad 22-24°C
- Flure 17°C
- Jedes Grad weniger spart ca. 6 % Energie
- Türen zu unterschiedlich beheizten Räumen, z.B. zu den Bädern, geschlossen halten
- Bei längerer Abwesenheit Absenkbetrieb einstellen



Warmwasserbereitung / Verbrauch

- Warmwassertemperatur nicht über 60°C einstellen
- Warmwasser-, Zirkulations- und Heizungsleitungen lückenlos dämmen
- Sparhandbrausen an den Duschen einsetzen 
- An Waschtischen Einhandhebelmischer mit Mittelstellung „kalt“ einsetzen (z.B. MORA ESS) 9 l statt 15 l pro min
- „Sparperlatores“ an den Waschtischen reduzieren den Wasserdurchsatz bis zu 50%

Raumtemperaturregelung

Zeitgesteuerte Heizkörper Thermostatregler

- Heizkörperthermostate sollten direkt zugänglich sein und die Raumtemperatur gut erfassen können
- Für Räume mit festen Nutzungszeiten oder unterschiedlicher Nutzung (z.B. Aufenthalts-, Hausarbeits- oder Büroräume)
- Es sind z.B. 4 Zeitschaltpunkte für 2 Temperaturen möglich
- Fensterfunktion / Temperaturabsenkung bei geöffneten Fenster
- Eine individuelle Einstellung ist jederzeit möglich
- Batteriebetrieb, Ventilhersteller beachten!
- Kosten ca. 30 – 40 € pro Heizkörperventil



Lüftungsanlagen

- Lüftungsanlagen können einen erheblichen Anteil am Strom- und Wärmeverbrauch verursachen
- Großzügig ausgelegte und „undichte“ Anlagen, nicht abgegrenzte Betriebszeiten und veraltete Ventilatorentechnik können den Energieaufwand auf ein Vielfaches des Energieverbrauchs einer optimierten Anlage ansteigen lassen
- Neue Ventilatoren mit EC-Technologie (EC = elektronisch kommutiert, Betrieb mit Gleichspannung) können den Stromverbrauch von Lüftungsanlagen um bis zu 50% verringern, sie sind geräuscharm und stufenlos regelbar.



Klimatisierung

- Welche Bereiche müssen wann klimatisiert werden und wer „kümmert“ sich um das zeitnahe Ein- und Ausschalten der Klimatisierung?
- Ist sichergestellt, dass der Heizungsbetrieb während der Kühlphase abgeschaltet ist?
- Sorgen Sie für eine rechtzeitige Verschattung der Räume und schalten Sie die Beleuchtung nach dem tatsächlichen Bedarf ein?
- Oft kann die Klimatisierungsphase durch richtiges Lüftungsverhalten erheblich reduziert werden
- Klimaanlage regelmäßig warten lassen. Klimageräte sollten möglichst kühl und schattig aufgestellt werden.

Solare Energieerzeugung

Nutzung der Sonnenkraft zur Strom- und Wärmeerzeugung

Sven Kiesow, Stadtwerke Osnabrück AG

Energieverbräuche kontrollieren

- Lesen Sie Ihre Verbrauchszähler für
 - Strom
 - Gas
 - Wasser
 - evtl. Wärmemengenzähler



in regelmäßigen Zeitabständen, mindestens aber monatlich ab.

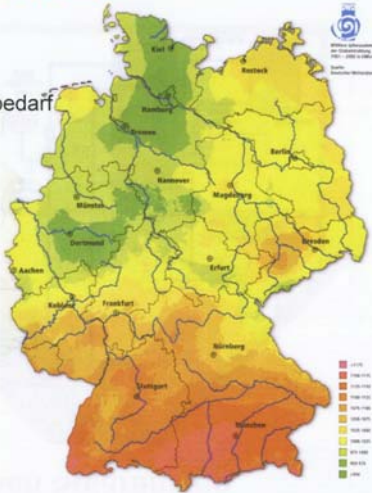
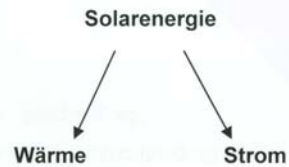
- Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter durch gute Informationen und kleine Belohnungen zum Energiesparen

Inhalt

- Potential Solarenergienutzung
- Solarthermische Anlagen
 - Anlagentechnik
 - Auslegung
- Fotovoltaikanlagen
 - Grundlagen
 - Wirtschaftlichkeit

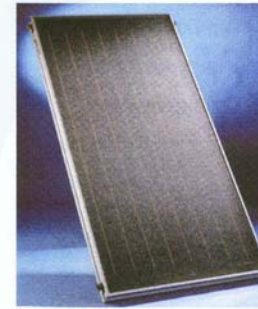
Potential Solarstromerzeugung

- Solare Strahlung weltweit:
 $1,5 \cdot 10^{18}$ kWh/Jahr
 15.000 fache Weltprimärenergiebedarf
- in Deutschland:
 950 – 1.150 kWh / m² Jahr
 1/10tel Wärmebedarf Neubau



Arten von thermischen Solarkollektoren

Flachkollektor

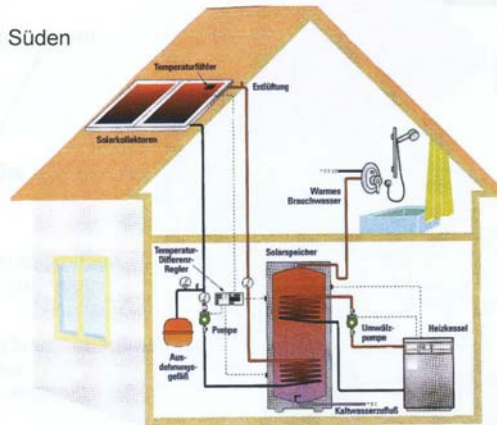


Rohrenkollektor



Aufbau einer Thermischen Solaranlage

- Dachausrichtung: Süden
- Neigung: 45°



Auslegung von thermischen Solaranlagen

- Warmwasserbereitung
 - pro Person ca. 1m² Kollektorfläche
 - Personen Solarspeicher

bis 4	300 l
5 – 6	400 l
- Heizungsunterstützung
 - Kollektorfläche > 10 m²
 - Pufferspeicher > 500 l
 - Reduzierung des Heizenergiebedarfs in den Übergangszeiten

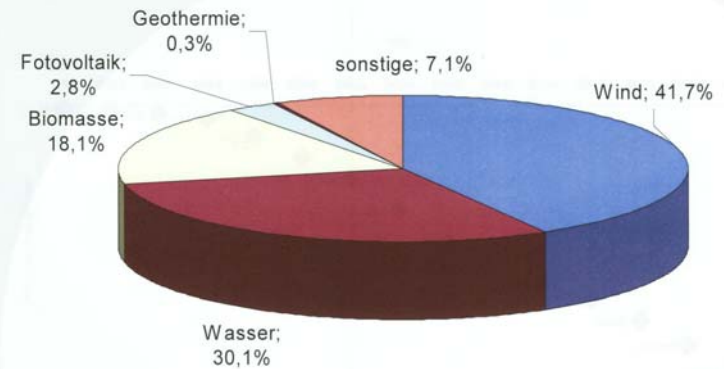
Strom aus Solarenergie (Osnabrück)

- Bei voller Sonneneinstrahlung:
1 m² ≈ 1 kW Sonneneinstrahlung ≈ 0,12 kW elektrische Leistung



- Angaben immer auf Spitzenleistung (Peak) bezogen
- 1 kWp → ca. 7 – 10 m² Modulfläche
- 1 kWp → 850 kWh/a Strom (Osnabrück)

Regenerative Stromerzeugung BRD 2006

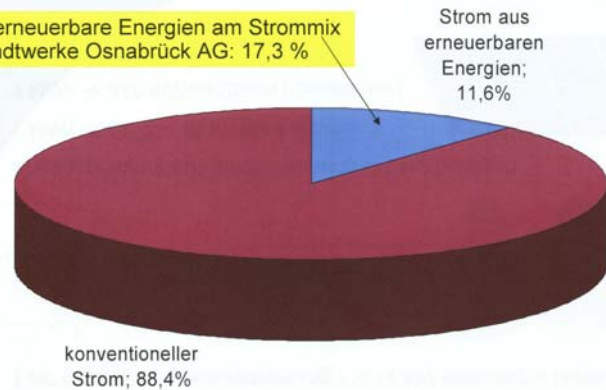


Quelle: Photon 2/2007

<http://www.ea-nrw.de/michaelis/solar/index.php>

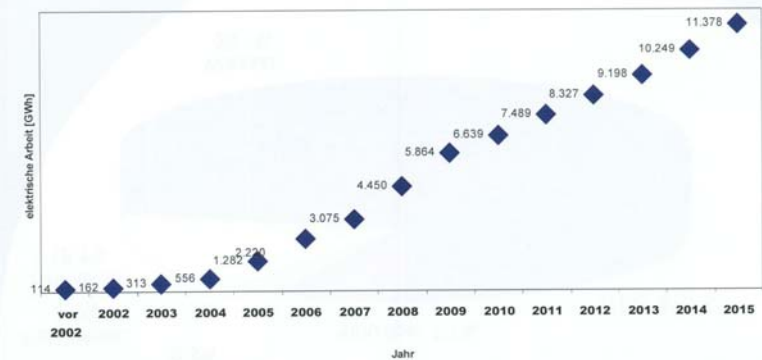
Kenndaten: Stromerzeugung BRD 2006

Anteil erneuerbare Energien am Strommix der Stadtwerke Osnabrück AG: 17,3 %

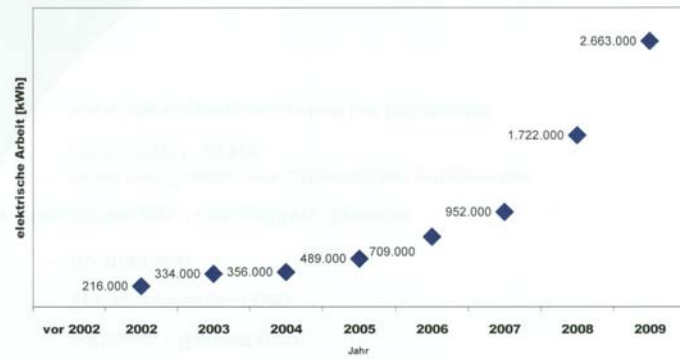


Quelle: Photon 2/2007

Fotovoltaik in Deutschland



Fotovoltaik in Osnabrück



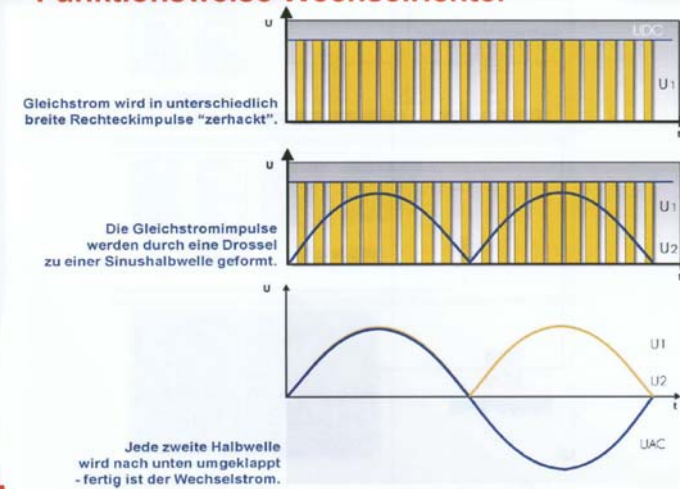
Funktionsweise Fotovoltaikanlage



Verwendung von erzeugtem Strom

- Netzunabhängige Systeme (Inselssysteme)
 - Satelliten / Raumstation
 - Springbrunnenpumpen
 - Solarlampen
- Netzabhängige / Netzgeführte Systeme
 - muss der Qualität des Stromnetzes entsprechen (230 / 400 V, 50 Hz)
 - keine Versorgungssicherheit bei Netzausfall

Funktionsweise Wechselrichter



Wirtschaftlichkeit einer Fotovoltaikanlage

- Abhängig von:
 - Standort
 - Installationsort
 - Investitionskosten
 - Betriebskosten

Berechnungsprogramm im Internet:

<http://www.ea-nrw.de/michaelis/solar/index.php>

Wirtschaftlichkeit: Investitionskosten

- Preise*:
 - ca. 1.800 €/ kWp (Großanlage MW-Bereich)
 - ca. 2.800 €/ kWp (Kleinanlage)

* Stand Jan 2011, Netto

- Markenhersteller geben Garantie
 - ca. 5 Jahre auf die Module
 - ca. 25 Jahre Leistungsgarantie auf die Module (80 %)
 - ca. 5 Jahre auf die Wechselrichter

Wirtschaftlichkeit: Installationsort

- Osnabrück
 - Ernte von ca. 850 kWh pro kWp
(ca. 20% eines 4-Personen Haushaltes)

bei:

- keine Verschattung
- Optimale Ausrichtung:
Südausrichtung 30° Dachneigung



Wirtschaftlichkeit: Betriebskosten

- Gebühren für den Einspeisezähler
28,56 € pro Jahr (Stadtwerke Osnabrück)
- Reparaturen
ca. 50 € / 10.000 € Investition pro Jahr (0,5 %)
- Versicherung
ca. 15 € / 10.000 € Investition pro Jahr (0,15 %)

Faustformel: 1 % der Investition als Betriebskosten pro Jahr

Wirtschaftlichkeit: Förderung

- Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)
 - Eigennutzung nicht wirtschaftlich
 - Vergütung über 20 Jahre fest
- Inbetriebnahme 2011, aufdach, bis 30 kW: 28,74 Cent/kWh
- Verringerung der Vergütung bis zu 15 % zum 01.07.2011

Ausblick: Weiterentwicklung der Technik

- starker Ausbau der Produktionskapazitäten
- Förderprogramme in anderen Europäischen Ländern (Frankreich, Spanien, Schweiz)

Wirtschaftlichkeit: Beispiel

- Anlage 10 kWp, Aufdach, optimale Ausrichtung, 22.000 €
Betrachtungszeitraum: 20 Jahre, Zinssatz: 2,8 %
- | | | |
|-------------|---------------------|-----------|
| Ausgaben: | Zinsen / Tilgung: | 1.452 €/a |
| | Betriebskosten | 220 €/a |
| | Summe | 1.652 €/a |
| Einnahmen: | Einspeisevergütung: | 2.440 €/a |
| Überschuss: | | 768 €/a |

Elektromobilität



Osnabrück, 17. Februar 2011

Agenda

- Ausgangslage und Rahmenbedingungen
- Ansatz der Stadtwerke Osnabrück
- Zahlen, Fakten und mehr

Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität Grundverständnis

Elektromobilität ...

- geht weit über rein technische Ansätze (Fahrzeuge, System, Infrastruktur) hinaus
- wird sich in Phasen entwickeln,
- muss aktiv – auch politisch – gestaltet werden,
- muss im Zusammenspiel von global agierenden Akteuren **und regionalen Umsetzungsverantwortlichen** entwickelt und realisiert werden.

Elektromobilität gehört die Zukunft Ausgangslage und Rahmenbedingungen

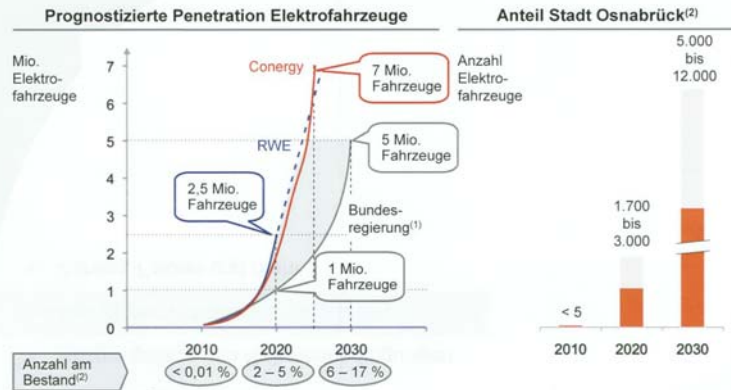
- Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen sind günstig
- Ausbau der Elektromobilität ist ein entscheidendes nationales Zukunftsthema:
 - Zielsetzung bis 2020: **Deutschland ist Leitmarkt für Elektromobilität**
 - Grundlage: „**Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität**“ (NEP)
- Intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (Technologien, Geschäftsmodelle, Standards, Gesetzliche Rahmenbedingungen)
- Derzeit „Henne-Ei-Problem“:
 - Errichtung Ladeinfrastruktur für Energieversorger erst bei Massenverbreitung von Elektrofahrzeugen wirtschaftlich attraktiv – Verbraucher kaufen erst, wenn Ladeinfrastruktur in ausreichender Dichte vorhanden
- Engpass Batterietechnologie: Serienlösungen für Elektroautos noch nicht verfügbar, aber Elektroroller/-fahrräder bereits erlebbar!

Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität Phasenmodell

	Phase 1 (2009-2011) Marktvorbereitung	Phase 2 (2012-2016) Markthochlauf	Phase 3 (2017-2020) Volumenmarkt
Forschung und Entwicklung	- FuE (Forschung und Entwicklung) in allen Phasen in den Bereichen Batterietechnik, Fahrzeugtechnik und Infrastruktur/Netzintegration von besonderer Bedeutung		
Batterietechnik (Li-Ionen)	- Produktionslauf 1. Generation	- Feldtests - Massenproduktion 1. Gen.	- Massenproduktion 2. Gen. - Produktionsanlauf 3. Gen.
Fahrzeug-technik	- Prototypen PHEV*/BEV** auf Basis bestehender Plattformen	- Kleinserien PHEV/BEV auf Basis bestehender Plattformen - Plattform PHEV/BEV der 2. Generation serienreif	- Massenfertigung PHEV/BEV der 2. Generation - Fertigung PHEV/BEV höherer Leistungsklassen
Infrastruktur	- Erste öffentliche Ladestationen	- Ladeinfrastruktur in vielen Städten und Regionen	- Flächendeckende Ladeinfrastruktur
Rahmenbedingungen	- Sicherheitsstandards - Ordnungspolitischer Rahmen - Normung von Schnittstellen	- Beschaffungsrichtlinien für die öffentliche Hand - Anreizsysteme	
Markt-entwicklung	- Flottenversuche	- Erste private Nutzer - Geschäftsmodelle für Laden, Rückspeisen und Batterien	- 1 Million E-Fzge in 2020 - Deutschland ist Leitmarkt für Elektromobilität

* PHEV – Plug-in-Hybrid Electric Vehicle
 ** BEV – Batterie Electric Vehicle

Marktentwicklung Elektrofahrzeuge Ableitung Fahrzeugbestand in Osnabrück



(1) Ausbau Erneuerbare Energien Leitszenario 2009 bzw. Nationaler Aktionsplan Elektromobilität
(2) Grobe Schätzung auf Basis nationaler Prognosen
Annahme: Konstante Fahrzeug-Gesamtzahl
Anmerkung: Kurvenverläufe illustrativ

Projektansatz SWO Projektbausteine und Zielsetzungen

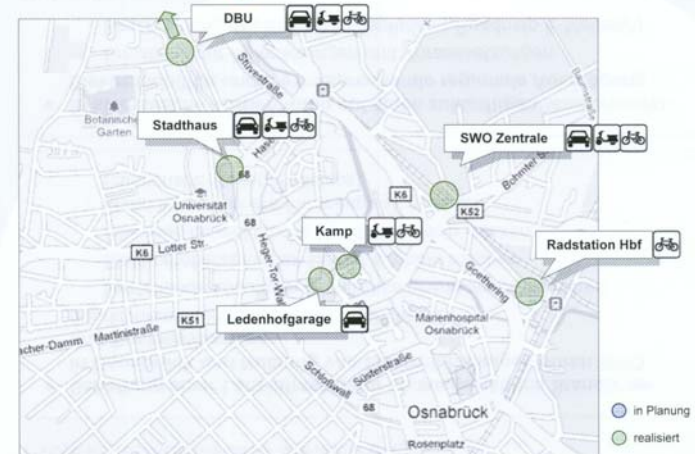
- **Schaffung einer Ladeinfrastruktur an ausgewählten Standorten in Osnabrück und Nutzung von Elektrofahrzeugen durch SWO und Businesspartner**
(Marktvorbereitung 2009 – 2011 gemäß NEP*)
 - Bestehende Lösungen öffentlichkeitswirksam präsentieren
 - Elektromobilität für den Bürger erlebbar machen
 - Interesse für elektrische Mobilitätsformen wecken
 - Markt für verfügbare Fahrzeuge stimulieren (zunächst E-Roller, Pedelecs)
- **Systematische Vorbereitung auf einen zukünftigen Massenmarkt Elektromobilität und die entsprechende regionale Ausprägung**
 - Ermittlung der Anforderungen und Voraussetzungen
 - Beschreibung des Entwicklungspfades („Roadmap E-Mobility“)

* Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung

Agenda

- Ausgangslage und Rahmenbedingungen
- Ansatz der Stadtwerke Osnabrück
- Zahlen, Fakten und mehr

Ladestationen für Elektrofahrzeuge Standorte im Stadtgebiet



Ladestandort Kamp Eröffnet November 2009



Ladestationen für Elektrofahrzeuge Ladekarte der Stadtwerke Osnabrück

Antrag um Nutzung einer Tankstelle für Elektro-Ladestationen

A Angaben zum Antragsteller

Name	
Adresse	
PLZ	
Stadt	
Telefon	
E-Mail	
Handy	
Stempel	
Unterschrift	

Ich bin Inhaber/Inhaberin der Ladestation
 Ich bin Inhaber/Inhaberin der Tankstelle
 Sonstige (bitte näher beschreiben)

B Angaben zum Elektrofahrzeug

Modell	
Hersteller	
Produktionsjahr	
Leistung	
Stromspeicher	
Stromspeicherleistung	



kostenlos Strom tanken
bis Ende 2011 !!

Ladestandort Ledenhof-Garage Eröffnet April 2010



Ausblick – weitere Themen

- Ladesäulencontracting
- Mobilität, Leasing von Elektrofahrzeugen, Car Sharing etc.
- Fahrstromprodukte, Kombinationsprodukte
- Roaming → www.ladenetz.de
 - Partner: Stadtwerke Aachen, Stadtwerke Duisburg, Stadtwerke München, Stadtwerke Trier etc.
 - tanken auch in den Niederlanden und im Grenzgebiet von Österreich

Agenda

- Ausgangslage und Rahmenbedingungen
- Ansatz der Stadtwerke Osnabrück
- Zahlen, Fakten und mehr

Mitsubishi i-MIEV

- **Antrieb:** Heckantrieb
- **Abmessungen:** Länge 3.475mm Breite 1.475 Höhe 1.610
- **Gepäckraum:** 227 Liter
- **Gewicht:** 860 kg Leergewicht + 340 kg Zuladung
- **Sitzplätze:** 4 Personen
- **Leistung:** 49 KW / 67 PS
- **Reichweite:** ca. 150 km
- **Reifen:** Leichtlaufreifen 145/65R15 (vorne) / 175/55R15 (hinten)
- **Lenkung:** Typ Elektrische Servolenkung
- **Batterie:** Lithium-Ionen
- **Ladedauer:** Normalladung (230V / 16A) 6 Std.
Schnellladung (200 V/125 A/50 kW) 30 min (80 %)
- **Beschleunigung:** 0 - 100 km/hsec15,9
- **Max. Geschwindigkeit:** 130 km/h
- **Preis:** ~ 34.990 €

Hätten Sie´s gewusst?

- Elektro-Autos sind in den ersten fünf Jahren von der Kraftfahrzeugsteuer befreit.
- Elektrofahrzeuge fahren mit Ökostrom 100 Prozent emissionsfrei.
- 2020 sollen eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen rollen. So sieht es die Bundesregierung in ihrem „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ vor.
- In China gehören E-Roller schon längst zum Straßenbild. Bereits im letzten Jahr gab es über 60 Millionen E-Roller. Pro Jahr werden rund 20 Millionen neue gebaut.
- Ein E-Auto kann schneller beschleunigen als ein vergleichbares Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.
- Das Voll-Laden eines Elektro-Autos dauert an einer Ladenez-Station mit 32 Ampere (bei 400 Volt) gerade einmal vier bis sechs Stunden.
- Ein E-Roller verbraucht auf 100 Kilometer durchschnittlich Strom für 70 Cent. Ein konventioneller Roller schluckt auf derselben Strecke bis zu drei Liter Sprit, also fast vier Euro.

Betrachtung CO2-Bilanz im Vergleich

	Benzin	Strom	Öko-Strom
			
Gewicht:	900 kg	1090 kg	1090 kg
Verbrauch:	53 kWh/100 km	13 kWh/100 km	13 kWh/100 km
WTW-Emissionen*:	131 g CO2/km	84 g CO2/km	4 g CO2/km

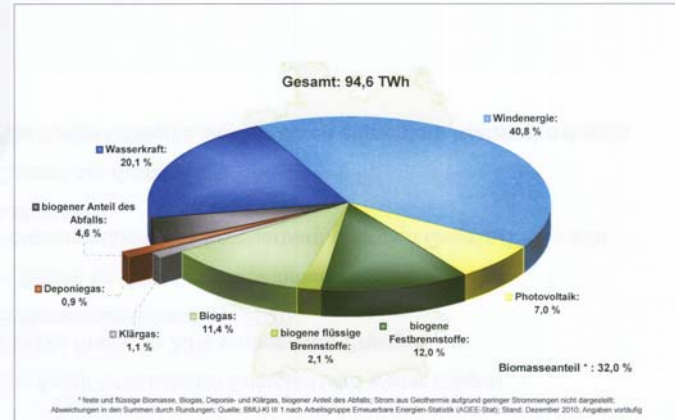
- 35 % CO2

- 97 % CO2

Ökostrom

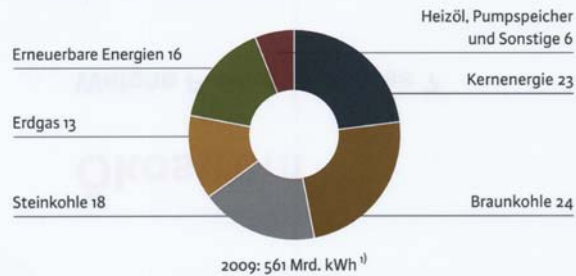
Welche Produkte gibt es ?

Erzeugung aus Erneuerbaren Energien 2009



Ausgangssituation

Anteile der Energieträger an der Netto-Stromerzeugung in Deutschland 2009 in Prozent



Quelle: BDEW

¹⁾ vorläufig

Grundsätzliches (I)

- Der Anteil erneuerbarer Energien wird weiter steigen
- Ziel der Politik => 20% erneuerbare Energien am Endenergieverbrauch bis 2020
 - Strom: ca. 38% Grünstromanteil bis 2020
- Förderung durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) wird beibehalten
- Zukunft der Kernenergie ???
- Alte Kohlekraftwerke werden durch effizientere Kraftwerke ersetzt

Grundsätzliches (II)

- Der Erzeugungsmix ändert sich kurzfristig nicht durch den Kauf von Ökostromprodukten
=> „mehr grün für Sie = mehr grau für die anderen“



Ziel: Ökostromprodukt führt zur Ausweitung der regen. Stromerzeugung

Labels und Zertifikate



- Ok-Power Label (www.ok-power.de)
 - Träger des Labels: Öko-Institut e.V.; Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen; WWF Deutschland
 - Kriterien (2 Modelle)
 - Anlagen außerhalb der EEG-Förderung
 - » 100% aus regenerativen Energien
 - » Mind. 1/3 der Anlagen nicht älter als 6 Jahre
 - » Mind. 1/3 der Anlagen nicht älter als 12 Jahre
 - » Maximaler KWK-Anteil 50%
 - Weiterhin möglich ohne Einschränkungen der Anlagen
 - » 100% aus regenerativen Energien
 - » Fester Betrag muss zur Förderung von neuen EEG-Anlagen verwendet werden

Ist-Situation

- Interesse der Verbraucher an Ökoprodukten steigt => Die Zahl der Ökostromanbieter steigt ebenfalls
- Fast jeder Versorger bietet inzwischen ein oder mehrere Ökostromprodukte an
- Das Produkt „Ökostrom“ ist nicht genormt oder festgeschrieben
- => verschiedenste Ökostromprodukte und Labels auf dem Markt
- Alternative: Handel mit Zertifikaten

Labels und Zertifikate



- Grüner Strom Label (www.gruenerstromlabel.de)
 - Träger: BUND; EUROSOLAR; NABU; Deutscher Naturschutzring; Verbraucherinitiative; Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges; Naturwissenschaftler Initiative
 - Kriterien:
 - Grüner Strom Label **Silber** und **Gold**
 - » 100% aus regenerativen Energien
 - » Ein fester Betrag / kWh (mindestens 1 Cent) für neue Anlagen
 - » Fiktive Stromlieferungen durch Zertifikate nicht anerkannt
 - Grüner Strom Label **Silber**
 - » Bis zu 50% des Strombezugs aus KWK möglich
 - » Förderung für regenerative Anlagen (kein KWK) mind. 50%
 - Grüner Strom Label **Gold**
 - » Kein Strombezug aus KWK-Anlagen
 - » Förderung nur in regenerative Anlagen (kein KWK)

Labels und Zertifikate

- TÜV-Zertifikat (www.tuev-nord.de)



– Kriterien:

- Strom aus 100% regenerativer Energien
- Maximal 50% aus KWK-Anlagen (auch Deponiegas)
- Strom muss auf identifizierbare Quellen zurückverfolgen sein (Anlagenliste)
- Zeitgleiche Erzeugung und Bezug
- Förderung von erneuerbaren Energien als Unternehmensziel
- Aufschläge im Ökostromtarif müssen in neue Anlagen fließen



Der Ökostrom der Stadtwerke Osnabrück

- Ökostromprodukt mit höchstem Standard => Eigener Tarif
 - 1,18 ct/ kWh netto teurer als „Standard-Vertrag“ (Klima-Cent)
 - In den Mehrkosten sind die Kosten für die erhöhten Beschaffungskosten sowie netto 1 ct zur Investition in Neuanlagen enthalten
- Lieferung von 100 % Ökostrom aus österreichischer Wasserkraft nach dem Prinzip der gleichzeitigen Ein- und Ausspeisung (Doppelvermarktung ist in Österreich verboten)
- TÜV-Zertifizierung (TÜV Nord)
- Investition des kompletten Klima-Cents ohne Verwaltungsumlage in neue regenerative Energieerzeugungsanlagen in der Region Osnabrück
- Die Stadtwerke Osnabrück investieren zusätzlich jährlich 25.000 Euro
- Reinvestition der Überschüsse aus EEG in Neuanlagen



124_NL100107

Alternative: Handel mit „grünen“ Zertifikaten

- Betreiber von regenerativen Anlagen bekommen Zertifikate (RECS, VER, CER,...) zugeteilt
- Je größer das CO₂ Einsparpotenzial, je mehr Zertifikate
- Unabhängig von der Stromlieferung werden die Zertifikate an Energieversorger (EVU) verkauft
- EVUs bieten daraus Ökostrom für Endkunden an

Kritik:

- Graustrom wird zu Grünstrom umetikettiert
- Doppelvermarktung nicht ausgeschlossen
- Verschleierung der Herkunft
- Kein Neubauverpflichtung von regenerativen Anlagen



Werbefolder



Ökostrom im „Green Meeting“

- Der Bezug von Ökostrom ist ein wichtiger Baustein bei umweltfreundlichen Veranstaltungen
- Ökostrom als Imageträger
- Kein Abwicklungsaufwand oder Investition notwendig
- Mehrkosten sind tragbar
- Unterstützung des Ausbaus regen. Energien der Umwelt zu Liebe

Vergleich Leuchtmittel Osram als Ersatz für 40 W Glühlampe												
	Watt	Preis	lm	lm/W	Einsparung zur Glühlampe in %	Watt für 400 lm	Preis für 400 lm	Lebensdauer	Energieverbrauch 10.000 h für 400 lm in kWh	Energiekosten 10.000 h bei ,020 €/kWh	Lampenkosten 10.000 h	Kosten Gesamt 10.000 h
Glühlampe	40	0,40 €	415	10,4		38,6	0,39 €	1.000,00	385,5	77,11 €	4,00 €	81,11 €
LED	8	29,95 €	345	43,1	75,9	9,3	34,72 €	25.000,00	92,8	18,55 €	11,98 €	30,53 €
Energiesparlampe	7	3,95 €	400	57,1	81,8	7,0	3,95 €	8.000,00	70,0	14,00 €	4,94 €	18,94 €
Halogenglühlampe	28	2,75 €	345	12,3	15,6	32,5	3,19 €	2.000,00	324,6	64,93 €	13,75 €	78,68 €

Vergleich Leuchtmittel

Alle Firma Osram

Alle Warmweiß

Alle aktuelle Ware am Markt, bessere oder beste Qualität

Alle Preise aus www.leuchtmittelmarkt.com

Glühlampe 40 W:

CLAS A CL 40

415 lm

= 10,4

1.000 h

0,40 EUR

LED 8 W

CL A 40 FR WW

345 lm

= 43,1 lm/W

25.000 h

29,95 EUR

Energiesparlampe 7 W

DST NANO TW 7W/825

400 lm

= 57,1 lm/W

8.000 h

3,95 EUR

Halogenglühlampe 28 W

64542 A ECO

345 lm

= 12,3 lm/W

2.000 h

2,75 EUR

Typische Werte: siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtquelle>

28. Juni 2011: Workshop „Nachhaltiges Catering für Tagungen“

Ort: Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück

Workshop-Teilnehmer:

Betrieb	Projektbeauftragte/r
Advena Hotel Hohenzollern	Birte Wimmesberger Sebastian Nöring
OsnabrückHalle	Sandra Gagliardi Petra Guhe Jürgen Triphaus
Steigenberger Hotel Remarque	Tanja Bunselmeyer Sonja Reichstein Daniel Gräßler
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück	Stefanie Gerloff Ralf von der Heyde
Varusschlacht Kalkriese	Ariane Hanselmann
Lagerhalle Osnabrück	Katrin Raak
C.U.T.	Sandra Mezger

Ergebnisprotokoll

Fünf Thesen:

1. Nachhaltigkeit wird das wichtigste Gastro-Thema 2010-2020 (und damit wesentlich für die eigene Profilierung).
2. Fairer Kaffee und energieeffiziente Kochkessel machen eine Veranstaltung noch lange nicht nachhaltig → Nachhaltigkeit gehört ins Kerngeschäft
3. Nachhaltigkeit ist kein fester Status oder Endpunkt sondern ein laufender Prozess
4. Den Gästen geht es um ein Mehr an Wert, Orientierung und Einfachheit.
5. „Nachhaltig essen“ wird von den meisten Gästen weder gewollt noch gekonnt.

Wie können wir eine nachhaltige Entwicklung angehen?

- Mengen effizienter bemessen, da 25 % der Lebensmittel (in OECD-Ländern) weggeworfen werden (hierdurch können auch Mehrkosten, z.B. für Bio-Produkte, wieder eingespart werden)
- die Basis für nachhaltige Gastronomie ist wirtschaftliches Handeln
- die tragenden Säulen sind ein attraktives und gesundes Angebot in einem angenehmen Umfeld, z.B. hinsichtlich Hygiene, Nähr-, Schad- und Zusatzstoffen
- das Dach ist ökologisches und gerechtes Handeln: Einkauf, Produktion und Entsorgung schonen die Umwelt, z.B. durch Bio-Lebensmittel, Einkaufen in der Region, Fisch aus Be-

stand schonender (Bio-)Fischerei, Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, fair gehandelte Produkte, gerechte Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten

- CO₂ sparen durch einen vegetarischen Tag pro Woche: Gäste und Mitarbeiter mit vegetarischen Angeboten und Informationen dazu motivieren, denn 18% des Klimawandels werden durch Tierhaltung verursacht (lt. UNO) – www.donnerstag-veggietag.de

Best-Practice-Beispiele

- Food Et Event, Osnabrück: <http://www.dbu.de/1572.html>
- Bioseehotel Zeulenroda: <http://www.bio-seehotel-zeulenroda.de/de/index.php?deBio-KuechedeenOrganic-Cookingen>
- Steigenberger Hotel Berlin: Zertifikat DIN EN ISO 14001, Berliner Umweltpreis: <http://www.steigenberger.com/Berlin/?source=SH>
- Hotel Schloss Montabaur: http://www.hotelschlossmontabaur.de/adg_schloss_montabaur/de/Schloss%20Montabaur/Qualit%C3%A4tsversprechen/
- Darmstadtium Wissenschafts- und Kongresszentrum: http://www.gcb.de/DEU/tagungsland/2854_2870.htm; http://www.darmstadtium.de/index.cfm/content/nachhaltigkeit/pa_li_id/318.cfm
- m:con Congress Center: http://www.gcb.de/pdf/Praesentation_Green_Meeting_mcon.pdf
- Aramark Catering: <http://www.aramark.de/aramark-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit.htm>
- Tegut Bankett: www.tegut-bankett.com
- Einhorn Catering: <http://www.einhornonline.de/>
- Biond, Kassel: Demeter/Bioland-Zertifizierung (strenger als EU): http://www.biond.de/website_biond/biondweg.html
- IKEA: gut 8% des Wareneinkaufs stammt aus ökologischer Erzeugung, jährlich werden mehr als 1 Mio. Biogerichte verkauft: http://www.ikea.com/ms/de_DE/about_ikea/our_responsibility/food_safety/index.html
- Autostadt Restaurants: <http://www.autostadt.de/de/autostadt-erkunden/hotel-restaurants/autostadt-restaurants-operated-by-moevenpick/>

gez. Christine Förster, 21. Juli 2011

Workshop Nachhaltiges Catering 28.06.2011, Osnabrück

Welche Themenfelder zum Nachhaltigen Catering werden bereits umgesetzt?

- Zentraleinkauf, Futurlog
- Regionaler Einkauf → Tomaten aus Glandorf, Spargel aus Damme, regionale Brauereien, Fisch aus Hagen
- Biogetränke Testläufe, Bioprodukte → Kaffee, Tee, Bier, Mehl, Eier, Eiscreme
- Bio-Weingut
- Energiepolizei
- Küchenumbau-Energieeffizienz
- Regenwasserrecycling
- Solarstrom
- Ökostrom
- Wirtschaftlichkeit
- Attraktivität
- Küchenelektrogeräte (Stromeffizienz)
- Fairer Kaffee
- Speisen auf den Büfets testen

Wer sind Ihre drei wichtigsten Impulsgeber für das Thema Nachhaltigkeit?

- Meine eigene Einstellung
- Gäste
- Marktentwicklung
- Wirtschaftlichkeit
- Kunden
- Chefin
- Aktualität und Entwicklung

Was läuft bereits gut?

- regionale Produkte
- Wild vom Jäger
- Erdbeeren und Spargel
- Kartoffeln vom Bauern
- Regionaler Bäcker
- Strom sparen
- Heizenergie reduzieren
- Haustechnik überprüfen und effizient modernisieren
- Regionale Nähe beim Einkaufen
- Soziale Nachhaltigkeit (Arbeitsbedingungen)
- Einkauf von regionalen und saisonalen Produkten wie Obst und Gemüse, teilweise auch Fleisch
- Baldiger Einbau des Blockheizkraftwerkes
- Brotwaren
- Kontinuierlicher Einsatz von LED-Leuchtmitteln
- Mülltrennung (Volumen stark reduziert)
- Bewegungsmelder
- Vegetarische Speisen

Was läuft bisher weniger gut?

- keine Auswahl bei Bio
- Qualität stimmt nicht
- Der Gast zahlt den Preis nicht
- Tagungsbereich nicht zahlbar
- Einkauf systematisch durchzuführen, Bsp. fair gehandelte Produkte und Bioprodukte
- Einkauf/Dienstleistung nach ökologischen und fairen Kriterien auswerten
- Bioprodukte nach wie vor sehr teuer im Vergleich
- Nachfrage der Firmen noch gering
- Nachfrage
- Preis-Leistung (Qualität)

Nachhaltigkeitsmanagement in Gastronomie & Hotellerie



Workshop „Nachhaltiges Catering für Tagungen“ am 28. Juni 2011 in Osnabrück

5 Thesen zum Einstieg

These 1

Nachhaltigkeit wird das wichtigste
Gastro-Thema dieser Dekade ...

... und damit wesentlich für die eigene
Profilierung.

3 Beispiele

J.J. DARBOVEN
SEIT 1846

Café Intención especial bio
Fairer Genuss im Zeichen der Natur.

www.darboven.com

BLANCO

Entscheidend ist, wie es schmeckt. 94°COP - nachhaltige Sparsparleistung mit dem BLANCO Ice-System.

Grüne Bilanz in der Speisenlogistik mit dem BLANCO Ice-System.

Die intelligente „Jell-Stein-er“-Algorithmen für Ihre Speisenlogistik. Mit dem BLANCO Ice-System können Sie umweltfreundliche Frische für alle KFD-Dienstleistungen – egal, ob für Ihre traditionellen Anlagen oder für die innovativsten, mobile Kühlung der Systeme.

Wir werden Sie gerne beraten. (0743) 44-87333 6-Mat. ice@blanco.de

Phasenwechsel, smarte Ionen und weitere tolle Fakten Sie sind uns im Internet an der: www.blanco-ice.de

- CO₂ Reduktion ✓
- Energie sparen ✓
- Raumkosten ✓
- Qualität ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit ✓

Zukunft ist uns Herzenssache

360° NACHHALTIGKEITSTRATEGIE

Herzlichkeit der Zutaten
Partnerschaftliches Leitbild
Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Herzlichkeit der Zutaten
Partnerschaftliches Leitbild
Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Top 3 Deutschland nachhaltige Zerkulturnominees 2012/2013

Wir engagieren uns für zukunftsweisende Bewirtschaftungen in Betrieben, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einzelhandelsbetrieben sowie für Mülltrennung und im Endverbrauchermarkt. Wir sind stolz, zu den nachhaltigsten Unternehmen in Deutschland zu gehören.

apetito

Phone: +49 9 24 217 24 21 info@apetito.de www.apetito.de

These 2

Fairer Kaffee und energieeffiziente
Kochkessel machen eine Veranstaltung
noch lange nicht nachhaltig.

Nachhaltigkeit gehört ins Kerngeschäft.

These 3

Nachhaltigkeit ist kein fester Status oder
Endpunkt, sondern ein laufender Prozess.

Stichwort "Nachhaltige Entwicklung"

These 4

Den Gästen geht es nicht um ein Mehr
an Auswahl, Siegel und Zertifikate,
sondern um ein Mehr an Wert,
Orientierung und Einfachheit.

These 5

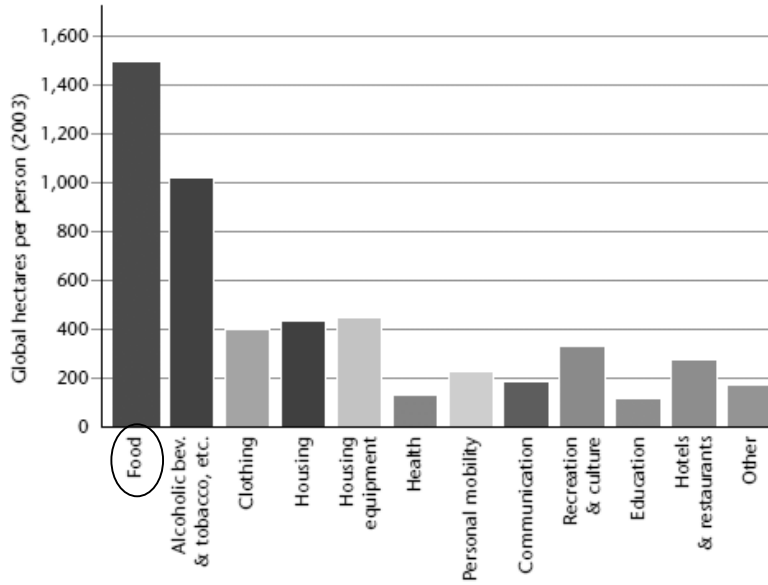
„Nachhaltig essen“ wird
von den meisten Gästen
weder gewollt noch gekonnt.

Herausforderungen

Globale Herausforderungen

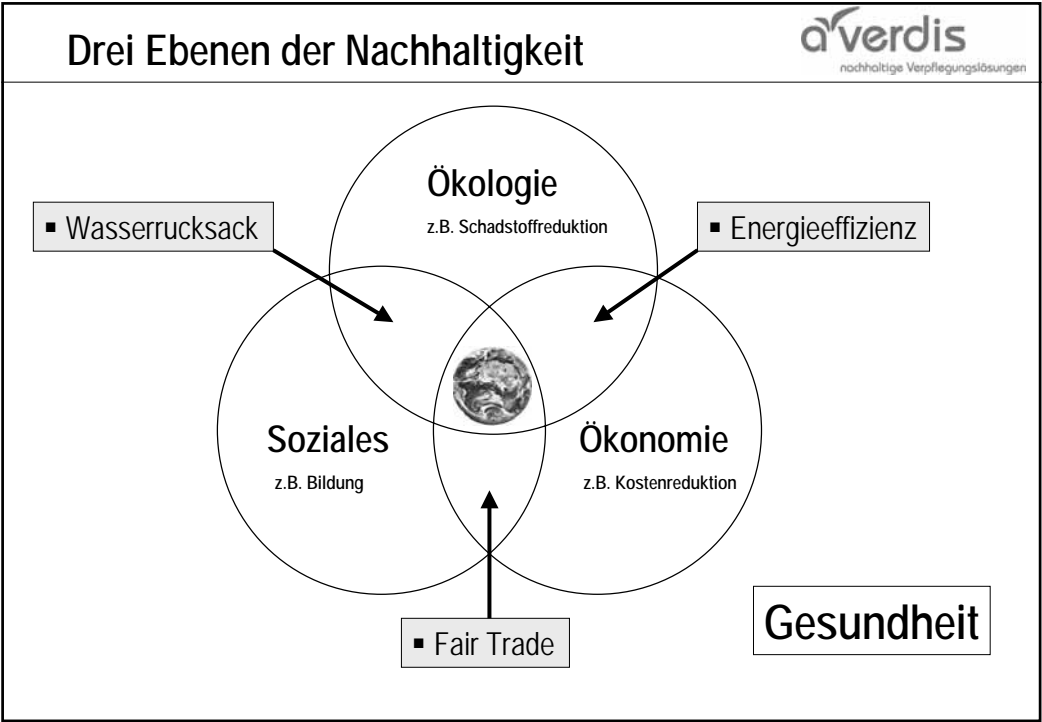
- Klimawandel
- Ressourcenverknappung
- Süßwassermangel
- Biodiversitätsverlust
- Entwaldung und Wüstenbildung
- Bevölkerungswachstum
- Demographischer Wandel
- Zunehmende Armut

Ökologischer Fußabdruck pro 1 Mio. USD Verbraucherausgaben



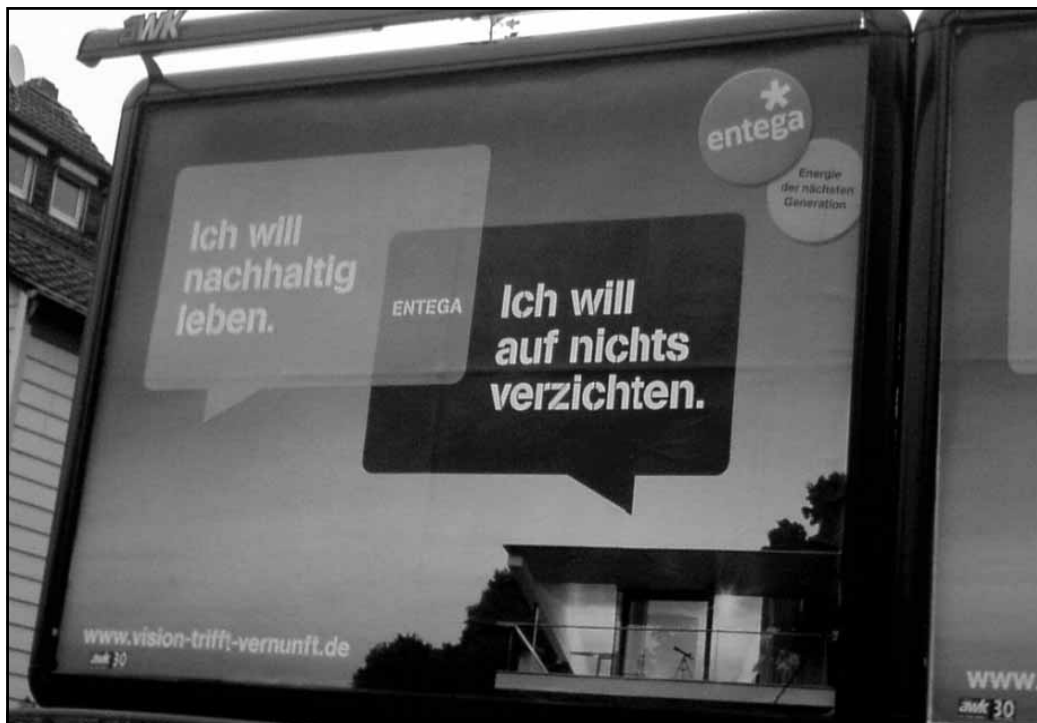
Quelle: Global Footprint Network/WWF (2006) One Planet Business Global Evidence Base

Die Antwort:
Nachhaltige Entwicklung



a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen

Nachhaltig handeln
aber wie?



Drei Strategien

a^rverdis
nachhaltige Verpflegungslösungen

- Effizienz (besser)
- Konsistenz (anders)
- Suffizienz (maßvoll)

Effizienz

„25 Prozent der Lebensmittel stehen im OECD-Raum nicht zum Essen zur Verfügung, weil sie vorher weggeworfen werden.“

Marion Guillou, Institut national de la recherche agronomique (INRA), Januar 2011

Konsistenz



www.skyvegetables.com

Home

•Technology

About Us

Press

Contact

*„Wirtschaftliches Handeln ist auf das Paradigma des **Maßhaltens** und der sozialen Verantwortung aufzubauen, wenn die Menschheit **menschlich** überleben will.“*

R. v. Schweitzer 1991, S. 53, 331

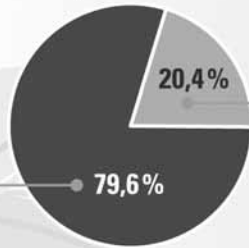
Nachhaltigkeit in der Gastronomie und Hotellerie



**„Green Hospitality“ –
Immer mehr Gastbetriebe umweltorientiert**

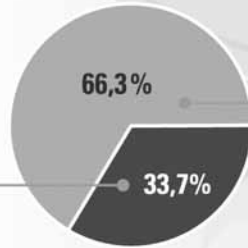
Nachhaltigkeit spielt in der Werbung nur eine kleine Rolle

Nein, ich würde unseren Betrieb eher nicht als „umweltorientiert“ beschreiben.



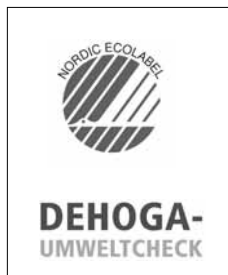
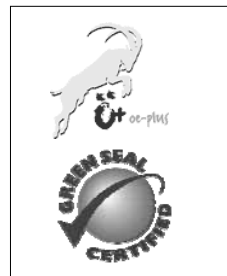
Ja, ich würde unseren Betrieb als „umweltorientiert“ beschreiben.

Nein, kein Einsatz der Umweltorientierung unseres Betriebes in der Gästewerbung.



Ja, die Umweltorientierung unseres Betriebes wird in der Gästewerbung eingesetzt.

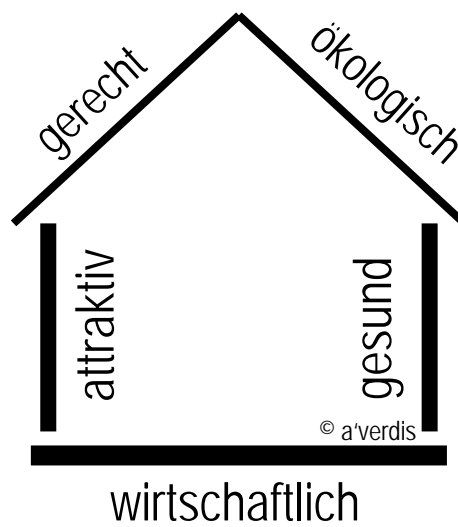
Quelle: CHD Expert (Deutschland) – www.chd-expert.de – 221 Befragte im Dezember 2009



Leitfäden und Checklisten



Nachhaltige Gastronomie



Die gastronomische Leistung orientiert sich an den wirtschaftlichen Interessen der Gäste, des Unternehmens und der Küche / des Caterers.

wirtschaftlich

- Verkaufspreise
- Wareneinsatzkosten
- Personalkosten
- Unterdeckung
- Zuschüsse



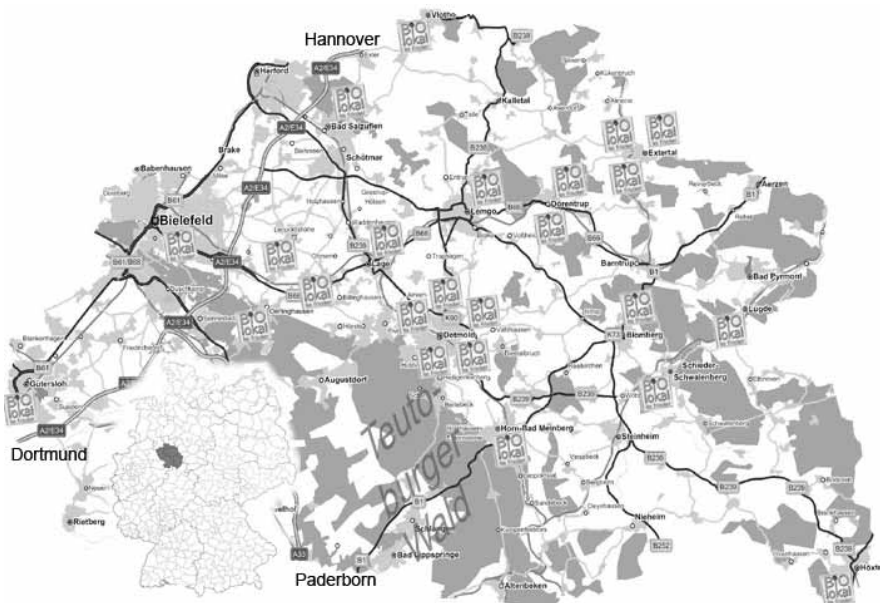
Ausgaben pro Besuch nach Segmenten 2009

2,23 € ¹⁾	Arbeits-/Ausbildungsplatz
3,81 €	Quickservice-Restaurants
8,18 €	Erlebnis-Gastronomie
12,07 € ²⁾	Bedienrestaurants
5,49 €	Durchschnitt

- 1) inkl. Vending
- 2) Inkl. Frühstück bei Übernachtungen

Quelle: npdgroup Deutschland 2010

z. B. Regionale Wirtschaftskreisläufe



Die 1. (tragende) Säule

attraktiv

Mit einem attraktiven Angebot in einem angenehmen Umfeld wird eine hohe Akzeptanz erreicht.

z. B. Qualität des Speisenangebotes



z. B. Ambiente

a^overdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



z. B. Service

a^overdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



Die 2. (tragende) Säule

Die gastronomische Leistung trägt zur Gesunderhaltung, sowie zur Förderung der Leistungsfähigkeit und des Wohlbefindens der Gäste bei.

gesund

z. B. Hygiene



z. B. Nährstoffe, Schad- und Zusatzstoffe

a^rverdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



Qualitätsstandards
für die Betriebsverpflegung

JOB&FIT
für einen guten Anfang

z. B. Wohlbefinden & Leistungsfähigkeit

a^rverdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



Das (schützende) Dach

ökologisch

Die Gastronomische Leistung trägt bei Einkauf, Produktion und Entsorgung zur Schonung der Umwelt bei.

z. B. Energie, Wasser, Abfall



z. B. Bio-Lebensmittel



z. B. Einkaufen in der Region



z. B. Fisch aus Bestand schonender (Bio-)Fischerei

a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen

Iss sinnlich
Außergewöhnliche Geschmackswelten für den sinnlichen Genuss.

Experimentiwillig & Feurig Erfrischend & Spritzig Natürlich & Mild Belebend & Extravagant Schmecktiwillig & Exotisch

Fischspezialitäten Woche vom 05.-09. Mai 2008

BIO Montag: Lachsfilet*¹ vom Grill mit Schrobenshausener Spargel*⁴ und Butterkartoffeln

 Dienstag: Hoki Filet*² mariniert und gebraten auf lauwarmer Lemon-Balsamico-Vinaigrette mit Wokgemüse und Basmatireis

bio Mittwoch: Kabeljaufilet*³ mit frittiertem, jungem Knoblauch auf grünen Bohnen, Polentanockerl Und Rote-Beete-Schaumsoße

bio Donnerstag: Saibling*³ „Müllerin Art“ mit Petersilienkartoffel

bio Freitag: Fischpfanne Neptun*³ mit Garnelen, Gemüse der Saison und Baguette

Das (schützende) Dach

a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen

gerecht

Mit der gastronomischen Leistung wird eine faire, soziale und partnerschaftlich orientierte Wirtschaftsweise mit Lieferanten, Mitarbeitern und Gästen gefördert.

z. B. Einkauf fair gehandelter Produkte

a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen

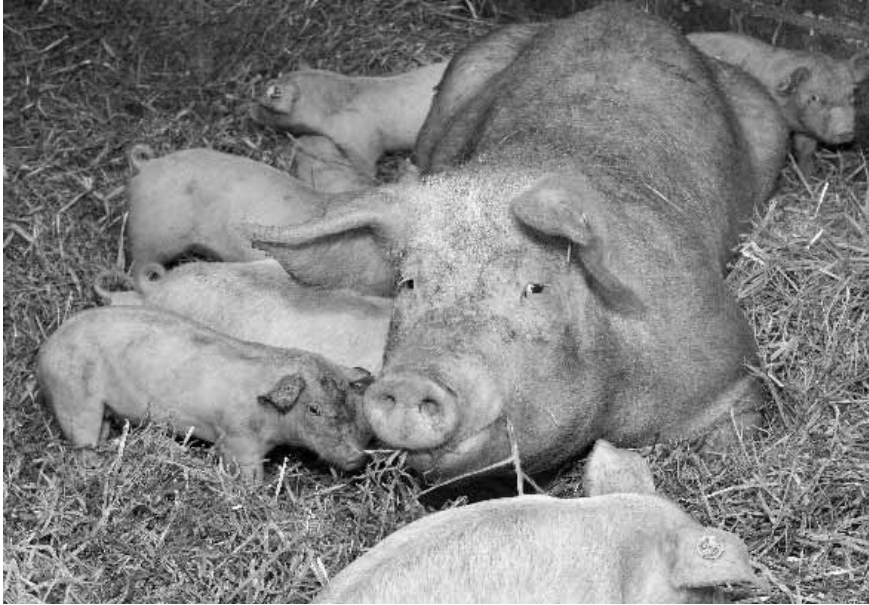


z. B. Arbeitsbedingungen, Weiterbildung

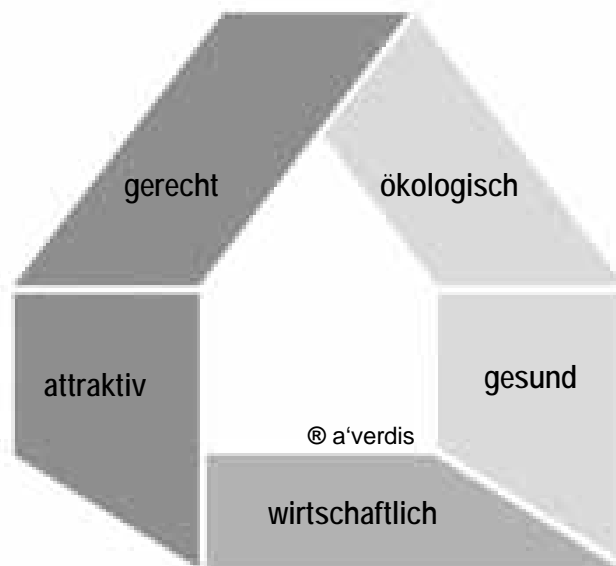
a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



z. B. artgerechte Tierhaltung



Nachhaltige Gastronomie

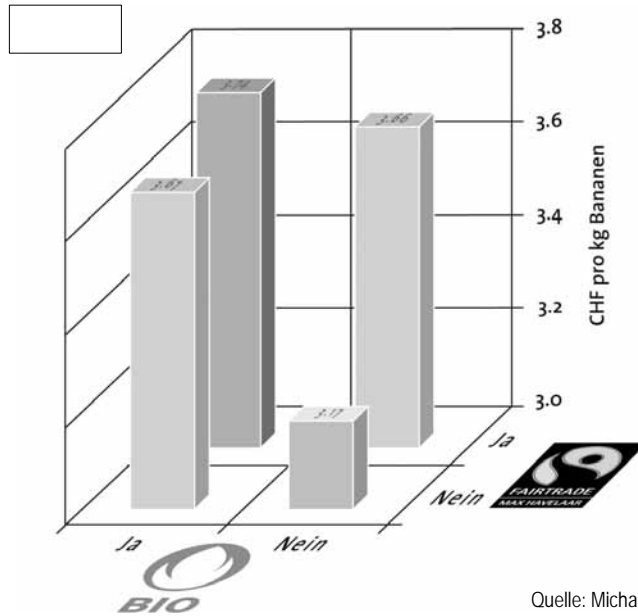


Checklisten & Entscheidungskriterien für ein nachhaltiges Catering

Für alles gibt es Siegel & Zertifikate



Mehr Wertschätzung durch mehr Siegel?

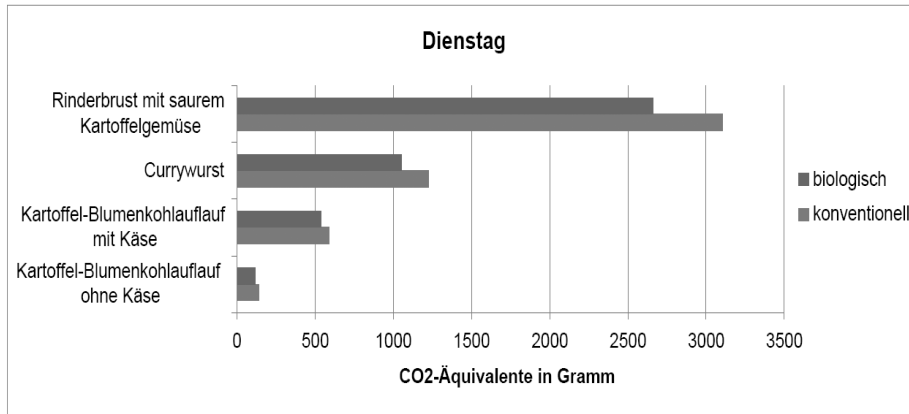


Quelle: Michael Siegrist, ETH Zürich, 2010

Messen und Bewerten von „gesund“

<i>Beilagen</i>	0,65 €	●
<i>Kartoffelsalat</i>	0,65 €	●
<i>Pommes Frites</i>	0,65 €	●
<i>Gemüsebeilagen</i>	0,80 €	●
<i>Mischgemüse</i>	0,80 €	●
<i>Erbsen</i>	0,80 €	●

Messen und Bewerten von „ökologisch“



Quelle: Versicherungskammer Bayern 2008

Klimaschutz mit Messer und Gabel

Betriebsrestaurant Düsseldorf *Alle Nährwertangaben für die Menüs sind im Intranet unter Speisepläne abrufbar!*
Aktionswoche: Klimaschutz mit Messer und Gabel - CO2-Wert bilanzierte Speisen in der Gemeinschaftsverpflegung

Montag, 06.06.2011	Dienstag, 07.06.2011	Mittwoch, 08.06.2011	Donnerstag, 09.06.2011	Freitag, 10.06.2011
MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN
Tomatensuppe 165g CO2	Klare Spargelbrühe 23g CO2	Tomatensuppe 165g CO2	Tomatensuppe 165g CO2	Tomatensuppe 165g CO2
Menü 1	Menü 1	Menü 1	Menü 1	Menü 1
V "Weichweizenpfanne" mit Gemüse und einem gebackenem Fetakäse 671g CO2	V Scharfes Thai-Curry mit Broccoli, Bohnen, Paprika Bambussprossen und Tofu dazu Reis 447g CO2	"Spargel-Linseneintopf" mit Zwiebeln, Erbsen, Kartoffelwürfeln, Käsebläschen dazu Bin-Brot, Müsli 715g CO2	V Eine Spinat-Mangold-Quiche mit einer Sonnenblumenkruste auf Paprikasauce 619g CO2	V Wrap mit vegetarischer Bolognese, Kidneybohnen und Mais dazu Krautsalat 252g CO2
ODER	ODER	ODER	ODER	ODER
Menü 2	Menü 2	Menü 2	Menü 2	Menü 2
Bayerischer Krustenbraten mit Zwiebejus gedünstetem Weißkohl und Petersilienkartoffeln 616g CO2	* Gebratenes Hühnerbrustfilet in einer Pilz- Weißweinsauce mit Tagliatelle und einem Salat vom Buffet 539g CO2	"Moussaka" Griechischer Hackfleischauflauf mit Kartoffeln, Zwiebeln, Auberginen, Käse und Rosmarin 715g CO2	Schupfnudelpfanne gebraten mit Hühnerfleischstreifen, Zwiebeln, Karottenstreifen und Zucchiniwürfeln 219g CO2	Röstkartoffelpfanne mit Frühlingslauch, Champignons, kleinen Hackfleischbällchen und Meiswurstscheiben 451g CO2
Beilagen zur freien Wahl	Beilagen zur freien Wahl	Beilagen zur freien Wahl	Beilagen zur freien Wahl	Beilagen zur freien Wahl
ODER	ODER	ODER	ODER	ODER
V Großer gemischter Salateller nach Wahl mit Blumenkohlroschen im Backteig mit Aivar 107g CO2	V Großer gemischter Salateller nach Wahl mit Baguette mit Zucchiniwürfeln überbacken 86g CO2	V Großer gemischter Salateller nach Wahl mit gebackenen Tomaten - Rosmarin - Kartoffeln 70g CO2	V Großer gemischter Salateller nach Wahl mit gebratenen Gemisenuddeln 147g CO2	V Großer gemischter Salateller nach Wahl mit Gemisenuggets mit süß - saurer Sauce 189g CO2
Cappuccinopudding 114g CO2	Karamelpudding 114g CO2	Eierlikörpudding 114g CO2	Haselnusspudding 114g CO2	Pistazienpudding 114g CO2
ODER	ODER	ODER	ODER	ODER
Frischobst 107g CO2	Rabarberkompott 43g CO2	Obstsalat 150g CO2	Wackelpudding 35g CO2	Marmor-Blech-Kuchen 71g CO2

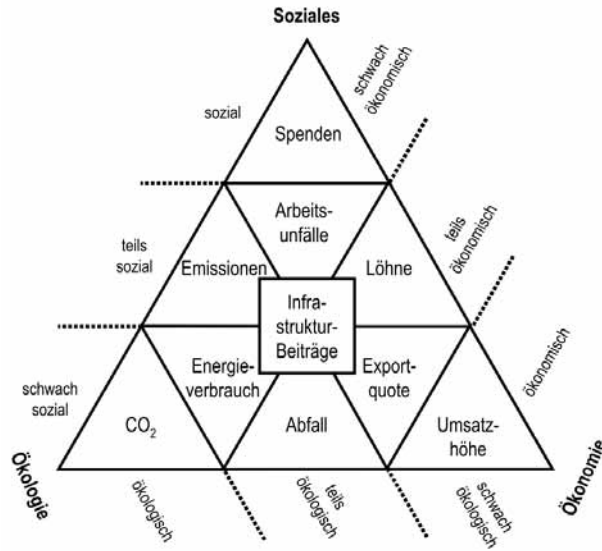
Änderungen vorbehalten
1- mit Konservierungsstoff
2- mit Geschmacksverstärker
3- mit Farbstoff
4- mit Phosphat
5- geschwärzt

6- mit Ketchup
7- vegetarische Speise
* Alkohol
Beinhalten Mandel-, Erd-, oder Haselnuss

Wir verwenden jodiertes PANSALZ
Naturfleisch Thüringen
Nährwertangaben der DGE
Bioausgezeichnet Qualität
DE - ÖKO - 013

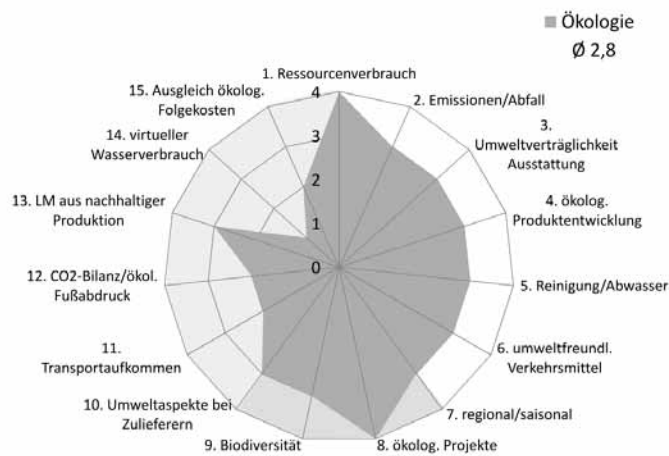


Integrativer Nachhaltigkeitscheck



Quelle: Hauff, Michael v. (2010), Nachhaltigkeit. Ein Erfolgsfaktor für mittelständische Unternehmen. FES 2010

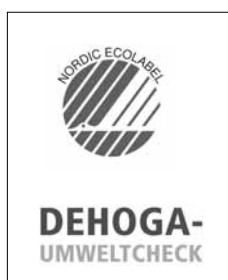
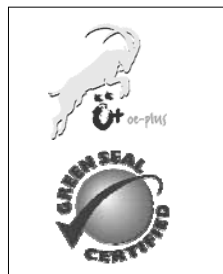
Mögliche Kriterien für ökol. Nachhaltigkeit



Bewertungsschema
 1 = gesetzliche Mindeststandards bzw. keine Maßnahmen wo es keine Mindeststandards gibt
 2 = einzelne Maßnahmen
 3 = systematische Einbindung
 4 = systematisch und besonders innovativ



Standards und Label für GV & Gastronomie



Leitfäden und Checklisten



Relevante Handlungsfelder...



...und entsprechende Angebote.



Mobilität, Ort & Unterbringung

- Transportaufwand gering halten.
- Prinzip der kurzen Wege.
- Distanzen bei der Auswahl des Veranstaltungsortes berücksichtigen.
- Optimale Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.
- Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten.
- Hinweise für eine umweltfreundliche An- und Abreise der Teilnehmer.
- Dokumentation der reise- und transportbezogenen Emissionen.

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

Catering

- Regionale und saisonale Produkte.
- Produkte aus ökologischer Erzeugung.
- Fair gehandelte Produkte.
- Ausreichend vegetarische Alternativen.
- Abfallvermeidung und Abfallreduktion.

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

Energie

1. Berücksichtigung des Aspektes Energieverbrauch bei der Auswahl von Veranstaltungsgebäuden, Hotels, Dienstleistern (z. B. Technik).
2. Beleuchtung, Heizung, Kühlung, Strom.

Klima(neutralstellung)

1. Neutralstellung nur zweitbeste Lösung.
2. Ermittlung, Vermeidung & Verminderung, Ausgleich.

Wasser

1. Wasser sparen und sauber halten.
2. Unbeabsichtigte Verluste abstellen.

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

- Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien bei allen Beschaffungsvorgängen.
- Prinzip „weniger ist mehr“.
- Abfallmanagement: Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln.

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

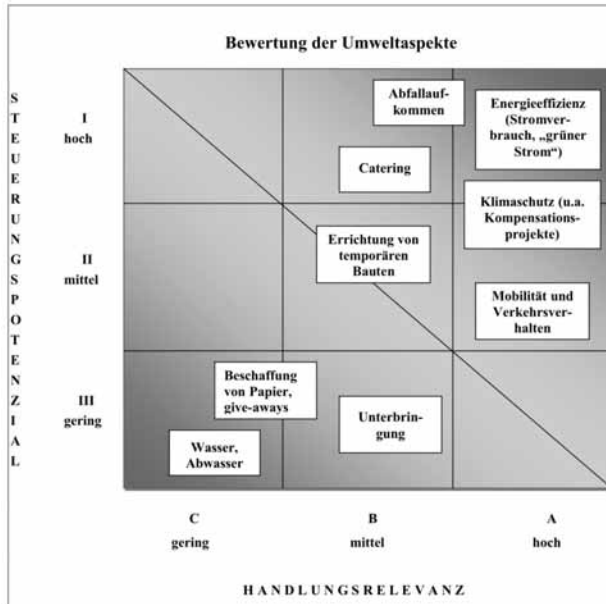
- Barrierefreiheit,
Geschlechtergerechtigkeit.
- Vermeidung negativer sozialer
Auswirkungen.
- Förderung regionaler Spezifika.

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

- Öffentlichkeitsarbeit vorher und nachher.
- Information und Schulung aller Akteure.
- Aufgreifen von Nachhaltigkeitsthemen in der
Konzeption.
- Integration in die Nachhaltigkeitsstrategie
(falls vorhanden).

Quelle: forum nachhaltigwirtschaften 2010

Relevante Handlungsfelder...



Relevante Handlungsfelder...

Wenn Sie an nachhaltige Events denken, denken Sie an...

(Die Prozentzahl gibt an, wie viele Befragte bereits der Vergangenheit einen Bezug zwischen nachhaltigem Handeln und den aufgezeigten Merkmalen gesehen haben / MA (n=15) und K (n=12))

Mitarbeiter(n=17)		Kunden(n=12)	
Ein Catering mit einem hohen Anteil an regionalen und saisonalen Lebensmitteln	100% (100%)	Ein Catering mit einem hohen Anteil an regionalen und saisonalen Lebensmitteln	100% (83%)
Ein Event, dass den Kunden zufrieden gestellt hat und die Umwelt geschont hat	100% (93%)	Die Verwendung wiederverwendbarer Dekorationsartikel	92% (50%)
Die Anreise der Gäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln / der Bahn	82% (73%)	Ein Event, dass den Kunden zufrieden gestellt hat und die Umwelt geschont hat	92% (66%)
Die Verwendung wiederverwendbarer Dekorationsartikel	76% (85%)	Entstandene CO ₂ - Emissionen einzusparen und zu kompensieren	92% (83%)
Den Einsatz energieeffizienter Veranstaltungstechnik	76% (67%)	Die Verwendung von regionalen Getränkemarken	83% (42%)

Quelle:Lukas, M. 2010

Relevante Handlungsfelder für das Catering

-	+
Abfallmanagement	
Plastik-Einwegflaschen Verbundkartonverpackungen	Bereitstellung von Getränken (Mineralwasser, kohlenensäurehaltige Getränke, Bier) in Mehrwegflaschen ; Bereitstellung von Leitungswasser in Krügen
Getränkedosen	Konferenzort ist eine „ dosenfreie “ Zone , dies gilt auch im Falle der Aufstellung von Getränkeautomaten, auch diese müssen mit Mehrwegflaschen und –bechern bestückt sein.
Portionsverpackungen – viele Kleinverpackungen erzeugen viel Abfall	Milch in Kännchen, Zucker in Schüsseln
Einweggeschirr oder -besteck	Mehrweggeschirr , Gläser
Papiertischtücher oder Papiertischsets	Stofftischtücher, Stoffsets
gebleichte Kaffee- oder Teefilter	Ungebleichte Kaffee- oder Teefilter

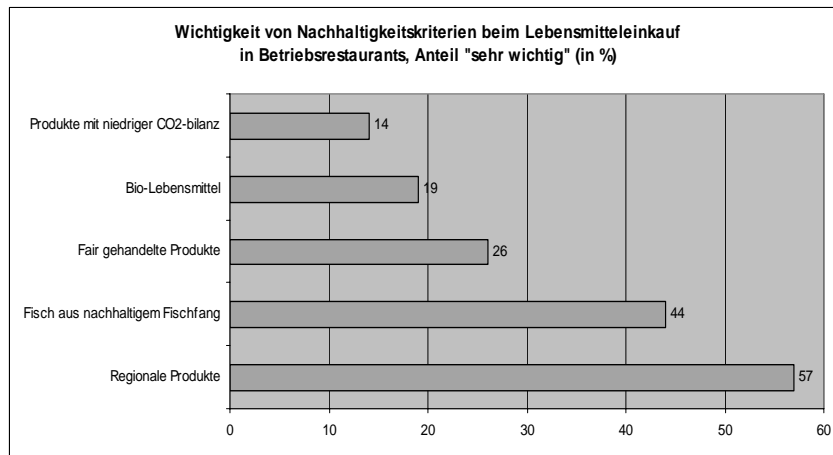
Quelle: Lebensministerium Wien 2006.

Relevante Handlungsfelder für das Catering

-	+
Lebensmittel	
lange Transportwege, gefährdete Tierarten, z.B. Shrimps, Lachs, Viktoriabarsch, Kaviar... Mangos, Ananas, Kiwi, Bananen etc...	Das Buffet soll durch die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten auffallen, österreichische Erdbeeren im Juni, Äpfel und Trauben im Herbst – dadurch reduzieren sich auch die Transportwege!
Fleisch oder Eier aus Massentierhaltungen, Verwendung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln	Verwendung von Lebensmitteln mit entsprechendem Bioanteil aus heimischem biologischen Anbau und biologischer Landwirtschaft, Eier aus Freilandhaltung
„Woher soll ich wissen wo das herkommt?“	Verwendung heimischer Gütesiegel für Lebensmittel garantieren gentechnikfreie Ernte sowie strenge Kontrollen
„Die Vegetarier können ja die Beilagen essen.“	Beim Buffet muss es auch eine attraktive vegetarische Auswahl geben.
Säfte die vorwiegend nicht aus heimischem Obst sind, z.B. Orangen-, Ananassaft	Heimische Säfte: z.B. Traubensaft, Apfelsaft Jedenfalls Leitungswasser , eventuell Milchgetränke
„Kaffee kann man aber nicht in Österreich anbauen.“	Verschiedenste Kaffeearten sowie Tees gibt es mit dem „ Fair Trade “ Gütesiegel , dies gilt auch z.B. für Schokolade oder falls doch unbedingt Orangensaft angeboten werden soll.

Quelle: Lebensministerium Wien 2006.

Regionalität an erster Stelle



Quelle: Internorga, Hamburg Messe & Kongress GmbH, 2011

Leitlinien für einen nachhaltigen LM-Einkauf

1. Bevorzugung von Produkten aus der Region und gemäß der Saison.
2. Einkauf von Produkten aus ökologischer Erzeugung.
3. Fleisch und Geflügel bevorzugt aus artgerechter Tierhaltung.
4. Fisch bevorzugt aus Bestand schonender Fischerei.
5. Bevorzugung von Produkten aus fairem Handel.
6. Keine kennzeichnungspflichtig gentechnisch veränderten Produkte.
7. Kein Fleisch von geklonten Tieren.
8. Möglichst keine deklarationspflichtigen Zusatzstoffe.
9. Bei Auftragsvergabe bevorzugt Mehrwegverpackungen und Mehrwegsysteme bzw. sortenreine Verpackungen.

Quelle: DSW 2011

Entscheidungskriterien für einen nachhaltigen LM-Einkauf



Entscheidungskriterien für einen nachhaltigen Einkauf - IST-Analyse

1 = Ware wird grundsätzlich unter diesen Vorgaben beschafft	3 = Ware wird selten / gar nicht unter diesen Vorgaben beschafft
2 = Ware wird bevorzugt unter diesen Vorgaben beschafft	n.r. = nicht relevant (z. B. artgerecht bei Gemüse)

> Die hier aufgeführten Artikelgruppen/Artikel sind Beispiele. Jeder Einkauf hat eine andere Gliederung der Artikelgruppen und kann diese individuell erstellen und erweitern.
 > Die Kriterien berücksichtigen alle 9 Leitlinien für einen nachhaltigen Einkauf in den Studentenwerken.
 > Ziel ist ein Nachhaltigkeitskonzept, dass kontinuierlich weiter entwickelt wird und transparent gegenüber den Gästen ist.

Artikelgruppe oder einzelne Artikel	Herkunft			Erzeugung			Verarbeitung				Handel	Anmerkungen	Veränderungen	
	Regional	Deutsch	Saisonal	Bio	Fleisch und Geflügel artgerecht	Fisch Bestand schonend	Frischware	ohne konz. pflicht. Zusatzstoffe	ohne konz. pflicht. Gentechnik	kein Klornfleisch				Verpackung MW
Beispiele														Was soll bis... verändert werden
Kartoffeln geschält	2	1	n.r.	1	n.r.	n.r.	1	3	1	n.r.	1	n.r.	Von Behindertenwerkstatt	Keine Änderungen
Kaffee	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	2	1	100% in allen Maschinen	
Frischgemüse	1	1	2	1	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	1	n.r.		
Salate	2	2	2	2	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	1	n.r.	Ausgabe nur an der Salattheke	Angebot in allen Menülinien bis zum
Obst, Fisch	2	2	2	3	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	1	n.r.		
hier der frische Apfel	1	1	2	3	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	1	n.r.	direkt vom Landwirt.....	
	Lesbeispiel: Kartoffeln geschält - Bevorzug aus der Region - Grundsätzlich aus Deutschland - Grundsätzlich in Bio-Qualität (wenn verfügbar) - Grundsätzlich Frischware - Grundsätzlich nicht gentechnisch verändert - Grundsätzlich sortenreine Verpackung													

Quelle: DSW 2011

Leitfäden und Checklisten





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt** 

Für Mensch und Umwelt

**Leitfaden für die nachhaltige
Organisation von Veranstaltungen**

a) Bei welchen Produkten ist geplant, auf regionale Erzeuger zurückzugreifen?

b) Ist auch vorgesehen, auf Produkte aus biologischer Landwirtschaft zurückzugreifen? (Lebensmittel mit staatlichem Bio-Siegel, Bioland, Demeter etc.)

ja nein

Wenn ja, bei welchen Produkten?

c) Sollen auch Produkte aus dem eigenen Handel eingesetzt werden? (Lebensmittel mit Fair-Trade-Siegel)

ja nein

Wenn ja, welche Produkte?

3. QUALITÄT DES ESSENS

a) Wie wird das Essen zubereitet (täglich bei der Konferenz/Veranstaltung)?

b) Wie wird das Mittagessen erzeugt?

selbst gekocht

Anlieferung durch Großküche

Fertiggerichte für Mikrowelle

sonstiges: _____

67

DEHOGA- UMWELTCHECK

Erhebungsbogen Gastronomie



I. Kategorie Energie/Klima

Bitte geben Sie im Bereich „Energie/Klima“ den Gesamtenergieverbrauch für das letzte Abrechnungsjahr an:

1. Name des Energieversorgers (Strom): _____

2. Menge des bezogenen/verbrauchten Stroms (Ihre Rechnungsgabe befolgt): _____ kWh/Jahr

3. Verbrauchte Menge weiterer Energieträger (Ihre Rechnungsgabe befolgt):

- Öl _____ Liter
- Gas _____ m³ oder _____ kWh
- Fernwärme _____ kWh
- Flüssigen _____ Liter oder _____ kg
- Holz _____ m³ oder _____ kWh
- Holz _____ Tonnen oder _____ Kubikmeter

4. Betreiben Sie ein Blockheizkraftwerk? ja nein

- Menge des selbst erzeugten Stroms _____ kWh
- Menge des eingesparten Stroms _____ kWh

5. Betreiben Sie eine Photovoltaikanlage? ja nein

- Menge des selbst erzeugten Stroms _____ kWh
- Menge des eingesparten Stroms _____ kWh

6. Liegt Ihr Strom-Betrieb im aktuellen CO₂-Fussabdruck von heute über als 1 Jahr? (Ihre ja, Ihre Nein für die CO₂-Auslastung des Betriegers) ja nein

7. Führen Sie eine CO₂-Kompensation* durch? ja nein

Wenn ja: _____ Tonnen CO₂/Jahr

*Die angegebene Menge ist die Menge an CO₂, die im Jahr 2019 durch den Betrieb verursacht wurde.

8. Sonstige Anmerkungen: _____

Beispiele aus der Praxis

Nachhaltigkeit als Prinzip

Alle Mensen mit Bio-Produkten und Fleisch aus artgerechter Haltung

Heute ist „bio“ in aller Munde und auch überall erhältlich, aber das war nicht immer so. Das Studentenwerk Oldenburg begann 1983 als bundesweit erstes Studentenwerk damit, in seinen Mensen Ökologie und Nachhaltigkeit als Prinzipien des Wirtschaftens voranzutreiben. Seither ist dieser Schwerpunkt immer mehr gewachsen.

„Zu unseren ersten und wichtigsten Grundsätzen gehört der Bezug von Obst, Gemüse und anderen Produkten aus ökologischem Anbau“, erklärt Einkaufsleiterin Doris Senf. So kam 2008 etwa ein Drittel des Frischgemüses und rund die Hälfte der Kartoffeln aus ökologischem Landbau, und zwar von Erzeugern aus der Region. Der regionale Bezug von Waren ist denn auch ein weiteres Kernprinzip des nachhaltigen Wirtschaftens, wie die Einkaufsleiterin präzisiert: „Der Salatkopf, der nur wenige Kilometer transportiert werden muss, belastet die Umwelt deutlich weniger als derjenige, der von weit her kommt.“

Fleisch aus artgerechter Haltung in allen Mensen

Die Verwendung von Fleisch aus artgerechter Haltung ist seit 1998 in den Mensen selbstverständlich: „Lamm-, Rind- und Schweinefleisch kommen in allen Mensen und Cafeterien ausschließlich aus NEULAND-Haltung“, erläutert die Einkaufsleiterin. Das gilt für Steak und Hackfleisch ebenso wie für Schinken, Salami oder den Pinkel zum Grünkohl. Strenge Richtlinien, etwa bei Haltung, Futter und Transport, garantieren die hervorragende Qualität des verwendeten Fleisches. Außerdem kommt in allen Mensen nur noch Fisch aus nachhaltiger Fischerei oder Öko-Aquakultur auf den Tisch, um ein Zeichen gegen die weltweite Überfischung zu setzen. „Wir bekommen von unserem Lieferanten die Garantie, dass der Fisch nur aus ungefährdeten Beständen kommt“, so Doris Senf.

Kaffee ausschließlich aus fairem Handel

Doch der Anspruch geht noch weiter: In allen Cafeterien und Cafés wird ausschließlich Kaffee ausgeschenkt, der nicht nur ökologisch erzeugt, sondern auch fair gehandelt ist. „Fairer Handel ist für uns ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit“, erläutert die Einkaufsleiterin. „denn die Erzeuger erhalten für ihre Produkte höhere Preise als auf dem Weltmarkt und können so ihren Lebensstandard selbstständig verbessern.“

Nachhaltiges Wirtschaften auf einen Blick:





Wie sieht ein erfolgreicher Weg
zu einer nachhaltigen AHV aus?

einfach



Eat Food. Mostly Plants. Not too much.

Michael Pollan. Food Rules. An eater's manual.
Penguin 2009

ehrlich



Warme Speisen und Kindergerichte

Artikel	Zutatenliste	Allergene	Produkt ID
Brotkrumen	Hartweizenmehl, Hefe, Salz, jodiertes Speisesalz	Gluten, Ei	126102
BIO-Hähnchen-Brustfilet in Champignon- Rahmsauce	Bio-Hähnchenfleisch 48%, Gewürzsalz (Bio-Zwetscheln, Bio-Kartoffeln, Bio-Sellerie, Bio-Lauch, Bio-Petersilie, Wasser, Bio-Kubiken, jodiertes Speisesalz), Wasser, Bio-Champignons 21%, Bio-Schlagobers, Bio-Sonnenblumenöl, Bio-Zwiebeln, Bio-Sauerkraut (Bio-Weizenmehl, Bio-Maisstärke, Bio-Sonnenblumenöl), Bio-Bratöl, jodiertes Speisesalz, Zahnpulverbackmittel, Bio-Rohrzucker, Bio-Zitronensaft, Bio-Käse, Bio-Gewürze	Gluten, Milch, Sellerie	126212
BIO-Grün- und Weißer Fisch- filet	Bio-Bandscheln filets (Bio-Weizenmehl, Bio-Eiweiß, Wasser, Meersalz), Bio-Bandscheln grün (Bio-Weizenmehl, Bio-Eiweiß, Wasser, Bio-Spinat, Meersalz), Wasser, Bio-Sonnenblumenöl, jodiertes Speisesalz	Gluten, Milch	126213
Butterkekse 130g	Wasser, Langkornmehl, Butter, Rapsöl, Speisesalz	Milch	122454
Chili con Carne	Trinkwasser, 10% Weizen- und Kibitzbohnen, 15% Rindfleisch, Tomaten, Tomatenmark, Paprika, Zwiebeln, Mais, Zucker, modifizierte Maisstärke, Gemischtebohnen, Bio-Sonnenweine-Hg, Gewürze, jodiertes Speisesalz	Soja	124802
Chili-Rindfleisch	Sauerkraut, Milch fermentiert, Schlagobers (11,7%), Schlagobers, Stäbchen (Caragena), Weizen, Sonnenblumen, Apfelsin (Apfel, Citronensäure, Zucker, Säuerungsmittel, Zitronensäure), Zwiebeln, Apfel, Honig, Zucker, Rapsöl, Wasser, modifizierte Stärke, jodiertes Speisesalz, Chilisauce, Kibitzbohnen, Gewürze, Knetbackpulver, Salzlake	Milch	126211
Currywurst	50% Currywurst (Schweinefleisch, Speck, Trinkwasser, Speisesalz, Gewürze, Dextrose, Gerstenmalz, Stabilisator Naturnatriumcarboxymethylcellulose, Antioxidationsmittel Ascorbinsäure, Natriumascorbat), Säuerungsmittel Zitronensäure, Konservierungsstoff Natriumacetat, Tomatenketchup (Tomatenmark, Braunersteiner, Glukose-Fruktosesirup, modifizierte Stärke, Salz, eine Reihe, Zucker, Verdickungsmittel Quarkmehl, Süßholzwurzel), Trinkwasser, Tomatenmark, Zucker, Curry, Salz, Braunersteiner, Gewürze	Soja	124425

integrativ



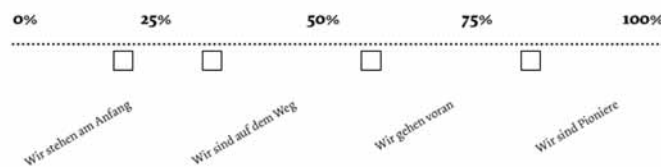
kontinuierlich

Quelle: www.utopia.de



CHANGEMAKER-BEWERTUNG

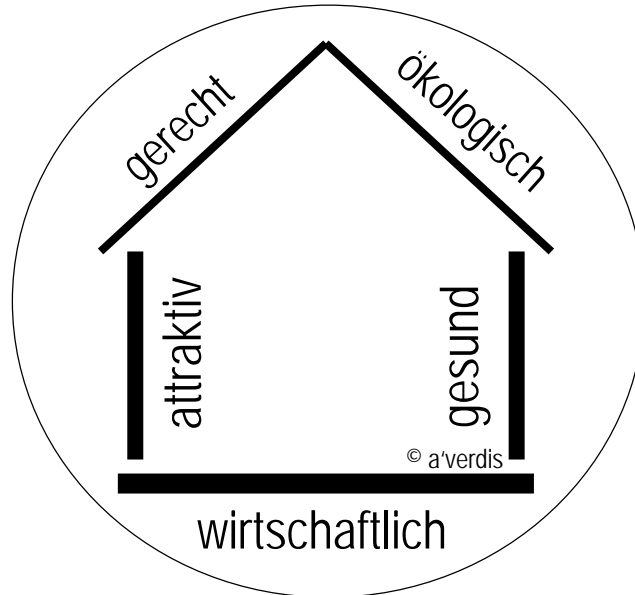
Zu jedem Commitment gibt das Unternehmen eine Selbsteinschätzung auf einer Skala ab:



Darüber hinaus belegt das Unternehmen seine Aktivität mit den wichtigsten Maßnahmen, die in dem Bereich bereits aktuell durchgeführt oder in den nächsten 12 Monaten begonnen werden:

ganzheitlich

a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



Danke für die Aufmerksamkeit

a'verdis
nachhaltige Verpflegungslösungen



Rainer Roehl
a'verdis – Roehl & Dr. Strassner GbR
Mendelstraße 11
48149 Münster
Tel. 0251 / 980-1220
Fax 0251 / 980-1229
rainer.roehl@a-verdis.com
www.a-verdis.com

Foerster, Christine

Von: Foerster, Christine

Gesendet: Donnerstag, 10. November 2011 16:17

Betreff: Protokoll des Workshops "Beschaffung" am 20.10.2010 + weitere Infos

Anlagen: D4_2_BuySmart_Trainingsmodul_IT.pdf; 1086.D4_2_BuySmart_Informationsmoeglichkeiten.pdf; BuySmart_LCC_Berechnungshilfe.xls; D4_2_BuySmart_Einfuehrung_Osnabrueck.pdf

Liebe Projektpartner,

im Anhang schicken wir Ihnen die Informationen aus dem Workshop „Beschaffung“, den wir 20. Oktober im Rathaus in Kooperation mit der Berliner Energieagentur durchgeführt haben. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf den folgenden Internetseiten

www.buy-smart.info/german/beschaffung-und-klimaschutz

www.licht.de

www.label-online.de

www.zukunft-einkaufen.de

www.ecotopten.de

Für alle, die am 20.10. nicht dabei waren, haben wir die verteilten Broschüren aufgehoben. Sie können diese gerne bei unserem Projekttreffen in der kommenden Woche mitnehmen.

Auch zu unseren weiteren „grünen“ Themen finden Sie Informationen zum Download auf unserer Seite www.gruen-tagen.de. Neu ist zum Beispiel die ausführliche [Checkliste](#) für Veranstalter, die sie gerne an interessierte Kunden weitergeben dürfen.

Außerdem ein Informationsblatt zum Thema „[Grüne Mobilität](#)“ in Osnabrück. Wie bereits angekündigt, werden wir Anfang kommenden Jahres ein Spritspartraining anbieten. Da dieses Thema nicht für alle Betriebe relevant ist, ist die Teilnahme freiwillig. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns, damit wir den Termin entsprechend abstimmen können.

Zur Erinnerung: Am **Donnerstag, 17. November treffen wir uns im Speisezimmer der OsnabrückHalle um 16 Uhr** (bis voraussichtlich 19 Uhr), wo wir den Vortrag von Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker anschauen werden und den weiteren Verlauf des Projektes mit Ihnen besprechen möchten. Folgende Themen haben wir hierzu bereits vorbereitet:

- Marketingmaßnahmen für unser Projekt in 2012
- Entwicklung einer gemeinsamen „grünen“ Tagungspauschale
- Dokumentation der in den Betrieben durchgeführten Maßnahmen und deren Bewertung
- Inhalte einer Bachelorarbeit zum Thema, die ab Februar 2012 im Kongressbüro geschrieben wird

Wenn Sie weitere Themenvorschläge, Fragen oder Wünsche haben, teilen Sie uns diese gerne vorab mit!

Wir freuen uns auf das Treffen in der kommenden Woche!

Herzliche Grüße

Christine Förster

Leiterin Tagungs- und Kongressbüro

Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH

Bierstraße 22-23 | 49074 Osnabrück

Tel: 0541 323 3074 | Fax: 0541 323 2709

foerster@osnabrueck.de

www.kongressbuero-osnabrueck.de

www.facebook.com/osnabrueck

www.gruen-tagen.de

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: HRB 18830

04.10.2012

Buy Smart – Beschaffung und Klimaschutz

Vanessa Hübner, Berliner Energieagentur
20.10.2011, Osnabrück

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.



Unternehmensprofil Berliner Energieagentur GmbH

BERLINER *nergie* AGENTUR



BEA

wurde gegründet

- 1992 als Public-Private-Partnership

hat als Gesellschafter zu gleichen Teilen

- Land Berlin
- Vattenfall Europe Wärme AG
- GASAG Berliner Gaswerke AG
- KfW Bankengruppe

verfügt über

2,5 Mio. € Stammkapital

erwirtschaftet

rd. 9 Mio. € Gesamtleistung
rd. 609 T€ Betriebsergebnis (EBIT)

beschäftigt

55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unternehmensbereiche

- Contracting
- Consulting
- Internationaler Know-How Transfer

mit Sitz

Französische Straße 23
10117 Berlin

Telefon: (030) 29 33 30 - 0

eMail: office@berliner-e-agentur.de

Internet: www.berliner-e-agentur.de

- Relevanz von grüner Beschaffung
- Politische Initiativen für grüne Beschaffung
- Das Projekt „Buy Smart“
- Rechtlicher Rahmen
- Nutzung von Labeln
- Nutzung der Ausschreibungshilfen
- Beschaffungsrichtlinien

Grüne Beschaffung



Grüne Beschaffung bedeutet,

beim Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen Kriterien/Anforderungen vorzugeben, die dazu führen, dass umweltfreundliche Produkte/Dienstleistungen beschafft werden.



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Relevanz von grüner Beschaffung



- Europa: 1.500 Milliarden Euro (16,3% des Bruttoinlandsproduktes der Gemeinschaft) umfasste die öffentliche Beschaffung in 2008 insgesamt.
- Deutschland: Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand gesamt: 360 Milliarden Euro
- McKinsey-Studie - Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand in Deutschland mit Relevanz für sog. „grüne“ Zukunftsmärkte: 51,4 Milliarden Euro, davon
 - 32,2 Milliarden Euro Kommunen (rund 60 %)
 - 6,4 Milliarden Euro Länder
 - 12,8 Milliarden Euro Bund

Ein Projekt von:



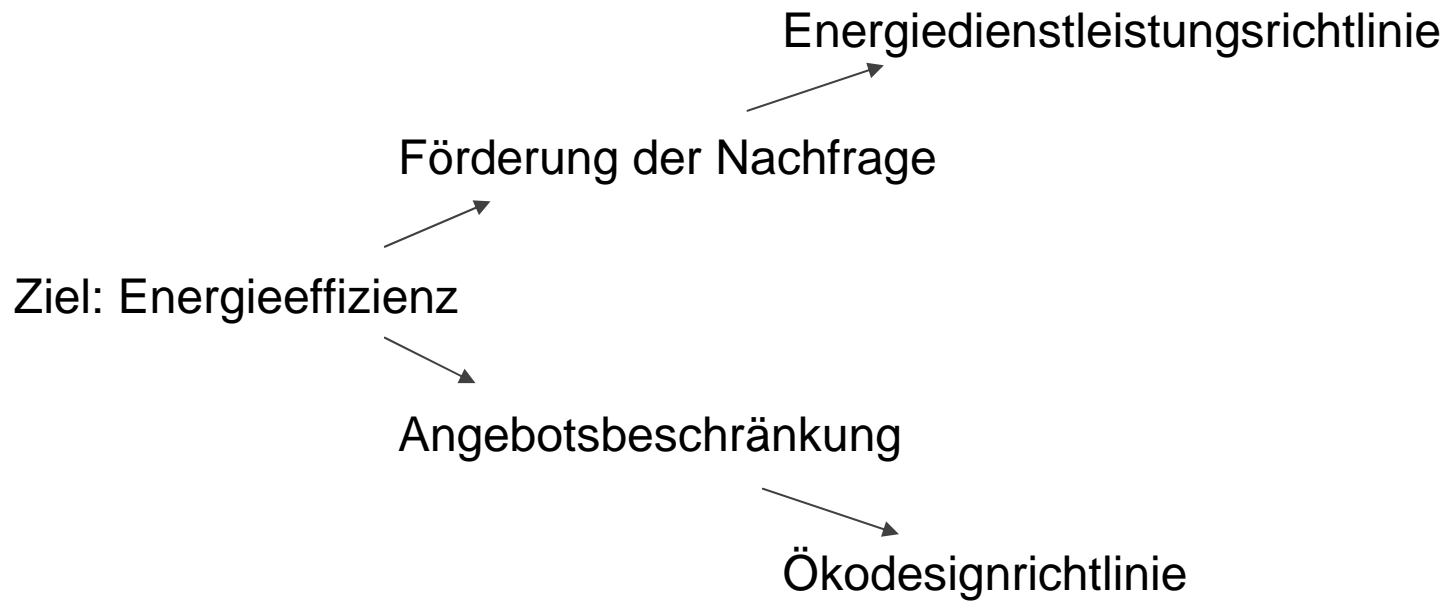
Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Politische Initiativen für grüne Beschaffung - EU-Richtlinien



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Ökodesign ist ein systematischer und umfassender Betrachtungs- und Gestaltungsansatz für Produkte, welcher das Ziel verfolgt, die Umweltbelastungen über den gesamten Lebenszyklus durch verbessertes Produktdesign zu mindern.

Richtlinie 2005/32/EG

- = Energiebetriebene-Produkte-Richtlinie, EbP-RL
- = Ökodesign-Richtlinie
- = Energy using Products, EuP-RL

Das Energiebetriebene-Produkte-Gesetz (EBPG) vom 27.02.2008 setzt die Richtlinie in deutsches Recht um.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Die EuP-Richtlinie zielt darauf ab, verpflichtende Mindestanforderungen für einzelne Produktgruppen festzulegen.

Während die Richtlinie nur den Rahmen setzt, werden produktgruppenspezifische Durchführungsmaßnahmen (bislang ausnahmslos Verordnungen) in einem nachgeschalteten Prozess erarbeitet.

Die EuP-Richtlinie steht in Zusammenhang mit anderen produktpolitischen

Instrumenten:

- Energieverbrauchskennzeichnung
- EU Ecolabel
- Energy Star
- Blauer Engel
- horizontalen Richtlinien wie WEEE oder RoHS

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Politische Initiativen für grüne Beschaffung



- EU-Energiedienstleistungs-Richtlinie (2006)
- Deutscher Energieeffizienz-Aktionsplan (2007)
 - Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen (01/2008)
 - Allianz für eine nachhaltige Beschaffung
- EU-Energy-Star-Verordnung (EG106/2008)
- EU-Richtlinie für sauberere, energieeffiziente Fahrzeuge (2009/33/EG)
- EU-Richtlinie zur Energieverbrauchskennzeichnung (2010/30/EU)

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Rechtlicher Rahmen

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

§ 97 GWB

Allgemeine Grundsätze

(4) Aufträge werden an fachkundige, leistungsfähige sowie gesetzestreue und zuverlässige Unternehmen vergeben. Für die Auftragsausführung können zusätzliche Anforderungen an Auftragnehmer gestellt werden, die insbesondere soziale, **umweltbezogene** oder innovative Aspekte betreffen, **wenn sie im sachlichen Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand stehen und sich aus der Leistungsbeschreibung ergeben.**

Vergabeverordnung

§ 4 VgV

Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen (neu seit 20.08.2011)

- (4) Wenn energieverbrauchsrelevante Waren, technische Geräte oder Ausrüstungen **Gegenstand einer Lieferleistung** nach Absatz 1 oder **wesentliche Voraussetzung zur Ausführung einer Dienstleistung** nach Absatz 2 sind, müssen die Anforderungen der Absätze 5 bis 6b beachtet werden.
- (5) In der Leistungsbeschreibung **sollen** im Hinblick auf die Energieeffizienz insbesondere folgende Anforderungen gestellt werden:
1. das **höchste Leistungsniveau an Energieeffizienz** und
 2. soweit vorhanden, die **höchste Energieeffizienzklasse** im Sinne der Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung.

(6) In der Leistungsbeschreibung oder an anderer geeigneter Stelle in den Vergabeunterlagen **sind** von den Bietern folgende Informationen **zu fordern**:

1. **konkrete Angaben zum Energieverbrauch**, es sei denn, die auf dem Markt angebotenen Waren, technischen Geräte oder Ausrüstungen unterscheiden sich im zulässigen Energieverbrauch nur geringfügig, und
2. in geeigneten Fällen,
 - a. eine **Analyse minimierter Lebenszykluskosten** oder
 - b. die Ergebnisse einer Buchstabe a vergleichbaren Methode zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit.

- (6a) Die Auftraggeber dürfen nach Absatz 6 übermittelte Informationen überprüfen und hierzu ergänzende Erläuterungen von den Bietern fordern.
- (6b) Im Rahmen der Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes nach § 97 Absatz 5 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ist die anhand der Informationen nach Absatz 6 oder der Ergebnisse einer Überprüfung nach Absatz 6a zu ermittelnde **Energieeffizienz als Zuschlagskriterium angemessen zu berücksichtigen.**

Stellschrauben grüner Beschaffung:

- Bedarfsanalyse
- Auftragsgegenstand
- Leistungsbeschreibung, technische Spezifikationen
 - Produktbeschaffenheit (z. B. Inhaltsstoffe)
 - Produkteigenschaften (z. B. Lebensdauer, Emissionen)
 - Herstellungsverfahren (z. B. Ökostrom)
- Zuschlagskriterien
- Eignungskriterien
- Vertragserfüllungsklauseln
- Nebenangebote zulassen

Kriterien

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Energie- und Umweltlabel



Die Bedeutung von Energie- und Umweltlabeln hat in den letzten Jahren zugenommen. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl verfügbarer Label.



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



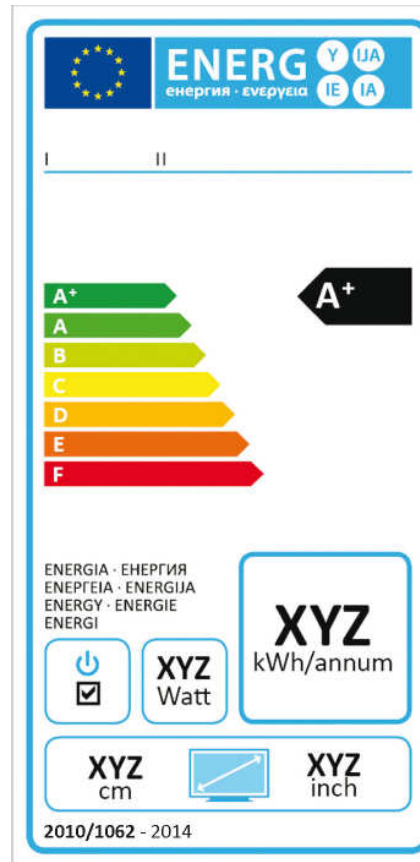
Energielabel für Fernseher



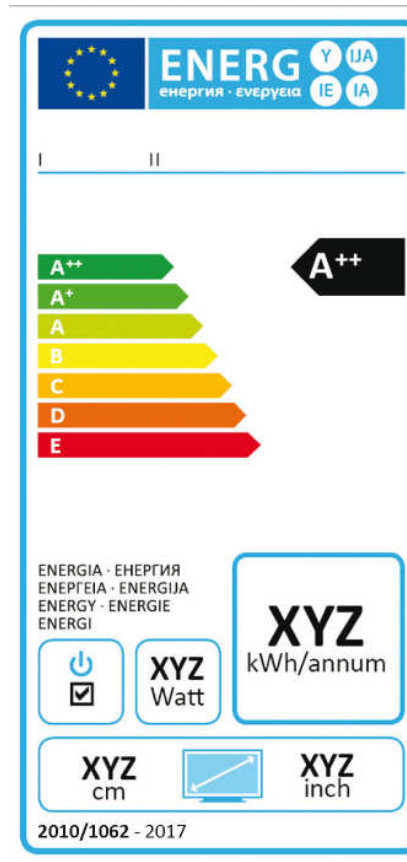
1 Januar 2012



1 Januar 2014



1 Januar 2017



1 Januar 2020



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Nutzung von Labeln



- Bündelung umweltfreundlicher Nachfrage nicht nur für Großeinkäufer
- Möglichkeit der Beeinflussung weltweit agierender Hersteller
- ✓ Das Beschaffungsrecht erlaubt: Nutzung der Kriterien anerkannter Label
- ⚡ Das Beschaffungsrecht verbietet: Bestehen auf Auszeichnung des Produktes mit Label

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Weitere Quellen



- Blauer Engel
www.blauer-engel.de/
- Ecolabel
http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm
- Umweltbundesamt: beschaffung-info
<http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/>
- EU: GPP Toolkit
http://ec.europa.eu/environment/gpp/first_set_en.htm

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:

INTELLIGENT ENERGY
EUROPE



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Lebenszykluskosten

Ein Projekt von:



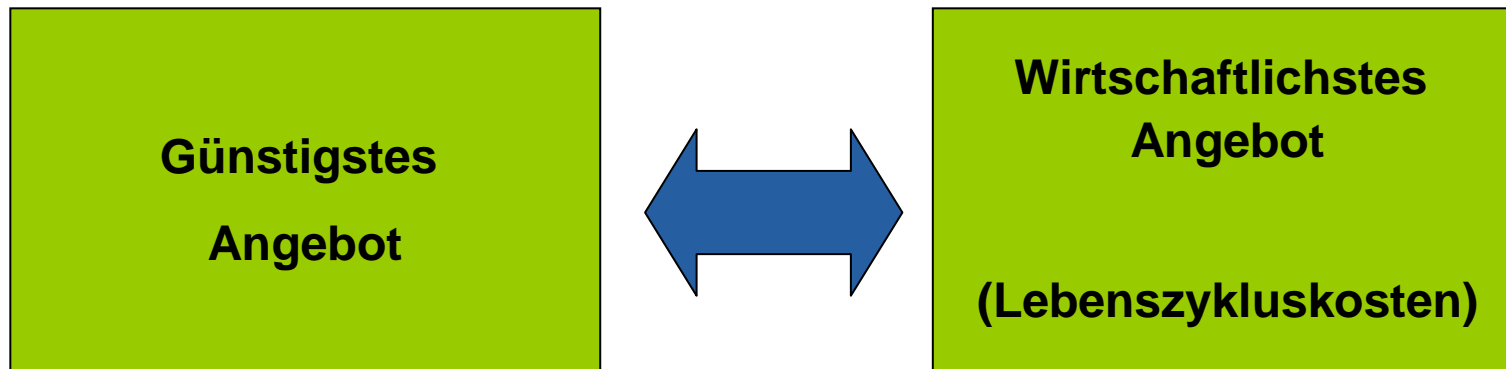
Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Vergabeverfahren: Zuschlagserteilung



Günstig: nur Anschaffungskosten

Wirtschaftlich: Anschaffungs-, Betriebs- und Entsorgungskosten

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Lebenszykluskosten



- Die Lebenszykluskosten von Produkten sind ab einem Beschaffungsvolumen von xxx (z. B. 2.000 Euro) als Zuschlagskriterium heranzuziehen.
- Für die Berechnung der Lebenszykluskosten ist anzugeben:
 - Gesamte Nutzungszeit
 - Strompreis
 - Strompreissteigerung
 - Diskontsatz
- Für die Berechnung der Lebenszykluskosten ist abzufragen:
 - Beschaffungspreis
 - Strombedarf

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Lebenszykluskosten



Berechnungshilfe für Lebenszykluskosten



	Angebot 1	Angebot 2	Angebot 3	Angebot 4	Angebot 5	Angebot 6
Hersteller/ Produkt						
Angebotspreis						
Beschaffungspreis pro Produkt [Euro/Produkt]	2000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00 €
Nutzungszeit						
Lebensdauer [Jahre]	5 a	5 a	5 a	5 a	5 a	5 a
Durchschnittliche Nutzungszeit pro Jahr [Stunden/Jahr]	1.000 h/a	1.000 h/a	1.000 h/a	1.000 h/a	1.000 h/a	1.000 h/a
Gesamte Nutzungszeit [Stunden]	5000 h	5000 h	5000 h	5000 h	5000 h	5000 h
Stromkosten						
Strompreis [Euro/kWh]	0,20 €	0,20 €	0,20 €	0,20 €	0,20 €	0,20 €
Strombedarf [Watt]	400 W	300 W	200 W	150 W	0 W	0 W
Energiepreissteigerung pro Jahr [%]	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Strombedarf je Jahr [kWh/Jahr]	400,0 kWh/a	300,0 kWh/a	200,0 kWh/a	150,0 kWh/a	0,0 kWh/a	0,0 kWh/a
Stromkosten gesamt	416,32 €	312,24 €	208,16 €	156,12 €	0,00 €	0,00 €
Abzinsung						
Diskontsatz [%]	4,00%	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %
Lebenszykluskosten gesamt	2.384,91 €	788,68 €	692,45 €	644,34 €	0,00 €	0,00 €

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Das Projekt Buy Smart

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Das Projekt Buy Smart



Beratungsangebot für Beschaffer bezüglich umweltfreundlicher Beschaffung in:

- ⚡ Technischen Fragestellungen
- ⚡ Rechtlichen Fragestellungen
- ⚡ Umweltrelevanz

Projektlaufzeit: Mai 2009 bis Oktober 2011

Projektpartner in: Österreich, Italien, Lettland, Slowenien, Tschechien, Schweden

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Das Projekt Buy Smart



Zielgruppen:

- öffentliche und privatwirtschaftliche Beschaffer
- Umwelt- und Energiebeauftragte
- Berater

Module:

- Bürogeräte
- Beleuchtung
- Grüner Strom
- Fahrzeuge
- Haushaltsgeräte
- Gebäudekomponenten

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Das Angebot von Buy Smart



- Leitfäden
- Leistungsblätter
- Berechnungshilfen
- Beschaffungsrichtlinien
- Beratung
- Gute Praxisbeispiele
- Informationen zu Labeln
- Newsletter

The screenshot shows the website interface for 'Buy Smart - Beschaffung und Klimaschutz'. It features a navigation menu with links like 'Startseite', 'Grüne Beschaffung', and 'Labelinformation'. The main content area includes a 'Projektpartner' section with logos for 'BERLINER ENERGIE AGENTUR' and 'B&S.U. BERATUNGS- UND SERVICE-GESELLSCHAFT UMWELT mbH'. A search bar is present, and a 'Aktuelles' sidebar lists recent news items such as 'Veröffentlichung der VCD Auto-Umwelliste 2009/2010' and '330 Euro Festbetrag macht Nachrüstung von Partikelfiltern attraktiver'.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Ausschreibungshilfen



Leistungsblätter

- Vereinfachtes / umfassendes Verfahren
 - Mindestanforderungen
 - Zuschlagskriterien
- Ergebnis:
 - Überprüfung Mindestanforderungen
 - Anzahl Punkte Zuschlagskriterien

2.6 Waschmaschine (Zuschlagsanforderungen)

Firma: _____

1. Produktangaben	Muss	Soll
Produktbezeichnung: _____		
Standardprogramm ¹ /Wasserverbrauch [l]: _____		
Maximale Füllmenge [kg]: _____		
2. Energie- und Wasserbedarf		20
2.1 Energieverbrauch im Standardprogramm: _____ kWh		
2.2 Energieeffizienzklasse A (≤ 0,19 kWh pro kg Füllmenge)	<input type="checkbox"/>	
Energieverbrauch ≤ 0,17 kWh pro kg Füllmenge (Energieeffizienzklasse A+ ²)		
2.3 Wasserverbrauch		
< 12 l/kg pro Waschgang		<input type="checkbox"/> 20
3. Langlebigkeit		20
3.1 Garanzzeit		
2 Jahre	<input type="checkbox"/>	
mehr als 2 Jahre		<input type="checkbox"/> 5
3.1 Garantieleistungen (ohne Preisaufschlag)		
2 Jahre	<input type="checkbox"/>	
mehr als 2 Jahre		<input type="checkbox"/> 10
3.2 Ersatzteile verfügbar für		
mindestens 10 Jahre	<input type="checkbox"/>	
mindestens 12 Jahre		<input type="checkbox"/> 5

¹ Als Standardprogramm gilt „Baumwolle 60°C“.

² Im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung zur Reduzierung des Energieverbrauchs von Haushaltswaschmaschinen, siehe die EN50519-Konvention Committee of Domestic Equipment Manufacturers (siehe EN50519-1) die folgende Tabelle 10.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Ausschreibungshilfen



Berechnungshilfen

- Excel-basiert
- Lebenszykluskosten
- Wirtschaftlichstes Angebot

Microsoft Excel - G.P. Berechnungshilfe_11_091010.xls

Berechnungshilfe für die Lebenszykluskosten von Bürogeräten

	Angebot 1	Angebot 2	Angebot 3	Angebot 4	Angebot 5	Angebot 6
Hersteller	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx
Gerätetyp	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx
Technische Details						
Kategorie	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer
Anzahl zu beschaffender Geräte [Stück]	3 Stck.	3 Stck.	3 Stck.	3 Stck.	3 Stck.	3 Stck.
Durchschnittliche Nutzungsdauer der Geräte in Beziehung auf 40 Std./Woche [%]	100% %	100% %	100% %	100% %	100% %	100% %
Durchschnittliche Anzahl der Stunden im Leerlauf/Betrieb [Stunden/Jahr]	2.279 h/Jahr	2.279 h/Jahr	2.279 h/Jahr	2.279 h/Jahr	2.279 h/Jahr	2.279 h/Jahr
Durchschnittliche Anzahl der Stunden im Ruhezustand [Stunden/Jahr]	3.196 h/Jahr	3.196 h/Jahr	3.196 h/Jahr	3.196 h/Jahr	3.196 h/Jahr	3.196 h/Jahr
Durchschnittliche Anzahl der Stunden in Standby [Stunden/Jahr]	3.285 h/Jahr	3.285 h/Jahr	3.285 h/Jahr	3.285 h/Jahr	3.285 h/Jahr	3.285 h/Jahr
Leistungsaufnahme im Leerlauf/Betrieb [W]	78,2 W	78,2 W	78,2 W	78,2 W	78,2 W	78,2 W
Leistungsaufnahme im Ruhezustand [W]	2,2 W	2,2 W	2,2 W	2,2 W	2,2 W	2,2 W
Leistungsaufnahme im Standby [W]	2,7 W	2,7 W	2,7 W	2,7 W	2,7 W	2,7 W
Investitionskosten						
Anschaffungskosten pro Gerät [Euro/Gerät]	1000,00 €	500,00 €	2000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Installationskosten pro Gerät [Euro/Gerät]	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Lieferkosten [Euro/Gerät]	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zubehör [Euro/Gerät]	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamte Investitionskosten für alle Geräte [Euro]	3.000,00 €	1.500,00 €	6.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Energiekosten pro Jahr						
Strompreis [Euro/kWh]	0,22 €	0,22 €	0,22 €	0,22 €	0,22 €	0,22 €
Energiebedarf pro Jahr [kWh/Jahr]	582,4 kWh	582,4 kWh	582,4 kWh	582,4 kWh	582,4 kWh	582,4 kWh
Energiekosten pro Jahr	128,12 €	128,12 €	128,12 €	128,12 €	128,12 €	128,12 €
Andere laufende Kosten pro Jahr						
Stundenlohn für Wartung [Euro/Stunde]	0 €/h	0 €/h	0 €/h	0 €/h	0 €/h	0 €/h
Arbeitsbelastung für Wartung pro Gerät [min/Gerät]	0 min	0 min	0 min	0 min	0 min	0 min

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Beschaffungsrichtlinien



- Beschaffungsrichtlinien sollten auf institutioneller Ebene eingeführt werden
- Bilden die Basis für grüne Beschaffung
- Teil des Umweltmanagementsystems
- Enthalten Umweltkriterien, die im Beschaffungsprozess beachtet werden sollten

➤ Buy Smart fördert grüne Beschaffungsrichtlinien

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Unser Angebot für Sie



- Bereitstellung der Ausschreibungshilfen unter www.buy-smart.info
- Individuelle Beratung bei konkreten Maßnahmen grüner Beschaffung
- Inhouse Schulungen für Beschaffungsverantwortliche
- Aufnahme erfolgreicher grüner Beschaffungen in das Gute Praxisbeispiele-Archiv
- Newsletter
- Alle Angebote sind kostenfrei

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.buy-smart.info

Berliner Energieagentur GmbH

Vanessa Hübner

Tel. 030 – 293330-63

v.huebner@berliner-e-agentur.de

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Buy Smart - Beschaffung und Klimaschutz

Beschaffung von IT

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Beschaffung von Rechenzentren



Informationen zur Beschaffung energieeffizienter Rechenzentren

Kontakt:

Berliner Energieagentur GmbH
Vanessa Hübner
Tel. 030 – 293330-63

v.huebner@berliner-e-agentur.de

PrimeEnergyIT
EFFICIENT DATA CENTERS



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Die Bedeutung von Energieeffizienz bei IT



- Stromverbrauch durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Deutschland 2007: ca. 55 TWh, das entspricht 10 % des deutschen Stromverbrauchs
 - Nutzung von Endgeräten in Haushalten, Unternehmen und Behörden
 - Mobilfunk- und Festnetze
 - Server und Rechenzentren
- IKT-bedingte Stromverbrauch wird in Deutschland bis zum Jahr 2020 um mehr als 20 % steigen
- Weiter zunehmender Gerätebestand (Rebound-Effekte)
- Großer Anteil des Energiebedarfs für Infrastruktur (Rechenzentren, Netze, ...)
- Dadurch steigen auch die Kosten für Raumklimatisierung

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Die Bedeutung von Energieeffizienz bei IT



- Es gibt ca. 45 Millionen Desktop PCs in Deutschland (32 Millionen in privaten Haushalten und 13 Millionen im Bürobereich)
- Einsparpotenzial bei Austausch zu effizienten Geräten: 2,9 bis 4,5 Mrd. kWh
- Mit jedem neu beschafften Bürogerät werden die Betriebskosten für die nächsten 3 bis 6 Jahre festgelegt.
- Allein in der Zeit, die Bürogeräte im Leerlauf bereitstehen, werden insgesamt etwa 6,5 Mrd. kWh pro Jahr verbraucht. Das sind 1,4 % des deutschen Gesamtstromverbrauchs und 4,6 Mio. Tonnen CO₂.
Quelle: Umweltbundesamt

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



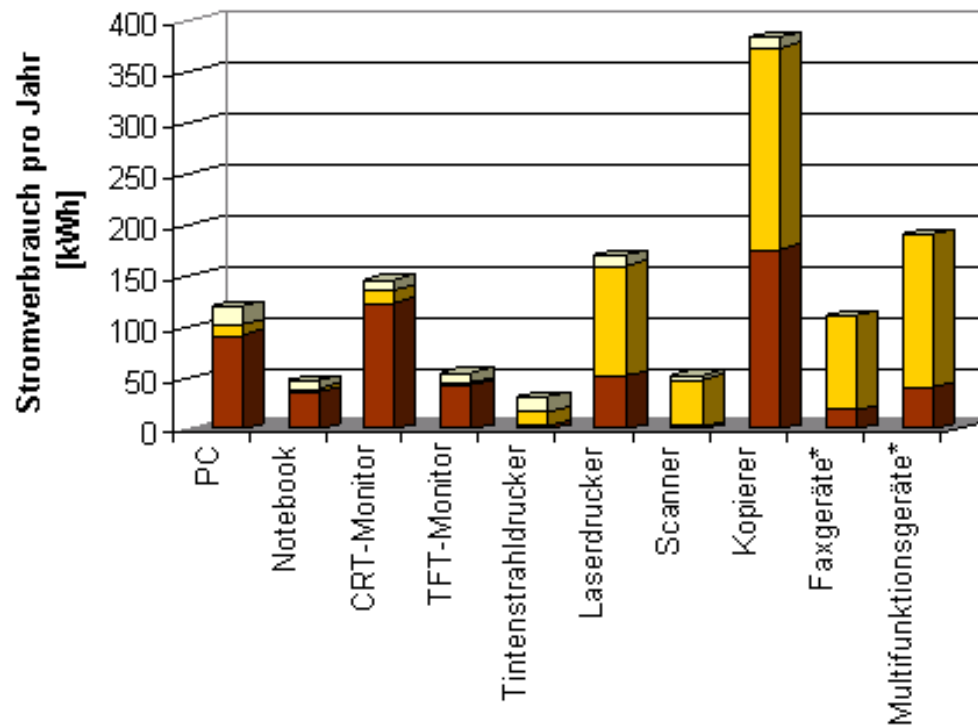
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Die Bedeutung von Energieeffizienz bei IT



■ Normalbetrieb [kWh/a] ■ Bereitschaftsbetrieb [kWh/a] □ Schein-Aus [kWh/a]

Stromverbrauch pro Jahr in kWh der Geräte in den jeweiligen Betriebszuständen (Quelle: Fraunhofer ISI (2005)). *Diese Geräte sind aufgrund Ihrer Faxfunktion ständig im Betrieb und werden nicht abgeschaltet

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

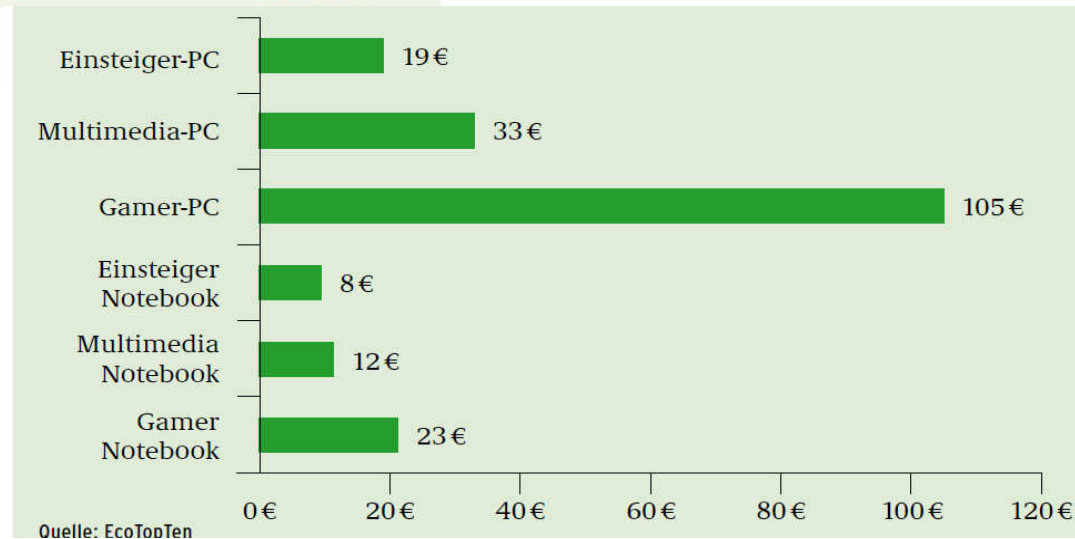
Die Bedeutung von Energieeffizienz bei IT



JÄHRLICHER STROMVERBRAUCH VON IT-GERÄTEN		
Geräte	Sparversion	Energiefresser
Einsteiger-Office-PC	88 kWh	183 kWh
Multimedia-PC	88 kWh	256 kWh
Gamer-PC	234 kWh	767 kWh
Einsteiger-Notebook	22 kWh	63 kWh
Multimedia-Notebook	29 kWh	93 kWh
Gamer-Notebook	51 kWh	166 kWh

Jährliche Stromkosten

Täglich 4 Stunden Betrieb, Quelle: EcoTopTen



Quelle: UBA, Computer, Internet und Co., 2009

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE



Label

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Nutzung von Labeln bei der IT-Beschaffung



Computer, Monitore, bildgebene Geräte, 2009

- nur Energieverbrauch



Beispiele:

2122 Computer ausgezeichnet

3188 Notebooks ausgezeichnet

2395 Monitore ausgezeichnet

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Nutzung von Labeln bei der IT-Beschaffung



Computer, Netbooks, 2011

- Energie: Verweis auf Energy Star
- Interne Netzteile
- Langlebigkeit
- Recyclinggerechte Konstruktion
- Materialanforderungen
- Geräuschemissionen
- Verbraucherinformation



0 - 40 Computer ausgezeichnet

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Nutzung von Labeln bei der IT-Beschaffung



Computer, Notebooks, April 2005/2011

- Energie: Verweis auf Energy Star
- verringerter Einsatz von gefährlichen Substanzen
- geringer Ressourcenverbrauch durch Förderung des Recyclings
- Lange Lebensdauer durch Upgrades
- Reduzierte Abfallmenge durch Rücknahmen



8 Computer ausgezeichnet

24 Notebooks ausgezeichnet

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Nutzung von Labeln bei der IT-Beschaffung



Computer, Monitore, Notebooks, u. a.

- Energie: Verweis auf Energy Star



71 Computer ausgezeichnet

106 Notebooks ausgezeichnet

1333 Monitore ausgezeichnet



Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.




Nutzung von Labeln bei der IT-Beschaffung



51 Kriterien

- Energie: Verweis auf Energy Star

 BRONZE	 SILVER	 GOLD
Meets all 23 required criteria	Meets all 23 required criteria plus at least 50% of the optional criteria	Meets all 23 required criteria plus at least 75% of the optional criteria

EPEAT Quick Search Tool				
For Products Registered in <input type="text" value="Germany"/>				
	 BRONZE	 SILVER	 GOLD	Totals
Desktops	0	<u>48</u>	<u>68</u>	<u>116</u>
Displays	0	<u>98</u>	<u>57</u>	<u>155</u>
Integrated Desktop Computers	0	<u>14</u>	<u>4</u>	<u>18</u>
Notebooks	0	<u>170</u>	<u>114</u>	<u>284</u>
Thin Clients	0	<u>15</u>	<u>3</u>	<u>18</u>
Workstation Desktops	0	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>22</u>
Workstation Notebooks	0	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>2</u>
Total:	0	<u>357</u>	<u>258</u>	<u>615</u>

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Berechnung der Lebenszykluskosten

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



INTELLIGENT ENERGY
EUROPE



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Lebenszykluskosten



- Für die Berechnung der Lebenszykluskosten ist anzugeben:
 - Nutzungszeit in unterschiedlichen Betriebszuständen
 - Strompreis
 - Strompreissteigerung
 - Diskontsatz
- Für die Berechnung der Lebenszykluskosten ist abzufragen:
 - Beschaffungspreis
 - Strombedarf in verschiedenen Betriebszuständen
- Oder: http://www.eu-energystar.org/de/de_008.shtml

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Betriebsmodi



Aus-Zustand: Zustand mit der geringsten, vom Nutzer nicht ausschaltbaren (beeinflussbaren) Leistungsaufnahme, der unbegrenzt fortbesteht, solange das Gerät mit dem Stromnetz verbunden ist und entsprechend der Bedienungsanleitung des Herstellers genutzt wird.

Ruhemodus: Ein Niedrigverbrauchsmodus, in den der Computer nach einer bestimmten Inaktivitätszeit automatisch übergehen oder manuell versetzt werden kann. Ein Computer mit Ruhemodusfunktion kann durch Netzverbindungen oder Benutzerschnittstellengeräte schnell „geweckt“ werden und erreicht innerhalb von maximal 5 Sekunden nach Beginn des Weck-Ereignisses vollständige Betriebsbereitschaft, einschließlich Anzeigefunktion.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Betriebsmodi



Idle-Modus: Der Zustand, in dem das Betriebssystem und die sonstige Software vollständig geladen sind, ein Nutzerprofil erstellt wurde, das Gerät nicht im Ruhemodus ist und die Aktivität auf diejenigen grundlegenden Anwendungen beschränkt ist, die das System automatisch startet.

Aktivzustand: Der Zustand, in dem der Computer a) infolge einer vorherigen oder zeitgleichen Nutzereingabe oder b) infolge eines vorherigen oder zeitgleichen Befehls über das Netz Nutzarbeit verrichtet.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

TEC-Ansatz („Typical Energy Consumption“):

Ein Verfahren für die Prüfung und den Vergleich der Energieeffizienz von Computern, das den typischen Energieverbrauch eines Produkts im Normalbetrieb über einen repräsentativen Zeitraum bewertet. Für Tisch- und Notebook-Computer ist das beim TEC-Ansatz verwendete Schlüsselkriterium ein in Kilowattstunden (kWh) gemessener Wert für den typischen jährlichen Stromverbrauch eines Computers, wobei Messungen durchschnittlicher Betriebsmodus-Leistungsaufnahmeniveaus zugrunde gelegt werden, die an ein angenommenes typisches Nutzungsmuster (Betriebszeit) angepasst werden.

Tipps zur Beschaffung

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Tipps zur Beschaffung



- ✓ Geräte entsprechend des Bedarfs kaufen
- ✓ Anforderungen des Energy Star als Mindestkriterien verwenden
- ✓ Kriterien des Blauen Engels als Zuschlagskriterien verwenden
- ✓ Lebenszykluskosten berechnen
- ✓ Geräte mit aktiviertem Energiemanagement bevorzugen

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Tipps zur Beschaffung Infrastruktur



- ✓ Ein handelsübliches Notebook verbraucht etwa 50 bis 80% weniger Energie (je nach Leistung) als ein durchschnittlicher Desktop-PC + Monitor.
- ✓ Ein Mehrzweckgerät (MFD oder "All-in-one") verbraucht 50% der Energie der Einzelkomponenten Drucker + Scanner + Fax + Kopierer.
- ✓ Die Herstellung von Papier benötigt wesentlich mehr Energie als der Ausdruckvorgang selbst. Infolgedessen führt die beidseitige Reproduktion ("Duplex-Modus") zu beträchtlichen Einsparungen.
- ✓ Der Einsatz von Thin Clients, inklusive der verwendeten Server, benötigt 20 % weniger Strom als die Nutzung konventioneller Systeme. Die Nutzungsdauer eines Thin Clients beträgt durchschnittlich sieben Jahre, ein konventioneller Desktop wird drei bis vier Jahre genutzt.

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Tipps zur Nutzung



- ✓ Energiespareinstellungen aktivieren – Verantwortlichen benennen
- ✓ Zentralisieren Sie Ihre Bürogeräte
- ✓ Viertelstunde Pause: Monitor ausschalten, Bildschirmschoner vermeiden
- ✓ Pausen für den PC
- ✓ Netzgeräte von Laptops und Aufladegeräten ausstecken
- ✓ Die Leistung eines ausgeschalteten PC kann bis zu 15 Watt betragen.
 - Steckdosenleisten
 - Zeitschaltuhr

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Papier sparen



- ✓ Statt für jeden Mitarbeiter eine Kopie anzufertigen, besser Dokumente in den Umlauf geben und dann zentral ablegen
- ✓ Doppelseitig Kopieren
- ✓ Zwei DIN A 4 Blätter auf eine Seite kopieren
- ✓ Sammeln und kopieren Sie auf einen Schlag. Der Energieaufwand fürs Kopieren kann ansonsten 3 x höher sein, da jedes Mal die Tonertrummel aufgeheizt werden muss.
- ✓ Lieber Druckvorschau am PC statt Ausdruck mit Fehlern, lieber kein extra Fax-Deckblatt, lieber E-Mail statt Fax...

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



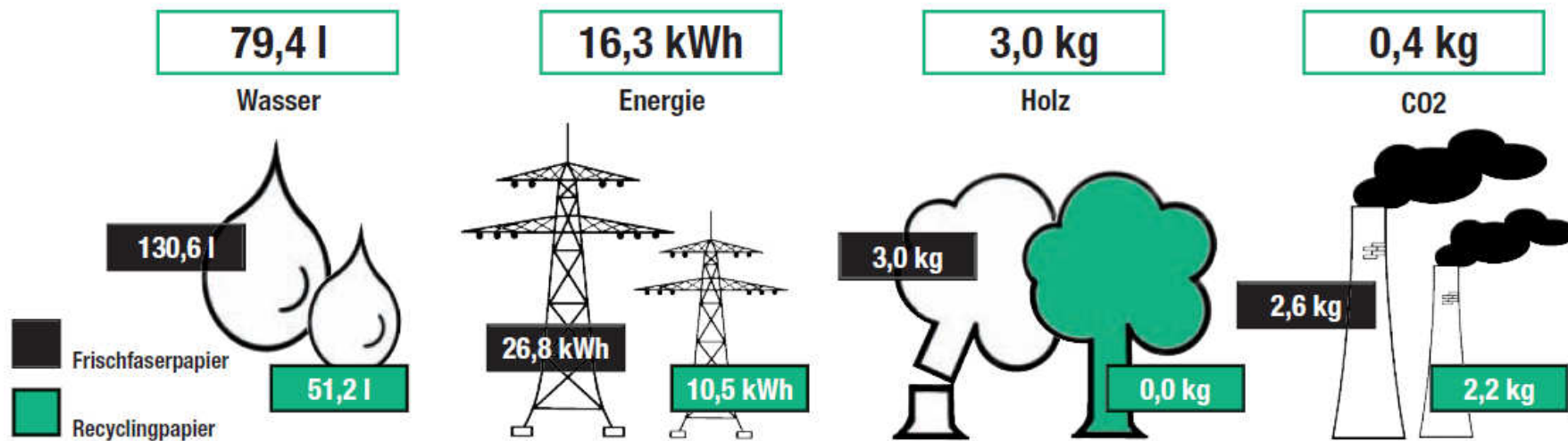
DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Recyclingpapier nutzen



Mit 500 Blatt Recyclingpapier sparen Sie im Vergleich zu Frischfaserpapier Folgendes ein:



Quelle: IFEU Heidelberg 2006, UBA, VDP, Jupp Trauth

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Weitere Informationen - Kriterien



- Buy Smart
www.buy-smart.info/german
- Energy Star
www.eu-energystar.org
- Blauer Engel
www.blauer-engel.de
- Beschaffung-info
www.beschaffung-info.de
- ITK Beschaffung
www.itk-beschaffung.de

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Weitere Informationen



- EcoTopTen
www.ecotopten.de/produktfeld_informieren.php
- TCO
www.tcodevelopment.com
- Kostenfreie Fachberatung zu Fördermöglichkeiten
www.green-it-projektberatung.de
- PrimeEnergyIT – Klimaschutz im Rechenzentrum
<http://www.efficientdatacenter.org/>

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.buy-smart.info/german

Berliner Energieagentur GmbH

Vanessa Hübner

Tel. 030 – 293330-63

v.huebner@berliner-e-agentur.de

Ein Projekt von:



Unterstützt durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Vergabe24
Das Vergabeportal für Deutschland.

Informationsquellen für umweltfreundliche Beschaffung in der Praxis

Allgemein

- Buy Smart
www.buy-smart.info/german
- Informationen vom Umweltbundesamt
www.beschaffung-info.de
- Green Public Procurement Tool Kit
http://ec.europa.eu/environment/gpp/toolkit_en.htm
- EcoTopTen
www.ecotopten.de
- Zukunft einkaufen
www.zukunft-einkaufen.de

Label

- Blauer Engel
www.blauer-engel.de
- EU-Label
http://europa.eu/legislation_summaries/consumers/product_labelling_and_packaging/l32004_de.htm
- EU-Ecolabel
http://europa.eu/legislation_summaries/environment/general_provisions/l28020_de.htm
- Label online
<http://label-online.de/>

Bürogeräte

- Energy Star
www.eu-energystar.org
- ITK Beschaffung
www.itk-beschaffung.de
- Blauer Engel Bürogeräte mit Druckfunktion
http://blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=147
- Blauer Engel Computer
http://blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=204
- Kostenfreie Fachberatung zu Fördermöglichkeiten
www.green-it-projektberatung.de

Ökostrom

- Grüner Strom Label
www.gruenerstromlabel.org
- OK Power Label
www.ok-power.de
- BMU-Publikation: Beschaffung von Ökostrom - Arbeitshilfe für eine europaweite Ausschreibung im offenen Verfahren
www.bmu.de/energieeffizienz/downloads/doc/37939.php

Fahrzeuge

- Richtlinie und Berechnungshilfe: Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge
http://ec.europa.eu/transport/urban/vehicles/clean_energy_efficient_vehicles_en.htm
- Kaufberatung vom VCD
www.besser-autokaufen.de
- DAT – Leitfaden zu Kraftstoffverbrauch und CO2-Emissionen
www.dat.de/showmessage.jsp?mentid=2080&mesid=3123
- Clean Vehicle Europe
<http://www.cleanvehicle.eu/>

Beleuchtung

- Licht
www.licht.de
- Initiative Energieeffizienz
<http://www.energieeffizienz-im-service.de/energieeffiziente-beleuchtung.html>
- Blauer Engel Lampen
http://blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=207
- Blauer Engel Vorschaltgeräte
http://blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=25
- Straßenlicht
<http://www.strassenlicht.de/index.php>
- ESOLi – Stadtbeleuchtung
<http://www.esoli.org/>

Haushaltsgeräte

- Topgeräte
<http://www.stromeffizienz.de/topgeraete.html>

Gebäude

- Informationsportal Nachhaltiges Bauen
<http://www.nachhaltigesbauen.de/>
- Lebenszykluskostenanalyse
<http://www.legep-software.de/>

Ökodesign-Verordnungen

- EuP Netzwerk
www.eup-network.de

Berechnungshilfe für Lebenszykluskosten



Hersteller/ Produkt	Angebot 1		Angebot 2		Angebot 3		Angebot 4		Angebot 5		Angebot 6	
	Siemens		Dell		HP		Sony					
Angebotspreis												
Beschaffungspreis pro Produkt [Euro/Produkt]	2000,00	€	500,00	€	500,00	€	500,00	€	0,00	€	0,00	€
Nutzungszeit												
Lebensdauer [Jahre]	5	a	5	a	5	a	5	a	5	a	5	a
Durchschnittliche Nutzungszeit pro Jahr [Stunden/Jahr]	1.000	h/a	1.000	h/a	1.000	h/a	1.000	h/a	1.000	h/a	1.000	h/a
Gesamte Nutzungszeit [Stunden]	5000	h	5000	h	5000	h	5000	h	5000	h	5000	h
Stromkosten												
Strompreis [Euro/kWh]	0,23	€	0,23	€	0,23	€	0,23	€	0,23	€	0,23	€
Strombedarf [Watt]	400	W	300	W	200	W	150	W	0	W	0	W
Energiepreissteigerung pro Jahr [%]	2%		2%		2%		2%		2%		2%	
Strombedarf je Jahr [kWh/Jahr]	400,0 kWh/a		300,0 kWh/a		200,0 kWh/a		150,0 kWh/a		0,0 kWh/a		0,0 kWh/a	
Stromkosten gesamt	478,77	€	359,08	€	239,39	€	179,54	€	0,00	€	0,00	€
Abzinsung												
Diskontsatz [%]	4,00%		4 %		4 %		4 %		4 %		4 %	
Lebenszykluskosten gesamt	2.442,64	€	831,98	€	721,32	€	665,99	€	0,00	€	0,00	€

Hinweis:

Füllen Sie bitte die gelben Zellen aus. Weiße Zellen werden automatisch berechnet and sollten nicht überschrieben werden.
Das Ergebnis ist die Bestimmung der Lebenszykluskosten eines zu beschaffenden Produkts über die gesamte Lebensdauer.



17. November 2011: Projekttreffen zur Planung des weiteren Vorgehens

Ort: OsnabrückHalle

Teilnehmer:

Betrieb	Projektbeauftragte/r
Lagerhalle Osnabrück	Martina Scholz
OsnabrückHalle	Sandra Gagliardi Anne Uekermann
Stadtwerke Osnabrück	Jörg Segebarth
Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück	Stefanie Gerloff
Varusschlacht Kalkriese	Ariane Hanselmann Dr. Sabine Düring
Tagungs- und Kongressbüro	Christine Förster Katrin Petersen

nicht anwesende Projektteilnehmer:

Advena Hotel Hohenzollern	Thi Ngoc Dung Pham
C.U.T. Centrum für Umwelt und Technologie	Sandra Mezger
Museum am Schölerberg/unter.Bau	Dr. Dietmar Grote
Steigenberger Hotel Remarque	Sonja Reichstein/Tanja Bunselmeyer
Zentrum für Umweltkommunikation	Dr. Markus Große Ophoff

Protokoll

TOP 1: Filmvorführung

Vortrag von Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker am 2. März 2011 auf der Green Meetings und Events Konferenz in Mainz: „Auch Technologie und Politik spielen eine Rolle für die Green Economy“. Link zum Film: www.greenmeetings.meta-fusion.com/play.php
Folien zum Vortrag s. Anhang.

TOP 2: Marketingmaßnahmen für das Projekt in 2012

Presse: Die Pressearbeit erfolgt regional sowie überregional über Fachzeitschriften. Die nächste Pressemitteilung wird noch im November verschickt. Weitere Pressemitteilungen sind für März, Mai und Juli 2012 geplant. Eine enge Abstimmung bezüglich des Abdrucks der Pressemitteilungen wird mit der IHK, der Handwerkskammer und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft in Osnabrück erfolgen, um das Angebot bei den Unternehmen der Region bekannt zu machen. Wir erhoffen uns davon neben der eigenen Nachfrage durch die Firmen einen Multiplikatoreffekt.

Input für die Pressearbeit bitte fortlaufend an das Tagungs- und Kongressbüro!

Flyer: Ein Entwurf für einen Flyer wird vorgestellt und diskutiert. Die besprochenen Änderungen sind im neuen Entwurf umgesetzt (s. Anhang). Der Entwurf wird von einer regionalen Agentur umgesetzt und auf 100% Recyclingpapier bei einer möglichst umweltfreundlichen Druckerei gedruckt werden.

Rückmeldung mit evt. Änderungsvorschlägen bitte bis 12. Dezember 2011 ans Kongressbüro!





Internetseite (www.gruen-tagen.de): Auf der Internetseite sind umfangreiche Informationen für Anbieter, Tagungsteilnehmer und Veranstalter hinterlegt, mit downloads, links etc. Ein link zu einem CO₂-Rechner wird auf der Internetseite an auffälligerer Stelle platziert. Achtung: Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Reduktion, nicht auf der Kompensation der Emissionen. Den CO₂-Rechner bieten wir an, um das Bewusstsein für den hohen CO₂-Ausstoß der Tagung zu wecken bzw. zu stärken. Es wurde über eine Verbesserung des Designs, insbesondere der Farbe der Internetseite gesprochen. Eine entsprechende Rückfrage bei der Onlineredaktion der Stadt hat ergeben, dass es in Kürze ein „Redesign“ der Osnabrück-Seiten geben wird, das Anfang 2012 auch unsere Seite einschließt. Es gibt dann zusätzliche Möglichkeiten, das Layout der Seite zu verbessern.

Newsletter: Im Newsletter des Kongressbüros wird fortlaufend über die Entwicklung des Projektes berichtet.

Für die Aufnahme in eigene Newsletter der Betriebe liefern wir gerne Material!

Multiplikatorenveranstaltung: Dieses Thema wird ausführlich diskutiert. Es wird beschlossen, zum Ende des Projektes eine große Abschlussveranstaltung durchzuführen, die nach Möglichkeit im ZUK stattfinden soll. Eingeladen werden sowohl regionale Multiplikatoren und interessierte Branchenkollegen aus ganz Deutschland sowie die Kunden der einzelnen Betriebe. Das sind die Personen, die tatsächlich die Buchungen durchführen, also die operative Ebene. Bei der Veranstaltung erhalten alle Projektteilnehmer die Möglichkeit, die von ihnen im Projektzeitraum realisierten Maßnahmen vorzustellen. Außerdem möchten wir einen bekannten Redner für einen kleinen Fachvortrag für die Veranstaltung gewinnen. Für die Begrüßung sollte sowohl ein Vertreter der Stadt als auch des Landkreises eingeladen werden.

Wir bitten um entsprechende Vorschläge/Anregungen!

Werbung: Der Vorschlag, das Projekt in den Reiseplänen der Bahn zu bewerben wurde aufgenommen. Das Kongressbüro wird Kontakt zum Ansprechpartner bei der Bahn aufnehmen und ein entsprechendes Angebot einholen.

Weiterhin wird vorgeschlagen, einen USB-Stick mit dem „Grün tagen“-Logo produzieren zu lassen, auf dem Informationen zu Projekt und Projektteilnehmern gespeichert werden. Diese werden bei der Multiplikatorenveranstaltung anstatt von Informationsmappen verteilt.

Nachtrag:

Aufkleber: Die Stadtwerke haben angeboten, für uns einen Aufkleber mit dem Logo drucken zu lassen, den alle Teilnehmer frei verwenden können (z.B. auf Eingangstür).

TOP 3: Grüne Osnabrücker Tagungspauschale

Das Angebot einer einheitlichen „grünen“ Tagungspauschale wird diskutiert. Der gemeinsame Mindeststandard, also der kleinste gemeinsame Nenner, den wir aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen Betrieben erreichen können, wäre allerdings zu niedrig, um ihn überzeugend als „grüne“ Pauschale zu vermarkten. Wir könnten lediglich große Getränkeflaschen, Verzicht auf Portionsverpackungen bei Zucker und Milch und einen Raum mit Tageslicht garantieren. Deshalb wird entschieden, dass statt einer gemeinsamen Pauschale jeder Betrieb ein individuelles „grünes“ Angebot erstellt. **Gleichzeitig wird dieses „grüne“ Angebot als eine von zwei Mindestanforderungen für die Teilnahme am Projekt festgelegt. Die zweite Mindestanforderung ist die Information der Tagungsteilnehmer über Umweltmaß-**



nahmen und Möglichkeiten zum Umweltschutz im Rahmen der Tagung. Damit soll eine Sensibilisierung und Motivation der Teilnehmer erreicht werden. Die Information kann z.B. als Aushang im Bereich der Kaffeepausen erfolgen, als Eingangsfolie bei Präsentationen in Abstimmung mit dem Referenten oder als Ausdruck (ggf. laminiert zur Wiederverwendung) auf den Plätzen der Teilnehmer. Vorlagen für die Kommunikation des „grünen Angebotes“ sowie für die Teilnehmerinformation s. Anlage.

Frist für die Erstellung des „grünen Angebotes“ sowie für die Kommunikation der Teilnehmerinformationen ist der 15. Januar!

TOP 4: Dokumentation und Bewertung der Maßnahmen

Für 2011 werden alle durchgeführten Maßnahmen von den Projektteilnehmern dokumentiert und soweit möglich beziffert. Zusätzlich werden die Verbrauchswerte der/s Gebäude/s für 2010 und 2011 erfasst. Diese werden z.B. zur Dokumentation der Entwicklung des Betriebes, aber auch zur Berechnung des CO₂-Ausstoßes einzelner Veranstaltungen benötigt. Entsprechende Formulare erhält jeder Betrieb separat.

Wenn möglich sollten Beispiele der Maßnahmen, z.B. Kopien von Verhaltensregeln für Mitarbeiter, von Informationen, die an Veranstalter oder Teilnehmer ausgegeben werden oder von Veröffentlichungen in Hausprospekten etc. für die Dokumentation an das Kongressbüro geschickt werden.

Ab Februar 2012 wird eine Studentin im Tagungs- und Kongressbüro für drei Monate ein wissenschaftliches Praxisprojekt zum Thema „Grün tagen“ erarbeiten und anschließend ihre Bachelorarbeit zu diesem Thema schreiben. In diesem Rahmen werden die durchgeführten Maßnahmen gemessen und bewertet und das gesamte Projekt wissenschaftlich untermauert.

Anregungen und Wünsche für die Inhalte des Praxisprojektes bitte an das Kongressbüro!

TOP 5: Sonstiges

„Klimaeuro“: Es wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, eine Art „Klimaeuro“ einzuführen. Das könnte ein Aufschlag bei den „grünen Angeboten“ sein, der z.B. einem Naturschutzprojekt in der Region zugute kommt. Alternativ wird vorgeschlagen, dass dieser Aufschlag in eine gemeinsame Kasse eingezahlt wird, mit dem Aktionen des Netzwerkes „Grün tagen in Osnabrück“ über den Projektzeitraum hinaus gefördert werden. Das Thema wurde noch nicht abschließend diskutiert.

Im Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück wird auf den Feedbackbogen bereits die Meinung der Gäste zu den Umweltaktivitäten des Hauses abgefragt. Der Feedbackbogen des Tagungs- und Kongressbüros wird ab 2012 ebenfalls um eine entsprechende Frage ergänzt. Es wird angeregt, dass auch die anderen Projektteilnehmer diese Frage in ihre Feedbackinstrumente aufnehmen, einerseits um die Rückmeldung und Anregungen zu erhalten, andererseits um die Aufmerksamkeit der Kunden auf diese Umweltaktivitäten zu lenken.

Weiterhin wird angeregt, das Projekt auf einem Stand bei der Energiemesse vorzustellen. Die Rahmenbedingungen wie Zielgruppe, Kosten, etc. werden vom Kongressbüro geprüft.

Von der OsnabrückHalle wird vorgeschlagen, dass die Projektteilnehmer zukünftig regelmäßig die überregionale Konferenz „Green meetings und events“, bei der alle zwei Jahre die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen zum Thema vorgestellt werden, besuchen. In diesem Rahmen



Grün tagen in Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
www.gruen-tagen.de

könnte man Zeit, Raum und Ideen finden, um gemeinsam weitere Pläne für Osnabrück zu entwickeln. Die nächste Konferenz findet vom 26.-27. Februar 2013 in Darmstadt statt.

Weitere Informationen: www.greenmeetings-und-events.de/

Ein weiterer Link-Tipp zum Thema:

<http://ressourcen.zdf.de/ZDFde/inhalt/2/0.1872.8363170.00.html?dr=1>

Carsharing: Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, eine „Business“-Mitgliedschaft für € 25,00 monatliche Grundgebühr beim „StadtTeilAuto“ abzuschließen, mit der sowohl die Mitarbeiter als auch die Gäste die Fahrzeuge des Osnabrücker Carsharings nutzen können. Weitere Informationen zu den Konditionen: <http://www.stadtteilauto.info/tarife.html#>

Sandra Gagliardi merkt abschließend an, dass sie die Initiative sehr positiv bewertet, diese aber darunter leidet, dass immer mehr Teilnehmer, die anfangs großes Interesse gezeigt haben, sich immer weniger an dem Projekt beteiligen. Da das Projekt noch ein gutes halbes Jahr läuft, wäre es schön, wenn sich alle Teilnehmer zumindest in diesem Zeitraum für das Projekt engagieren, da der Output für alle gut ist. Alle Anwesenden sind sich einig, dass sie das Projekt auch über den Förderzeitraum (bis Sommer 2012) hinaus weiterführen möchten. In der anschließenden Diskussion wurde beschlossen, dass neben den beiden genannten Mindestanforderungen zusätzlich die Teilnahme an den letzten drei Workshops in 2012 eine Voraussetzung für die weitere Beteiligung am Projekt und damit auch an den Marketingmaßnahmen ist.

Osnabrück, 18. November 2011

gez. Christine Förster



Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Spritspartraining am 24. Januar 2011

Uhrzeit:

11.30 bis 16.00 Uhr: Spritspartraining

16.15 bis 17.30 Uhr: Elektromobilität Testfahrten

Veranstaltungsort:

Stadtwerke Osnabrück, Gebäude 1A, Raum Bremen

Alte Poststraße 9

49074 Osnabrück

Tagesordnung:

11.30 Uhr: Treffpunkt im Foyer des Gebäudes 1 A

11.35 Uhr: Begrüßung

11.45 Uhr: Grundsätzliches zum Energiesparen

12.15 Uhr: Theoretischer Teil Gruppe 1

Fahrpraktischer Teil Gruppe 2

13.45 Uhr: Mittagspause (mit belegten Brötchen)

14.15 Uhr: Theoretischer Teil Gruppe 2

Fahrpraktischer Teil Gruppe 1

15.45 Uhr: Abschlussbesprechung

16.15 Uhr: Elektromobilität aktiv erleben

auf dem Stadtwerke Gelände

Bei Rückfragen:

- Tagungs- und Kongressbüro, Christine Förster, 0541 323 3074 (0177 5606238)
- Stadtwerke Osnabrück, Andreas Batta, 0541 2002-2623

Die 10 goldenen Regeln für eine effiziente Fahrweise

1. Nach dem Starten sofort losfahren: Das Warmlaufenlassen des Fahrzeugs ist unnötig und vergeudet Kraftstoff.
2. Bei niedrigen Drehzahlen fahren: Schalten Sie schnell hoch, geben Sie beim Beschleunigen zu zwei Dritteln Gas, das spart Kraftstoff.
3. Vorausschauend fahren: Schwung nutzen und wenn möglich ausrollen lassen, statt mit Vollgas an die rote Ampel zu fahren und dann scharf zu bremsen.
4. Moderne Technik nutzen: Beim leichten Verzögern in der Ebene oder bergab den Fuß vom Gas nehmen. Das spart im Gegensatz zum Auskuppeln Sprit.
5. Motor im Stand abschalten: Zum Beispiel am Bahnübergang oder bei kurzen Wartezeiten.
6. Mit leicht erhöhten Reifendruck fahren: Überprüfen Sie den Reifendruck min. alle drei Wochen. Er sollte ca. 0,2 bar höher liegen als die Angabe für das unbeladene Fahrzeug.
7. Ballast von Bord nehmen: Räumen Sie Ihr Auto auf. Weniger Gewicht heißt auch weniger Verbrauch.
8. „Oben ohne“ fahren: Dachträger und andere Aufbauten nur bei Bedarf nutzen.
9. Stromverbraucher überlegt einsetzen: Wer im Sommer im Schatten parkt und vor Fahrtantritt gut durchlüftet, muss die Klimaanlage weniger stark nutzen. Klima auf „Umluft“ stellen.
10. Fahrzeug warten: Verstopfte Luftfilter, verbrauchte Zündkerzen und ein schlecht eingestellter Motor sind Spritfresser.

B. Dokumentation der Teilnehmerentwicklung

11. Advena Hotel Hohenzollern City Spa
12. Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück
13. Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V.
14. OsnabrückHalle
15. Steigenberger Hotel Remarque
16. unter.Bau
17. Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
18. Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese
19. Zentrum für Umweltkommunikation
20. Beispiele für „Grüne Angebote“ der Projektteilnehmer

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	Advena Hotel Hohenzollern Osnabrück City Spa
Projektbeauftragte:	Stefan Uhlmann
Betriebsart:	3-Sterne-Superieur-Hotel
Zimmeranzahl:	113
Bettenanzahl:	
Tagungsräume/Anzahl:	6
Tagungsfläche gesamt:	273 m ²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	513.000	445.000
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	1.017.000	738.000
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	8.000	6.300
Müllentsorgung (€/Jahr)	6.000 € inkl. MwSt. (davon 1.450 € Speisereste)	6.000 € inkl. MwSt. (davon 1.300 € Speisereste)

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	67,61	68,63
Raumauslastung	Wird statistisch nicht erfasst	Wird statistisch nicht erfasst
Anzahl der Tagungen	Wird statistisch nicht erfasst	Wird statistisch nicht erfasst
Teilnehmerzahl	Wird statistisch nicht erfasst	Wird statistisch nicht erfasst

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Sprintspartraining (24.01.2012)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 15. November 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeiträumen
Mobilität	Angebot eines Spritspartrainings für Mitarbeiter im Rahmen des Projektes	2011
Energie und Klima	Umsetzung von Ergebnissen aus dem Energiegutachten	2011/2012
	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Sensibilisierung der Mitarbeiter zu energiesparendem/ressourcenschonendem Verhalten	2011
	Neuanschaffung von Geräten nach Energieeffizienz-Kriterien	nach und nach im Projektzeitraum
Beschaffung	Umstellung auf Recycling-Drucker-Papier (blauer Engel)	Finanzierung wird geprüft
Catering	Umstellung des Catering hin zu mehr saisonalen/regionalen/bio- Produkten	Umsetzung wird 2011 geprüft

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste
	Aushang von ÖPNV-Information
	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB
	Angebot von Leihfahrrädern
Energie und Klima	Heizen der Räume nicht über 20°C
	Kühlen der Räume nicht unter 26°C
	Tageslichtnutzung in allen Räumen
	Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren für Beleuchtung im gesamten Haus
	ca. 10 % LED-Beleuchtung (wenn Vorräte aufgebraucht werden, dann wird mit LED-Beleuchtung nachgerüstet)
	Reduktion der Beleuchtung insgesamt und außerhalb der Öffnungszeiten im gesamten Haus(ab einer gewissen Uhrzeit ist nur noch 1/3 der Beleuchtung an)
Beschaffung	Temperatursenkung in der Nacht
	regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft
	sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln
Abfallmanagement	Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar
	Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung
	Abfalltrennung in Büros und Küche
	Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen
	Eindämmung der Papierflut durch doppelseitigen Druck, Versand von E-Mailbestätigungen
	Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.



	Rücknahmevereinbarungen mit den Lieferanten
Wassermanagement	biologisch abbaubare Reinigungsmittel
	wassersparende Armaturen
	wassersparende Spülkästen
	wassersparende Geräte in Küchen
	Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen
Catering	saisonale Produkte
	auf Wunsch Einsatz von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Einbau eines Blockheizkraftwerkes
- Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage
- Beifügen der „Tipps für Veranstalter“ beim Versenden von Angeboten
- Hinweis in der E-Mail-Signatur: *„Wir machen unser Tagungsangebot umweltfreundlicher und sind Teilnehmer am Projekt "Grün tagen in Osnabrück", denn eine Tagung produziert durch Anreise der Teilnehmer, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO² als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr.“*
- Regionale Produkte (50%)
- Erweiterung regionaler Produkte (70%)

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	C.U.T. Centrum für Umwelt und Technologie
Projektbeauftragte:	Thomas Sieker
Betriebsart:	Bürogemeinschaft mit Tagungsräumen
Zimmeranzahl:	-
Bettenanzahl:	-
Tagungsräume/Anzahl:	4
Tagungsfläche gesamt:	332 m ²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	54.571	51.109
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	393.663	303.468
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	1513	1487
Müllentsorgung (€/Jahr)	23.052,60 €	Steht noch aus

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	-	-
Raumauslastung		
Tagungsgäste		

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 8. Dezember 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
	Busfahrpläne werden bei allen Mietern verteilt und in den Tagungsräumen ausgelegt wird im Internet kommuniziert.	2011
	Firmen-PKW wird durch ein CO ₂ -freundlicheres Fahrzeug ausgetauscht erledigt	April 2011
	Angebot eines Spritspartrainings für Mitarbeiter und Mieter im Rahmen des Projektes	2011
Energie und Klima	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Erstellung eines Fernwärmeconceptes mit der benachbarten Firma Glosemeyer Textil-Service zur Nutzung der Abwärme der Wäscherei ist in Bearbeitung	Finanzierung wird geprüft
	Eindeutige Beschriftung der Schalter (Ersatz des Hinweises „bitte Licht bis 16:30 nicht löschen“ durch „Licht beim Verlassen löschen“) erledigt	Juli 2011
	Reduktion der Beleuchtung in der Damentoilette (4 statt 6 Leuchten)	Juli 2011
	Präsenzmelder (Infraschall, optisch, akustisch) in Fluren und im Behinderten-WC im Behinderten-WC erledigt, in den Fluren in Bearbeitung.	Juli 2011
	Schulung des Hausmeisters zur optimalen und effizienten Nutzung der Lüftungsanlage in Bearbeitung – Angebot liegt vor	Februar 2011
	Optimierung der Heizungsanlage: in die Heizungssteuerung soll das Warmwasser der Solaranlage integriert werden: <ol style="list-style-type: none"> 1. Solarwärme in Heizkreis integrieren 2. Fernwärme integrieren (80KW von Mo-Fr/8-18 Uhr) 3. Gasheizung im Keller des Hauses D in Bearbeitung	Juni 2011
	Abschaffen der Heizung im Container, da hoher Verbrauch, schlechte Isolierung und kaum Nutzung (Kostenprüfung eines Abrisses des Containers) erledigt	Juni 2011
	Austausch bzw. Feststellung der Heizungsregler an öffentlich zugänglichen Stellen um unnötiges Heizen zu vermeiden (insg. 35 Heizkörper). Die Heizkörper in den Fluren und auf den Toiletten werden fest eingestellt. in Bearbeitung	Februar 2011



	Reduktion des Stand-by-Verbrauchs der Medienanlage durch kontrolliertes Abschalten erledigt	Februar 2011
	Neueinrichtung der Onlinedarstellung der Photovoltaikanlage zur Kontrolle der Strommengen in Bearbeitung	Februar 2011
	Abschaffung des „Aquatowers“ elektronischer Trinkwasserspender, da kaum genutzt bei hohem Verbrauch erledigt	Februar 2011
Beschaffung	Einkauf von Papier/Kopierpapier/Papierhandtüchern mit blauem Engel, wenn möglich 100%-iges Recyclingpapier erledigt	2011
	Einführung und Kommunikation von Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien	2011
Abfallmanagement	Prüfung, ob Ersatz der Handtrockner (zurzeit 13 Papierhandtuchrollen und ein Papierspender im Einsatz) durch verbrauchsarme elektrische Lufttrockner sinnvoll erledigt	2011
	weitere Optimierung der Mülltrennung (insbesondere Papier in den Küchen)	2011
	Reduktion der Restmüllmenge in Bearbeitung	2011
Wassermanagement	Reduktion des Wasserverbrauchs in den Toiletten und Küchen durch den Einsatz von Perlatoren in Bearbeitung	2011
Catering	dem Kunden wird ein nachhaltiger Cateringanbieter empfohlen	ab sofort

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Dienstwagen mit Biodiesel
Energie und Klima	Heizen der Räume nicht über 20°
	Kühlen der Räume nicht unter 26°
	Temperaturabsenkung in der Nacht
	Tageslichtnutzung (alle Tagungsräume mit Tageslicht)
	teilweise bereits Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren vorhanden
	Reduktion der Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten
	optimierter Sonnenschutz zum Teil mit Sonnenschutzfolien
Beschaffung	regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft
	alle Papierarten sind aus mindestens 30 % Recyclingpapier
	sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln ist vorgeschrieben
Abfallmanagement	Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung
	Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc.
	Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen
	keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor
Wassermanagement	teilweise biologisch abbaubare Reinigungsmittel
	teilweise Regenwasseraufbereitung



	wassersparende Spülkästen
Catering	Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
	kurze Transportwege von Lebensmitteln

Zusätzlicher Vermerk:

- Veranstaltungsticket der DB lohnt sich nicht
- Bau eines Innovationenzentrums, momentan liegt der Fokus auf den Neubau
- Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ lohnt sich nicht

Umgesetzte Maßnahmen 2011/2012:

- ÖPNV-Infos werden im Internet kommuniziert
- Anschaffung eines CO₂-freundlichen Fahrzeuges
- Beschriftung der Lichtschalter mit Energiesparhinweisen
- Einbau von Präsenzmeldern im Behinderten-WC
- Lüftung wurde außer Betrieb genommen
- Heizung im Container wurde abgeschafft
- Kontrolliertes Abschalten der Medienanlage zur Reduktion von Stand-by-Verbrauch
- Elektronischer „Aqua-Tower“ wurde abgeschafft (da kaum genutzt)
- Alle Papierprodukte aus 100% Recyclingpapier
- Anschaffung von verbrauchsarmen elektrischen Handtrocknern
- Optimierung der Mülltrennung (Papier in Küchen wird neu getrennt)

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer: Lagerhalle Osnabrück Kultur & Kommunikation e.V.
Projektbeauftragte: Martina Scholz
Betriebsart: Veranstaltungs-/Kulturzentrum
Zimmeranzahl: -
Bettenanzahl: -
Tagungsräume/Anzahl: 8
Tagungsfläche gesamt: 619 m²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Fernwärme (kWh/Jahr)	225.790	185.000
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	156.768	141.055
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	2.270	1.728
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	927	890
Müllentsorgung (€Jahr)	3.784	3.863

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %		
Raumauslastung		
Tagungsgäste		

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- Mitarbeitermotivation (2.2.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 10. November 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
Energie und Klima	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Ersatz alter Leuchtstoffröhren im Treppenhaus/Flur/Sanitärbereich	nach und nach im Projektzeitraum
	Austausch der Halogenlampen gegen LED im Sanitärbereich	
	Serienschaltung für die Leuchtmittel in den Seminarräumen und im Büro	
	Optimierung der Wärmerückgewinnung durch die Steuerung der Klappe	Finanzierung wird geprüft
	Ersatz des Türluftschleiers am Nebeneingang durch einen Vorhang oder eine zweite Tür	Anfang 2011
	Ersatz des Türluftschleiers am Haupteingang durch ein modernes Gerät mit Tandem-Technologie	Anfang 2012
	Frequenzumformer für energieeffizientere Teillast der Motoren	2011
	Einsatz eines CO ₂ -Fühlers in der Lüftungsanlage im Saal	2012
	Einsatz eines Raumtemperaturfühlers (statt Ablufttemperatur) im Saal	2012
	Einbau einer Zeitschaltuhr in der Schaltzentrale im Büro	Umsetzung wird geprüft
Abfallmanagement	Angebot von großen Mehrwegflaschen für die Seminarversorgung	ab sofort
Catering	Angebot von regionalen und fair gehandelten Produkten im Getränkebereich	ab sofort
	Angebot von Bio/Regional-Catering bei Fremdveranstaltungen	ab sofort

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Umweltabo für Zivildienstleistende
	Aushang von ÖPNV-Information
Energie und Klima	Heizen der Räume nicht über 20°C
	Einsatz energieeffizienter Geräte
	LEDs im Gastronomiebereich
	Energiesparlampen in den Veranstaltungsräumen
	Reduktion der Beleuchtung insgesamt und außerhalb der Öffnungszeiten
	Tageslichtnutzung wenn möglich
	Temperaturabsenkung in der Nacht
eigene Solaranlage	



Beschaffung	Papier, Umschläge, Toilettenpapier etc. mit >30% Altpapierstoff/baumfreie Fasern (Druckerpapier mit blauem Engel)
	Materialien werden überwiegend lokal eingekauft (maximal 150 km Umkreis)
Abfallmanagement	Abfalltrennung in Büros und Küche
	Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen
	Eindämmung der Papierflut durch doppelseitigen Druck, Versand von E-Mailbestätigungen
	keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor
	Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.
	teilweise Rücknahmevereinbarungen mit den Lieferanten
	Ziele zur Reduzierung des Abfallvolumens/Gewichts
	Abfallinseln auf den Tagungsetagen (zentral pro Etage)
Wassermanagement	wassersparende Armaturen
	Regenwasseraufbereitung für die Toilettenspülung
	wassersparende Geräte in Küchen
Catering	ca. 30 % saisonale Produkte
	ca. 10 % regionale Produkte
	ca. 10% fair gehandelte Produkte
	Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett
	Kompostierung von Küchenabfällen

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Umstellung auf Ökostrom (Mai)
- Einbau einer neuen, energiesparenden Heizung (Sommer)
- Wasser in großen Mehrwegflaschen für die Seminarversorgung wird aktiv angeboten
- Angebot von regionalen und fair gehandelten Produkten in der Getränkeversorgung
- auf Wunsch 100% Bioverpflegung durch externes Catering

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- Anschaffung neuer Kühlschränke für den Gastronomiebereich
- Anschaffung energiesparender Airstar Händetrockner in den Gästetoiletten
- Abfallinseln auf den Tagungsetagen
- Umstellung auf LED-Beleuchtung im Treppenhaus
- Umstellung auf Trockenurinale in den WCs
- Modernisierung der Schleuse im Haupteingang



Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	OsnabrückHalle
Projektbeauftragte:	Anne Uekermann
Betriebsart:	Veranstaltungs-/Multifunktionshalle
Zimmeranzahl:	-
Bettenanzahl:	-
Tagungsräume/Anzahl:	12
Tagungsfläche gesamt:	4.037 m ²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	1.093.031 kWh	WV Anfang Nov 12
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	1.333.620 kWh	
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	5.627 m ³	
Müllentsorgung (€/Jahr)	15.683,79 €	

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	-	-
Raumauslastung	296 Belegungstage	298 Belegungstage
Anzahl der Tagungen	105	142
Teilnehmerzahl	18.546	33.122

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- Sprintspartraining (24.01.2012)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 1. Dezember 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
	Angebot eines Spritspartrainings für Mitarbeiter im Rahmen des Projektes	2011
	Anschaffung von zwei Leihfahrrädern	Mitte 2011
	Nutzung von Carsharing	Ende 2011
Energie und Klima	Energiegutachten wird nach der Modernisierung erstellt	2012
	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Verhalten zum Heizen und Kühlen wird als Bestandteil der neuen Richtlinien im Rahmen von „Grün tagen in Osnabrück“ im Haus umgesetzt	Herbst 2011
	Anschaffung/Einbau von energieeffizienten Geräten im Rahmen der Modernisierung	Mitte 2012
	optimierter Sonnenschutz wird bei der Modernisierung berücksichtigt	Mitte 2012
	Nutzung von Ökostrom o.Ä.	Prüfung der Finanzierung in 2012
	Einbau von Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren	Mitte 2012
	Einsatz von LED-Beleuchtung	Mitte 2012
Beschaffung	verstärkter Einsatz von Reinigungsmitteln mit Ökosiegel, Abstimmung mit Dienstleister	Herbst 2011
	Umstellung auf Recyclingpapier (auch als Geschäftspapier)	Herbst 2011
	Einführung von Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien	nach und nach im Projektzeitraum
	Materialien werden zurzeit überwiegend im Umkreis von bis zu 250 km eingekauft. Der Umkreis wird nach und nach verkleinert	nach und nach im Projektzeitraum
Abfallmanagement	Schaffung von zentralen, einheitlichen Abfalltrennungsmöglichkeiten	Mitte 2012
	Abfalltrennung in den Büros	Anfang 2011
	Eindämmung der Papierflut durch digitale Kommunikation mit digitalen Signaturen	Anfang 2011
	Einbau von umweltfreundlichen Handtrocknern	Mitte 2012
	Reduzierung des Abfallvolumens	nach und nach im Projektzeitraum
Wassermanagement	Einbau von wassersparenden Armaturen	Mitte 2012
	Einbau einer Regenwasseraufbereitung	Mitte 2012
	Einbau von wassersparenden Spülkästen	Mitte 2012
	Umstellung auf ausschließlich wassersparende Geräte in	Mitte 2012



	Küchen (teilweise schon vorhanden)	
Catering	das Handlungsfeld von öko/fairen/lokalen Produkten, die bereits in großem Umfang eingesetzt werden, soll noch erweitert werden	nach und nach im Projektzeitraum
	Verwendung lokaler Produkte verstärkt angestrebt	nach und nach
	Zusammenarbeit mit Osnabrücker Tafel	Anfang 2011

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Aushang von ÖPNV-Informationen
Energie und Klima	Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten
	Temperaturabsenkung in der Nacht
	Reduktion der Beleuchtung insgesamt und außerhalb der Öffnungszeiten
Beschaffung	regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft
	sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln
	Transport mit kraftstoffsparenden Fahrzeugen
Abfallmanagement	nach Möglichkeit Einsatz von ökologisch vorteilhaften Verpackungen
	nach Möglichkeit keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor
	Rücknahme-Vereinbarungen mit Lieferanten
	Abfallinseln in einigen Räumen vorhanden
	Recyclingpapier in den Personaltoiletten
Catering	Einsatz von 60 % saisonalen Produkten
	Einsatz von 40 % regionalen Produkten
	Einsatz von Produkten aus ökologischem Landbau
	Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Ergänzung der Anfahrtsbeschreibungen auf der Homepage:
 - Beschreibung des Fußwegs vom Bahnhof zur OsnabrückHalle mit Link zur Karte
 - Link zur Fahrradkarte Osnabrück
 - Hinweise und Link zum Osnabrücker Veranstaltungsticket
- Einführung von Verhaltensregeln zum Heizen und Kühlen
- Abstimmung mit Reinigungsdienstleister zum sparsamen Einsatz von Reinigungsmitteln
- Erstellung einer Ist-Analyse zum Lebensmitteleinkauf mithilfe der Tabelle „Entscheidungskriterien für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf“ aus dem Catering-Workshop
- Verwendung von Recyclingpapier beim Neudruck von Druckerzeugnissen
- Umstellung des Geschäftspapiers auf Recyclingpapier
- Bleistift aus Altpapier als Werbestift
- Mitarbeiterinformation zu ressourcenschonendem Druckverhalten als Poster in der Verwaltung
- Am Verwaltungsdrucker ist für alle Mitarbeiter standardmäßig der doppelseitige s/w-Druck eingestellt
- Am „Vertragsdrucker“ ist für interne Ausdrücke der Druckmodus auf „eco“ umgestellt

- E-Mail-Signaturen wurden um den Hinweis ergänzt, über das Ausdrucken der E-Mail nachzudenken
- Wiederverwendung der alten OsnabrückHallen-Notizblöcke als „Schmierpapier“
- wenn möglich werden übrige Produkte der Gastronomie an die Osnabrücker Tafel abgegeben
- Weihnachtskarten aus 100% Recyclingpapier
- Anschaffung von zentralen Abfallinseln zur Mülltrennung im Veranstaltungsbereich
- Nahezu täglich Angebot eines vegetarischen Mittagsgerichtes
- Drei Artikel zum Thema „Grün tagen in der OsnabrückHalle/in Osnabrück“ im OH!-Magazin
- Hausinterne Vorführung des Filmvortrags von Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker „Auch Technologie und Politik spielen eine Rolle in der Green Economy“ zur Mitarbeitermotivation
- Austausch von 1844 konventionellen Lampen gegen Halogenglühlampen, Reduktion der durchschnittlichen Leistungsaufnahme von 82,3 kW auf 49,69 kW

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- Anschaffung eines Mitarbeiterfahrrades
- Sprintspar-Fahrtraining für Mitarbeiter
- Ergänzung der Internetseite mit folgenden Informationen:
 - Hinweis auf Fahrradständer in der Tiefgarage
 - Hinweis auf Mietfahrräder
 - Hinweis auf CarSharing
 - Hinweis auf Elektromobilität
 - Link zur Fahrplanauskunft der DB
 - Hinweis auf Möglichkeit des Fahrradleihens bei der Radstation in Osnabrück am Bahnhof, wenn Zusammenarbeit geklärt ist
- Ergänzung der E-Mail-Signaturen um www.gruen-tagen.de und das Osnabrücker Veranstaltungsticket
- Umstellung auf Reinigungsmittel mit Ökosiegel durch Dienstleister
- Umstellung des Kaffeeautomaten für Mitarbeiter auf fair gehandelten/Öko-Kaffee
- Standardmäßige Einstellung einer „grünen“ Suchmaschine (ecosia) an den Rechnern der Mitarbeiter
- Neuer Verwaltungsdrucker mit vereinfachter Scan-Funktion, digitale Ablage wird nun vermehrt genutzt
- Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge an der Halle in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Osnabrück
- Mitgliedschaft bei StadtTeilAuto (CarSharing)
- Teilnahme an der Aktion "Mit dem Fahrrad zur Arbeit" vom 1.6. bis 31.8.12
- Einführung von grünen Tagungspauschalen
- Anschaffung von OsnabrückHallen-Notizblöcken aus Altpapier zur bedarfsgerechten Verwendung
- Einsatz von Recyclingpapier bei der Geschäftsausstattung (Briefumschläge usw.)

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	Steigenberger Hotel Remarque
Projektbeauftragte:	Sonja Reichstein, Tanja Bunselmeyer
Betriebsart:	4-Sterne-Hotel
Zimmeranzahl:	156
Bettenanzahl:	
Tagungsräume/Anzahl:	10
Tagungsfläche gesamt:	639 m ²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	1,471.532 kWh	1,490.838 kWh
Fernwärme (kWh/Jahr)	1,074.222 kWh	1,125.778 kWh
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	12.384 m ³	9.980m ³
Müllentsorgung (€/Jahr)	8576.70€	9725.16€

Auslastung

	2010	2011
Zimmerbelegung in %	70,89%	74,11%
Raumauslastung	-	-
Tagungsgäste	37.685	38.431

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 3. Dezember 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
	Angebot eines Sprintspartrainings für Mitarbeiter im Rahmen des Projektes (Aushang Kantine)	2011
	Prüfung der Finanzierung von Ökostrom	2011
	Umstellung auf energiesparende Beleuchtung, z.B. LED, je nach Einsatzmöglichkeit	bis Ende 2011
	energieeffizienter Küchenumbau	Ende 2012
Beschaffung	Kostenprüfung der Umstellung auf Recycling-Druckerpapier	2011
Catering	Erweiterung des Angebotes an regionalen/lokalen/bio-Speisen	nach und nach im Projektzeitraum

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Aushang von ÖPNV-Informationen
	Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste
	Firmenwagen sind emissionsarm
	Angebot von Leihfahrrädern
Energie und Klima	Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten
	Temperaturabsenkung in der Nacht
	Reduktion der Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten
	Tageslichtnutzung (alle Tagungsräume mit Tageslicht)
Beschaffung	Toilettenpapier etc. >30% Altpapierstoff/baumfrei
	Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar
	sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln
	Materialien werden lokal (150 km Umkreis) eingekauft
Abfallmanagement	Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung
	Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc.
	Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen
	Eindämmung der Papierflut durch doppelseitigen Druck, Versand von E-Mailbestätigungen etc.
	Rücknahme-Vereinbarungen mit Lieferanten
	Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik
Wassermanagement	biologisch abbaubare Reinigungsmittel
	wassersparende Armaturen
	wassersparende Spülkästen
	Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen
Catering	Einsatz saisonaler Produkte
	Einsatz regionaler Produkte
	Einsatz fair gehandelten Kaffees



	Einsatz von Produkten aus ökologischem Anbau (z.B. Spargel)
	auf Wunsch Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
	soweit möglich kurze Transportwege von Lebensmitteln
	Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett

Umgesetzte Maßnahmen 2011/2012:

- Informations-Aufsteller für Gäste
- Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten
- Gründung eines Öko-Teams
- Teilnahme an Ökoprot
- Umstellung auf ein energiefreundliches Beleuchtungskonzept in Zusammenarbeit mit der Firma Osram
- Optimierung der Abfalltrennung
- Hinweisschilder zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen



Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer: **Museum am Schölerberg/unter.Bau**
Projektbeauftragter: Dr. Dietmar Grote
Betriebsart: Museum mit Tagungsräumlichkeiten
Zimmeranzahl: -
Bettenanzahl: -
Tagungsräume/Anzahl: 2
Tagungsfläche gesamt: 230 m²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)		2.270€
Gasverbrauch (kWh/Jahr)		
Wasserverbrauch (m³/Jahr)		540€
Müllentsorgung (€/Jahr)		

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	-	-
Raumauslastung	91 Veranstaltungstage	109 Veranstaltungstage
Tagungsgäste	12.010	7.055

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 7. Dezember 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
	ÖPNV-Informationen im Tagungsraum und auf der Internetseite	
	Einrichtung einer E-Bike-Station vor dem Museum	2011
Energie und Klima	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Umstellung auf LED-Beleuchtung	nach und nach im Projektzeitraum
	bei der Vermittlung von Catering-Unternehmen einen nachhaltigen Anbieter empfehlen	ab sofort

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Umweltabo über Stadt Osnabrück
	Angebot der Kulturkarte (inkl. ÖPNV-Nutzung)
	Dienstoffahrrad für Mitarbeiter vorhanden
	Mitarbeiter/-innen haben ein Spritspartraining absolviert
	Umweltmobil „Grashüpfer“ (CO2-freundliches Fahrzeug) als rollendes Labor zur Umweltbildung
Energie und Klima	Heizen der Räume nicht über 20°
	Kühlen der Räume nicht unter 26°C
	Energiegutachten für Gebäude
	ausschließlich energieeffiziente Geräte im Tagungszentrum
	Temperaturabsenkung in der Nacht
	Tageslichtnutzung (im großen Saal)
	Anschluss an eine Photovoltaikanlage und an die Holzpellet-Heizungsanlage gemeinsam mit dem Zoo Osnabrück
	Zeitschaltuhren im gesamten Haus vorhanden
	Bewegungsmelder in den sanitären Anlagen des Tagungszentrums
	nur jede zweite Leuchtschiene in den Büros wird genutzt
	2009 wurde eine komplett neue Energieregelsanlage für das gesamte Haus installiert
Ausstellungsbeleuchtung wird an besucherfreien Tagen ausgeschaltet	
Beschaffung	regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft
	Papierprodukte sind aus Recyclingpapier
	umweltfreundliche Sammelbestellungen
	sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln, ökologisch abbaubar
Abfallmanage-	Materialien werden überwiegend lokal eingekauft (maximal 150 km Umkreis)
Abfallmanage-	Abfallinseln für Mülltrennung im gesamten Haus



ment	Abfalltrennung in Büros und Küchen
	Eindämmung der Papierflut durch doppelseitigen Druck, Versand von E-Mailbestätigungen
	keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor
	Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.
	Rücknahmevereinbarungen mit den Lieferanten
	Verwendung von großen Mehrwegflaschen
	Verwendung von Stofftischdecken
Wassermanagement	wassersparende Spülkästen
	wassersparende Geräte in Küchen
Catering	Fair gehandelter Kaffee

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Kommunikation der ÖPNV-Anreise im Tagungsraum und auf der Internetseite

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- Einrichtung einer Pedelec-Station
- Angebot von Leih-Elektrofahrrädern
- Einsatz von Abfallinseln
- ausschließlicher Einsatz von ökologisch vorteilhaften Verpackungen (Mehrweg, Recyclingkarton)
- Angebot von regionalen/Bio-Säften, fair gehandeltem Kaffee und Bio-Keks in der „grünen“ Tagungspauschale
- Empfehlung eines nachhaltigen Catering-Anbieters

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück
Projektbeauftragte:	Stefanie Gerloff
Betriebsart:	4-Sterne-Hotel
Zimmeranzahl:	118
Bettenanzahl:	236
Tagungsräume/Anzahl:	8
Tagungsfläche gesamt:	938 m ² + 3 Konferenzräume

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	769.794 kWh	793.132 kWh
Gasverbrauch (kWh/Jahr Biopower)	1.029.502 kWh	776.292 kWh
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	10.403 m ³	10.320 m ³
Müllentsorgung (€Jahr)	10.005,99 netto	10.267,48 netto
Gasverbrauch Küche	155.716,977 kWh	150.478,345 kWh

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	62,31	64,55
Raumauslastung		
Tagungsgäste		

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Abfall- und Wassermanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am 9. Dezember 2010

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Angebot des Osnabrücker Veranstaltungstickets der DB	ab sofort
	Fahrplan-Auskunft des Bus- und Bahnverkehrs in Melle	ab sofort
Energie und Klima	schrittweise Zimmerrenovierung mit Umsetzung von Energiesparmaßnahmen (pro Jahr Renovierung von ca. 24 Zimmern)	2011 bis 2015
	Einbau einer energiefreundlicheren Klimaanlage	2011-2015
	LED-Leselampen in den Zimmern	2011-2015
	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Installierung einer Solaranlage auf dem Flachdach	Finanzierung wird geprüft
	neue Vitrine mit LED-Beleuchtung im Eingangsbereich	2011
	Sensibilisierung der Mitarbeiter zu energiesparendem/ressourcenschonendem Verhalten	2011
Wassermanagement	neue wassersparende Duschköpfe in den Zimmern	Finanzierung wird geprüft
Catering	Erweiterung des Angebotes von Speisen mit Bio-Produkten aus der Region	2011

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Aushang von ÖPNV-Informationen
	20 Marken-Leifahrräder vorhanden (1/2 Tag € 5,00, 1 Tag: € 10,00)
	Auflader für Sparta-Fahrräder verfügbar
Energie und Klima	Energiegutachten für Gebäude vorhanden (BFE Institut für Energie und Umwelt Mülhausen)
	Energiesparlampen in den Büros und in den Hotelzimmern (Nachtischlampe)
	vorhandene Energiespar-Richtlinien: Ausschalten der Büro Computer zum Feierabend, Effizienzeinstellungen für Drucker und Kopierer, abendliche Kontrolle von Heizung und Licht im Bankett, Zeitschaltuhr für Wasserfontäne im Gartenteich, Sauna-Betrieb nur auf Anfrage
	Temperaturabsenkung in der Nacht
	Alle Hotelzimmer und Konferenzräume verfügen über Tageslicht
	optimierter Sonnenschutz: Innenjalousien in den Sälen, dunkle Vorhänge in den Besprechungsräumen und Hotelzimmern, Reflektorfolie in der Küche, Markise auf der Terrasse
	Anschluss an Biogasanlage für Warmwasserbereitung (Wärmetauscher)
	Bewegungsmelder im Personaleingang, Helligkeitssensoren der Außenbeleuchtung
	nachts Reduzierung der Außenbeleuchtung auf 50 %



Beschaffung	Kopierpapier weitgehend chlorfrei gebleicht und mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft
	Papierhandtuchspender mit Recyclingpapier
	Briefpapier aus umweltfreundlichem Papier
	Dosierungsvorgabe für Reinigungsmittel im Housekeeping und in der Küche
	Reinigungsmittel mit Ökosiegel
Abfallmanagement	Abfalltrennung in der Küche: Biomüll, Restmüll, Papier, grüner Punkt
	Recycling in der Küche: Speisereste, Glascontainer, Korken, Batterien, Glühlampen
	Recycling in den Büros: Glas, Papier, Glühbirnen, leere Druckerpatronen werden zur Weiterverwertung an einen Kindergarten abgegeben
	Eindämmung der Papierflut durch doppelseitigen Druck, Schwerpunkt auf digitaler Kommunikation
	keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor
	Handtrockner mit Handtuchrollen im Gästebereich
	Frischevorrichtung Fisch, Mehrwegpaletten, Mehrwegflaschen werden an Lieferanten zurückgegeben
Wassermanagement	Reinigungsmittel mit Ökosiegel
	effizienter Betrieb der Spülmaschine, da das gesamte Geschirr des Tages abends zusammen gespült wird
	Toilettenspülung mit Wasserspartaste
	Gästeinformationen zu Handtuchwechsel in den Zimmern
Catering	Einsatz regionaler und saisonaler Produkte: Spargel, Erdbeeren, Wild, Kartoffeln, Eis, Brot, Fleisch
	Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen beim Lunchbüffet
	noch verwendbare Produkte werden an Meller Tafel abgegeben
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl und Frittierfett
	Küchenabfälle werden zur Kompostierung abgeholt

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Energetische Renovierung von 24 Hotelzimmern im Sommer 2011:
 - energiefreundliche Klimaanlage
 - LED-Leselampen
- Veröffentlichung der Maßnahmen im Internet und in den Tagungsmappen zur Information der Gäste (http://melle.vandervalk.de/de/tagung_feier/sonstiges/grun_tagen)

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- 8 herkömmliche Fahrräder + 4 E-Bikes
- Austausch alter TV-Geräte gegen Flatscreens in allen Zimmern
- Gästefragebogen mit Frage nach Umweltaktivitäten
- Tagungsprospekt mit Hinweis auf Grün tagen (siehe Anlage)
- Angebot Grüne Tagungspauschale
- Aushang Gästeinformation über Umweltaktivitäten im Bankettbereich
- Einsatz von Wassersparern in den Duschen (Reduzierung von 12 L auf 9 L in 90 Sekunden)
- Einsatz LED-Lampen in allen Zimmern, Sälen und Besprechungsräumen
- Intern: Aushang zur Mülltrennung

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer: Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese
Projektbeauftragte: Dr. Sabine Düring
Betriebsart: Museum mit Tagungsräumlichkeiten
Zimmeranzahl: -
Bettenanzahl: -
Tagungsräume/Anzahl: 8
Tagungsfläche gesamt: 1.257 m²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	459.334	345.657
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	61.043	55.140
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	428	358
Müllentsorgung (€Jahr)	3.201,00	3.386.64

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	-	-
Raumauslastung	Ca. 20 %	Ca. 25 %
Tagungsgäste	635	1.299

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- Workshop Mitarbeitermotivation (02.02.2012)
- Workshop Abfallmanagement (19.04.2012)
- CO₂, Energie, Marketing (26.06.2012)
- Projekt-Abschlussveranstaltung (10.07.2012)

Maßnahmenplan

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Energie und Klima	Erstellung eines Energiegutachtens für das neue Tagungszentrum	Finanzierung wird geprüft
	Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten	2011
	Neuanschaffung von Geräten nach Energieeffizienz-Kriterien	nach und nach im Projektzeitraum
Beschaffung	Einführung und Kommunikation von Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien	2011
Abfallmanagement	konsequenterer Durchführung und Überprüfung der Abfalltrennung, Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen	2012
	Vergrößerung des Anteiles der E-Mails an der gesamten Kommunikation	2011
Catering	Erweiterung des Anteiles an saisonalen, regionalen und ökologischen Produkten	nach und nach im Projektzeitraum
	fair gehandelter Kaffee	2012
Wassermanagement	Wasserreduzierung: und suchen z.Z. nach Systemen, die Wassermenge in den Toilettenspülungen begrenzen	2012

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität	Kulturkarte wird Gästen angeboten	2012
	ÖPNV-Informationen hängen aus und werden auf der Internetseite kommuniziert	2011
Energie und Klima	Temperaturabsenkung in der Nacht	2011
	Tageslichtnutzung wenn möglich	2012
	optimierter Sonnenschutz	2011
	Bewegungsmelder bzw. Zeitschaltuhren für die Beleuchtung in allen Gebäudeteilen	2011
	bedarfsgerechte Reduktion der Beleuchtung durch dezentrale Touchpanels	2011
	keine Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten (nur Notbeleuchtung)	2011
	im Tagungszentrum ausschließlich Halogen-Metaldampfleuchten und Energiesparleuchten	2011
Beschaffung	regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft	2012
	Briefpapier und Druckerpapier ist aus umweltfreundlichem Recyclingpapier	2011



	Reinigungsfirma hat Vorgaben zum sparsamen Einsatz von Reinigungsmitteln und verwendet biologisch abbaubare Mittel	2011
	Müllbeutel bestehen aus mindestens 10% Altmaterial	2011
	Büromaterialien werden ausschließlich im regionalen Handel in Osnabrück oder in der Buchhandlung in Bramsche eingekauft	2011
Abfallmanagement	Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen	2012
	Verpackungsmaterial wird für eigene Verpackungen wiederverwertet	2011
	die E-Mailkommunikation wird wenn möglich bevorzugt	2011
	keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor	2011
	umweltfreundliche elektronische Handtuchtrockner in den Gästetoiletten	2011
	Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.	2011
	Abfallvolumen ist bereits auf ein Minimum reduziert	2012
Wassermanagement	Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar	2011
Catering	ca. 20 % saisonale Produkte	2011
	ca. 25 % regionale Produkte	2011
	Mineralwasser wird in großen Flaschen angeboten	2011
	kurze Transportwege von Lebensmitteln	2011
	Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb	2011
	Produkte werden an die Osnabrücker Tafel abgegeben	2011
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett	2011

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten
- Einführung und Kommunikation von Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien
- Vergrößerung des Anteiles der E-Mails an der gesamten Kommunikation
- Wiederverwendung externen Materials als Dämmmaterial für eigene Pakete

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- Bio-Menü im Angebot für einen Aufpreis von € 2,50/Person (seit 1.1.12)
- Bio-Apfelsaft in der Tagungspauschale (seit 1.7.12)
- Optional fair gehandelter Kaffee für Tagungsgäste
- Auslage der Teilnehmerinformationen „Grün tagen“ in den Tagungsräumen
- Kompostierung von Küchenabfällen in der Biomülltonne
- Kommunikation der Teilnehmerinformationen „Grün tagen“ auf der Homepage
- Optimierung der Mülltrennung
- Einsatz neuer Abfallsysteme zur Mülltrennung
- Recycling von Papierhandtüchern über den Papiermüll

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:	Zentrum für Umweltkommunikation
Projektbeauftragte:	Dr. Markus Große Ophoff
Betriebsart:	Tagungszentrum
Zimmeranzahl:	-
Bettenanzahl:	-
Tagungsräume/Anzahl:	5
Tagungsfläche gesamt:	378 m ²

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)		
Gasverbrauch (kWh/Jahr)		
Wasserverbrauch (m³/Jahr)		
Müllentsorgung (€/Jahr)		

Diese Kosten machen bei uns wenig Sinn, da wir eine gemeinsame Abrechnung für DBU und ZUK haben und da nicht sinnvoll den Konferenz und Tagungsbetrieb herausrechnen können. Es hat aber keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	-	-
Raumauslastung	68 %	69 %
Tagungsgäste	16.000	18.900

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- ...

Maßnahmenplan

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeiträumen
Mobilität	Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“ für die Mitarbeiter	Erledigt
Energie und Klima	Konsequenter Einsatz von schaltbaren Steckdosenleisten um alle Verbraucher über Nacht und am Wochenende vom Stromnetz zu trennen (Büros und Teeküchen)	Teilweise umgesetzt; bis 2012
	Verleih von Energiemessgeräten an unsere Kunden	erledigt
	Schulung der Mitarbeiter im Hinblick auf die Vermeidung von Standbyverlusten und Energieverbräuchen	Teilweise umgesetzt; bis 2012
	Monitoring der Energieverbräuche in bestimmten Bereichen	Messungen an Arbeitsplätze sind erfolgt
Beschaffung	Neue Funkmikrophone mit Akkutechnik anschaffen um den Batterieeinsatz weiter zu reduzieren	erledigt
	Nach erfolgter Erprobung zukünftiger Einsatz von Leichtbaumessetafeln mit 100%igem Recyclingkonzept	erledigt
Abfallmanagement	Anschaffung neuer eindeutiger sichtbarer Abfallbehälter und deren Beschriftung um Fehlwürfe zu vermeiden. Die Behälter werden auf Recyclingkunststoff gefertigt sein.	Teilweise umgesetzt; bis 2012
Catering	Bessere Kommunikation der ökologischen Angebote	Weitgehend umgesetzt; bis 2012
	Kriterien zur Verwendung von Fisch nach MSC-Standard erarbeiten	erledigt bis 2012

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	Die Bushaltestellen "Umweltstiftung" und "Sedanplatz" (mit direkter Verbindung zum Hauptbahnhof Osnabrück) befinden sich nur 2 Gehminuten Fußweg entfernt vom Zentrum für Umweltkommunikation. Von dort ist der Fußweg zum Gebäude detailliert ausgeschildert.
	Fahrradparkplätze in größtmöglicher Nähe zum Haupteingang
	Busfahrpläne, Zugfahrplan und Reiseauskunft am Empfang ausgehängt bzw. durch EDV-Programm verfügbar.
	Angebot von Leihfahrrädern
	Ihre An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann direkt über die homepage geplant werden
	Energie und Klima
	stark gedämmte Fassade mit hohen Wärme- und Schallschutzqualitäten



	ressourcenschonendes Energieversorgungskonzept mit nur 28 kWh/m ² Heizenergiebedarf pro Jahr
	Photovoltaikanlage zur Erzeugung von solarem Strom
	solarthermische Anlage zur Warmwasserbereitung
	Blockheizkraftwerk zur Versorgung des Neubaus und des angrenzenden Verwaltungsgebäudes mit Strom und Wärme
	Nutzung des Grundwassers zur Klimatisierung mit mehr als 90% Energieersparnis im Vergleich zur konventionellen Klimatisierung
	Veranstaltungsspezifische Regelung von Heizung, Kühlung und Lüftung
	lichtdurchlässiges Membrandach zur weitestgehenden Nutzung von Tageslicht
	Ausschließlich Energiesparbeleuchtung mit Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Halogenmetallampfen und LED. Alle diese Beleuchtungsarten sparen 80 Prozent und mehr Energie im Vergleich zu klassischen Glühlampe
	Heizen der Räume nicht über 20° C
	Kühlen der Räume nicht unter 26 °C
	Bewegungsmelder an allen Stellen, an denen die Gefahr besteht zu vergessen, das Licht auszuschalten
	Einkauf elektrischer Geräte und Von EDV nach Energiekriterien
	Am Gebäude und im benachbarten Park stehen Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse zur Verfügung, die regelmäßig gepflegt werden. Ein Teil des historischen Parks wird als Wildwiese der natürlichen Entwicklung überlassen
	der Bedarf an elektrischer Energie des Gebäudes beträgt 18 kWh/m ² pro Jahr
Beschaffung	Weitestgehender Verzicht bzw. Minimierung des Papiereinsatzes beispielsweise durch elektronische Korrespondenz und bedarfsgerechte Produktion von Printerzeugnissen sowie Tagungsunterlagen
	Ausschließlich Verwendung von Recyclingpapier mit der Zertifizierung „Blauer Engel“ im Bürobetrieb sowie für die Produktion aller Printerzeugnisse und Tagungsunterlagen
	Namensschilder werden auf Recyclingpapier ausgedruckt. Die Hüllen werden vor Ort ausgegeben und nach Veranstaltungsende zur Wiederverwendung eingesammelt
	Ausschließlich Einsatz von energiesparender Beleuchtung (Leuchtstoffröhren, Kompaktleuchtstoffröhren und Halogenmetallampfen-Strahler der neusten Generation für gerichtetes Licht)
	Berücksichtigung der Anforderungen von www.beschaffung-info.de
	Einkauf möglichst bei regionalen Dienstleistern. Beachtung von CSR-Kriterien beim Einkauf
	Einsatz von Akkus statt Batterien in rund 60% der Fälle
	Ausschließlich Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel
Abfallmanagement	Abfallvermeidung und Getrenntsammlung verbleibender Abfälle (Grüner Punkt, Restmüll, Bio, Papier, Glas)
	Sammlung von Altbatterien (auch für Kunden), Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, CDs, alten Handys, Toner- und Tintenkartuschen
	Einstellung der Drucker auf standardmäßigen doppelseitigen Druck
	Verwendung von „Schmierpapier“ für Konzeptdruck
	Beschaffung aller Produkte bei denen dies möglich ist als Mehrwegprodukte (Paletten, Getränkeflaschen, Transportbehältnisse, etc.)



Wassermanagement	Das Regenwasser vom Dach des Gebäudes und vom Parkplatz wird durch ein "Mulden-Rigolen-System" auf dem Gelände versickert. Dadurch wird der natürliche Wasserkreislauf gestärkt und ein Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz erzielt.
	Wassersparende Sensorarmaturen
	Biologisch Abbaubare Reinigungsmittel
	Wassersparende Spülkästen
	Gäste- und Mitarbeiterinformation zu wassersparenden Maßnahmen
	Wassersparende Geräte (Klasse A oder besser)
Catering	ca. 20 % saisonale Produkte
	ca. 25 % regionale Produkte
	fair gehandelter Kaffee
	Mineralwasser wird in großen Flaschen angeboten
	kurze Transportwege von Lebensmitteln
	Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
	Produkte werden an die Osnabrücker Tafel abgegeben
	getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett
Kompostierung von Küchenabfällen	

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

Siehe Anmerkungen in obiger Liste unter „Zeitrahmen“

- Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“ für die Mitarbeiter
- Verleih von Energiemessgeräten an unsere Kunden
- Monitoring und Optimierung der Energieverbräuche an den Arbeitsplätzen und in den Teeküchen
- Neue Funkmikrophone mit Akkutechnik anschaffen um den Batterieeinsatz weiter zu reduzieren
- Nach erfolgter Erprobung zukünftiger Einsatz von Leichtbaumessetafeln mit 100%igem Recyclingkonzept
- Kriterien zur Verwendung von Fisch nach MSC-Standard erarbeiten

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

... Siehe Anmerkungen in obiger Liste unter „Zeitrahmen“



- Information zu neuen Mülltrennungsmaßnahmen an alle Mitarbeiter per E-Mail
- Regelmäßige Informationstreffen mit den Mitarbeitern zur Sensibilisierung für „grüne“ Themen
- Der Ausbau des ÖPNV nach Kalkriese erfolgt ab 9.9.2012.
- Die Überprüfung und Optimierung der Standardeinstellungen im Besucherzentrum, im Museum und in der Verwaltung (3 Gebäude) in den Bereichen Strom, Heizung und Klimaanlage. Dazu haben wurde ein Logger ausgelegt und erfasst Temperatur und Feuchtigkeit. Diese wurden ausgewertet, die Einstellung, die seit Ende 2011 besteht ist optimal und wurde belassen.
- Die Erfassung der Abfallsituation ist abgeschlossen. Eine schwarze Tonne wird gegen eine weitere Papiertonne getauscht. Papierhandtücher kommen in den Papiermüll.
- Anfang Juni hat eine Mitarbeiterinformation stattgefunden zum Thema Abfalltrennung.

Tagen in Kalkriese...das grüne Angebot

Als Partner des Projekts »Grün tagen« richten wir unser Tagungsangebot nach ökologischen Standards aus.

Wir sparen Energie und gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um Schritt für Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Tagung. Das Gasthaus VARUSSCHLACHT setzt auf regionale und ökologische Lebensmittel. Wählen Sie aus unseren Tagungs-Buffets das Bio-Menue mit Erzeugnissen aus dem Osnabrücker Land.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Anregungen aufnehmen würden:

- Nutzen Sie wenn möglich Tageslicht statt elektrischem Licht.
 - Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.
 - Verzichten Sie auf Heizung und Klimaanlage, wenn es Ihnen nicht nötig erscheint.
Unsere Raumtemperatur beträgt 20 °C. Am Touchpanel können Sie individuell die Temperatur um 3 °C absenken bzw. erhöhen.
 - Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften:
Öffnen Sie die Fenster des Raumes vollständig für wenige Minuten.
 - Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen, oder wenn sie länger nicht benötigt werden, aus.
 - Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.
-
- Drucken Sie nur die Unterlagen aus, die Sie wirklich benötigen.
 - Setzen Sie den Schwerpunkt Ihrer Korrespondenz auf digitale Kommunikation.
-
- Fragen Sie nach unseren saisonalen Angeboten und nach unseren Bio-Produkten.
 - Bestellen Sie Getränke wenn möglich in großen Flaschen oder leitungsgebundenes Trinkwasser in Karaffen.

Tagen in Kalkriese...das grüne Angebot

Raummiete inklusive Technik

Leinwand, Beamer, Rednerpult, Flipchart, Moderationskoffer

Kaffeepause vormittags

Kaffee, Tee und Kaltgetränke
(Wasser, Wellness-Getränk, Apfelschorle in Flaschen)
Plätzchen-Teller für die Gruppe

Tagungs-Buffer Nr. 6 – biologisch

Gekochtes Rindfleisch mit grüner Sauce
Welsfilet mit Paprikagemüse und Lauchzwiebeln
Salzkartoffeln, Vollkornnudeln
Rohkostsalate mit zwei verschiedenen Dressings
Dinkelgrießpudding, Rote Grütze

Die Produkte für das Buffet Nr. 6 kommen aus regionalen Biobetrieben oder Betrieben, die auf natürliche Aufzucht setzen.

Dies sind: Biohof Bunte Venne, Die Gemüsegärtner Kalkriese, Ahrenshorster Edelfisch, Landschlachtereie Krischke Ostercappeln, Kartoffelhof Brüggemann Engter.

Inklusive einem Glas (0,3 Ltr.) Wasser, Coca Cola,
Wellness-Getränk oder Apfelschorle pro Person

Kaffeepause nachmittags

Kaffee, Tee und Kaltgetränke
(Wasser, Wellness-Getränk, Apfelschorle in Flaschen)
Ein kleines Stück Kuchen mit Obst der Saison pro Person

Pro Teilnehmer: 35,00 € zzgl. 19 % MwSt.

VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH
Museum und Park Kalkriese
Dr. Sabine Düring
Venner Str. 69, 49565 Bramsche – Kalkriese
Tel: 05468 92 04-28, Fax: 05468 92 04-45
sabine.duering@kalkriese-varusschlacht.de



OsnabrückHalle



Grün tagen in Osnabrück

Wir möchten unsere Veranstaltungen umweltfreundlicher machen und engagieren uns deshalb im Projekt „Grün tagen in Osnabrück“!

Mehr unter www.gruen-tagen.de.



OsnabrückHalle



Wir machen mit bei

„Grün tagen in Osnabrück“:

- Wir schalten Licht und Klimaanlage aus, wenn Räume nicht genutzt werden.
- Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter für ressourcenschonendes und energiesparendes Verhalten.



OsnabrückHalle



Wir machen mit bei
„Grün tagen in Osnabrück“:

- Wir verwenden im Cateringbereich bevorzugt Produkte aus der Region.
- Auf Wunsch erhalten Sie von uns ein Angebot für eine Tagungsverpflegung aus Bioprodukten.



OsnabrückHalle



Engagieren Sie sich mit uns im Projekt **„Grün tagen in Osnabrück“!**

- Gehen Sie zu Fuß. Die Wege in Osnabrücks Innenstadt sind kurz.
- Nutzen Sie für weitere Strecken öffentliche Verkehrsmittel.
- Reisen Sie mit der Bahn, bspw. mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket für 99 €



OsnabrückHalle



Engagieren Sie sich mit uns im Projekt **„Grün tagen in Osnabrück“!**

- Verzichten Sie bei Übernachtung im Hotel auf den Handtuchwechsel.
- Fragen Sie im Restaurant nach regionalen, saisonalen Angeboten.
- Bestellen Sie große Getränkeflaschen.



OsnabrückHalle



Engagieren Sie sich mit uns im Projekt **„Grün tagen in Osnabrück“!**

- Nutzen Sie unsere Abfalltrennungsmöglichkeiten.
- Drucken Sie nur die Veranstaltungunterlagen aus, die Sie wirklich benötigen.
- Kommunizieren Sie vornehmlich digital.

C. Unterlagen zur Außenkommunikation

21. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Mitarbeiter
22. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Teilnehmer
23. Plakat Teilnehmerinformation – Grün tagen in Osnabrück – machen Sie mit!
24. Grün tagen in Osnabrück – Tipps für Veranstalter
25. Grün tagen in Osnabrück – Anbieterinformation
26. Grüne Mobilität in Osnabrück
27. Leitlinien für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf
28. Planungsvorgaben zur Kongressorganisation
29. Flyer zum Projekt „Grün tagen in Osnabrück“
30. Entwurf für Grüne Osnabrücker Tagungspauschale
31. Infotafeln zur Kommunikation der Maßnahmen der Projektteilnehmer während der Abschlussveranstaltung am 10. Juli 2012
32. Gemeinschaftsanzeige „Grün tagen in Osnabrück“ vom 22. August 2012



Grün tagen in Osnabrück – das können Sie als Mitarbeiter/-in beitragen:

Mobilität

- Gehen Sie zu Terminen oder Erledigungen zu Fuß oder fahren Sie mit dem (Dienst-)Fahrrad.
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- Nutzen Sie für Dienstreisen die Bahn.

Energie

- Nutzen Sie wenn möglich Tageslicht.
- Schalten Sie beim Verlassen des Raumes das Licht aus.
- Beleuchten Sie Ihren Arbeitsplatz gezielt und nutzen Sie Energiesparlampen.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Raumes vollständig für wenige Minuten.
- Effizientes Heizen: Schließen Sie die Fenster, wenn Sie heizen. Schalten Sie die Heizung herunter oder ab, wenn Sie länger nicht im Raum sind (min. Raumtemperatur 18°C). Halten Sie die Türen zu unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen.
- Fahren Sie Ihren PC herunter, wenn Sie länger nicht im Büro sind und schalten Sie den Monitor manuell aus (Stand-by-Verbrauch).
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.
- Nutzen Sie schaltbare Steckdosenleisten für Ihre Büroarbeitsplätze, um Geräte von der Stromzufuhr zu trennen, wenn Sie nicht gebraucht werden.

Beschaffung

- Mit Sammelbestellungen werden Kosten und Transportwege gespart.
- Bevorzugen Sie regionale Produkte, Produkte mit Umweltsiegel und achten Sie auf kurze Transportwege.

Abfallmanagement

- Seien Sie konsequent in der Abfalltrennung und motivieren Sie auch Ihre Kolleg(inn)en dazu.
- Schicken Sie E-Mails statt Briefe oder Faxe.
- Drucken Sie E-Mails und andere Dokumente nur aus, wenn unbedingt nötig.
- Stellen Sie Ihren Drucker so ein, dass standardmäßig in Entwurf-Qualität gedruckt wird (Sparmodus). Stellen Sie die hohe Druckqualität manuell nur für Briefe o.Ä. ein.
- Drucken Sie Konzeptentwürfe und interne Unterlagen auf „Schmierpapier“ aus.
- Nutzen Sie bevorzugt Bleistifte für Handschriftliches.
- Verwenden Sie Verpackungsmaterial (z.B. Pappkartons, Taschen, Füllmaterial) wieder, anstatt es zu entsorgen.

Wasserhaushalt

- Verwenden Sie Wasser in allen Bereichen so sparsam wie möglich.



Grün tagen in Osnabrück – das können Sie als Teilnehmer beitragen:

Mobilität

- Reisen Sie mit dem günstigen Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn an und ab. (Einheitspreis von € 99,00, Bestellung: 01805 311153)
- Nutzen Sie vor Ort den ÖPNV, z.B. mit dem Kongressticket oder der Kulturkarte.

Energie

- Nutzen Sie wenn möglich Tageslicht statt elektrischem Licht.
- Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.
- Verzichten Sie auf Heizung und Klimaanlage, wenn es Ihnen nicht nötig erscheint.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Raumes vollständig für wenige Minuten.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen, oder wenn sie länger nicht benötigt werden, aus.
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.

Abfallmanagement

- Nutzen Sie vorhandene Abfalltrennungsmöglichkeiten.
- Drucken Sie nur die Unterlagen aus, die Sie wirklich benötigen.
- Setzen Sie den Schwerpunkt Ihrer Korrespondenz auf digitale Kommunikation.

Wasserhaushalt

- Verzichten Sie im Hotel wenn möglich auf Handtücher- und Bettwäschewechsel.

Catering

- Fragen Sie nach saisonalen Angeboten und nach Bio-Produkten.
- Bestellen Sie Getränke wenn möglich in großen Flaschen oder leitungsgebundenes Trinkwasser in Karaffen.

Grün tagen in Osnabrück – machen Sie mit!

Wir, das Tagungs- und Kongressbüro und die regionalen Tagungsanbieter, möchten Tagungen in Osnabrück umweltfreundlicher machen. Dafür engagieren wir uns gemeinsam.

Als Tagungsteilnehmer/-in haben Sie großen Einfluss auf die Umweltfreundlichkeit der Veranstaltung. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Für alle, die mitmachen möchten, haben wir hier einige „grüne“ Tipps zusammengestellt:

- Setzen Sie den Schwerpunkt Ihrer Korrespondenz auf digitale Kommunikation.
- Drucken Sie nur die Unterlagen aus, die Sie wirklich benötigen.
- Nutzen Sie Tageslicht statt elektrischem Licht.
Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.
- Verzichten Sie wenn möglich auf Heizung und Klimaanlage.
- Effizientes Stoßlüften: Öffnen Sie die Fenster vollständig für wenige Minuten.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in längeren Pausen aus und vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.
- Nehmen Sie die Treppe statt des Aufzugs. Das hält fit und spart Strom.
- Nutzen Sie vorhandene Abfalltrennungsmöglichkeiten.
- Verzichten Sie im Hotel auf Handtücher- und Bettwäschewechsel.
- Fragen Sie im Restaurant nach regionalen, saisonalen oder biologischen Angeboten. Bestellen Sie große Getränkeflaschen oder Leitungswasser in Karaffen.
- Gehen Sie zu Fuß! Die Wege in Osnabrücks Innenstadt sind kurz und vielseitig.
- Nutzen Sie für weitere Strecken den Bus.
- Reisen Sie mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn für 99 Euro.

Haben Sie noch Fragen zu unserem Projekt?
Sprechen Sie uns gerne an: kongressbuero@osnabueck.de | 0541 323 3074

Danke, dass Sie dazu beitragen, Tagungen in Osnabrück „grüner“ zu machen!



Grün tagen in Osnabrück – das können Sie als Veranstalter beitragen:

Mobilität

- Mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn (01805 311153) gestalten Sie und Ihre Teilnehmer die An- und Abreise umweltfreundlich und kostengünstig (€ 99,00 Einheitspreis).
- Motivieren Sie Ihre Teilnehmer zur Anreise mit der Bahn oder schaffen Sie Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
- Kongresstickets für Ihre Gäste erhalten Sie über das Tagungs- und Kongressbüro.
- Nutzen Sie den Service des Tagungs- und Kongressbüro für die Planung eines umweltfreundlichen, fußläufigen Rahmenprogramms.

Energie

- Reduzieren Sie wenn möglich die Beleuchtung und nutzen Sie Tageslicht.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Tagungsraumes vollständig für wenige Minuten.
- Lassen Sie Heizung bzw. Klimaanlage ausschalten, wenn sie die Fenster über einen längeren Zeitraum öffnen möchten.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen, oder wenn sie länger nicht benötigt werden, aus.
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.

Beschaffung

- Drucken Sie alle Konferenzunterlagen auf Umpweltpapier (z.B. „Blauer Engel“).
- Nutzen Sie für Zusatzleistungen wie Technik, Catering etc. regionale Anbieter, die Ihnen das Tagungs- und Kongressbüro gerne vermittelt.
- Wenn Sie auf Werbe- oder Referentengeschenke nicht verzichten können, achten Sie auch hier auf Umweltverträglichkeit. Kaufen Sie z.B. Produkte aus der Region, fair gehandelte Produkte oder solche mit einem Umweltsiegel.

Abfallmanagement

- Vermeiden Sie eine „Papierflut“ indem Sie so wenig wie möglich drucken und Ihren Teilnehmern alle weiteren Unterlagen digital zur Verfügung stellen.
- Nutzen Sie E-Mail und Internet für ein weitgehend papierloses Einladungs- und Anmeldeverfahren.
- Erstellen Sie eine Internetseite für Ihre Veranstaltung, auf der die Teilnehmer alle aktuellen Informationen finden, anstatt gedruckte Unterlagen zu verschicken.
- Geben Sie die Teilnehmerzahl Ihrer Veranstaltung bei Bestellungen so genau wie möglich an, um Überproduktion zu vermeiden (z.B. bei der Verpflegung).

Wasserhaushalt

- Verzichten Sie wenn möglich auf Handtücher- und Bettwäschewechsel.

Catering

- Fragen Sie nach regionalen und biologischen Angeboten.
- Bestellen Sie Tagungsgetränke in großen Flaschen oder leitungsgebundenes Wasser in Karaffen.

Informieren Sie Ihre Teilnehmer und Mitarbeiter über die geplanten Maßnahmen und motivieren Sie sie, den Umweltschutz aktiv zu unterstützen und eigene Vorschläge einzubringen!

Aktive Öffentlichkeitsarbeit: Sie tun Gutes – reden Sie auch darüber!





So tragen wir dazu bei, dass Ihre Veranstaltung bei uns umweltfreundlicher wird:

Mobilität

- Wir empfehlen Ihnen das „Osnabrücker Veranstaltungsticket“ für die umweltfreundliche An- und Abreise mit der Bahn (€ 99,00 Einheitspreis, Bestellung: 01805 311153).
- ÖPNV-Informationen erhalten Sie bei unseren Mitarbeitern.
- Kongresstickets (ÖPNV) oder die Kulturkarte für Ihre Gäste vermitteln wir Ihnen über das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück.
- Wir stellen Ihnen auf Wunsch Leihfahrräder zur Verfügung.

Energie

- Für unser Gebäude haben wir ein Energiegutachten erstellen lassen / lassen wir ein Energiegutachten erstellen. Die Ergebnisse des Gutachtens setzen wir schrittweise um / werden wir schrittweise umsetzen.
- Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter für energiesparendes und ressourcenschonendes Verhalten.
- Wir heizen unsere Räume nur auf Wunsch über 20° Celsius.
- Wir kühlen unsere Räume nicht unter 26° Celsius.
- Wir setzen überwiegend energieeffiziente Geräte ein und achten bei der Neuanschaffung auf eine hohe Energieeffizienz.
- Wir haben unsere Geräte auf den effizientesten Gebrauch eingestellt.
- Wir haben ein energiesparendes Beleuchtungskonzept für das gesamte Haus. Wenn möglich nutzen wir Tageslicht und reduzieren die Beleuchtung.
- Wir schalten Licht und Klimaanlage aus, wenn Räume nicht genutzt werden.
- Nachts senken wir die Temperatur in allen Räumlichkeiten ab.
- Wir vermeiden Stand-by-Betrieb bei Elektrogeräten.

Beschaffung

- Unser Drucker- und Briefpapier besteht aus Recyclingpapier („Blauer Engel“).
- Wir verwenden ausschließlich biologisch abbaubare Reinigungsmittel.
- Wir kaufen unsere Materialien überwiegend lokal ein (maximal 150 km Umkreis).

Abfallmanagement

- Konsequente Abfalltrennung und Recycling in allen Bereichen des Hauses.
- Wir minimieren unseren Papiereinsatz durch überwiegend elektronische Korrespondenz.
- Wir verwenden ausschließlich Mehrweggeschirr.

Wasserhaushalt

- In den Sanitärbereichen setzen wir wassersparende Armaturen ein.
- In den Küchen setzen wir überwiegend energieeffiziente Geräte ein und achten bei der Neuanschaffung auf einen geringen Wasserverbrauch.
- Handtuch- und Bettwäschewechsel in den Hotelzimmern erfolgen nur auf Wunsch.

Catering

- Wir verwenden bevorzugt Produkte aus der Region.
- Auf Wunsch erhalten Sie von uns ein Angebot für eine ausschließliche Verpflegung mit Bio-Produkten.
- Getränke stellen wir in Mehrwegflaschen bereit, auf Wunsch in großen (0,75 l/1,0 l) Flaschen.
- Wir verzichten auf Klein- und Portionsverpackungen, z.B. für Kaffeesahne, Zucker, Kekse.


Grüne Mobilität in Osnabrück
Fahrradverleih

Angebot	Zweiradhaus Dependahl Am Kirchenkamp 14 49078 Osnabrück www.dependahl.com 0541 45675	Radstation OS Theodor-Heuss-Platz 2 49074 Osnabrück www.ash-os.de/pedals 0541 259131	2rad Kluger Natruper Straße 197 49076 Osnabrück www.zweirad-kluger.de 0541 9707053
Bestand	max. 40 Leihräder möglich	max. 60 Leihräder möglich	nur einzelne Räder im Ver- leih (insg. acht)
Leihfahrrad/Tag	€8,00 (8:30-18:30 h)	€6,00 (6:00-22:00 h) €5,00 ab zehn Rä- dern	€6,00 (9:00-18.00 h)
Leihfahrrad/ Wochenende	€ 8,00/Tag	€ 6,00/Tag	€18,00 (Fr. 9.00-Mo. 16.00 h)
Leihfahrrad/ Woche	€ 8,00/Tag	€30,00	€30,00
E-Bike/Tag	€25,00 (3 Räder vorhanden)	€15,00 (15 Räder vorhanden)	--
Tandem/Tag	--	--	€12,00 (+Kautions € 250)
Tandem/ Wochenende	--	--	€36,00 (Fr. 9.00-Mo. 16.00 h)
Tandem/Woche	--	--	€80,00
Liegerad/Tag	--	--	€15,00
Liegerad/ Wochenende	--	--	€45,00
(Hin- und Rück-) Transport	im Stadtgebiet Osnabrück: 1-3 Räder: € 8,00/Rad 4-8 Räder: € 6,00/Rad	€ 7,50/angefangene Stunde + € 0,30/km (bis 15 Räder/ Fahrt)	--



CarSharing

Firmen können sich registrieren und erhalten mehrere Chipkarten (bis zu 50 Stück), die an Mitarbeiter oder auch an Hotelgäste, Tagungsveranstalter und -teilnehmer etc. verliehen werden können. Die Buchung erfolgt über eine spezielle Software. In der Abrechnung ist die Nutzung jeder einzelnen Karte genau aufgeschlüsselt, so dass die Kosten entsprechend weiterberechnet werden können.

Im Fahrzeugpool befinden sich diverse Fahrzeuge der Kategorien Mini, Kompakt, Komfort und Maxi. Seit Mai sind zusätzlich zehn Elektrofahrzeuge im Einsatz.

Kosten: je nach Chipkartenanzahl ab € 25,00/Monat zzgl. Zeit- und Kilometerpreis im Business-Tarif: <http://www.stadtteilauto.info/tarife.html>

Standorte: <http://www.stadtteilauto.info/standorte.html>

Kontakt:

StadtTeilAuto OS GmbH / Stadtwerke Osnabrück AG
Ansprechpartner: Christian Reining
Tel: 0541 2002-2603

Bei Interesse rufen Sie gerne Herrn Reining an, Bezug nehmend auf das Projekt „Grün tagen“. Herr Reining ist auch gesprächsbereit bezüglich möglicher neuer Standorte.

Elektromobilität

In Osnabrück gibt es zurzeit sieben Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Für die Nutzung der Ladestationen benötigt man eine Chipkarte, die kostenlos bei den Stadtwerken Osnabrück erhältlich ist. Langfristig soll die Anzahl an Ladesäulen weiter erhöht werden.

Die aktuellen Standorte der Ladestationen sind [hier](#) verzeichnet.

Seit 2011 gibt es eine Strecke im Busliniennetz der Stadtwerke Osnabrück, die mit einem Elektrobus befahren wird. Der „**ElektroBus**“ bedient vier Haltestellen und fährt vom Neumarkt über Marienhospital, Johannisfreiheit, Johanniskirche zurück zum Neumarkt.

Die Stadtwerke Osnabrück sind beteiligt an einem bundesweiten Netzwerk zum Thema Elektromobilität. So wird gesichert, dass Stadtwerke-Kunden in allen beteiligten Städten mit ihrer Chipkarte Strom tanken können. www.ladenetz.de

Ansprechpartner bei den Stadtwerken ist Björn Fütz-Landwehr:
0541 2002-1702 | bjorn.fuetz-landwehr@stw-os.de



Leitlinien für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf

- Bevorzugung von Produkten aus der Region und gemäß der Saison (z.B. Erdbeeren nur im Sommer, Trauben und Äpfel im Herbst)
- Bevorzugung von Freiland-Gemüse und -Obst
- Schrittweise Einführung und Erhöhung des Anteiles von Produkten aus ökologischer Erzeugung und Bioprodukten
- Fleisch und Geflügel bevorzugt aus artgerechter Tierhaltung Fisch bevorzugt aus Bestand schonender Fischerei (z.B. MSC-zertifiziert)
- Bevorzugung von Produkten aus fairem Handel (besonders bei Kaffee, Tee, Zucker, Orangensaft, Schokolade), das konsequenteste der vielen Siegel ist das „Fairtrade“-Siegel
- Keine kennzeichnungspflichtig gentechnisch veränderten Produkte
- Kein Fleisch von geklonten Tieren
- Möglichst keine deklarationspflichtigen Zusatzstoffe
- Bei Auftragsvergabe bevorzugt Mehrwegverpackungen Mehrwegsysteme bzw. sortenreine Verpackungen

Grundsätze für ein nachhaltiges Verpflegungsangebot

- Angebot einer attraktiven vegetarischen Auswahl auf Büffet und Speisekarte
- Bereitstellung von Getränken in Mehrwegflaschen
- Bereitstellung von Leitungswasser in Karaffen
- Einsatz von Milch in Kännchen, Zucker in Schüsseln
- ausschließlicher Einsatz von Mehrweggeschirr
- Stofftischtücher und Stoffsets (statt Papier/Duni)
- Kaffee und Tee in großen Kannen anbieten
- Verwendung ungebleichter Kaffee- oder Teefilter
- keine Verwendung von Trockeneis (CO₂)



Nachhaltiger Lebensmitteleinkauf in der Region Osnabrück

- Kornkraft Naturkost GmbH, Großenkneten-Huntlosen: Großhandel (www.kornkraft.com)
- Hofkäserei Jacob, Hüde-Berglage (www.hofkaeserei-jacob.de): Milch, Eier, Joghurt, Butter, Käse, beliefert z.B. auch das La Vie
- Getränke aus der Region, z.B. von Avanus/Belm (www.avanus.de)
- Die Altstadttrösterei/Osnabrück: fair gehandelter Kaffee (mit Fairtrade-Siegel, auch Sorten mit Biosiegel im Angebot), geröstet im Landkreis Osnabrück (www.tomas-cafe-art.de)
- heimische Säfte, z.B. von Lammersiek/Bad Essen (www.lammersiek-saefte.de), Fricenschmidt/Bissendorf, Lauwerths/Bad Iburg (www.lauwerths-natursaefte.de)
- Gemüse & Blumen Pues-Tillkamp/Glandorf: große Tomatenvielfalt, liefert bereits an La Vie / Steigenberger Remarque und Food Et Event/DBU (www.pues-tillkamp.de)
- Galloway-Hof Becker, Belm (www.gallowayhof-becker.de)
- Teutoburger Ölmühle, Ibbenbüren (www.teutoburger-oelmuehle.de)
- regionale Erzeuger für Fleisch aus artgerechter Haltung mit PLZ-Suche unter www.neuland-fleisch.de
- regionale direktvermarktende Betriebe z.B. unter www.hof-direkt.de



*Organisation eines umweltfreundlichen Kongresses
im Rahmen des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“
in Zusammenarbeit mit dem Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück*

Einleitung

Um eine Tagung oder einen Kongress möglichst umweltfreundlich zu gestalten, müssen Ressourcen wie Energie, Wasser und Materialien in verschiedenen Handlungsfeldern eingespart werden.

Der Großteil des CO₂-Ausstoßes einer Veranstaltung entsteht durch die Anreise der Teilnehmer. Am klimafreundlichsten ist die Anreise per Bahn. Tagungen und Kongresse verbrauchen viel Energie, die so sparsam wie möglich genutzt werden sollte. Das beginnt schon beim Ausschalten von Tagungstechnik wie Beamer und Tonanlage in den Pausen und dem Verzicht auf elektrisches Licht in Räumen mit genügend Tageslicht. Bei Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, die für die Durchführung der Veranstaltung benötigt werden, können in verschiedenen Bereichen Ressourcen geschont werden. Beispielsweise durch die Nutzung von regionalen Anbietern, um Transportwege zu reduzieren oder durch die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier. Auch in der Tagungsverpflegung sollte insbesondere auf regionale und saisonale Produkte gesetzt werden. Darüber hinaus entsprechen Bio- und fair gehandelte Produkte den Anforderungen an ein nachhaltiges Catering. Gerade die so genannte „Papierflut“, die bei Kongressen oft entsteht, gilt es einzudämmen, z.B. mit einem papierlosen Anmeldeverfahren.

Und nicht zuletzt geht es bei „grünen Tagungen“ auch um die Kommunikation Ihrer Umweltaktivitäten. Tun Sie Gutes und reden Sie auch darüber! Ihr Engagement für die Umwelt sollten Sie kommunizieren. Nicht nur, um Ihr positives Image zu unterstützen sondern auch, um Ihre Kund(inn)en, Mitarbeiter/-innen und Teilnehmer/-innen zu umweltfreundlichem Verhalten zu motivieren.

Mit dem folgenden Leitfaden erhalten Sie praktische Tipps für die einzelnen Planungsschritte Ihrer Veranstaltung, mit denen Sie von Beginn an umweltgerecht planen können.

In der angehängten Checkliste sind die einzelnen Maßnahmen zusammengefasst, so dass Sie Erledigtes einfach „abhaken“ können.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Unterstützung in Ihren Planungen benötigen, sprechen Sie uns gerne jederzeit an!

Projektleitung: Christine Förster
Telefon: 0541 323 3074
E-Mail: foerster@osnabrueck.de

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren Veranstaltungsplanungen!



Erläuterungen zur Checkliste

Bevor Sie mit der Planung Ihrer Veranstaltung starten, erstellen Sie ein Veranstaltungskonzept. Je nach Teilnehmergröße beginnen Sie sechs bis zwölf Monate im Voraus mit den Planungen. Bei mehr als 500 Teilnehmern sollten sie ein bis zwei Jahre vorab planen, um die nötigen Räumlichkeiten und Hotelzimmerkontingente reservieren zu können.

Konzeption

Planungsschritt	„Grüne“ Faktoren
Festlegung des Termins und der Veranstaltungsdauer	→ wählen Sie Termin und Dauer der Veranstaltung so, dass eine Anreise mit Bahn und ÖPNV bequem möglich ist
Wahl des Veranstaltungsortes	→ alle Veranstaltungsorte sollten für alle Teilnehmer gut mit Bahn und ÖPNV erreichbar sein
Budgetplanung/ Finanzierungsmöglichkeiten	→ informieren Sie sich über Fördermöglichkeiten für umweltfreundliche Veranstaltungen → planen Sie mögliche Mehrkosten, z.B. für Biocatering ein → ökologisch ist oft auch ökonomisch – berechnen Sie, ob Mehrkosten für mehr Umweltfreundlichkeit bereits durch Ersparnisse durch Ressourcenschonung abgedeckt sind
Planung der Zusammenarbeit mit Dienstleistern (Kongressbüro, Agenturen etc.)	→ wenn Sie mit Dienstleistern zusammenarbeiten, informieren Sie diese über Ihre Umweltaktivitäten → geben Sie klare Anweisungen, welche Umweltmaßnahmen von Externen ausgeführt werden sollen und an welchen Richtlinien sie sich orientieren müssen
Einsatz einer Software für die Veranstaltungsplanung	→ digitalisieren Sie Ihre Veranstaltungsplanungen, z.B. mit einer entsprechenden Software oder mit einfachen Excel-Listen → schaffen Sie ein papierloses Anmeldeverfahren mit Bestätigungsmails etc.
Aufbau einer Internetseite für Veranstaltung	→ auf einer eigenen Internetseite für die Veranstaltung können Sie alle Informationen für Teilnehmer hinterlegen und diese ständig aktualisieren → schaffen Sie hier Möglichkeiten zur Online-Registrierung und Online-Hotelreservierung
Marketingplanung	→ machen Sie Ihre Umweltaktivitäten zum Teil Ihres Marketingplans und kommunizieren Sie Ihre Pläne von Beginn an gegenüber allen beteiligten Akteuren in Gesprächen, in der Öffentlichkeitsarbeit, auf Ihrer Internetseite etc. → im Anschluss an die Veranstaltung ist ein (belastbarer) Bericht über deren Umweltfreundlichkeit eine gute Werbemaßnahme für Ihr Unternehmen
Planung der nötigen Drucksachen	→ stellen Sie so viele Informationen wie möglich digital zur Verfügung bzw. versenden Sie diese per E-Mail, z.B. Einladungen, Anmeldebestätigungen, Programmheft etc. → verwenden Sie für alles, was unbedingt gedruckt werden muss, Papier aus 100 % Recyclingpapier (z.B. mit dem Umweltzertifikat „Blauer Engel“) → Recyclingpapier gibt es inzwischen in sehr guter Qualität, das sich in seiner „Weißheit“ kaum von Papier aus Frischfasern unterscheidet

Sobald Ihr Veranstaltungskonzept feststeht, beginnen Sie mit den Vorankündigungen für Ihre Veranstaltung. Versenden Sie z.B. eine Pressemitteilung, werben Sie auf Messen und ähnlichen Branchenveranstaltungen für Ihre Veranstaltung, informieren Sie Ihre Mitglieder bzw. Kunden vorab per E-Mail und kündigen Sie die Veranstaltung auf Ihrer Internetseite an.



Grobplanung

Planungsschritt	„Grüne“ Faktoren
Reservierung der Räumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none">→ fragen Sie schon vor der Reservierung nach den Umweltaktivitäten des Veranstaltungsortes→ machen Sie deutlich, dass Sie Wert auf Umweltfreundlichkeit legen und klären Sie genau, was bereits getan wird und was zusätzlich getan werden kann, z.B. Abfalltrennung, ein energiesparendes Beleuchtungskonzept etc.→ reservieren Sie Räume mit Tageslicht, so dass gegebenenfalls auf elektrisches Licht verzichtet werden kann→ separate Checklisten zur Überprüfung der Nachhaltigkeit des Veranstaltungsortes erhalten Sie beim Tagungs- und Kongressbüro
Reservierung von Hotelkontingenten	<ul style="list-style-type: none">→ die Hotels sollten nach Möglichkeit in fußläufiger Entfernung zum Hauptveranstaltungsort liegen bzw. an den ÖPNV angeschlossen sein→ Checklisten zur Überprüfung der Hotels erhalten Sie beim Kongressbüro
Fachprogramm	<ul style="list-style-type: none">→ kann das Thema Umweltfreundlichkeit auch im Fachprogramm der Veranstaltung untergebracht werden? Welche Umweltaktivitäten gibt es in Ihrer Branche?→ planen Sie zumindest einen Hinweis auf Ihre Umweltaktivitäten ein, z.B. in der Begrüßung
Rahmenprogramm	<ul style="list-style-type: none">→ Rahmenprogramme sollten fußläufig, mit dem ÖPNV oder in einem gemeinsamen Shuttlebus erreichbar sein→ schaffen Sie einen regionalen Bezug, z.B. mit der Besichtigung eines beispielhaften Betriebes in der Region→ besonders klimafreundlich sind interaktive Programme, die draußen stattfinden, z.B. Stadtführungen, Geocaching, Kanufahren, Kletterwald, Radfahren
Gesamtprogramm/Zeitplan	<ul style="list-style-type: none">→ planen Sie genügend Zeit für Fußwege ein
Abstimmung des Personalbedarfs	<ul style="list-style-type: none">→ wählen Sie eine(n) Umweltbeauftragte(n), die/der alle Maßnahmen koordiniert→ beschäftigen Sie bei zusätzlichem Personalbedarf Aushilfen aus der Region, z.B. Studierende, evt. sogar aus Ihrem Fachgebiet
Kongressmaterial (Tagungsmappen, Namensschilder etc.)	<ul style="list-style-type: none">→ ersetzen Sie dicke, papiergefüllte Tagungsmappen durch USB-Sticks mit allen Hintergrundinformationen→ drucken Sie nur die wichtigsten Informationen (beidseitig) aus und legen diese am Registrierungscounter aus. Viele Teilnehmer haben sich die Informationen schon zu Hause ausgedruckt, so vermeiden Sie unnötige Dopplungen→ sammeln Sie Namensschilder am Ende der Veranstaltung zur Wiederverwendung wieder ein, bzw. stellen Sie einen Rückgabebehälter auf→ eine Alternative zu Namensschildern in Plastikhüllen sind Textilaufkleber→ schaffen Sie auch für nicht benötigte Unterlagen, z.B. Prospekte, ein Rücknahmesystem, um diese wieder verwenden zu können
An- und Abreiseinformationen	<ul style="list-style-type: none">→ motivieren Sie die Teilnehmer zur Anreise mit der Bahn, z.B. mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket (€ 99 für Hin- und Rückfahrt) oder indem sie das Bahnticket bereits in die Teilnahmegebühr einkalkulieren (Kombiticket)→ kommunizieren Sie die umweltfreundlichen Anreisemöglichkeiten in der Einladung und auf der Internetseite, inkl. links zu Fahrplänen und Wegbeschreibungen von Bahnhöfen zu Veranstaltungsorten→ falls Teilnehmer mit dem Flugzeug anreisen, informieren Sie diese über mögliche Kompensationen durch Klimaschutzprojekte (z.B. atmosfair)→ schaffen Sie auf der Internetseite der Veranstaltung eine Möglichkeit zur Organisation von Fahrgemeinschaften



Organisation von Parkmöglichkeiten	<p>→ für Teilnehmer, die dennoch mit dem Auto anreisen, sollten genügend Parkplätze reserviert werden</p> <p>→ informieren Sie die Teilnehmer vorab, wo genau die Parkplätze zu finden sind, um langes Suchen zu vermeiden</p>
------------------------------------	--

Im Anschluss an die Grobplanung versenden Sie Einladung mit den detaillierten Informationen zum Programm, zur Anreise, zur Hotelreservierung etc. Bei mehrtägigen Veranstaltungen sollte die Einladung mindestens zwei bis drei Monate vor Veranstaltungsbeginn beim Teilnehmer eintreffen, bei eintägigen Veranstaltungen mindestens vier bis sechs Wochen vorher. Wenn Sie vorab bereits Vorankündigen verschickt haben, steht der Termin bei den Teilnehmern schon im Kalender und die Chance auf eine hohe Anmeldequote steigt!

Detailplanung

Planungsschritt	„Grüne“ Faktoren
Catering (Begrüßungskaffee, Tagungsgetränke, Kaffeepausen, Mittagessen, Abendessen)	<p>→ das Catering sollte überwiegend aus regionalen, saisonalen und Bio-Produkten bestehen</p> <p>→ Kaffee, Tee, Schokolade etc. sollten fair gehandelt sein</p> <p>→ treffen Sie mit dem Anbieter klare Vereinbarungen über die Lebensmittelherkunft und die energiesparende Zubereitung</p> <p>→ stellen Sie sicher, dass alle Mitarbeiter des Caterers über Lebensmittelherkunft bzw. Produkteigenschaften informiert sind und Auskünfte geben können</p> <p>→ wenn Sie ein externes Catering bestellen, beauftragen Sie regionale Firmen</p> <p>→ geben Sie die Teilnehmerzahl so genau wie möglich an und bitten Sie darum, Überproduktion zu vermeiden</p> <p>→ bestellen Sie Getränke in großen Mehrwegflaschen, in der Regel genügen große Flaschen Wasser und Apfelsaft (regional/bio)</p> <p>→ lassen Sie übrig gebliebene, nicht angebrochene Produkte durch gemeinnützige Organisationen, z.B. die „Osnabrücker Tafel“, abholen</p>
Raumausstattung	<p>→ vereinbaren Sie mit dem Veranstaltungsort, dass die Räume nicht über 20° geheizt bzw. nicht unter 26° klimatisiert werden</p> <p>→ Aushang von ÖPNV-Informationen</p> <p>→ informieren Sie die Teilnehmer mit Aushängen über Ihre Umweltaktivitäten und geben Sie Anregungen dafür, was jeder Einzelne beitragen kann</p>
Tagungstechnik	→ beauftragen Sie für zusätzliche Technikleistungen regionale Anbieter
Dekoration	<p>→ achten Sie auch bei der Dekoration auf Regionalität bzw. fairen Handel, Umweltfreundlichkeit und die Möglichkeit zur Wiederverwendung bzw. Recycling</p> <p>→ stimmen Sie die Dekoration auf die Jahreszeit ab und nutzen Sie natürliche Produkte, z.B. Wiesenblumen im Frühling, Kastanien im Herbst etc.</p>
Abfallmanagement	<p>→ an erster Stelle Ihres Abfallmanagements steht die Abfallvermeidung (bei Konferenzen liegt das größte Potential in der üblichen „Papierflut“)</p> <p>→ lassen Sie gut sichtbare Abfallinseln an mehreren Stellen aufstellen und prüfen Sie, ob der Abfall dann getrennt entsorgt bzw. recycelt wird</p> <p>→ lassen Sie Lieferanten größere Verpackungen zurücknehmen</p> <p>→ vermeiden Sie Einzel-/Portionsverpackungen und Einweggeschirr/-flaschen</p>
Tagungsbüro/Registrierung	<p>→ alle Ansprechpartner sollten über Fußwege und Verbindungen des ÖPNV zu den einzelnen Hotels und Veranstaltungsorten informiert sein</p> <p>→ halten Sie Informationen wie Stadtpläne, ÖPNV-Fahrpläne etc. für die Teilnehmer bereit</p>
Fotodokumentation	<p>→ fragen Sie beim Tagungs- und Kongressbüro oder beim Veranstaltungsort nach erfahrenen Fotografen/-innen aus der Region</p> <p>→ lassen Sie auch die sichtbaren Umweltaktivitäten fotografisch dokumentieren</p>



Pressemappen	→ auch in die Pressemappen gehören nur die nötigsten Ausdrücke. Journalisten freuen sich über digitale Informationen, zum Download auf einem Datenträger
Give-aways, Referentengeschenke etc.	→ verzichten Sie nach Möglichkeit auf Geschenke und spenden Sie das Geld z.B. einem Naturschutzprojekt und kommunizieren Sie das auch → wenn Sie auf Geschenke nicht verzichten möchten/können, schenken Sie regionale (z.B. von regionalen Künstlern) bzw. fair gehandelte Produkte, möglichst mit Umweltsiegel
Ablaufplan mit allen Terminen, Treffpunkten, Ansprechpartnern (Telefonliste!)	→ in den Ablaufplan wie auch in alle weiteren organisatorischen Dokumente gehört ein Hinweis auf die Umweltaktivitäten mit der Bitte, alle Abläufe möglichst umweltfreundlich zu gestalten
finale Teilnehmerzahlen an Tagungsort, Restaurants, Caterer, Busunternehmen etc.	→ je genauer Sie die Teilnehmerzahlen erfassen und an die Akteure kommunizieren, desto genauer können die Leistungen abgestimmt werden, um Ressourcenverschwendung zu vermeiden

Am Veranstaltungstag

Planungsschritt	„Grüne“ Faktoren
Tagung	→ reduzieren Sie die elektrische Beleuchtung, nutzen Sie das Tageslicht → wenn Sie die Fenster länger öffnen möchten, lassen Sie Heizung bzw. Klimaanlage ausschalten → vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten
Pausen	→ schalten Sie Licht, Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen aus → energieeffizientes Stoßlüften: öffnen Sie die Fenster vollständig für einige Minuten

Nachbereitung

Planungsschritt	„Grüne“ Faktoren
Teilnehmerbefragung	→ wenn eine Befragung der Teilnehmer geplant ist, schaffen Sie hierfür Online-Möglichkeiten, über die im Anschluss an die Veranstaltung informiert wird → befragen Sie die Teilnehmer auch über die durchgeführten Umweltmaßnahmen und schaffen Sie Raum für Anregungen
Pressemitteilungen	→ denken Sie daran, die Umweltaktivitäten auch in Ihren Pressemitteilungen zu berücksichtigen
Protokolle/Bericht/Dokumentation	→ verfassen Sie auch die Dokumentation der Veranstaltung soweit wie möglich digital und stellen sie online (z.B. passwortgeschützter download) zur Verfügung → widmen Sie Ihren Umweltaktivitäten im Abschlussbericht zur Veranstaltung ein Kapitel/einen Absatz. Gehen Sie hier vor allem darauf ein, welche Einsparungen durch den Umweltschutz gemacht wurden und ob Sie durch Ihre Maßnahmen einen Imagegewinn verzeichnen können (s. Teilnehmerbefragung).
Dankeschreiben	→ überlegen Sie, ob Sie statt Dankesbriefen kreative E-Mails, z.B. mit einer E-Postkarte o.Ä. versenden können

In Anlehnung an den Leitfaden „Aktionsplanung“ des German Convention Bureaus (www.gcb.de) und den „Leitfaden für die umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen“ des Bundesministeriums für Umwelt und des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de).



Checkliste

Konzeption

- Termin und Dauer auf Bahn-/ÖPNV-Anreise abgestimmt
- Veranstaltungsort mit Bahn und ÖPNV erreichbar
- Fördermöglichkeiten geklärt
- Mehrkosten, z.B. für Biocatering, eingeplant bzw. durch Einsparungen abgedeckt
- externe Dienstleister über Umweltaktivitäten informiert und eingebunden
- Veranstaltungsplanungs-Software vorhanden
- papierloses Anmeldeverfahren eingerichtet
- Internetseite mit Online-Registrierung und Online-Hotelreservierung eingerichtet
- Umweltaktivitäten im Marketingplan berücksichtigt
- Drucksachen reduziert, Informationen digitalisiert
- 100% Recyclingpapier für Drucksachen bestellt

Grobplanung

- Umweltaktivitäten des Veranstaltungsortes erfragt
- Abstimmung zusätzlicher Umweltaktivitäten mit Veranstaltungsort
- Tagungsräume mit Tageslicht reserviert
- Hotels in fußläufiger Entfernung bzw. mit ÖPNV-Anbindung reserviert
- Umweltaktivitäten im Programm berücksichtigt
- fußläufiges, regionales, umweltfreundliches Rahmenprogramm geplant
- Fußwege in Gesamtprogramm/Zeitplan eingeplant
- Umweltbeauftragte/-r bestimmt
- zusätzliches Personal aus der Region organisiert
- Tagungsmappenhalt reduziert bzw. durch USB-Stick ersetzt
- wichtige Informationen zur Auslage beidseitig ausgedruckt
- Namensschilder-Recycling organisiert
- Rücknahmesystem für nicht benötigte Broschüren, Unterlagen etc. vorhanden
- Anreiz zur Bahnreise geschaffen
- umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten in Einladung und auf Internetseite kommuniziert
- Flugreisende über Klimaschutzprojekte informiert
- Möglichkeit zur Organisation von Fahrgemeinschaften geschaffen
- genügend Parkplätze vorhanden/reserviert und Teilnehmer informiert



Detailplanung

- Catering aus regionalen, saisonalen, Bioprodukten bzw. fair gehandelt
- Vorgaben zur Lebensmittelherkunft und -zubereitung mit Caterer geklärt
- Mitarbeiter des Caterers sind über Lebensmittelherkunft/Produkteigenschaften informiert
- externer Caterer kommt aus der Region
- Speisemenge ist genau auf Teilnehmerzahl abgestimmt, keine Überproduktion
- Getränke in großen Mehrwegflaschen (regionales Mineralwasser und Apfelsaft) bestellt
- Reste gehen an gemeinnützige Organisation (Suppenküche/Tafel)
- Räume werden nicht über 20° geheizt bzw. nicht unter 26° klimatisiert
- ÖPNV-Informationen sind in den Veranstaltungsräumen ausgehängt
- Aushang über Umweltaktivitäten und Verhaltenstipps für Teilnehmer
- zusätzliche Technik wird über regionale Anbieter gebucht
- jahreszeitliche, umweltfreundliche Dekoration
- Abfall wird grundsätzlich vermieden, zur Abfalltrennung sind Abfallinseln vorhanden
- Rücknahme von Verpackungen mit Lieferanten vereinbart
- Tagungsbüro vor Ort ist über Fußwege und ÖPNV-Verbindungen informiert
- Stadtpläne, Fahrpläne etc. für Teilnehmer liegen im Tagungsbüro vor
- regionale/r Fotograf/-in gebucht und informiert
- Pressemappen mit reduziertem Papierinhalt und Datenträger bzw. Download-Informationen
- Geschenke sind regional/fair gehandelt/mit Umweltsiegel bzw. durch Spenden ersetzt
- genaue Erfassung der Teilnehmerzahlen an allen Programmpunkten (Ressourcenschonung)

Am Veranstaltungstag

- Tageslicht statt elektrischem Licht nutzen
- Heizung/Klimaanlage ausschalten, wenn Fenster länger geöffnet
- Stand-by-Betrieb von Geräten vermeiden
- Beamer, Elektrogeräte, Licht in den Pausen ausschalten
- energieeffizientes Lüften in den Pausen

Nachbereitung

- Umweltaktivitäten in Pressemitteilung berücksichtigt
- digitale Dokumentation/Berichte inkl. Bericht über Umweltaktivitäten
- Dankesbriefe als E-Mails verschickt
- Online-Teilnehmerbefragung, Meinung/Anregungen zu Umweltaktivitäten abfragen

DIE TEILNEHMER

Alle Projektteilnehmer
bieten individuelle
„grüne“ Tagungspauschalen.

Besuchen Sie
www.gruen-tagen.de
für Details und Preise!



Grün tagen in Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
www.gruen-tagen.de

Advena Hotel Hohenzollern City Spa

Das 3-Sterne-Superior Tagungshotel spart seit 2011 mit eigenem Blockheizkraftwerk und Wärmerückgewinnung über 70 Tonnen CO₂ ein.

Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück

Das Zentrum mit Tagungsmöglichkeiten für bis zu 40 Personen erreicht durch Solar- und Photovoltaiknutzung eine überdurchschnittlich positive Energiebilanz.

Lagerhalle

Das Kulturzentrum ist seit 1976 in der regionalen und überregionalen Kulturszene präsent und hat von Beginn an Umweltschutz gelebt.

OsnabrückHalle

Zentrale Lage, hohe Multifunktionalität, vielfältiges und flexibles Raumangebot. Über 500 Hotelzimmer sind von hier aus klimafreundlich zu Fuß erreichbar.

Stadtwerke Osnabrück

Der kommunale Infrastrukturdienstleister engagiert sich mit seiner grünen Initiative „KUK“ (KompetenzUmweltKlima) für die Umwelt.

Steigenberger Hotel Remarque

Das mit 156 Zimmern größte Hotel der Stadt verwendet in seiner ausgezeichneten Gastronomie überwiegend regionale und saisonale Produkte.

unter.Bau

Das Tagungszentrum, das Naturkundemuseum und unterirdischen Zoo verbindet, wurde 2009 nach den neuesten energetischen Standards gebaut.

Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück

Das Vier-Sterne-Tagungshotel mit 118 Zimmern und Tagungsräumen für bis zu 450 Personen bezieht seine Energie seit 2009 aus einer Biogasanlage.

Museum und Park Kalkriese

Das neue Tagungs- und Veranstaltungszentrum am Ort der Varusschlacht bietet ein flexibles Raumangebot, individuell regelbare Temperaturen und ein regionales Bio-Menü.

Zentrum für Umweltkommunikation

Das Tagungszentrum der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ermöglicht umweltbezogene Veranstaltungen und gehört zu den umweltfreundlichsten in Europa.

HERAUSGEBER

Tagungs- und Kongressbüro
Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH
Bierstraße 22-23
49074 Osnabrück
(05 41) 323-30 74
kongressbuero@osnabrueck.de

PROJEKTLEITUNG

Christine Förster

FOTOS

OMT GmbH, Landkreis Osnabrück, DBU-Archiv, Detlef Heese, Bieler & Weyer, Stadtwerke Osnabrück

GESTALTUNG

Max Ciolek AGD _ gutundgruen.de

DRUCK

mit Öko-Druckfarben auf 100% Recyclingpapier

Wir danken unseren Projektpartnern für die Unterstützung:



KONTAKT



OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT

GRÜN TAGEN IN OSNABRÜCK



Tagungs- & Kongressbüro
Osnabrück

DAS PROJEKT

Wussten Sie, dass eine Tagung im Schnitt mehr CO₂ produziert als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr?

Wir, das Tagungs- und Kongressbüro und unsere Partner, die Tagungsanbieter aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land, haben das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ gegründet. Unser Ziel ist es, das regionale Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten.

Machen Sie mit und helfen Sie uns, unsere Umwelt zu schützen! Nur wenn alle Beteiligten ihre Aktivitäten umweltgerecht planen, kann eine Tagung „grün“ werden. Tagungs- und Kongressveranstalter sowie deren Teilnehmer finden Tipps zu umweltfreundlichem Verhalten auf www.gruen-tagen.de.

Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns an!



MACHEN SIE MIT! ACHT VORSCHLÄGE FÜR GRÜNES TAGEN:

- ▶ Reisen Sie mit der Bahn oder bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- ▶ Lassen Sie Tagungsgetränke in großen Flaschen bereitstellen.
- ▶ Tagen Sie papierarm mithilfe von Internet, E-Mail, digitalen Medien.
- ▶ Verzichten Sie auf Portionsverpackungen bei Milch und Zucker.
- ▶ Bestellen Sie nötige Drucksachen aus 100% Recyclingpapier.
- ▶ Nutzen Sie Tageslicht und schalten Sie Elektrogeräte in den Pausen aus.
- ▶ Wählen Sie ein Catering aus regionalen, saisonalen, Bio- und fair gehandelten Produkten.
- ▶ Seien Sie konsequent in der Abfalltrennung und fordern Sie dies auch von anderen ein.

DIE ANREISE

Die Anreise und die Mobilität vor Ort verursachen den größten Teil der CO₂-Emissionen von Tagungen und Geschäftsreisen. Reisen Sie deshalb klimafreundlich und kostengünstig mit dem **Osnabrücker Veranstaltungsticket** zu Veranstaltungen und Terminen in Osnabrück. Zum Festpreis von € 99,- für die Hin- und Rückfahrt, buchbar per Kreditkarte direkt bei der DB unter (01 805) 31 11 53 (Stichwort „Osnabrücker Veranstaltungsticket“).

In Osnabrück angekommen, erreichen Sie die meisten Tagungsorte und Hotels zu Fuß. Für Transfers in der Stadt und im Osnabrücker Land bietet unser **Mobilitätspartner**, die Stadtwerke Osnabrück, klimafreundliche Lösungen. Das öffentliche Nahverkehrsnetz nutzen Sie mit Kongresstickets zu besonderen Konditionen. Ein Elektrobus und umweltfreundliche, erdgasbetriebene Busse stehen für Gruppentransfers zur Verfügung.



Informationen,
Checklisten, Leitfäden auf
www.gruen-tagen.de –
Mit praktischen Tipps
zur umweltgerechten Organi-
sation Ihrer Veranstaltung!



Wir möchten unsere Veranstaltungen umweltfreundlicher machen und engagieren uns deshalb im Projekt „Grün tagen in Osnabrück“. Machen Sie mit und buchen Sie unser „grünes“ Angebot!

Tagungspauschale „Grün“:

- Tagungsraum mit Tageslicht
- Standardtechnik und Bestuhlung entsprechend der Personenzahl
- Mineralwasser und regionaler Apfelsaft in 0,75 l/1 l-Flaschen im Tagungsraum
- zwei Kaffeepausen mit fair gehandeltem Kaffee und Tee, Biobäck und/oder regionalem, saisonalem Obst
- keine Portionsverpackungen (z.B. für Zucker, Milch)
- ein Mittagessen aus regionalen, saisonalen bzw. Bioprodukten
- die Speisemengen sind möglichst genau auf die Teilnehmerzahl abgestimmt, um Überproduktion zu vermeiden
- Beamer, Klimaanlage, Beleuchtung werden nur auf Wunsch eingeschaltet
- die Heizung wird auf eine Raumtemperatur von 20° reguliert und nur auf Wunsch höher eingestellt
- Notizpapier (100% Recycling) und umweltfreundliche Bleistifte liegen an zentraler Stelle aus, um nur bei Bedarf verbraucht zu werden
- ...
- ...
- ...
- ...

Preis: €xx.xx/Person

Hinweis:

Diese Vorlage ist nur ein Vorschlag, wie ein/e „grüne/s“ Tagungsangebot/Tagungspauschale aussehen könnte! Bitte entwickeln Sie entsprechend Ihren individuellen Voraussetzungen ein „grünes Angebot“ mit den Ihnen möglichen Inhalten. Kommunizieren Sie dieses in Ihrem eigenen Corporate Design gemeinsam mit Ihren konventionellen Angeboten.

gez. Christine Förster



Advena Hotel Hohenzollern City Spa



Das 3-Sterne-Superior Tagungshotel spart seit 2011 mit eigenem Blockheizkraftwerk und Wärmerückgewinnung über 70 Tonnen CO₂ ein.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Einbau eines Blockheizkraftwerkes (57 t/a CO₂-Einsparung)
- ▶ Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage (15 t/a CO₂-Einsparung)
- ▶ Beleuchtung des Wellness-Bereiches mit LED-Technik (6,5 t/a CO₂-Einsparung)
- ▶ Gäste erhalten auf Wunsch leitungsgebundenes Trinkwasser in Karaffen
- ▶ Sensibilisierung der Veranstalter durch Versand von „grünem“ Leitfaden mit jedem Angebot
- ▶ Einsatz von wassersparenden Armaturen, Spülkästen und Küchengeräten
- ▶ Einsatz von Abfallinseln für Abfalltrennung
- ▶ schrittweise Umstellung auf LED-Beleuchtung sowie Reduktion der Beleuchtung im gesamten Haus
- ▶ Angebot von Leihfahrrädern, für große Gruppen Kooperation mit der benachbarten „Radstation“
- ▶ Angebote und Reservierungsbestätigungen werden ausschließlich per E-Mail verschickt



Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück



Das Zentrum mit Tagungsmöglichkeiten für bis zu 40 Personen erreicht durch Solar- und Photovoltaiknutzung eine überdurchschnittlich positive Energiebilanz.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Ersatz der Papier-Handtrockner durch verbrauchsarme elektrische Lufttrockner
- ▶ Reduktion des Stand-by-Verbrauchs der Medienanlage durch kontrolliertes Abschalten
- ▶ ausschließliche Verwendung von Papierprodukten mit der Zertifizierung „Blauer Engel“ bzw. 100% Recyclingpapier
- ▶ Einsatz von Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren
- ▶ optimierter Sonnenschutz im gesamten Gebäude, zum Teil mit Sonnenschutzfolien
- ▶ Dienstwagen wird mit Bio-Diesel betrieben
- ▶ Regenwasseraufbereitung
- ▶ Beteiligung am Kooperationsprojekt ÖKOPROFIT
- ▶ Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
- ▶ Reduktion des Wasserverbrauchs in den Toiletten und Küchen durch den Einsatz von Perlatoren



Museum und Park Kalkriese

VARUSSCHLACHT IM OSNABRÜCKER LAND
MUSEUM UND PARK KALKRIESE

Das neue Tagungs- und Veranstaltungszentrum am Ort der Varusschlacht bietet ein flexibles Raumangebot, individuell regelbare Temperaturen und ein regionales Bio-Menü.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ ausschließlich Halogen-Metaldampf- und Energiesparleuchten im Tagungszentrum
- ▶ regelmäßige Informationsmails an Mitarbeiter/-innen zum ressourcenschonenden Verhalten
- ▶ Unterrichtung der Mitarbeiter/-innen zum Thema Abfalltrennung
- ▶ Brief- und Druckerpapier aus Recyclingpapier
- ▶ Büromaterialien werden ausschließlich regional eingekauft
- ▶ Verpackungsmaterial wird für eigene Verpackungen wieder verwertet
- ▶ Wassersparvorrichtungen in den Armaturen
- ▶ Bio-Menü aus 100% Bioprodukten gegen Aufpreis von 2,50 Euro
- ▶ Einsatz von fair gehandeltem Kaffee
- ▶ Kompostierung von Küchenabfällen



Lagerhalle Kultur & Kommunikation



Das Kulturzentrum ist seit 1976 in der regionalen und überregionalen Kulturszene präsent und hat von Beginn an Umweltschutz gelebt.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Erstellung eines Energiegutachtens im November 2010
- ▶ Dienstfahrrad für die Mitarbeiter/-innen
- ▶ Umstellung des Beleuchtungskonzeptes im Gastronomiebereich auf LED
- ▶ eigene Solaranlage zur Strom- und Warmwasserversorgung
- ▶ Umstellung auf Ökostrom
- ▶ Neueinbau einer energiesparenden Heizung
- ▶ Einsatz von Druckerpapier mit der Zertifizierung „Blauer Engel“
- ▶ Angebot von regionalen und fair gehandelten Produkten in der Getränkeversorgung
- ▶ Einsatz von zentralen Abfallinseln auf jeder Etage
- ▶ Regenwasseraufbereitung für die Toilettenspülung



OsnabrückHalle



Zentrale Lage, hohe Multifunktionalität, vielfältiges und flexibles Raumangebot. Über 500 Hotelzimmer sind von hier aus klimafreundlich zu Fuß erreichbar.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Einsatz von Recyclingpapier bei der Geschäftsausstattung und bei anderen Druckerzeugnissen
- ▶ Bleistift und Notizblöcke aus Altpapier zur bedarfsgerechten Verwendung
- ▶ Zentrale Abfallinseln zur Mülltrennung im Veranstaltungsbereich
- ▶ Standardmäßig doppelseitiger Druck bzw. eco-Druckmodus im Verwaltungsbereich
- ▶ Austausch von 1844 konventionellen Lampen gegen Halogenglühlampen (Reduktion der Leistungsaufnahme um 40%)
- ▶ Anschaffung eines Mitarbeiterfahrrades
- ▶ Umstellung des Kaffeeautomaten für Mitarbeiter auf fair gehandelten / Öko-Kaffee
- ▶ Tägliches Angebot eines vegetarischen Mittagsggerichts und Einführung von grünen Tagungspauschalen
- ▶ Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Kooperation mit den Stadtwerken
- ▶ Mitgliedschaft bei StadtTeilAuto (CarSharing)



Stadtwerke Osnabrück & StadtTeilAuto



Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

Zur strategischen Weiterentwicklung setzen die Stadtwerke auf die Ausweitung des Dienstleistungsportfolios sowie den Ausbau der regenerativen Energieeigenerzeugung. Im Rahmen ihrer im Jahr 2008 gestarteten grünen Initiative KUK, KompetenzUmweltKlima, hat sich das Unternehmen ehrgeizige Umwelt- und Klimaziele gesetzt.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Seit Mai 2012 Integration von 10 Elektrofahrzeugen in das CarSharing der StadtTeilAuto OS GmbH
- ▶ Kontinuierlicher Ausbau der eigenen E-Flotte für Mitarbeiter
- ▶ Hausweite Einführung von Recycling-Papier
- ▶ Investition in die dezentrale und innovative grüne Energieerzeugung durch Fotovoltaik, Biomasse und Kraft-Wärme-Kopplung
- ▶ Investition in den flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge als Partner des Stadtwerke-Verbundes ladenetz.de
- ▶ Seit Januar 2012 ist der gesamte Fuhrpark von StadtTeilAuto Osnabrück mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgestattet
- ▶ Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 Prozent bis zum Jahr 2020, bis zum Jahr 2050 um bis zu 80 Prozent (Basisjahr: 1990)
- ▶ Versorgung aller Privatkunden mit grünem Strom aus eigenen alternativen Erzeugungsanlagen bis zum Jahr 2018
- ▶ Seit August 2011 Einsatz eines batteriegetriebenen Elektro-Kleinbusses auf einer neu eingerichteten Rundlinie in der Innenstadt
- ▶ Beschaffung eines weiteren Elektro-MiDi-Busses im Rahmen des Förderprojektes econnect Germany



Steigenberger Hotel Remarque



STEIGENBERGER
HOTEL REMARQUE
OSNABRÜCK

Das mit 156 Zimmern größte Hotel der Stadt verwendet in seiner ausgezeichneten Gastronomie überwiegend regionale und saisonale Produkte.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Optimierung der Abfalltrennung in den Mitarbeiterbereichen
- ▶ Beteiligung am Kooperationsprojekt ÖKOPROFIT inkl. Bildung eines Ökoteams
- ▶ Hinweisschilder zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen („Think for Ökoprofit“)
- ▶ Angebot von Leihfahrrädern für Gäste und Mitarbeiter/-innen
- ▶ Umstellung auf ein energiesparendes Beleuchtungskonzept
- ▶ Einsatz von verbrauchsarmen elektrischen Handtrocknern in den Gästetoiletten
- ▶ Reduktion des Wasserverbrauchs durch Einsatz von Perlatoren
- ▶ Einführung und Kommunikation von Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten
- ▶ Einsatz von ca. 50% regionalen Produkten im Gastronomiebereich
- ▶ Sensibilisierung der Gäste durch Informationsaufsteller „Grün tagen“



unter.Bau

Das Tagungszentrum, das Naturkundemuseum und unterirdischen Zoo verbindet, wurde 2009 nach den neuesten energetischen Standards gebaut.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Einrichtung einer Pedelec-Station für Elektrofahrräder
- ▶ Angebot der Kulturkarte für Gäste
- ▶ Angebot von regionalen/Bio-Säften, fair gehandeltem Kaffee/Tee und Bio-Keks
- ▶ Dienstfahrrad für Mitarbeiter
- ▶ Einsatz von Zeitschaltuhren im gesamten Haus
- ▶ Bewegungsmelder in den Gästetoiletten des Tagungszentrums
- ▶ Anschluss an eine Photovoltaikanlage
- ▶ Anschluss an eine Holzpellet-Heizungsanlage gemeinsam mit dem Zoo Osnabrück
- ▶ Informationsangebote wie Ausstellungen und Vorträge zu ökologischen Themen, z.B. regenerative Energien, Beleuchtung
- ▶ ausschließlicher Einsatz von Papierprodukten aus Recyclingpapier



Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück



Das Vier-Sterne-Businesshotel mit 118 Zimmern und Tagungsräumen für bis zu 450 Personen bezieht seit 2009 seine gesamte Wärmeenergie CO₂-neutral aus regenerativen Energien durch den Biogaspark Melle.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ Verleih herkömmlicher Fahrräder und E-Bikes
- ▶ Erstellung eines Energiegutachtens für das Gebäude
- ▶ optimierter Sonnenschutz
in Veranstaltungsräumen und Zimmern
- ▶ Umstellung auf LED-Leuchten in den Veranstaltungsräumen und Zimmern
- ▶ Anschaffung energiesparender Flatscreen TV-Geräte für alle Zimmer
- ▶ Angebot einer „Grünen Tagungspauschale“
- ▶ Energiespar-Richtlinien, z.B. Einsatz von Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren, Sauna-Betrieb auf Anfrage
- ▶ Briefpapier aus Recycling-Papier
- ▶ Einsatz wassersparender Armaturen
- ▶ Gästebefragung beinhaltet das Thema Umwelt



Zentrum für Umwelt- kommunikation



Das Tagungszentrum der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ermöglicht umweltbezogene Veranstaltungen und gehört zu den umweltfreundlichsten in Europa.

BEISPIELHAFTE UMWELTMASSNAHMEN

- ▶ ressourcenschonendes Energieversorgungskonzept mit nur 28 kWh/m² Heizenergiebedarf pro Jahr
- ▶ Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeversorgung
- ▶ Nutzung des Grundwassers zur Klimatisierung
- ▶ Photovoltaikanlage zur Erzeugung von solarem Strom
- ▶ Regenwasserversickerung durch ein „Mulden-Rigolen-System“ auf dem Gelände
- ▶ ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier mit der Zertifizierung „Blauer Engel“
- ▶ ausschließlicher Einsatz von energiesparender Beleuchtung
- ▶ hauseigenes Catering nach EG-Öko-Verordnung zertifiziert
- ▶ Beilagen grundsätzlich in Bio-Qualität
- ▶ Ökologischer Küchenbetrieb mit energie- und wassersparenden Geräten

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT

GRÜN TAGEN IN OSNABRÜCK

Das regionale Netzwerk für ein
umweltfreundliches Tagungsangebot.
Mit kostenlosem Service für die
„grüne“ Gestaltung Ihrer Veranstaltungen in Osnabrück.
www.gruen-tagen.de




OsnabrückHalle



advena hotel hohenzollern
city spa osnabrück



StadtTeilAuto 



gefördert durch

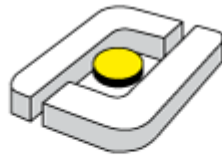


Tagungs- & Kongressbüro
Osnabrück

www.kongressbuero-osnabrueck.de

D. Bachelorarbeit

33. Grün tagen in Osnabrück – Auswertung und Empfehlung für andere regionale Netzwerke, Rebecca Ehrich



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Bachelorarbeit

**Grün tagen in Osnabrück-
Auswertung und Empfehlung für andere regionale Netzwerke.**

Studiengang: Betriebswirtschaft und Management

Erstprüfer: Dr. Markus Große Ophoff

Zweitprüfer: Prof. Valjak

Bearbeiterin: Rebecca Ehrich

Matrikelnr.: 418520

Ausgabedatum: 04.05.2012

Abgabedatum: 15.06.2012

Sperrvermerk:

Die vorliegende Arbeit beinhaltet interne vertrauliche Informationen der Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH sowie ihrer Projektpartner. Die Weitergabe der Arbeit im Ganzen oder in Teilen sowie das Anfertigen von Kopien der Abschriften – auch in digitaler Form – sind grundsätzlich untersagt. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH.

Osnabrück, 15.06.2012

Rebecca Ehrich

I. Inhaltsverzeichnis

II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

III. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

IV. TABELLENVERZEICHNIS

1. Einleitung	8
1.1. Ziele der Arbeit.....	8
1.2. Aufbau der Arbeit.....	8
1.3. Hypothesen.....	10
2. Theoretische Grundlagen	11
2.1. Begriffsdefinitionen	11
2.1.1. Green Meetings.....	11
2.1.2. Nachhaltigkeit.....	12
2.1.3. Klimakompensation	13
2.1.4. Greenwashing	13
3. Praxisbeispiel: Grün tagen in Osnabrück	14
3.1. Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück.....	14
3.2. Entstehung und Ziel.....	14
3.3. Projektstruktur.....	15
3.3.1. Anbieterseite	16
3.3.2. Nachfrageseite	18
3.4. Marketing-Maßnahmen	19
3.4.1. Printerzeugnisse.....	20
3.4.2. Online-Marketing	22
3.4.3. Öffentlichkeitsarbeit	22
3.4.4. Multiplikatorenveranstaltung	22
3.5. Projektbeteiligte	23
3.5.1. Anbieterseite	23
3.5.2. Nachfrageseite	24
3.6. Projektverlauf.....	24

4. Vergleich der Maßnahmen vor/nach dem Start des Projektes	26
4.1. Auswertung der Ist-Situation	26
4.2. Auswertung der umgesetzten Maßnahmen nach Projektstart	28
4.2.1. Zahlen, Fakten	29
4.3. Bewertung der durchgeführten Veranstaltungen von der Nachfrageseite.....	31
5. Interview der Projektbeteiligten	32
5.1. Anbieterseite	32
5.1.1. Ziele und Methodik	32
5.1.2. Leitfaden der Interviews.....	33
5.1.3 Auswertungen der Befragung	33
6. Grün tagen in Osnabrück im Vergleich mit anderen Initiativen	36
6.1. Sustainable Bonn.....	37
6.2. Berlin Green Meetings	38
7. Bewertung und Empfehlung.....	40
7.1. Struktur des Projektes.....	40
7.1.1. Anbieterseite	40
7.1.1.1. Mitarbeiter	42
7.1.2. Nachfrageseite	43
7.2. Marketing-Maßnahmen.....	44
7.2.1. Printerzeugnisse.....	44
7.2.2. Online-Marketing	44
7.2.3. Öffentlichkeitsarbeit	45
7.2.4. Multiplikatorenveranstaltung	45
7.2.5. Sonstiges.....	46
8. Bewertungen der Hypothesen	47
9. Fazit	49
V. Literaturverzeichnis	50
VI. ANHANGVERZEICHNIS	62

Eidesstattliche Erklärung

II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

%	Prozent
Abb.	Abbildung
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
C.U.T.	Centrum für Umwelt und Technologie
d.h.	das heißt
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Dr.	Doktor
e.V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
f.	folgende (Seite)
ff.	folgende (Seiten)
GCB	German Convention Bureau
IHK	Industrie- und Handelskammer
Kap.	Kapitel
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
l.	Liter
Mrd.	Milliarden
o.g.	oben genannt
o.J.	ohne Jahr
OMT	Osnabrück- Marketing und Tourismus GmbH
o.S.	ohne Seite
o.ä.	oder ähnliches
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
S.	Seite
s.	siehe
s.g.	so genannt
Tab.	Tabelle
TKB	Tagungs- und Kongressbüro
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
vgl.	Vergleich
z.B.	zum Beispiel
ZUK	Zentrum für Umweltkommunikation

III. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Projektstruktur für die Anbieterseite	16
Abbildung 2: Ausschnitt: Erfassung Ist-Zustand.....	17
Abbildung 3: Projektstruktur für die Nachfrageseite	18
Abbildung 4: Kommunikationskonzept.....	19
Abbildung 5: Logo für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“	20
Abbildung 6: Logo für die Teilnehmer des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“	20

IV. TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Ausschnitt der Themenmatrix.....	33
Tabelle 2: Einfluss auf die Umsetzung von „grünen“ Maßnahmen	34
Tabelle 3: Berlin Green Meetings - Maßnahmenkatalog.....	39

1. Einleitung

Das Reagieren auf globale Veränderungen und die Umsetzung nachhaltiger Konzepte, auch im Veranstaltungsbereich, verlangen fachliche Kompetenz und die Wahrnehmung der globalen Entwicklung. Es ist von primärer Bedeutung, dass sich die Menschen mit den veränderten Bedingungen auseinandersetzen und ihr Handeln dementsprechend anpassen. In dieser Arbeit wird das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“, das 2010 durch das Tagungs- und Kongressbüro in Osnabrück initiiert wurde, analysiert und anschließend bewertet. Im Rahmen eines dreimonatigen wissenschaftlichen Praxisprojektes konnten die verschiedenen Aspekte des Projektes analysiert und weiterentwickelt werden.

1.1. Ziele der Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist es, das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ umfassend darzustellen und dessen Bedeutung für die Region Osnabrück aufzuzeigen. Ein solches Projekt ist auch für andere Regionen essentiell. Denn lt. der Ergebnisse des Meeting- & EventBarometers, welches unter anderem vom Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC) in Auftrag gegeben wurde, fanden im Jahr 2010 rund 2,69 Millionen Veranstaltungen mit insgesamt 323 Mio. Teilnehmern in Deutschland statt. Dabei hat Deutschland 6.420 Tagungs- und Veranstaltungsstätten zu bieten.¹

Deutschland gehört zu einem der bedeutendsten Standorte für Umwelttechnologien und verschafft sich damit in der Veranstaltungsbranche einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.² Deshalb hat Deutschland die Verpflichtung das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in der Veranstaltungsbranche zu stärken.³

Mithilfe eindeutiger Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen kann das Projekt der Stadt Osnabrück auch in anderen Regionen umgesetzt und damit ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

1.2 Aufbau der Arbeit

Zu Beginn dieser Arbeit steht die Erfassung einzelner Hypothesen, die im Zusammenhang mit Green Meetings und dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ stehen. Sie bilden zugleich auch den Rahmen der Arbeit. Dem Verständnis dienen dabei Begriffsdefinitionen, die im Bereich der Green Meetings verwendet werden.

¹ Vgl. EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (2011): Internetpublikation.

² Vgl. EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (2011): Internetpublikation.

³ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

Darauf folgend wird das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ detailliert beschrieben. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Projektstruktur und die Marketing-Maßnahmen gelegt. Des Weiteren werden die Projektteilnehmer, sowohl auf Anbieterseite als auch auf Nachfrageseite vorgestellt. Außerdem wird beschrieben wie die Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern während des Projektes funktioniert und welche Ergebnisse die Zusammenarbeit ergeben hat. Im vierten Kapitel dieser Arbeit erfolgt ein Vergleich der umweltfreundlichen Maßnahmen vor dem Start des Projektes und den umgesetzten Maßnahmen, die nach Start des Projektes entstanden sind. Darauf aufbauend werden die umgesetzten nachhaltigen Maßnahmen und die durchgeführten „grünen“ Veranstaltungen bewertet. Im Fokus des fünften Kapitels stehen die Experteninterviews der Anbieterseite. Um das Projekt beurteilen zu können, wird im sechsten Kapitel das Projekt mit anderen regionalen Initiativen verglichen. Anhand der vorangegangenen Kapitel werden in einem weiteren Schritt Optimierungspotenziale bzw. Empfehlungen für das Projekt abgeleitet, sodass dieses als Basis für andere regionale Netzwerke dienen kann. Dabei stehen im Kern die Struktur und die Marketing-Maßnahmen des Projektes. Daraufhin werden die im Anfang eingeleiteten Hypothesen bewertet und begründet. Abschließend werden die gewonnenen Erkenntnisse resümiert und Zukunftsperspektiven aufgezeigt.

1.3. Hypothesen

Im Bereich Green Meetings werden viele verschiedene Meinungen vertreten. Einzelne Beispiele sollen in dieser Arbeit erklärt und auf ihre Richtigkeit geprüft werden. Zusammenfassende Antworten folgen im achten Kapitel.

I. Green Meetings sind kostspielig und aufwendig

Diese erste Hypothese setzt sich mit der Ausrichtung umweltfreundlicher Veranstaltungen auseinander. Es wird die Meinung vertreten, dass solche Veranstaltungen teurer und zeitintensiver als konventionelle Veranstaltungen sind.

II. Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ hat sich nicht gelohnt

Mit dieser Hypothese wird behauptet, dass es sich für Unternehmen nicht lohnt, bei dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ mitzumachen, da dadurch nicht mehr Maßnahmen umgesetzt und kaum Beiträge zum Umweltschutz geleistet werden.

III. Green Meetings- Maßnahmen werden ernsthaft und auf Basis einer nachhaltigen Strategie umgesetzt.

Laut dieser Hypothese werden umweltfreundliche Maßnahmen zur Stärkung des Umweltschutzes umgesetzt. Zudem seien diese das Ziel eines nachhaltigen Konzeptes, innerhalb des Unternehmens. Dabei steht die Umwelt im Vordergrund.

2. Theoretische Grundlagen

In diesem Teil der Arbeit werden wichtige Begriffe im Bereich der Green Meetings erläutert. Sie dienen als theoretische Grundlage dieser Arbeit.

2.1. Begriffsdefinitionen

2.1.1. Green Meetings

Der Begriff Green Meetings lässt sich lt. German Convention Bureau als die Organisation von Veranstaltungen unter Berücksichtigung umweltpolitischer Aspekte definieren. Die Durchführung von Veranstaltungen bedeutet immer eine Belastung für die Umwelt. Es ist von besonderer Bedeutung, dass ökologische Gesichtspunkte sowohl bei der Vorbereitung, als auch bei der Durchführung und Nachbereitung einer Veranstaltung einbezogen werden. Veranstalter sollten sich bei der Ausrichtung eines Events Gedanken darüber machen, an welchen Stellen Einsparungspotenziale von klimaschädlichen Treibhausgasen vorhanden sind. Einen großen Einfluss auf die Belastung der Umwelt hat die An-/Abreise eines jeden Teilnehmers. Daher ist es wichtig, dass der Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und somit am besten zentral gelegen ist.⁴ Nicht nur die Mobilität ist ein Kriterium, der die Umwelt beeinflusst, sondern weitere, die in den nächsten Kapiteln vorgestellt werden.

Damit den Unternehmen zur Realisierung von umweltfreundlichen Veranstaltungen Lösungen angeboten werden können, ist das Netzwerk mygreenmeeting.de gegründet worden. Dieses unterstützt Betriebe, Eventagenturen, Kongresshäuser und Hotels bei der Planung und Durchführung klimafreundlicher Events.⁵ Heutzutage gehen immer mehr Veranstalter mit gutem Beispiel voran und stärken somit das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Durchführung umweltfreundlicher Veranstaltungen.⁶

Nach Ansicht des Bundesministeriums für Umwelt sind die relevantesten Umweltaspekte bei einer Veranstaltung die Mobilität, der Veranstaltungsort und die Unterbringung der Teilnehmer/innen, die Handlungsfelder Energie und Klima, die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, das Catering, das Abfallmanagement, der Umgang mit Wasser, Gastgeschenke, Kommunikation und soziale Aspekte.⁷

⁴ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

⁵ Vgl. Mygreenmeeting (o.J.): Internetpublikation.

⁶ Vgl. Mygreenmeeting (o.J.): Internetpublikation.

⁷ Vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): S. 4.

2.1.2.Nachhaltigkeit

Die Klimaveränderung macht sich mittlerweile auf der ganzen Welt durch erhöhte Temperaturen, dem Schmelzen von Polareis und Gletschern usw. bemerkbar.⁸

Die Klimaentwicklung ist ein problematisches Thema, was schon vor Jahren erkannt wurde. Im Jahre 1972 veröffentlichten der Ökonom Meadow und sein Projektteam das Buch „Die Grenzen des Wachstums“⁹ und stellten die These auf, dass die natürlichen Wachstumsgrenzen der Erde in den nächsten 100 Jahren erreicht seien und der Lebensstandard nur durch ökologisch richtiges Handeln aufrechterhalten werden könne.¹⁰

Die Klimaveränderung hat einen gesellschaftlichen Wandel herbeigeführt. Bei einem Teil der Menschen ist die Entwicklung eines Umweltbewusstseins und ein Streben nach Natur, Authentizität und Gemeinschaft zu beobachten. Von dem gesellschaftlichen Wandel angetrieben, hat sich die sogenannte LOHAS Bewegung gebildet. LOHAS steht für die englische Abkürzung „Lifestyle of Health and Sustainability“¹¹, auf Deutsch „gesunder und nachhaltiger Lebensstil.“¹²

Die Entwicklung zeigt, dass Nachhaltigkeit ein immer wichtigeres Thema wird, so auch in der Veranstaltungsbranche. Diese Meinung vertritt auch der Geschäftsführer des German Convention Bureaus e.V. (GCB), Matthias Schultze.¹³ Dieser sagt: „Die Veranstaltungsbranche hat auf die Anforderungen reagiert und ihre Tagungsstätten und Veranstaltungen stärker in den Fokus der Nachhaltigkeit gerückt. Viele verwirklichen das Thema Green Meetings auf höchstem Niveau.“¹⁴

Beim Thema Nachhaltigkeit geht es in Unternehmen insbesondere darum, dass sie sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung stellen und ihren Fokus nicht nur auf die Maximierung des Gewinns richten. Unternehmen verfolgen „Corporate Social Responsibility“¹⁵(CSR), d.h. ein Konzept, dass soziale und ökologische Themen in die Unternehmenstätigkeit integrieren. Auch Partner wie z.B. Lieferanten, Mitarbeiter und Kunden sollen diese Konzepte annehmen.¹⁶

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit steht auch die Drei-Säulen-Theorie. Demnach basiert Nachhaltigkeit auf drei Säulen: die ökologische Sicherheit, die wirtschaftliche Effizienz und die soziale Gerechtigkeit.¹⁷

⁸ Vgl. Focus (2012): Internetpublikation.

⁹ Aachener Stiftung Kathy Beys (2012): Internetpublikation.

¹⁰ Vgl. Walther (2009): S.72.

¹¹ Lohas Lifestyle (o.J): Internetpublikation.

¹² Lohas Lifestyle (o.J): Internetpublikation.

¹³ Vgl. Torsten v. Borstel (o.J): S.6.

¹⁴ Torsten v. Borstel (o.J): S.6.

¹⁵ Torsten v. Borstel (o.J): S.5.

¹⁶ Vgl. GILDE GmbH Gewerbe - und Innovationszentrum Lippe-Detmold (o.J.): Internetpublikation.

¹⁷ Vgl. Wildmann, L. (2007) : S.113.

2.1.3. Klimakompensation

Bei fast jeder Tätigkeit wird CO₂ ausgestoßen. Oft wird mit der Vermeidung des Ausstoßes der Begriff „Klimaneutralität“¹⁸ in Verbindung gebracht. Unter Klimaneutralität ist die Kompensation der verursachten CO₂-Emissionen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte zu verstehen.¹⁹

Hierbei wird zunächst der CO₂-Fußabdruck (Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck auf engl. Carbon footprint) des jeweiligen Unternehmens berechnet. Zu einem der ersten Unternehmen, das sich mit dem CO₂-Fußabdruck beschäftigt hat, zählt das britische Unternehmen „The Carbon Trust.“²⁰

Lt. der Definition des Unternehmens, misst der CO₂-Fußabdruck „...the total greenhouse gas emissions caused directly and indirectly by a person, organisation, event or product.“²¹

Zwei der bekanntesten Anbieter, über welche sich die Emissionen des verursachten CO₂ Ausstoßes berechnen lassen, sind „atmosfair“²² und „ecogood.“²³ Für den ermittelten Wert zahlt der Kunde einen Beitrag, sodass mit diesem Geld an anderer Stelle Treibhausgase eingespart werden können.

Nach Dr. Markus Große Ophoff, Leiter des Zentrums für Umweltkommunikation und Hochschullehrer in Osnabrück, wäre der angemessene Begriff für dieses Vorgehen eher „klimakompensiert“²⁴ anstatt klimaneutral²⁵, da Veranstaltungen nie klimaneutral sein können. Es werden lediglich Maßnahmen ergriffen, die die erzeugte Menge an CO₂ wieder binden, was von Kritikern als „Ablasshandel“²⁶ bezeichnet wird. Klimakompensation kann lt. Große Ophoff nur glaubwürdig und authentisch sein, wenn „[...] am Anfang jeder Analyse eine konsequente und ernsthafte Reduktion der CO₂-Emissionen vor Ort steht.“²⁷

2.1.4. Greenwashing

Immer mehr Menschen setzen sich weltweit für den Umwelt- und Klimaschutz ein. Dazu zählt u.a. auch, dass Menschen auf ein grünes Image der vorhandenen Unternehmen achten.²⁸

¹⁸ ClimatePartner Switzerland AG (o.J.): Internetpublikation.

¹⁹ Vgl. Chehimi, N. (2010): S.20.

²⁰ Vgl. Carbon Trust (o.J.): Internetpublikation.

²¹ Carbon Trust (o.J.): Internetpublikation.

²² atmosfair gGmbH (o.J.): Internetpublikation.

²³ ecogood GmbH (o.J.): Internetpublikation.

²⁴ Convention International (2011): S.104.

²⁵ Convention International (2011): S.104.

²⁶ Convention International (2011): S.104.

²⁷ Convention International (2011): S.104.

²⁸ Vgl. Mygreenmeeting (o.J.): Internetpublikation.

Lt. dem Greenwashingindex ist greenwashing vorhanden „...when a company or organization spends more time and money claiming to be “green” through advertising and marketing than actually implementing business practices that minimize environmental impact...“²⁹

Greenwashing ist oft in Anzeigen, Plakaten oder Werbespots wiederzufinden. Oft verbirgt sich dahinter kein nachhaltiges Umweltkonzept, sondern lediglich der Wunsch nach Wettbewerbsvorteilen.³⁰

3. Praxisbeispiel: Grün tagen in Osnabrück

3.1. Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück

Seit 2004 bietet das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück, eine Abteilung der Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH, Unterstützung für die Planung und Umsetzung von Tagungen und Kongressen in Osnabrück an.³¹

Es dient als Ansprechpartner für Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Equipment, Catering usw. In Osnabrück stehen 80 Veranstaltungshäuser von modern bis historisch und von traditionell bis außergewöhnlich zur Auswahl.³²

3.2. Entstehung und Ziel

Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ ist vom Tagungs- und Kongressbüro unter der Projektleitung von Christine Förster im Jahr 2010 initiiert worden. Nach Recherchearbeiten, Gesprächen mit Branchenkolleg(inn)en anderer Städte, Anbietern der Region und Kunden ist die Idee zum Projekt entstanden.³³ Es folgte der Antrag auf Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Im April 2010 wurde eine Fördersumme von 37.000 Euro durch die DBU bewilligt.³⁴

Die DBU zählt zu einer der größten Stiftungen Europas und seit 1991 wurden über 7.900 Projekte mit ca. 1,4 Mrd. Euro gefördert.³⁵

Drei Zielgruppen sind an dem Projekt beteiligt. Zum einen die Anbieter vor Ort, die ein nachhaltiges Tagungsangebot bereitstellen und die Veranstalter, die „grün“ tagen möchten. Dabei dient das Tagungs- und Kongressbüro, die dritte Komponente, als zentraler Ansprechpartner für Anbieter als auch für Veranstalter. Außerdem sorgt es für

²⁹ Greenwashingindex (o.J.): Internetpublikation.

³⁰ Vgl. Mygreenmeeting (o.J.): Internetpublikation.

³¹ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (2005): Internetpublikation.

³² Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

³³ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

³⁴ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

³⁵ Vgl. DBU (o.J.): Internetpublikation.

die Qualitäts- und Erfolgskontrolle. Mit den Anbietern wurde vereinbart, dass diese ihr Angebot schrittweise umweltfreundlicher gestalten.

Ziel des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ ist es, Veranstaltern von Tagungen und Kongressen in Osnabrück und dem Osnabrücker Land die Möglichkeit zu geben, ihre Veranstaltungen so umweltfreundlich wie möglich auszurichten.³⁶

Dabei soll das Angebot der Anbieterseite über den Projektzeitraum ausgeweitet und damit fester Bestandteil des Angebotportfolios des Tagungs- und Kongressbüros werden. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, einen Anbieterpool aus mindestens zehn Mitgliedern zu bilden, die die wichtigsten Leistungen für Tagungen und Kongresse abdecken (u.a. Tagungsräume, Catering, Transfer usw.). Dabei verpflichten sich die teilnehmenden Anbieter zur Verbesserung des Angebotes mit definierten Zielen in den einzelnen Handlungsfeldern. Zusätzlich wird angestrebt, dass sich das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie der Anbieterseite implementiert und eine entsprechende Vereinbarung mit den Teilnehmern getroffen wird.³⁷

Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ soll als Modell dienen, damit der Gedanke der Umweltfreundlichkeit ein zentrales und wichtiges Thema in weiteren Regionen einnehmen kann. Außerdem sollen mit dem „grünen“ Tagungsangebot Veranstaltungsplaner von dem Tagungsstandort Osnabrück überzeugt und angesprochen werden.³⁸

3.3. Projektstruktur

Eine festgelegte Projektstruktur dient der Zusammenarbeit mit den Anbietern. Das Projekt basiert auf einer von Christine Förster (vgl. Anhang I.) erarbeiteten Struktur. Vorbilder sind das Projekt „Sustainable Bonn“³⁹, das damals mit Beginn 2006 ein Vorreiterprojekt war, sowie Ökoprofit, das im März 2010 startete.⁴⁰ Es besteht sowohl eine Struktur für die Zusammenarbeit mit der Anbieter- als auch der Nachfrageseite.

³⁶ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2009): Antrag auf Förderung eines Pilotvorhabens, S.1.

³⁷ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2009): Konzept zur Umsetzung des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“, S.1.

³⁸ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): „Grün tagen in Osnabrück“- Leitfaden für Leistungsträger der Region, S.1.

³⁹ Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

⁴⁰ Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

3.3.1. Anbieterseite

Die Struktur für die Anbieter besteht im Wesentlichen aus vier Schritten, die in der folgenden Abbildung visualisiert werden.

Projektstruktur für die Anbieterseite

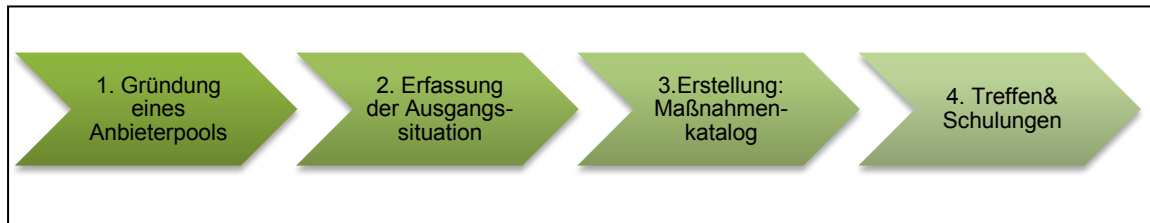


Abbildung 1: eigene Darstellung

Gründung eines Anbieterpools

In einem ersten Schritt wird ein Anbieterpool aus der Region gegründet. Ursprünglich sollte ein Anbieterpool aus mindestens zehn Anbietern bestehen, die folgende Leistungen anbieten: Tagungsräume, Catering, Transfers, Unterkünfte und Veranstaltungstechnik.⁴¹ Insgesamt wurden alle Kooperationspartner (ca. 50-55 Partner) kontaktiert und ihnen eine Teilnahme am Projekt angeboten. Der Anbieterpool in Osnabrück besteht aus zehn Anbietern, davon drei Hotels, sechs Veranstaltungsorte sowie dem Infrastrukturdienstleister Stadtwerke Osnabrück.⁴²

Erfassung der Ausgangssituation in den einzelnen Betrieben

Zunächst wird der Ist-Zustand der Projektteilnehmer mittels eines Fragekataloges festgelegt und analysiert. Die Fragen sind nach den Handlungsfeldern Mobilität, Energie und Klima, Beschaffung, Abfallmanagement, Wassermanagement und Catering ausgerichtet. Die Ausgangssituation wird festgehalten, damit der Erfolg des Projektes gemessen werden kann.⁴³ Die Projektteilnehmer können bei den Handlungsfeldern zwischen drei Auswahlmöglichkeiten, entscheiden. Entweder ist die Maßnahme bereits umgesetzt, nicht umgesetzt oder der Projektteilnehmer könnte sich vorstellen die Maßnahme in Zukunft umzusetzen, wie Abb. 2 zeigt. Der Leitfaden für die Ist-Situation befindet sich im Anhang II.

⁴¹ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

⁴² Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

⁴³ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010): Dokumentation des Projektablaufes, S.1.

Ausschnitt: Erfassung Ist-Zustand

Ja	Nein	Evt. in Zukunft	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mobilität Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste (z.B. Kulturkarte)

Abbildung 2: in Anlehnung an das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück (2010)

Erstellung individueller Maßnahmenkataloge zur schrittweisen Verbesserung in sechs definierten Handlungsfeldern

Auf Grundlage der festgestellten Ist-Situation wird in Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern ein individueller Maßnahmenkatalog (vgl. Anhang III.) entwickelt, d.h. es werden Ziele und Schwerpunkte in den Handlungsfeldern festgelegt. Die Maßnahmenkataloge sind nach den sechs definierten Handlungsfeldern gegliedert und bilden eine Vereinbarung zwischen Projektteilnehmern und dem Tagungs- und Kongressbüro. Mit der Teilnahme am Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ verpflichten sich die Betriebe die aufgeführten Maßnahmen im Projektzeitraum umzusetzen oder zumindest zu beginnen.⁴⁴

Treffen und Schulungen

Die Projektstruktur enthält die Planung von Treffen und Schulungen. Vierteljährig findet ein Workshop zu einem Thema eines Handlungsfeldes statt. D.h., dass im Projektzeitraum insgesamt acht Workshops stattfinden. Bei den Workshops soll theoretisches Wissen zu den jeweiligen Themen vermittelt werden, sodass Ideen für weitere Maßnahmen im Unternehmen entstehen. Die Workshops werden von unterschiedlichen Anbietern, wie der DBU, den Stadtwerken Osnabrück, der B.A.U.M. Consult GmbH durchgeführt.⁴⁵

⁴⁴ Vgl. Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Abfragebogen Leistungsträger, S.1.

⁴⁵ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektablaufes, S.1ff.

3.3.2. Nachfrageseite

Ebenfalls wurde eine Struktur für die Zusammenarbeit mit der Nachfrageseite, also den Veranstaltern erarbeitet, welche in Abb. 3 visuell dargestellt ist.

Projektstruktur für die Nachfrageseite

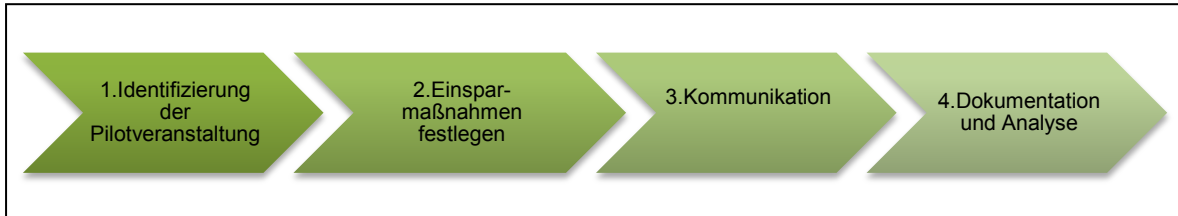


Abbildung 3: eigene Darstellung

Im ersten Schritt werden potenzielle Pilotveranstaltungen identifiziert, anschließend die Veranstalter kontaktiert und überzeugt, innerhalb des Projektes umweltfreundliche Maßnahmen im Rahmen der Organisation und Durchführung der Veranstaltung zu realisieren.⁴⁶

Das Tagungs- und Kongressbüro hat eine Checkliste für Veranstalter erstellt, die auf dem Leitfaden des Umweltbundesamtes basiert. Veranstalter erhalten anhand dieser Checkliste Tipps, die sie bei der Veranstaltungsplanung umsetzen können.⁴⁷ Sobald Einsparmaßnahmen festgelegt sind, beginnt der Kommunikationsprozess. Laut Christine Förster lag hier der Schwerpunkt. Dabei geht es sowohl um die Kommunikation mit den Teilnehmern, den Mitarbeitern, als auch mit der Öffentlichkeit. Dieser Schritt wurde allerdings den Veranstaltern überlassen, da das Tagungs- und Kongressbüro nur Tipps und Empfehlungen aussprechen kann und der Veranstalter selbst entscheidet, was in welcher Form umgesetzt wird. Der letzte und vierte Schritt beinhaltet die Analyse und Dokumentation. Mit den Ansprechpartnern, die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ ausrichten, findet ein Treffen nach der Veranstaltung statt. Dort wird besprochen, was bei der nächsten Veranstaltung verbessert werden kann.⁴⁸

⁴⁶ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Projektdatenblatt der DBU, S.1.

⁴⁷ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁴⁸ Vgl. Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

3.4. Marketing-Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes wurde ein Kommunikationskonzept erstellt, dass in vier Kategorien gegliedert wird. Im Kommunikationskonzept (s. Abb. 4.) wird zwischen PR oder auch Öffentlichkeitsarbeit genannt, Printerzeugnissen, Online-Marketing und einer Multiplikatorenveranstaltung, unterschieden.

Kommunikationskonzept



Abbildung 4: nach Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück (2010)

Die Kommunikation kann erst beginnen, wenn Ziele und Maßnahmen vereinbart und deren Durchführung begonnen werden.⁴⁹ Die Bestandteile des Kommunikationskonzeptes werden im Folgenden beschrieben.

⁴⁹ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektlaufes, S.8.

3.4.1. Printerzeugnisse

Logo

Für das Projekt wurde ein Logo, in Anlehnung an das allgemeine Logo des Tagungs- und Kongressbüros, erstellt, welches bei allen Veröffentlichungen, die mit dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ in Verbindung stehen, beigefügt wird. Das Logo des Projektes ist in Abb. 5 dargestellt.

Logo für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“



Abbildung 5: Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück (2011)

Zusätzlich gibt es das Logo für die Projektteilnehmer mit der Ergänzung „Wir machen mit!“⁵⁰, wie die Abb. 6 zeigt. Dieses können die Teilnehmer zur Kommunikation im und außerhalb des Betriebes nutzen.⁵¹

Logo für die Teilnehmer des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“



Abbildung 6: Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück (2011)

Flyer

Ein Flyer wirbt für nachhaltige Meetings in der Region Osnabrück. Im Sinne des Projektes besteht dieser aus 100%igen Recyclingpapier und wird mit Öko-Druckfarben bedruckt. Der Flyer wird vom Tagungs- und Kongressbüro und seinen Partnern an Tagungs- und Kongressveranstalter ausgegeben und an potenzielle Kunden verschickt.⁵² Der Flyer ist ausdrücklich das einzige Printmedium, mit dem das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“

⁵⁰ Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁵¹ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011): Dokumentation des Projektablaufes, S.11f.

⁵² Vgl. A. Sutter Fair Business GmbH (2012): Internetpublikation.

beworben wird. Damit soll die Ressourcenschonung vorgelebt werden. Die Kommunikation erfolgt überwiegend digital.⁵³

Er stellt die zehn teilnehmenden Projektpartner vor. Des Weiteren können Interessierte durch „acht Vorschläge“ Anregungen für umweltfreundliche Tagungen sammeln.⁵⁴

Prospekte & Tagungsplaner

Bei Veröffentlichung von Hausprospekten werden das Logo und ggf. Kurzbeschreibungen von Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ aufgenommen. In dem Tagungs- und Kongressplaner, erschien eine Sonderseite zum Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ Anfang 2011.⁵⁵

Informationsbereitstellung

Gemeinsam mit dem Logo werden den Projektteilnehmern und Interessierten Informationen auf der Homepage bereitgestellt, die die Kommunikation sowie die Einbindung und Motivation von Projektteilnehmern, Teilnehmern einer Veranstaltung, Veranstaltern und Mitarbeitern fördern sollen. Zum einen werden Informationen für den Anbieter auf der Homepage angeboten.⁵⁶

Zum anderen werden für die Teilnehmer Informationen bereitgestellt (vgl. Anhang IV.), um diese zu umweltfreundlichem Handeln zu motivieren. Insbesondere wird auf das Thema Mobilität hingewiesen, da die Anfahrt zu einer Veranstaltung einen erheblichen Einfluss auf den CO₂-Ausstoß hat. An dieser Stelle wird auf das Veranstaltungsticket der DB, Fahrradverleih, CarSharing und Elektromobilität hingewiesen. Weiterführende Informationen werden auf der Homepage angeboten.⁵⁷

Veranstalter haben den größten Einfluss auf die auszutragende Veranstaltung und deswegen werden Tipps und eine Checkliste zur Verfügung gestellt, (vgl. Anhang V.), anhand derer die Veranstaltung umweltfreundlich gestaltet werden kann.⁵⁸

Einen wesentlichen Teil zu umweltfreundlichem Handeln tragen ebenfalls die Mitarbeiter eines jeden Betriebes bei. Aus diesem Grund finden die am Projekt teilnehmenden Betriebe, hier Informationen für die Mitarbeiter (vgl. Anhang VI.) zur Unterstützung bei der internen Kommunikation zum Thema „grün tagen.“⁵⁹

⁵³ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (2012): Internetpublikation.

⁵⁴ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011): Dokumentation des Projektablaufes, S.16.

⁵⁵ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Kommunikation „Grün tagen in Osnabrück“, S.2.

⁵⁶ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁵⁷ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁵⁸ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁵⁹ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

3.4.2. Online-Marketing

Seit dem 07. März 2011 hat das Projekt seinen eigenen Internetauftritt. Der Internetauftritt kann sowohl unter: www.osnabrueck.de, als auch unter www.gruen-tagen.de direkt erreicht werden. Die Homepage wird kontinuierlich aktualisiert und mit Informationen zum Verlauf des Projektes, über Partnerveranstaltungen usw. ergänzt. Ein wichtiger Bestandteil der Homepage ist die Rubrik der umgesetzten Maßnahmen der Projektteilnehmer.⁶⁰

Des Weiteren stehen hilfreiche Links zur Verfügung, wie z.B. Link zum CO₂-Rechner von der atmosfair GmbH. Mit diesem kann ein Betrieb oder ein Veranstalter den CO₂-Ausstoß seiner Veranstaltung ausrechnen.⁶¹ Laut des Kommunikationskonzeptes war es geplant, dass alle Projektteilnehmer auf ihrer Internetseite auf die Homepage des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ verweisen.⁶²

Alle zwei Monate versendet das Tagungs- und Kongressbüro einen Newsletter, der über Trends und Termine der regionalen und überregionalen Kongressbranche informiert.⁶³ Im Rahmen dieses Newsletters wurde eine Rubrik für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ eingerichtet, in welcher über Projektfortschritte berichtet wird.⁶⁴

3.4.3. Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen erfolgen in regelmäßigen Abständen und informieren über den aktuellen Stand des Projektes und über Projektfortschritte. Die Pressearbeit erfolgt regional sowie überregional in Fachzeitschriften. Durch diese Berichte soll ein Multiplikatoreneffekt entstehen.⁶⁵ In diesem Sinne heißt Multiplikatoreneffekt, dass Personen, die über das Projekt erfahren, Informationen über ihre Netzwerke weitertragen.

3.4.4. Multiplikatorenveranstaltung

Der Förderzeitraum des Projektes endet im Sommer 2012. Die Ergebnisse werden auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert, die gleichzeitig als Informationsveranstaltung für Multiplikatoren genutzt werden soll.⁶⁶ Zu dieser Veranstaltung sind Personen eingeladen, die das Thema Nachhaltigkeit auch in der beruflichen Praxis umsetzen möchten.⁶⁷

⁶⁰ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011):Dokumentation des Projektablaufes,S.11.

⁶¹ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁶² Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Kommunikation „Grün tagen in Osnabrück“, S.3.

⁶³ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁶⁴ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Kommunikation „Grün tagen in Osnabrück“, S.3.

⁶⁵ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011):Dokumentation des Projektablaufes,S.16.

⁶⁶ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011):Dokumentation des Projektablaufes,S.17.

⁶⁷ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (2012): Internetpublikation.

Die Einladungen wurden per E-Mail an potenziell interessierte Unternehmen verschickt. Die eingeladenen Unternehmen können sich über eine Online-Registrierung für die Veranstaltung anmelden.

3.5. Projektbeteiligte

3.5.1. Anbieterseite

Wie o.g. ist es Ziel, dass das Tagungsangebot in Osnabrück umweltfreundlicher gestaltet wird. Auf der Anbieterseite sind neun regionale Unternehmen von Leistungen für Tagungen und Kongresse, welche in das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ eingebunden sind. Diese haben sich bereit erklärt, sich innerhalb eines Netzwerkes, zum Thema „Nachhaltigkeit“ auszutauschen. Unter den Projektteilnehmern befinden sich drei Hotels und sechs Veranstaltungsorte, wo Tagungen und Kongresse stattfinden können. Jeder der Projektteilnehmer kann dabei individuelle Vorzüge bieten.

Zu den Hotels gehört u.a. das Advena Hotel Hohenzollern, das für eine umweltfreundliche Anreise bestens geeignet ist, da es sich direkt am Hauptbahnhof in Osnabrück befindet.⁶⁸ Des Weiteren nimmt auch das Steigenberger Hotel Remarque an dem Projekt teil, welches zentral am Rande der Altstadt Osnabrücks liegt. Von dieser Lage aus sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote zu Fuß zu erreichen.⁶⁹ Außerdem nimmt an dem Projekt das Van der Valk Hotel in Melle teil. Dieses liegt verkehrsgünstig an der A30. Die anderen sechs Veranstaltungstätten sind unterschiedlichster Art.⁷⁰ Zum einem wirkt das Centrum für Umwelt und Technologie (C.U.T) am Projekt mit, das sich als Teil der Osnabrücker Wirtschaftsförderung in der Schnittmenge zwischen Umwelt- und Ressourcenschonung und wirtschaftlicher Entwicklung befindet.⁷¹ Aber auch die Lagerhalle, die ihren Beitrag zur Schonung seit vielen Jahren durch die Nutzung von Regenwasser und die Nutzung von Solarenergie zur Strom- und Wasserversorgung leistet, nimmt am Projekt teil.⁷² Einen weiteren Tagungsort bietet das Museum am Schölerberg mit seinem unterirdischen Tagungszentrum „unter.bau“, welches die naturwissenschaftlichen Sammlungen und die Dauerausstellung „unter.Welten“ beherbergt. Die im Zentrum gelegene OsnabrückHalle bietet einen idealen Ort für Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe.⁷³

Das erst 2009 neu gebaute Gebäude der Varusschlacht wurde nach neusten

⁶⁸ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁶⁹ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷⁰ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷¹ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷² Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷³ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

energetischen Standards gebaut und hat ein energiesparendes Beleuchtungskonzept.⁷⁴ Darüber hinaus ist das Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der DBU, Teilnehmer des Projektes „Grün tagen in Osnabrück.“ Es bietet nicht nur die ein bis ins Detail umweltfreundliches Raum- und Cateringangebot für Veranstaltungen, sondern auch das Know-how für die umweltschonende und nachhaltige Durchführung von Tagungen, Kongresse und Seminare.⁷⁵

3.5.2. Nachfrageseite

In Zusammenarbeit mit dem Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück wurden bereits Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ begleitet.

Das Osnabrücker Umweltsymposium ist die erste Veranstaltung zum Thema „Öffentlichkeitsbeteiligung im Umweltmanagement: Herausforderungen und Chancen“⁷⁶, die in das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ eingebunden wurde und fand vom 22. bis 23. September 2011 statt.⁷⁷ Dabei erfolgte ein enger Austausch zwischen dem Tagungs- und Kongressbüro und dem Veranstalter, damit die Veranstaltung so umweltfreundlich wie möglich durchgeführt werden konnte.⁷⁸

Insgesamt wurden bisher vier „grüne“ Veranstaltungen durchgeführt. Dazu gehören die Psychologische Fachschaften Konferenz, die Jahrestagung Verband Deutscher Naturparke, die FührungskräfteTagung der ZF Friedrichshafen AG und das Osnabrücker Umweltsymposium. Außerdem steht die Veranstaltung „Bewegte Kindheit“ 2013 unter dem „grünen“ Motto und wird bereits geplant.⁷⁹

3.6. Projektverlauf

Bereits zu Beginn des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ in 2010 wurde in der Dokumentation des Projektes belegt, dass die Maßnahmenkataloge von den Projektteilnehmern überwiegend nicht so ausgefüllt wurden, dass sie „als Vereinbarungen für eine nennenswerte Verbesserung zu mehr Umweltfreundlichkeit in den einzelnen Betrieben ausreichen würden.“⁸⁰

Größtenteils wurden grob beschreibende Maßnahmen angekreuzt, ohne diese detailliert zu beschreiben. Nur einige wenige haben die Maßnahmen näher beschrieben. Außerdem

⁷⁴ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷⁵ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁷⁶ Umweltgruppe Osnabrücker Promovierender (o.J.): Internetpublikation.

⁷⁷ Vgl. Umweltgruppe Osnabrücker Promovierende (o.J.): Internetpublikation.

⁷⁸ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2011):Dokumentation des Projektablaufes,S.12.

⁷⁹ Vgl. Tagung und Kongressbüro (o.J.): Internetpublikation.

⁸⁰ Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektablaufes,S.2f.

konnte bereits zu diesem Zeitpunkt festgestellt werden, dass sich nur ein kleiner Teil der Betriebe Ziele zur Verbesserung, bezogen auf das Thema „Nachhaltigkeit“, gesetzt hat. Nach Rücksprache mit den Betrieben wurden für die unzureichenden Angaben folgende Gründe genannt:⁸¹

- *In den meisten Handlungsfeldern wird kein weiterer Handlungsbedarf gesehen*
- *Allgemein lässt sich ein Wille feststellen, weitere Maßnahmen umzusetzen bzw. Maßnahmen zu vertiefen, allerdings fehlt das nötige Wissen, wie und was verändert werden kann*
- *Definierte Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog passen nicht auf den Betrieb*
- *Maßnahmen können nicht im Vorfeld geplant werden*
- *Maßnahmen wie der regionaler Einkauf ist nicht immer beeinflussbar, da einige Hotels an den zentralen Einkauf der Kette angeschlossen sind*

Um die Schwierigkeiten der einzelnen Projektteilnehmer zu lösen, wurden deshalb Einzelgespräche zur Festlegung individueller Ziele und Maßnahmen vereinbart.⁸²

Bei dem Projekttreffen am 17. November 2011 wurde die Vereinbarung getroffen, dass alle Teilnehmer der Anbieterseite zwei Mindestanforderungen im Rahmen des Projektes erfüllen müssen. Jeder Projektteilnehmer hat sich dazu verpflichtet, ein „grünes“ Tagungsangebot zu entwickeln, dass er den Gästen anbietet. Bei der zweiten Mindestanforderung geht es darum, dass die Tagungsteilnehmer am Tagungsort über Umweltmaßnahmen und Möglichkeiten zum Umweltschutz informiert werden.⁸³ Dadurch, dass die Beteiligung gegen Ende des Projektes an den Workshops zurückgegangen ist, war die Teilnahme an den letzten drei Workshops verpflichtend.

Auch wenn der Förderzeitraum des Projektes im Sommer 2012 endet, möchten mindestens fünf der neun Teilnehmer weiterhin innerhalb eines Marketing-Teams an einem nachhaltigen Konzept, zusammen mit dem Tagungs- und Kongressbüro, arbeiten. Mindestens drei weitere Betriebe, die bisher nicht teilgenommen haben, möchten sich bei der Weiterführung der Initiative einbringen.

⁸¹ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektablaufes,S.2f.

⁸² Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektablaufes,S.8.

⁸³ Vgl. Interne Dokumente Tagungs- und Kongressbüro (2010):Dokumentation des Projektablaufes,S.17.

4. Vergleich der Maßnahmen vor/nach dem Start des Projektes

Damit die Maßnahmen der Projektteilnehmer vor Start des Projektes und während der Projektphase verglichen werden können, wurde von der Verfasserin dieser Arbeit eine Excel Tabelle erstellt. Diese stellt dar, welche/r Projektteilnehmer bereits vor Start wenige bzw. viele umweltfreundliche Maßnahmen umgesetzt hat/haben (vgl. Anhang VII.) und wer während der Projektphase wenige bzw. viele Maßnahmen umgesetzt hat (vgl. Anhang X.).

4.1. Auswertung der Ist-Situation

Bei dem Ist-Zustand wird verglichen welche/r Projektpartner vor Beginn des Projektes, wie viel umweltfreundliche Maßnahmen in einem Handlungsfeld, umgesetzt hat/haben. Dabei handelt es sich um die Handlungsfelder Mobilität, Energie und Klima, Beschaffung, Abfallmanagement, Wassermanagement und Catering.

Auffällig bei diesem Vergleich ist vor allem, dass jeder Projektteilnehmer bereits mehrere umweltfreundliche Maßnahmen zu einem der Handlungsfelder getroffen hat. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass das Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) mit 36 von 55 angegebenen Maßnahmen, die meisten der angegebenen Maßnahmen in den Handlungsfeldern erfüllt.

Das ZUK wurde 1999 von der DBU gegründet und deutschlandweit wurden hier erstmalig Veranstaltungen nachhaltig als „Green Meetings“ durchgeführt.⁸⁴ Insbesondere das Gebäude demonstriert, dass hier ein großer Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit geleistet wird. Ein ressourcenschonendes Energieversorgungskonzept resultiert darin, dass der Heizenergiebedarf bei nur 28 kWh/m² und der Verbrauch damit bei weniger als 12 % des deutschen Durchschnittsgebäudes liegen. Des Weiteren werden durch die Nutzung des Grundwassers zur Klimatisierung mehr als 90% Energie im Vergleich zur konventionellen Klimatisierung gespart.⁸⁵ Die nahegelegenen Bushaltestellen „Umweltstiftung“ und „Sedanplatz“ befinden sich nur wenige Gehminuten vom ZUK, sodass dieses gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.⁸⁶ Außerdem verfügt das ZUK über den hausinternen Catering-Partner „Food Et Event“, der nach EG-Öko-Verordnung zertifiziert ist.⁸⁷ Auch wird auf den konsequenten Einsatz von Recyclingprodukten, wie z.B. Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“, das Einsparen von Ressourcen und eine möglichst weitgehende Wiederverwendung von Materialien ausgezeichnet, geachtet.⁸⁸ Das

⁸⁴ Vgl. DBU (2010): Internetpublikation.

⁸⁵ Vgl. DBU (o.J.): Internetpublikation.

⁸⁶ Vgl. DBU (o.J.): Internetpublikation.

⁸⁷ Vgl. DBU (2010): Internetpublikation.

⁸⁸ Vgl. DBU (2010): Internetpublikation.

ZUK hat noch viele weitere „grüne“ Maßnahmen ergriffen, die im Anhang VII. dargestellt sind.

Aber auch die anderen Projektteilnehmer haben in den sechs verschiedenen Handlungsfeldern umweltfreundlich gehandelt ohne durch das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ darauf aufmerksam gemacht zu werden. Im Bereich Mobilität hat bspw. mehr als die Hälfte der Projektteilnehmer vor Beginn des Projektes ÖPNV-Tickets für Gäste angeboten und auch ÖPNV-Informationen ausgehangen. Im Bereich Energie und Klima senken acht der neun Teilnehmer die Temperatur und die Beleuchtung in der Nacht. Allerdings hatten vor Beginn des Projektes nur zwei Projektteilnehmer ein Energiegutachten.⁸⁹ Bei einem Energiegutachten werden energetische Schwachstellen durch eine detaillierte Diagnose ermittelt und Sanierungsempfehlungen ausgesprochen.⁹⁰ Im Handlungsfeld Beschaffung berücksichtigten bereits acht der neun Teilnehmer den Kauf von regionalen Produkten und die Nutzung von Papier, Umschlägen etc., die einen Altpapierstoffanteil von mehr als 30% haben. Im Handlungsfeld Abfallmanagement ist auffällig, dass bereits von allen Teilnehmern viele Maßnahmen getroffen wurden. So wurden z.B. Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung aufgestellt, die Papierflut durch doppelseitiges Drucken als Standardeinstellung eingedämmt oder verstärkt die digitale Kommunikation genutzt.⁹¹

Im Hinblick auf das Wassermanagement ist zu erkennen, dass vor allem von den Hotels im Vorfeld viele Maßnahmen getroffen wurden. Bspw. werden biologisch abbaubare Reinigungsmittel, wassersparende Armaturen genutzt und des Weiteren werden für Gäste Informationen zum Wasser sparen bereitgestellt. Im Handlungsfeld Catering wurden überwiegend saisonale, regionale und fair gehandelte Produkte angeboten. Bei der OsnabrückHalle liegt der Anteil von saisonalen Produkten bei 60%.⁹²

Zusammenfassend lässt sich bei der Betrachtung der Tabelle feststellen, dass von einigen Projektteilnehmern bereits viele Maßnahmen getroffen wurden. Allerdings werden ausschlaggebende Maßnahmen, wie die Nutzung von erneuerbaren Energien nur von drei Teilnehmern erfüllt. Auch ein Energiegutachten ist nur bei zwei Teilnehmern vorhanden.

Die o.g. Beispiele zeigen Maßnahmen, die von vielen Partnern bereits vor Start des Projektes durchgeführt werden oder andere Ausprägungen. Der umfassende Vergleich der Maßnahmen der Projektpartner ist im Anhang VII abgebildet.

⁸⁹ Vgl. Vergleich- Ist-Zustand der Teilnehmer vor Projektstart, Anhang III., S.82.

⁹⁰ Vgl. C A·E·C GbR (o.J.): Internetpublikation.

⁹¹ Vgl. Vergleich- Ist-Zustand der Teilnehmer vor Projektstart, Anhang III., S.84.

⁹² Vergleich- Ist-Zustand der Teilnehmer vor Projektstart, Anhang III., S.85.

4.2. Auswertung der umgesetzten Maßnahmen nach Projektstart

Die umgesetzten Maßnahmen wurden dem Formular „Teilnehmerentwicklung“ (vgl. Anhang VIII.) entnommen, welches alle Teilnehmer ausgefüllt haben. In der Tabelle sind alle umweltfreundlichen Maßnahmen dargestellt, die während der Projektphase von den Teilnehmern umgesetzt wurden. Es ist zu erkennen, dass noch zahlreiche umweltfreundliche Maßnahmen der einzelnen Betriebe während der Projektphase umgesetzt wurden (vgl. Anhang X.).

Bei dem Vergleich von dem Ist-Zustand kann festgestellt werden, dass die OsnabrückHalle zu einem der Projektteilnehmer gehört, die vor Start des Projektes am wenigsten umweltfreundliche Maßnahmen umgesetzt hat. Nach näherer Betrachtung fällt auf, dass die OsnabrückHalle während der Projektphase jedoch die meisten umweltfreundlichen Maßnahmen umgesetzt hat. Die damals noch unter dem Namen „Stadthalle“ Osnabrück bekannte, heutige „OsnabrückHalle“, wurde 1979 eröffnet und seitdem finden dort Veranstaltungen jeglicher Art statt.⁹³ Seit 2009 ist Sandra Gagliardi Geschäftsführerin.⁹⁴ Die OsnabrückHalle hat während der Projektphase keine großen Investitionen getätigt, jedoch viele kleine Schritte unternommen um „grüner“ zu werden. Im Bereich Mobilität wurde bspw. auf der Homepage die Anfahrtsbeschreibung um die Beschreibung des Fußweges zur OsnabrückHalle ergänzt. Eine weitere Maßnahme stellt die Anschaffung eines Mitarbeiterfahrrades dar. Damit soll das Engagement im Umweltschutz und in der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstrichen werden.⁹⁵ Eine weitere Maßnahme ist die Mitgliedschaft beim Osnabrücker CarSharing „StadtTeilAuto.“⁹⁶ Seit Mai 2012 steht ein Stellplatz an der OsnabrückHalle zur Verfügung und von dort aus kann ein StadtTeilAuto (Elektro-/ oder auch konventionelles Auto) gebucht und genutzt werden. Gäste, die mit einem eigenen Elektro-Auto anreisen, können die Ladestation an der OsnabrückHalle nutzen.⁹⁷ Bei CarSharing-Nutzern ist der gesamte Kraftstoffverbrauch wesentlich niedriger als wenn jeder ein eigenes Auto fahren würde.⁹⁸ Im Handlungsfeld Beschaffung wurden von der OsnabrückHalle umweltfreundliche Werbemittel eingeführt wie z.B. Bleistifte aus Altpapier oder Weihnachtskarten aus 100%-Recyclingpapier. Ein wichtiges Ziel stellt die Eindämmung der Papierflut dar. So wurde das doppelseitige Drucken zur Standardeinstellung. Außerdem hängt ein Poster zum ressourcenschonenden Drucken („Think before you print“) am Verwaltungsdrucker.

⁹³ Vgl. Stadt Osnabrück (o.J.): Internetpublikation.

⁹⁴ Vgl. EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): Internetpublikation.

⁹⁵ Vgl. EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): Internetpublikation.

⁹⁶ Stadtteilauto OS GmbH (o.J.): Internetpublikation.

⁹⁷ Vgl. Stadtteilauto OS GmbH (o.J.): Internetpublikation.

⁹⁸ Vgl. Bundesverband CarSharing e. V. (o.J.): Internetpublikation.

Ein großer Schritt Richtung „grünerer“ Veranstaltungsort wird die Sanierung der OsnabrückHalle im nächsten Jahr (2013) repräsentieren, bei der hohe Qualitätsansprüche der energetischen Verbesserung erfüllt werden.⁹⁹

Jeder der neun Projektteilnehmer hat ein individuelles „grünes Tagungsangebot“ entwickelt, welches die wichtigsten Leistungen einer Tagung oder eines Kongresses beinhaltet.¹⁰⁰ Die verschiedenen „grünen“ Tagungsangebote sind auf der Homepage des Tagungs- und Kongressbüros einsehbar. Das Tagungs- und Kongressbüro hat für die Teilnehmer als Hilfe, eine Vorlage erarbeitet (vgl. Anhang IX).

Über die Projektteilnahme hinaus beteiligen sich das Steigenberger Remarque Hotel und das C.U.T. an Ökoprofit (*Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik*). Ökoprofit ist ein Umweltmanagementsystem und somit für Unternehmen ein Instrument zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung.¹⁰¹ Dabei basiert ÖKOPROFIT auf einem dreistufigen Stufenplan. In einem ersten Schritt werden Unternehmensberater und Behördenmitarbeiter in der ÖKOPROFIT-Methode gelehrt. Im nächsten Schritt wird Mitarbeitern aus kooperierenden Unternehmen Wissen vermittelt und die Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen im Unternehmen von ÖKOPROFIT unterstützt. Im dritten und letzten Schritt wird die Effektivität, der Maßnahmen durch das „ÖKOPROFIT® Clubkonzeptes“¹⁰², garantiert.¹⁰³ Durch die Zusammenarbeit von Gemeinde, Unternehmen und Berater entstehen Synergieeffekte, die allen Mitwirkenden Vorteile bringen. Dabei sind die Hauptthemen Abfall, Energie und Stoffströme.¹⁰⁴

4.2.1. Zahlen, Fakten

Ein weiteres Ziel ist die Berechnung und Kompensation des CO₂-Ausstoßes, der bei den Veranstaltungen verursacht wird. Mithilfe der Teilnehmerentwicklung kann festgestellt werden inwieweit der Stromverbrauch (kWh/Jahr), der Gasverbrauch (kWh/Jahr), der Wasserverbrauch (m³/Jahr) und die Müllentsorgung (€/Jahr) gesunken bzw. gestiegen sind. Dabei werden die Verbrauchswerte zwischen 2010 und 2011 verglichen. Bisher konnten nicht alle Projektteilnehmer die Verbrauchswerte angeben, da die Daten z.B. bei der OsnabrückHalle noch nicht vorhanden sind. Das ZUK erhält eine gemeinsame Abrechnung für sich und die DBU, sodass die Verbrauchswerte nicht sinnvoll für den Konferenz- und Tagungsbetrieb herausgerechnet werden können. Da der Erfolg des

⁹⁹ Vgl. EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): Internetpublikation.

¹⁰⁰ Vgl. Vergleich- Umgesetzte Maßnahmen der Teilnehmer während der Projektphase, Anhang IV., S.93.

¹⁰¹ Vgl. ÖKOPROFIT (o.J.): Internetpublikation.

¹⁰² ÖKOPROFIT (o.J.): Internetpublikation.

¹⁰³ Vgl. ÖKOPROFIT (o.J.): Internetpublikation.

¹⁰⁴ Vgl. Umweltverband (o.J.): Internetpublikation.

Projektes am besten anhand von Zahlen bemessen werden kann, sind im Folgenden vorbildliche Ressourceneinsparungen der teilnehmenden Projektteilnehmer genannt.

Das Advena Hotel Hohenzollern City Spa hat im Jahr 2011 ein Blockheizkraftwerk angeschafft, welches der primäre Grund für die Einsparungen von Strom und Gas ist. Das Hotel hat 2011 insgesamt 68.000 kWh Strom eingespart, was einer Einsparung von 680.000 l. Öl gleicht. Außerdem gab es signifikante Einsparungen an Gas, denn insgesamt wurden 279.000 kWh, weniger Gas beansprucht. Das entspricht in etwa 2,79 Tonnen Öl. Trotz der steigenden Bettenbelegung von 67,61% auf 68,63%, wurden durch die neuen Wassersparer in den Badezimmern 1.700 m³ weniger Wasser verbraucht. An diesen Zahlenbeispielen wird deutlich, dass nur eine Maßnahme in dem spezifischen Handlungsfeld die Umwelt sehr beeinflussen kann. Zum einen findet ein kleinerer Ausstoß an CO₂ statt und zum anderen spart ein Betrieb durch eine solche Maßnahme wesentliche Kosten ein.

Auch hervorzuheben ist das C.U.T., das 2011 ca. 23% weniger Gas verbraucht hat als im Jahr 2010. Ebenso konnte die Lagerhalle Osnabrück im Jahr 2011 über 40 000 kWh Fernwärme einsparen, d.h. 18% weniger als im Jahr davor. Besonders die Varusschlacht im Osnabrücker Land kann Einsparungen von Ressourcen verzeichnen. Insgesamt konnte diese von 2010 auf 2011 den Stromverbrauch um ca. 25% Strom reduzieren, also 113.677 kWh.

Insgesamt haben das Advena Hotel Hohenzollern City Spa, C.U.T, Lagerhalle Osnabrück und die Varusschlacht im Osnabrücker Land zusammen 200.852 kWh eingespart. Dies entspricht auch einer Einsparung von 20.085,2 l. Öl. Die Teilnehmer konnten außerdem insgesamt Gasverbrauch um 375.640 kWh reduzieren, welches einer Reduzierung von ca. 38 Tonnen Erdöl gleicht.¹⁰⁵

Nennenswert ist, dass in der OsnabrückHalle 1844 konventionelle Lampen in den Foyers und Konferenzräumen durch Halogenglühlampen ersetzt wurden. Damit ist deren durchschnittliche Leistungsaufnahme von 82,3 kW auf 49,69 kW, damit ca. um 40% reduziert worden.¹⁰⁶

Allerdings lassen sich nicht nur Einsparungen verzeichnen. Beim Steigenberger Remarque Hotel ist der Stromverbrauch um ca. 1,3% und der Verbrauch von Fernwärme um ca. 4% gestiegen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Anteil der Zimmerbelegung um etwa 3% von 2010 auf 2011 gestiegen ist. Auf der anderen Seite konnte das Steigenberger Remarque Hotel den Wasserverbrauch um ca. 20% eindämmen (vgl. Anhang XI.).

¹⁰⁵ Vgl. Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.(o.J.): Internetpublikation.

¹⁰⁶ Vgl. Ueckermann, A. (2012): E-Mail.

4.3. Bewertung der durchgeführten Veranstaltungen von der Nachfrageseite

Insgesamt sind unter der Betreuung vom Tagungs- und Kongressbüro bisher vier „grüne“ Veranstaltungen durchgeführt worden. Dabei wurden die umgesetzten umweltfreundlichen Maßnahmen von drei der vier Veranstaltungen dokumentiert (vgl. Anhang XII.). Allerdings konnten zu einzelnen Maßnahmen keine Antworten gegeben werden und einige Fragen blieben damit unbeantwortet.

Die erste „grüne“ Tagung, die durch das Tagungs- und Kongressbüro begleitet wurde, war das Osnabrücker Umweltsymposium im September 2011. Bis dahin lief das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ bereits über ein Jahr und konnte somit gemeinsam mit den Projektteilnehmern umweltfreundliche Maßnahmen erarbeiten und umsetzen. Das Osnabrücker Umweltsymposium fand in der Universität Osnabrück statt. Für die Universität Osnabrück ist bereits zum fünften Mal ein Umweltbericht zum Thema Nachhaltigkeit veröffentlicht worden, der Umweltschutzmaßnahmen und ein Umweltprogramm, welche Vorgaben bis Ende 2012 erreicht werden sollen, enthalten.¹⁰⁷

Die Gebäudeinfrastruktur eines Veranstaltungsortes ist ein wesentlicher Bestandteil für die Bewertung und Qualität von Green Meetings. Damit stellt das ZUK einen optimalen Veranstaltungsort für „grüne“ Veranstaltungen in Osnabrück dar. Im ZUK fand die Jahrestagung des Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) statt. Bei der dritten Veranstaltung handelt es sich um die Führungskräftetagung der ZF Lemförde AG, diese fand ebenso bei den „Grün tagen in Osnabrück“-Partnern, dem Steigenberger Remarque Hotel und dem ZUK statt.¹⁰⁸

Das Steigenberger Hotel Remarque gehört zu einem der Teilnehmer, die im Vorfeld das Tagungs- und Kongressbüro gefragt haben, ein Projekt o.ä. zu starten, da das Steigenberger Hotel in Berlin bereits klimaneutral ausgerichtet ist.¹⁰⁹

Alle drei Veranstaltungsorte sind mit der Bahn und ÖPNV erreichbar und bieten damit die besten Voraussetzungen den CO₂-Ausstoß der Veranstaltung zu mindern.¹¹⁰ Laut dem GCB fällt der Hauptanteil des CO₂-Ausstoßes einer Veranstaltung auf die Mobilität, was allerdings nicht grundsätzlich auf jede Veranstaltung zutrifft.¹¹¹

Außerdem wurde die Priorität auf die Erweiterung der digitalen Kommunikation gesetzt, wobei z.B. ein papierloses Anmeldeverfahren eingerichtet wurde. Falls doch etwas ausgedruckt wurde, verwendeten die Veranstalter ausschließlich 100%iges

¹⁰⁷ Vgl. Neue Osnabrücker Zeitung(2011): Internetpublikation.

¹⁰⁸ Vgl. Umgesetzte Maßnahmen auf den „grünen“ Veranstaltungen, Anhang VI., S.96.

¹⁰⁹ Vgl. Förster,C. (2012): Gespräch.

¹¹⁰ Vgl. Umgesetzte Maßnahmen auf den „grünen“ Veranstaltungen, Anhang VI., S.98.

¹¹¹ Vgl. GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): Internetpublikation.

Recyclingpapier. Lt. dem EURAC Convention Center können mit einer Online-Registrierung bei einer Tagung mit über 100 Teilnehmer über 2000€ gespart werden.¹¹²

Eine andere Maßnahme, die jeweils durch den Veranstaltungsort ermöglicht werden kann, ist eine Energieeinsparung durch die Nutzung von Tagungsräumen mit Tageslicht, was letztendlich den CO₂-Ausstoß mindert. Die Hotels liegen in fußläufiger Entfernung und auch ein fußläufiges, regionales, umweltfreundliches Rahmenprogramm ist geplant worden. Die Teilnehmer wurden durch den Aushang von ÖPNV-Informationen motiviert, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.¹¹³

Da keine Daten zur Anreise der Teilnehmer erfasst wurden, kann der ökologische Fußabdruck nicht errechnet werden.

5. Interview der Projektbeteiligten

5.1. Anbieterseite

5.1.1. Ziele und Methodik

Um die Bedeutung von Green Meetings und damit von „Grün tagen in Osnabrück“ zu erfassen, wird eine empirische Erhebung durchgeführt.

In der empirischen Markt- und Sozialforschung wird zwischen der quantitativen und der qualitativen Datenerhebungsmethode unterschieden. Die beiden Methoden unterscheiden sich hinsichtlich der Art des verwendeten Datenmaterials, der Forschungsmethoden und des Wissenschaftsverständnisses. In der qualitativen Datenerhebungsmethode wird die Erfahrungsrealität verbalisiert und im quantitativen Ansatz wird sie numerisch beschrieben. Die empirisch-qualitative Forschung bietet den Vorteil, dass komplexe Kausalbeziehungen für die Einstellungsbildung des Befragten abgebildet werden können.¹¹⁴ In der Marktforschung gilt die Datenerhebungstechnik der Befragung als Standardinstrument. Differenziert werden vier Formen der Befragung, die persönlich bzw. mündlich, schriftlich, telefonisch oder internetgestützt erfolgen kann.¹¹⁵ In diesem Fall wird die qualitative Untersuchung mithilfe einer persönlichen Befragung durchgeführt. Es handelt sich um leitfadengestützte Interviews, die durch vorbereitete und vorformulierte Fragen strukturiert ablaufen sollen. Die primäre Zielgruppe dieser Befragung bilden die Ansprechpartner der neun teilnehmenden Betriebe am Projekt „Grün tagen in Osnabrück.“ Da diese geringe Anzahl keine repräsentativen Ergebnisse leisten kann, werden die Auswertungen dieser Experteninterviews als Tendenz verstanden.

¹¹² Vgl. EURAC Convention Center (o.J.): Internetpublikation.

¹¹³ Vgl. Umgesetzte Maßnahmen auf den „grünen“ Veranstaltungen, Anhang VI., S.98.

¹¹⁴ Vgl. Kuß,A, Eisend,M. (2010): S.128.

¹¹⁵ Vgl. Kuß,A, Eisend,M. (2010): S.114.

5.1.2. Leitfaden der Interviews

Der Leitfaden der Befragung lässt sich inhaltlich in die folgenden drei Themengebiete gliedern:¹¹⁶

- I. Nachhaltigkeit im Unternehmen
- II. Bedeutung von Green Meetings
- III. Soziodemografische Daten

Das erste Themenfeld verfolgt das Ziel herauszufinden, warum sich die Unternehmen für die Teilnahme am Projekt entschieden haben und in welchem der Handlungsfelder Schwierigkeiten liegen. Die Teilnehmer können hier über Erfahrungen berichten, die sie während der Projektphase gemacht haben. Überleitend werden Fragen über das Thema Green Meetings gestellt, damit herausgefunden werden kann, über welches Wissen die Teilnehmer verfügen und welche Einstellung sie teilen. Abschließend werden soziodemografische Daten abgefragt, da dadurch das potenzielle Empfehlungspotenzial abgeleitet werden kann.

5.1.3 Auswertungen der Befragung

Für die Auswertung der Befragung eignet sich lt. Lamnek die Erstellung einer sog. „Themenmatrix“¹¹⁷, die auf der Ordinate alle vorkommenden Themengebiete und Aspekte und auf der Abszisse die durchgeführten Interviews anordnet. Da diese Form der Themenmatrix nur die Aussage ermöglicht, ob ein Thema behandelt wird, wurde eine Modifikation der Tabelle vorgenommen. Alle inhaltlichen Antwortmöglichkeiten sind in der Matrix ergänzt. In der Tab. 1 wird ein Ausschnitt aus der modifizierten Themenmatrix abgebildet (vgl. Anhang XIV.).

Ausschnitt der Themenmatrix

	Interview-Nr.				
	I.	II.	III.	IV.	V.
1. Mit welchem Verkehrsmittel reist die Mehrheit Ihrer Mitarbeiter zur Arbeit?					
a.) Auto	X	X			
b.) Bahn					
c.) Bus					
d.) Fahrrad			X	X	X
e.) Zu Fuß					
f.) Sonstiges					

Tabelle 1: eigene Darstellung


¹¹⁶ Vgl. Leitfaden Experteninterviews, Anhang VII., S.100.

¹¹⁷ Lamnek, S. (2005): S. 405f.

III. Soziodemografische Daten: Die soziodemografischen Fragen sind innerhalb der Interviews am Ende des Gesprächs positioniert, da diese von vielen „Auskunftspersonen als Eindringen in ihre Intimsphäre wahrgenommen“¹¹⁸ werden und damit Misstrauen bei den Befragten erweckt werden. Bei den teilnehmenden Partnern handelt es sich um kleine Betriebe, die durchschnittlich 21-50 Mitarbeiter haben.¹¹⁹

I. Nachhaltigkeit im Unternehmen: Zu Beginn des Fragebogens werden Fragen zu Merkmalen von Nachhaltigkeit im Unternehmen gestellt. Bei der Frage, mit welchem Verkehrsmittel die Mehrheit zur Arbeit fährt, sagt über die Hälfte der Ansprechpartner (n=6), dass dies das Auto sei. Allerdings ist das Fahrrad bei dem anderen Teil der Teilnehmer (n=3) das wichtigste Verkehrsmittel. Bei der Frage welches das zweitwichtigste Verkehrsmittel sei, werden wiederum das Auto, das Fahrrad und zusätzlich der Bus genannt. Bzgl. der Frage, ob die Mitarbeiter in dem Unternehmen regelmäßig auf umweltfreundliches Handeln hingewiesen werden, zeichnet sich aus, dass dies bis auf ein Unternehmen (n=8), bei allen der teilnehmenden Partner erfolgt. Von besonderem Interesse ist, welche Faktoren bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen eine wichtige Bedeutung einnehmen. Dabei konnten die Befragten die Faktoren von sehr unwichtig bis sehr wichtig einordnen, wie die Ergebnisse in der folgenden Tab. 2 aufzeigt.

Einfluss auf die Umsetzung von „grünen“ Maßnahmen



	1	2	3	4	5	6
Finanzen				IIII	II	III
Motivation	I	I			II	IIII
Zeit		I	II	II	III	I
Hierarchie		III	IIII	II		
Bürokratie	I	II	IIII	I	I	
Mitarbeiter			II		II	IIII
Kommunikation				II	III	IIII
Ideen				I	IIII	IIII

Tabelle 2: eigene Darstellung

Zu erkennen ist, dass das finanzielle Budget eine wichtige Bedeutung bei der Umsetzung von umweltfreundlichen Schritten einnimmt. Besonders im Handlungsfeld Energie& Klima ist ein hohes Budget notwendig um Investitionen zu tätigen, die im Unternehmen viel

¹¹⁸ Kuß,A, Eisend,M. (2010): S.110.

¹¹⁹ Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.109.

Energie sparen können. Andere Faktoren wie Motivation, Kommunikation und Ideen sind mit den Mitarbeitern im eigenen Unternehmen verbunden und damit von diesen abhängig. Die Befragten schätzen die Mitarbeiter für die Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen als sehr wichtig ein. Außerdem erschließt sich aus der Auswertung das hauptsächlich aus Image- und Umweltfreundlichkeitsgründen am Projekt teilgenommen wird (n=9).¹²⁰ Bei der Frage, in welchem Handlungsfeld am einfachsten umweltfreundliche Maßnahmen umgesetzt werden konnten, ist keine eindeutige Antwort hervorgekommen. Daraus lässt sich die Vielfältigkeit der Unternehmen deuten. Jedoch geben vier der neun Befragten an, dass die größte Schwierigkeit im Handlungsfeld Mobilität liegt. Gründe hierfür sind die Zeit (n=2), die Bequemlichkeit (n=1) und die Lage des Standortes (n=1).¹²¹ Sieben der neun teilnehmenden Partner haben die Umsetzung der umweltfreundlichen Maßnahmen bemerkt und dabei haben fünf der sieben Unternehmen sie als sehr positiv bewertet.

Die Anzahl der Teilnehmer an den angebotenen Workshops des Tagungs- und Kongressbüros war am Anfang sehr hoch, hat jedoch ab dem vierten Projekttreffen stark abgenommen. Nur noch vier der neun Projektteilnehmer waren bei dem vierten Workshop anwesend. Auf die Frage, ob die Workshops weitergeholfen haben, ist von zwei Befragten ein eindeutiges „ja“ und von fünf ein „teilweise“ geantwortet worden. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Befragung in der Zeit nach dem Workshop „Mitarbeitermotivation“ stattfand. Dieser Workshop stellte keine große Wissensbereicherung für die Teilnehmenden dar. Dies könnte dazu geführt haben, dass nur zwei der Befragten mit einem eindeutigen „ja“ geantwortet haben. Der Förderzeitraum durch die DBU endet zwar 2012. Trotzdem sind sich alle Anbieter (n=9) einig, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ ein sehr wichtiges Thema ist und sie weiterhin versuchen werden, umweltfreundliche Maßnahmen umzusetzen.¹²²

Überleitend wurden Fragen zum Thema „Green Meetings“ gestellt. Hier ist festzustellen, dass nicht alle der Befragten fest daran glauben, dass Green Meetings in Deutschland Zukunft haben werden. Sieben der Befragten denken, dass Green Meetings sich in Deutschland durchsetzen werden und zwei der Befragten, dass Green Meetings nur teilweise Zukunft in Deutschland haben. Gründe, weshalb Green Meetings evtl. keine Zukunft haben, sind lt. der Befragten die zu geringe Nachfrage und das Green Meetings stark von der Unternehmenspolitik im Unternehmen abhängen.

¹²⁰ Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.105.

¹²¹ Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.106.

¹²² Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.107.

In vielen Medien ist zu lesen, dass die Mobilität den größten Einfluss auf den Ausstoß von CO₂ hat.¹²³ Dies wird jedoch nicht mit Zahlen belegt. Die Teilnehmer wurden gefragt, was den größten Einfluss auf einer „grünen“ Veranstaltung hat. Die meisten der Befragten (n=4) haben diese Frage mit „Mobilität“ beantwortet. Jedoch fiel diese Antwort nur, weil sie dies gelesen und gehört hatten. Die Teilnehmer selbst sind der Meinung, dass der größte Einfluss immer von der Art der Veranstaltung abhängig ist. Eine Wissensfrage über Green Meetings sollte zeigen, welche Zertifizierungen die Teilnehmer kennen. Sie wurden aufgefordert, die Zertifizierungen zu benennen. Einige kannten jedoch keine, sodass klar wird, dass an diesem Punkt eine Wissenslücke besteht. Der Themenbereich wurde mit einer Frage über das Fazit vom Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ abgeschlossen. Alle Befragten sind der Meinung, dass das Projekt ein guter Anstoß ist, um an dem Thema Nachhaltigkeit zu arbeiten. Einer der Befragten hat hervorgehoben, dass dies zwar ein guter Anstoß sei, es sich aber um einen Prozess handele, dessen Ergebnis nie erreicht werde.¹²⁴

6. Grün tagen in Osnabrück im Vergleich mit anderen Initiativen

Da nur wenige Projekte o.Ä. existieren, die mit dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ verglichen werden können, hat Osnabrück eine Chance, Vorreiter beim Thema „Green Meetings“ zu werden. Diesbezüglich wurde eine SWOT-Analyse (S-Strengths – Stärken, W-Weaknesses – Schwächen, O-Opportunities – Chancen, T-Threats – Risiken) von der Verfasserin erarbeitet (vgl. Anhang XVII). Die SWOT-Analyse ist ein in der Betriebswirtschaft oft eingesetztes Instrument und dient dazu, aus den Stärken und Schwächen einer Organisation (interne Sicht) und den Chancen und Risiken der Umwelt (externe Sicht), Lösungsvorschläge für die Organisation herzuleiten.¹²⁵

Dabei kennzeichnen das Projekt Stärken und Schwächen. Ausbaufähig ist beim Projekt vor allem das Marketing. Der Flyer stellt das einzige Printmedium dar, vereinzelt erscheinen Zeitungsartikel und die Homepage bietet Informationen für Besucher der Seite.¹²⁶ Das Projekt ist in der Region auch noch nicht präsent genug und nicht allgemein bekannt. Nur wenn das Projekt bekannt ist, kann eine Nachfrage, sowohl für Veranstaltungen als auch für die grünen Tagungsangebote existieren. Der Maßnahmenkatalog für die Anbieterseite modelliert eine gute Basis, kann jedoch durch weitere Maßnahmen erweitert und weiterentwickelt werden. Dadurch, dass am Projekt

¹²³ Vgl. DeGefest e.V. (2012): Internetpublikation.

¹²⁴ Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.101.

¹²⁵ Vgl. Michel, S. u. Oberholzer Michel, K. (2009): S.42.

¹²⁶ Vgl. Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück (2012): Internetpublikation.

verschiedene Unternehmen teilnehmen, ist der Maßnahmenkatalog nicht für jeden individuellen Teilnehmer vorteilhaft.

Auf der anderen Seite ist das Projekt durch Stärken charakterisiert. Die konzipierte Struktur ist, sowohl für die Anbieter- als auch für Nachfrageseite ein Vorteil. Für die Veranstalter steht eine hilfreiche Checkliste zur Verfügung, mit der sich einfach und kostengünstig nachhaltige Maßnahmen umsetzen lassen. Für die Anbieter des Projektes steht der Maßnahmenkatalog mit sechs verschiedenen Handlungsfeldern zur Verfügung. Ein besonderer Vorzug ist, dass alle erfüllten Kriterien der Anbieter, auf der Homepage des Tagungs- und Kongressbüros der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und eingesehen werden können. Neben der Offenlegung der umgesetzten Maßnahmen werden auch Maßnahmen veröffentlicht, die sich die Projektteilnehmer als Ziel gesetzt haben. Dies verleiht dem Projekt Authentizität und Glaubwürdigkeit. Das trägt auch dazu bei, dass „grüne“ Veranstaltungshäuser, Hotels empfehlen können, in denen ebenfalls eine Nachhaltigkeitsstrategie implementiert wird. Eine andere besondere Tatsache stellt das „grüne Angebot“ dar. Jeder der Teilnehmer hat ein grünes Tagungsangebot entwickelt, das den Gästen angeboten wird.

6.1. Sustainable Bonn

Das Projekt „Sustainable Bonn“¹²⁷ wurde durch die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler im Jahr 2006 gegründet. Ziel des Projektes ist es, die Durchführung und das Umfeld von Tagungen umweltfreundlicher auszurichten. Dabei wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell unterstützt.¹²⁸ Das Projekt fördert das Prinzip der Nachhaltigkeit in den folgenden drei Bereichen. Zum einen wird die Ökonomie gefördert, d.h., die Kosten im Betrieb sollen gesenkt werden. Zum anderen wird die Ökologie durch den Einsatz von innovativer Technik gefördert, da der Verbrauch von Ressourcen reduziert werden kann. Dementsprechend wird auch der soziale Bereich z.B. durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Motivation der Mitarbeiter, gestärkt.¹²⁹

Dabei kennzeichnet das Projekt Vor- und Nachteile. Zunächst zu den Nachteilen des Projektes. Zwar sollen die Partnerbetriebe nachhaltige Maßnahmen aus einem Katalog erfüllen, jedoch werden diese nicht für die Öffentlichkeit offen gelegt. Damit ist nicht einsehbar, welcher Partner welche Maßnahmen erfüllt und um, wie viele es sich dabei handelt. Außenstehende können somit nicht erkennen, wie glaubwürdig die Teilnehmer

¹²⁷ Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

¹²⁸ Vgl. Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

¹²⁹ Vgl. Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

sind. Das Projekt mit den Partnern dauert jeweils ein Jahr, dann wird das Projekt wiederum mit neuen Partnern durchgeführt. Außerdem war das Projekt von 2006 bis 2010 aktiv und eines der führenden regionalen Projekte im Bereich „Green Meetings.“ Seit 2011 sind allerdings keine neuen Fortschritte publiziert, da noch nicht feststeht, wer das Projekt weiter finanziert.

Von Vorteil ist insbesondere der englische Name „Sustainable Bonn“, zu Deutsch „nachhaltiges Bonn“. Für internationale Besucher ist dies leicht zu verstehen und es hat daher Potenzial Bonns Markenzeichen zu werden. Ein weiterer Vorteil ist die festgelegte Struktur des Projektes. Zwischen 2006 bis 2010 nahmen jedes Jahr ca. zehn neue Betriebe an dem Projekt teil. Dabei wird es von vier Workshops begleitet, in denen sich die Projektteilnehmer zum Thema Nachhaltigkeit weiterbilden. Des Weiteren findet eine Beratung des Betriebes vor Ort statt. Durch die gemeinsamen Veranstaltungen findet ein Austausch mit anderen Betrieben statt.

Dadurch, dass in den Jahren von 2006 bis 2010 jedes Jahr neue Betriebe an dem Projekt teilgenommen haben, besteht die Anbieterseite insgesamt aus 49 Hotels, Caterer, Konferenz- und Tagungsstätten.¹³⁰ Sobald die Betriebe die Kriterien des Kataloges erfüllen, erhalten sie die Auszeichnung „Sustainable Bonn.“¹³¹

6.2. Berlin Green Meetings

„Berlin Green Meetings“ ist eines der wohl bekanntesten Projekte, das mit dem Ziel, Berlin als einen umweltbewussten Veranstaltungsort zu etablieren, gegründet wurde.¹³² Das Projekt wurde 2009 von dem Berlin Convention Office in Zusammenarbeit mit den Berlin Preferred Agencies, entwickelt.¹³³

Teilnehmen kann jeder aus der Veranstaltungs- und Tourismusindustrie, der einen vorgefertigten Frage- und Maßnahmenkatalog ausfüllt. Der Maßnahmenkatalog wurde ebenfalls von dem Berlin Convention Office und den Berlin Preferred Agencies erstellt.¹³⁴

Die wichtigsten Vor- und Nachteile des Projektes werden im Folgenden aufgeführt. Im Hinblick auf die Struktur des Projektes ist ein Nachteil vorhanden. Der Maßnahmenkatalog besteht nur aus acht Kriterien, die leicht zu erfüllen sind, wie bspw. die dritte Frage in Tab. 3 zeigt.

¹³⁰ Vgl. Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

¹³¹ Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Internetpublikation.

¹³² Vgl. Berlin Tourismus & Kongress GmbH(o.J.): Internetpublikation.

¹³³ Vgl. T&M Media GmbH & Co. KG (2009): Internetpublikation.

¹³⁴ Vgl. Berlin Tourismus & Kongress GmbH(o.J.): Internetpublikation.

Auch das Steigenberger Hotel in Berlin nimmt an diesem Projekt teil. Am Beispiel dieses Hotels sind in der folgenden Abbildung die Kriterien abgebildet.

Berlin Green Meetings –Maßnahmenkatalog

Fragebogen	
1. Gibt es in Ihrem Unternehmen eine schriftliche Umwelt- oder CSR-Verpflichtung?	✓
2. Gibt es einen Umwelt- oder CSR-Beauftragten in Ihrem Unternehmen?	✓
Name des CSR-Beauftragten	Torsten K. Schulze
Telefonnummer des CSR-Beauftragten	+49 30 2127701
Emailadresse des CSR-Beauftragten	torsten.schulze@berlin.steigenberger.de
3. Werden Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf umweltfreundliches und nachhaltiges Handeln hingewiesen?	✓
4. Führen Sie Schulungen zum Thema Umweltschutz oder CSR in Ihrem Unternehmen durch?	✓
5. Nutzen Sie in Ihrem Unternehmen ein Recycling-Programm (Papier, Müll, Wasser, Elektronik)?	✓
6. Führen Sie in Ihrem Unternehmen explizite Energiesparmaßnahmen durch (Energiesparlampen Vermeidung von Standby-Verbrauch, etc.)?	✓
7. Sind Ihre Drucksachen, Papiere und Präsentationsmaterialien vorwiegend aus recycelten Materialien?	✓
8. Verfügt Ihr Unternehmen über ein Umweltschutzzertifikat? Umweltzertifikate	✓

Tabelle 3: nach Berlin Tourismus & Kongress GmbH (o.J.)

Das Steigenberger Hotel Berlin erfüllt somit alle angegebenen Kriterien. Es ist jedoch nicht ersichtlich, in welchem Ausmaß die Kriterien erfüllt werden und ob über die Kriterien hinaus noch andere nachhaltige Kriterien erfüllt werden. Damit ergibt sich für Außenstehende einen weit gefassten Interpretationsspielraum und es wird nicht ersichtlich, was die Anbieter konkret unternehmen, um das Leitbild eines „grünen“ Veranstalters zu erfüllen.

Auf der anderen Seite sind die Vorteile des Projektes Berlin Green Meetings hervorzuheben. Das Projekt hat eine hohe Marketingpräsenz zu bieten. Die Homepage des Projektes ist leicht und schnell zu finden, wenige Stichworte bei der Suchmaschine Google reichen, um zur Homepage zu gelangen. Des Weiteren ist die Homepage vom Design sehr übersichtlich aufgebaut. Außerdem ist in der Datenbank eine große Anzahl

von Berliner Anbietern vertreten, die aktiv ökologisch nachhaltige Maßnahmen umsetzen. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 60 Anbietern, die auf der Homepage nach Catering, DMC/Incoming-Agentur, Entertainment, Event-Agentur, Hostessendienst, Hotel, Incentive-Agentur, Kongress-Agentur, Logistik & Transport, Restaurant, Technik, Veranstaltungsort und Diverse differenziert werden.¹³⁵ Die Kriterien des Maßnahmenkataloges bieten auch Vorteile. Es handelt sich dabei um sehr transparente Kriterien. Der Außenstehende erhält einen schnellen Überblick, welche Kriterien von den Anbietern erfüllt werden und welche nicht. So können die unterschiedlichen Anbieter in einer jeweiligen Kategorie verglichen werden.

7. Bewertung und Empfehlung

Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ ist eines der wenigen regionalen Projekte, die das Thema Nachhaltigkeit in der Region fördern. Aufgrund dessen erfolgen die Empfehlungen vorrangig auf Basis der geführten Interviews, die u.a. mit Christine Förster und einzelnen Projektpartnern geführt wurden. Es sind alle geführten Interviews mithilfe eines Diktiergerätes aufgezeichnet und im Anschluss transkribiert, d.h. alle Audioaufzeichnungen werden schriftlich übertragen. Diese Transkription ist für die anschließende Inhaltsanalyse hilfreich, da so wörtliche Zitate genutzt, interpretiert und analysiert werden können.

Dabei wird die Basis des Projektes wie in Kap. 3.3. und 3.4 für andere regionale Netzwerke weiterempfohlen, jedoch lassen sich dabei immer Kernpunkte optimieren. Bei den Empfehlungen muss das finanzielle Budget berücksichtigt werden, das dem Projekt zur Verfügung steht. Ein gut funktionierendes Projektmanagement ist ein bedeutender Aspekt für den Erfolg des Projektes. Damit das Konzept den gewünschten Erfolg verspricht, sollte der Rahmen des Projektes eine klare Zielvorgabe, eine stetige Kommunikation untereinander, eine klare Zuordnung von Aufgaben und eine umfangreiche Vorlaufzeit beinhalten.¹³⁶

7.1. Struktur des Projektes

7.1.1. Anbieterseite

Für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ wurde ein Ziel definiert, jedoch ist dieses noch zu allgemein gehalten. Vor Beginn sollte das Projekt spezifischer definiert werden, ob im

¹³⁵ Vgl. Berlin Tourismus & Kongress GmbH(o.J.): Internetpublikation.

¹³⁶ Vgl. Wedekind, J. u. Harries, J. (2006): S.70.

Vordergrund „grüner“ tagen oder nachhaltiges Arbeiten und Handeln im Unternehmen, steht.¹³⁷

An dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ haben zehn Partner teilgenommen. Diese Größe eignet sich sehr gut, um untereinander zu kommunizieren und einen gemeinsamen Termin für Workshops zu finden. Um den Erfolg des Projektes messen zu können, ist es wichtig, den Ist-Zustand der teilnehmenden Betriebe festzuhalten. Hier wird das vorgefertigte Formular vom Tagungs- und Kongress weiterempfohlen. Da Formulare nicht immer rechtzeitig beim Praxisbeispiel „Grün tagen in Osnabrück“ ausgefüllt wurden, ist hier auf die Einführung von sog. Meilensteinen hinzuweisen. Durch Meilensteine wird der Ablauf des Projektes in Zwischenziele eingeteilt. Dabei sollten die Meilensteine zeitlich definiert werden, um einen zeitlichen Rahmen abzustecken und geplante Kosten nicht zu übersteigen.¹³⁸

Die Basis des erstellten Maßnahmenkataloges kann weiter empfohlen werden, jedoch kann der Maßnahmenkatalog um das Handlungsfeld „Information & Management“ erweitert werden.¹³⁹ Dadurch werden die Maßnahmen übersichtlicher und Teilnehmer erhalten einen besseren Überblick, in welchem Handlungsfeld umweltfreundliche Maßnahmen ergriffen werden können. Das Handlungsfeld ist mit den umgesetzten Maßnahmen der Projektteilnehmer im Anhang XV. abgebildet. Des Weiteren müssen die Handlungsfelder um neue Maßnahmen stetig erweitert werden und regelmäßig durch neu erlernte Maßnahmen bei den Workshops ergänzt werden. Dabei sollte versucht werden, den Projektteilnehmern spezifisch mitzuteilen, was diese umsetzen können. Die umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen unterliegt einem ständigen Verbesserungsprozess, sodass eine Überprüfung und Anpassung regelmäßig erfolgen sollte.

Es konnte innerhalb der Arbeit festgestellt werden, wie wertvoll die Workshops für die Projektteilnehmer sind. Die Workshops sollten weitergeführt werden, da sie gut von den Projektteilnehmern angenommen und aufgrund dessen, Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstrategie ergriffen wurden. Dabei ist darauf zu achten, dass mit regionalen Partnern zusammengearbeitet wird, wie bspw. mit den Stadtwerken, da überregionale Fachreferenten teurer sind und damit Kosten eingespart werden können.¹⁴⁰ Darüber hinaus sollten die Workshops verpflichtend sein, da im Praxisbeispiel in Osnabrück die Teilnahme an den Workshops stetig gesunken ist und damit eine gemeinsame Wissensbasis geschaffen werden kann. Mehr hierzu in Kap. 7.1.1.1..

¹³⁷ Vgl. Uhlmann, S. (2012): E-Mail.

¹³⁸ Vgl. Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (o.J.): Internetpublikation.

¹³⁹ Vgl. TW-Media (o.J.): S.19.

¹⁴⁰ Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

Angemessen ist es wie im Projekt „Grün tagen in Osnabrück“, die Workshops vierteljährig durchzuführen.¹⁴¹ In Kap. 5.1.3. konnte festgestellt werden, dass das finanzielle Budget bei der Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen ein maßgeblicher Faktor ist. Deshalb ist empfehlenswert, einen Workshop zur finanziellen Unterstützung für Nachhaltigkeit im Unternehmen stattfinden zu lassen.

Im Projekt sollte der Austausch unter den Projektteilnehmern ausgeweitet werden, sodass sich diese gegenseitig von ihren Erfahrungen berichten können. Des Weiteren sollte am Anfang des Projektes eine Besichtigung der einzelnen Betriebe stattfinden. Dort kann ein erster Eindruck gewonnen werden, wo die Betriebe beim Thema Nachhaltigkeit stehen und wo Entwicklungspotenziale bestehen. Zwei der neun Projektteilnehmer haben sich darüber hinaus für die Mitwirkung bei ÖKOPROFIT entschieden, welcher Spezialist für das Thema Nachhaltigkeit ist. ÖKOPROFIT ist eine Zertifizierung, die vom Tagungs- und Kongressbüro bewusst nicht angeboten wird, da es viele verschiedene Zertifizierungsmöglichkeiten gibt. Die Teilnahme an solch einer Zertifizierungs-Möglichkeit ist jedoch sehr zu begrüßen. Es ist ratsam weitere Anbieter zu ermutigen, sich einer Organisation wie ÖKOPROFIT anzuschließen.

7.1.1.1. Mitarbeiter

Zu Beginn des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ sollte jeder Betrieb einen Ansprechpartner benennen. Optimal wäre es, wenn in jedem teilnehmenden Unternehmen ein Projektteam gebildet wird, das sich möglichst aus verschiedenen Abteilungen und Mitarbeitern unterschiedlicher Hierarchien zusammensetzt.¹⁴² Die Teilnahme am Projektteam sollte auf freiwilliger Basis geschehen und von regelmäßigen Treffen begleitet werden. Dabei sollten feste Aufgaben innerhalb des Teams verteilt werden. Da solch ein Projekt mit viel Aufwand verbunden ist, sollten die Aufgaben der Mitarbeiter außerhalb des Projektes entsprechend reduziert werden. Das Projektteam sollte ein Ziel formulieren. Dabei sollte das primäre Ziel die effektive Implementierung von Green Meetings sein. Für die Zielerreichung wären Meilensteine ratsam.

Bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen und dem Projekt innerhalb des Unternehmens sind die Mitarbeiter von zentraler Bedeutung, wie auch von den Projektteilnehmern festgestellt wurde.¹⁴³ Das Resultat vom umweltfreundlichen Handeln im Betrieb kann positiv beeinflusst werden, indem die Mitarbeiter in das Nachhaltigkeitskonzept integriert werden und dieses authentisch kommuniziert wird.

¹⁴¹ Vgl. Ueckermann, A. (2012): Gespräch.

¹⁴² Vgl. Ueckermann, A. (2012): Gespräch.

¹⁴³ Vgl. Auswertung der Experteninterviews, Anhang VIII., S.108.

Dabei soll die Geschäftsführung als Vorbild agieren. Insbesondere die Kommunikation des Erfolgs stellt ein gutes Instrument dar, um die Mitarbeiter zu motivieren.¹⁴⁴ Dabei eignen sich nach Lewin die drei Phasen des unternehmerischen Wandels. In der ersten Phase wird die Organisation aus dem Gleichgewicht gebracht und der bestehende Zustand aufgetaut. Die Mitarbeiter müssen hierbei den Wandlungsbedarf erkennen und Maßnahmen für nachhaltige Schritte im Unternehmen als erforderlich betrachten. In der zweiten Phase der Bewegung werden Lösungen produziert und umgesetzt. Abschließend wird in der dritten Phase das neue Gleichgewicht und die neuen Verhaltensweisen der Mitarbeiter eingefroren.¹⁴⁵ Die Mitarbeiter müssen motiviert werden z.B. den Müll in den richtigen Mülleimer zu werfen. Laut den Projektteilnehmern hat u.a. das Auto als Verkehrsmittel in über der Hälfte der teilnehmenden Unternehmen den größten Stellenwert. Dafür müssten den Mitarbeitern Anreize geschaffen werden wie z.B. die Nutzung eines Elektro-Fahrrades für einen definierten Zeitraum.

7.1.2. Nachfrageseite

Die Veranstalter würden noch mehr Maßnahmen umsetzen, wenn die Anbieter, also die Tagungshotels, ihr Nachhaltigkeits-Konzept aktiver anbieten würden. Hier wäre es empfehlenswert, wenn das Netzwerk den Veranstalter stärker unterstützt und bspw. Textvorschläge für die Teilnehmer erarbeitet. Außerdem muss das Thema Mobilität, vor allem ÖPNV, stärker kommuniziert werden. In dem Bereich benötigen die Veranstalter viel Hilfe. Den Veranstaltern muss es so leicht wie möglich gemacht werden.¹⁴⁶

Damit der CO₂-Ausstoß der Veranstaltung und damit der CO₂-Fußabdruck der Veranstaltung berechnet werden kann, ist es notwendig, dass ein Formular vom Veranstalter zur Berechnung, der CO₂-Emissionen ausgefüllt wird (vgl. Anhang XVII.). Wenn die Daten ausgefüllt sind, können diese auf der Homepage wie bspw. von atmosfair eingegeben und der CO₂-Fußabdruck berechnet werden. Wenn der Fußabdruck der Veranstaltungen bekannt ist, kann auch in Klimaschutzprojekte investiert werden, um das Klima zu kompensieren. Außerdem sollte der Ansprechpartner der Veranstaltung die Checkliste zeitnah nach der Veranstaltung ausfüllen, sodass spezifisch beschrieben werden kann, welche Maßnahmen auf der Veranstaltung umgesetzt wurden. Es sollten dem Veranstalter primär Veranstaltungshäuser und/oder Hotels empfohlen werden, die am Projekt teilnehmen, da diese einen zusätzlichen Motivator für die Projektteilnehmer darstellen.

¹⁴⁴ Vgl. Große, H. u.A. (2000): S. 158ff.

¹⁴⁵ Vgl. Lauer, T. (2010): S. 57ff.

¹⁴⁶ Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

7.2. Marketing-Maßnahmen

7.2.1. Printerzeugnisse

Das Logo kann in der Form nicht an andere Netzwerke weiterempfohlen werden, da es in Anlehnung an das allgemeine Logo vom Tagungs- und Kongressbüro erstellt wurde und Bezug zur Stiftung (DBU) hat. Jedoch sollte das jeweilige regionale Netzwerk ein Logo erstellen, das zum einen Bezug zur Stadt und zum anderen Bezug zum Thema Nachhaltigkeit hat, sodass das Logo einen Wiedererkennungswert erzeugt. Hier wird insbesondere empfohlen, dem Projekt einen englischen Titel zu geben. Dies hat z.B. das Netzwerk in Berlin gemacht. Berlin Green Meetings ist sehr bekannt und auch für internationale Gäste einfach zu verstehen.

Wichtig ist, dass das Projekt stark kommuniziert wird und präsent in der Region ist, sodass eine Nachfrage für das „grüne“ Tagungsangebot entsteht und dies eine Motivation für die Anbieter darstellt. Jedoch ist gleichzeitig darauf zu achten, dass das Projekt nicht mit vielen Printmedien wirbt, sondern der Fokus auf die digitale Kommunikation gelegt wird, damit das Projekt glaubwürdig und authentisch bleibt.

Der Flyer stellt beim Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ das einzige Printmedium dar. Im Sinne des Umweltschutzes sollte auf Werbemittel verzichtet werden. Jedoch kann durch das Marketing-Instrument eine größere Reichweite erreicht werden, da das Projekt und das Thema Nachhaltigkeit noch nicht in allen Köpfen verankert ist. Es ist hilfreich, auch ein Printmedium einzusetzen. Jedoch sollte darauf geachtet werden, wie es das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück getan hat, 100% Recyclingpapier und Ökodruckfarben zu benutzen, um glaubwürdig zu bleiben.¹⁴⁷

7.2.2. Online-Marketing

Der Internet-Auftritt des Projektes ist auf der allgemeinen Homepage der Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH integriert. Es sollte Besuchern der Homepage so leicht wie möglich gemacht werden, auf die Seite des Projektes zu gelangen. Empfehlenswert ist, dass das Design der Homepage verbessert wird und eine aufmerksamkeitsstarke Internetpräsenz, wie bspw. bei Berlin Green Meetings, eingerichtet wird.

Hier wird des Weiteren die Entwicklung eines Apps für das „grüne“ Netzwerk empfohlen. Die Nutzung von Smartphones ist weit verbreitet. Somit kann mit dem App, welches problemlos auf dem Handy installiert werden kann, die Homepage des regionalen Netzwerkes, mobil erreicht werden.

¹⁴⁷ Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

Auf der Homepage könnten zusätzlich vergleichbare Projekte, wie z.B. Sustainable Bonn und Berlin Green Meetings verlinkt werden. Dadurch kann ein überregionales „grünes“ Tagungsnetzwerk aufgebaut werden. Insgesamt verweisen inzwischen vier der neun Projektteilnehmer des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“ auf die Homepage. Die Anbieter sollten darauf hingewiesen werden dies zu ändern, damit das Projekt eine stärkere Präsenz erhält.

7.2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Sobald erste Erfolge innerhalb des Projektes nachgewiesen werden können und Schritte zu Green Meetings umgesetzt wurden, sollte der Anteil von Pressemitteilungen steigen. Mit Zeitungsartikeln in der regionalen Presse werden vor allem Unternehmen vor Ort erreicht. Von Vorteil ist es, vor allem Fachverbände zu kontaktieren und über das Projekt zu berichten. Verbände sind „...Gruppen und Einzelpersonen oder Körperschaften aller Art, die sich in der Rechtsform eines Vereins freiwillig zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke zusammengeschlossen haben und meist über eine feste interne Organisationsstruktur verfügen.“¹⁴⁸ Lt. den offiziellen Daten der DGVM (Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.) existieren in Deutschland rund 15.000 Verbände.¹⁴⁹ Es werden täglich bis zu 7.500 Besuche auf der Homepage registriert.¹⁵⁰ Damit haben Verbände viele und gute Kontakte, sodass eine große Reichweite erreicht werden kann. Sobald ein überregionales Tagungsnetzwerk entsteht, das glaubwürdig und authentisch ist, können im Marketing weitere Schritte eingeleitet werden. Hier wird auf das Celebrity-Marketing verwiesen. Dieses wird als Werbung mit prominenten Personen definiert.¹⁵¹ Bei der Auswahl eines Prominenten sollte auf die Glaubwürdigkeit und die Kommunikationskompetenz geachtet werden, dass ein entscheidender Erfolgsfaktor ist.¹⁵² Zwar ist Celebrity-Marketing mit hohen Ausgaben verbunden, jedoch resultiert das eingesetzte Marketing-Instrument in eine hohe Aufmerksamkeitssteigerung.

7.2.4. Multiplikatorenveranstaltung

Wenn das Projekt für Projektteilnehmer auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt ist, sollte eine Abschlussveranstaltung stattfinden, bei der insbesondere die Presse und Multiplikatoren eingeladen werden. Jedoch ist weiterzuempfehlen, dass besonders die Unternehmen, die sonst keinen Bezug zur Umwelt haben, weiterhin an dem Projekt

¹⁴⁸ Vgl. Schwägermann, H., Große Ophoff, M.(2010): S.13.

¹⁴⁹ Vgl. Deutsches Verbände Forum (2011): Internetpublikation.

¹⁵⁰ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (o.J.): Internetpublikation.

¹⁵¹ Vgl. Müller, A. (2007): S. 13.

¹⁵² Vgl. Kroeber-Riel, W. u. Esch, F.R. (2004): S. 34.

teilnehmen, da das Projekt bzw. das regionale Netzwerk als Unterstützung zur Seite steht. Ein Unternehmen ist nie umweltfreundlich genug ausgerichtet und es gibt immer Optimierungspotenzial. Die Multiplikatorenveranstaltung sollte zusätzlich genutzt werden, um die Presse zu erreichen, damit weitere Multiplikatoren angesprochen werden.

7.2.5. Sonstiges

Insbesondere sollte die Kommunikation nach außen erhöht werden. Dabei soll sich die Kommunikation nicht nur an die Nachfrage bzw. Veranstalter richten, sondern auch an weitere Anbieter. Wenn weitere Anbieter für das Projekt gewonnen werden können und diese ernsthaft einen Beitrag zur Umwelt leisten wollen, kann ein größerer Anbieterpool entstehen. Je mehr Unternehmen verschiedener Branchen am Projekt teilnehmen, desto mehr kann zum Umweltschutz beigetragen werden.

Bei einzelnen Teilnehmern des Projektes konnten kaum Maßnahmen im Maßnahmenkatalog festgelegt werden, weil diese in den meisten Handlungsfelder kein Handlungsbedarf gesehen haben (s. Kap. 3.6.). Dabei sollten insbesondere Unternehmen kontaktiert werden, die keinen großen Bezug zur Nachhaltigkeit haben bzw. bisher kaum umweltfreundliche Maßnahmen umgesetzt haben. Bei diesen besteht das größte Entwicklungspotenzial. Damit weitere Anbieter an dem Projekt teilnehmen, sollten vor allem die Vorteile für die Teilnahme stärker kommuniziert werden. Denn Green Meetings versprechen einen ökonomischen Nutzen, dadurch dass z.B. Ressourcen eingespart und ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Anderen geschaffen werden kann. Allerdings sollte auch der ökonomische Nutzen in den Vordergrund gerückt werden. Es ist wichtig, dass die Umwelt durch umweltfreundliche Schritte geschützt bzw. weniger belastet wird. Bei dem Inhalt der Kommunikation darf auch der soziale Nutzen nicht fehlen, da die heimische Wirtschaft durch die Bevorzugung regionaler Anbieter bevorzugt wird.¹⁵³ Durch die Optimierung der Kommunikation, können nicht nur Projektteilnehmer gewonnen werden, sondern es wird auch Interesse bei anderen Städten geweckt. Das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück hat damit die besten Voraussetzungen geschaffen, um das Projekt auch in anderen Städten erfolgreich durchzuführen. Mit dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ ist das Tagungs- und Kongressbüro einen Schritt gegangen, an dem sich andere Städte ein Beispiel nehmen können.

¹⁵³ Vgl. Chehimi, N. (2010): S.45.

8. Bewertungen der Hypothesen

I. Green Meetings sind kostspielig und aufwendig

Bereits mit kleinen Maßnahmen kann ein Unternehmen die Umwelt weniger belasten. Wenn das Hotel und/oder das Veranstaltungszentrum zentral gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder sogar zu Fuß für die Besucher zu erreichen sind, können beachtliche Kosten z.B. durch den Verzicht auf ein Taxi, eingespart werden.

Durch die Auswahl fußläufiger Hotels kann auf einen Shuttle Bus Services verzichtet werden, wodurch bei einem dreitägigen Meeting mit 1000 Teilnehmern zwischen 20.000 und 30.000 € eingespart werden. Außerdem sind Großgebäude (bspw. Milch und Zucker) oft viel günstiger als Servicepackungen. So ist Kaffeesahne im Großgebäude ca. 60% und Zucker ca. 50% günstiger.¹⁵⁴ Energieeffiziente Veranstaltungen sind oftmals kostengünstiger als herkömmliche Veranstaltungen.¹⁵⁵ Bspw. resultieren der Gebrauch von energiesparenden Geräten in geringere Energiekosten und die Nutzung von wassersparenden Armaturen in einem geringeren Wasserverbrauch.¹⁵⁶ Des Weiteren lassen sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Kommunikation Ausgaben für Papier und Druckfarben einsparen.

Unvermeidbare Mehrkosten, die sich durch die konsequente Berücksichtigung von Umweltaspekten ergeben, werden durch die umweltgerechte Ausstattung zeitnah ausgeglichen. Um im Handlungsfeld „Energie“ zu sparen, sind Investitionen anfangs mit Kosten verbunden. Diese werden durch Kosteneinsparungen, wie z.B. energiesparende Geräte wieder amortisiert.

II. Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ hat sich nicht gelohnt

Diese These kann widerlegt werden. Die Teilnehmer haben das Projekt als zusätzlichen Motivator geschätzt. Bei den acht durchgeführten Workshops konnten viele weitere Ideen gesammelt werden, um mehr umweltfreundliche Maßnahmen im eigenen Unternehmen umzusetzen. Bei dem Projekt haben sich drei bis vier Betriebe mit ihrem Engagement hervorgehoben, die auch nach Ende des Förderzeitraums aktiv am Projekt teilnehmen und weiterhin umweltfreundliche Maßnahmen gestalten möchten.

Es kann festgestellt werden, dass obwohl die Betriebe viele umweltfreundliche Maßnahmen vor Start des Projektes umgesetzt haben, auch in der Projektphase weitergemacht und Maßnahmen umgesetzt haben. Dabei konnte in Kap. 4.2. belegt werden, dass erfolgreich Ressourcen eingespart werden konnten.

¹⁵⁴ Vgl. Mygreenmeeting (2010): Internetpublikation.

¹⁵⁵ Vgl. Mygreenmeeting (o.J.): Internetpublikation.

¹⁵⁶ Vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): S. 4

Jeder Projektteilnehmer hat ein grünes Tagungsangebot entwickelt. Jedoch gab es bis jetzt noch keine nennenswerte Nachfrage auf das Angebot. Dies liegt daran, dass erst jetzt verstärkt über das Projekt berichtet wird. Allerdings verlinken bspw. nicht alle Projektteilnehmer das Projekt auf ihrer Homepage und so könnte die Kommunikation des Projektes und der „grünen“ Tagungsangebote noch ausgeweitet werden. Die meisten Aktivitäten im Bereich Green Meetings werden jedoch von Teilnehmern nicht bemerkt, z.B. die Wiederverwendung der Beschilderung und die Verwendung von Recyclingpapier.¹⁵⁷

III. Green Meetings- Maßnahmen werden ernsthaft und auf Basis einer nachhaltigen Strategie umgesetzt

Viele umweltfreundliche Maßnahmen können schnell und kostengünstig umgesetzt werden, sodass diese als umgesetztes Kriterium gekennzeichnet werden können. Jedoch ist es von Bedeutung, dass umweltfreundliche Maßnahmen ernsthaft eingeführt werden und nicht nur mit dem Ziel, dass das Image des jeweiligen Unternehmens als nachhaltig erscheint.

Es ist zu beobachten, dass Hotels innerhalb des Betriebes zwar nachhaltig handeln möchten, dieser Gedanke jedoch zweitrangig ist, sobald das Serviceempfinden des Gastes dadurch beschränkt wird.¹⁵⁸ D.h., dass oftmals Umweltschutz nicht konsequent ausgerichtet wird. Zwar gibt es auf der einen Seite Handlungen, die die betriebliche Umweltleistung steigern sollen, auf der anderen Seite gibt es Abläufe, die die Umwelt enorm belasten. Damit Green Meetings im Unternehmen eingeführt werden können, sind viele Schritte notwendig. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass von Anfang an die Mitarbeiter in die Planung einbezogen werden.

Primär möchten viele Unternehmen, die sich mit Green Meetings schmücken, jedoch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen erlangen. Daher wird bei den umgesetzten Maßnahmen vor allem darauf geachtet, dass Kosten eingespart werden und eher nachrangig auf die Umweltentlastung geachtet.¹⁵⁹

¹⁵⁷ Vgl. Mygreenmeeting (2010): S.17. Internetpublikation.

¹⁵⁸ Vgl. Chehimi, N. (2010): S. 52f.

¹⁵⁹ Vgl. atmosfair GmbH (o.J.): Internetpublikation.

9. Fazit

Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ stellt eines der wenigen regionalen Initiativen dar, um das Thema Nachhaltigkeit in der Region zu stärken. Nachhaltigkeit ist ein aktuelles Thema in der Tagungswirtschaft und Projektpartner können davon nur profitieren. Das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ stellt eine Chance dar, ein bedeutendes Kennzeichen Osnabrücks zu werden. Osnabrück kann dadurch als „grüne“ Tagungsstadt bekannt und durch den nachhaltigen Trend von Multiplikatoren nachgefragt werden. Bei der Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Unternehmen kann nicht verlangt werden, dass jeder über ein fortschrittliches energetisches Gebäude, wie bspw. das ZUK verfügt. Es können jedoch viele Schritte getan werden, um einem nachhaltigen Konzept näher zu kommen und die Umwelt zu entlasten.

Durch das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ ist das Bewusstsein in der Region, vor allem auf der Anbieterseite aber auch bei anderen Multiplikatoren gestärkt und durch die Initiative erfolgreich Ressourcen eingespart worden (Kapitel 4.2.).

Das Projekt wirkt als Motivator für die teilnehmenden Betriebe und es entsteht der Ehrgeiz, umweltfreundliche Maßnahmen umzusetzen. Für die Anbieter sollte es primär wichtig sein, dass die Teilnahme nicht nur aus Vermarktungsgründen geschieht, sondern die Überzeugung im Mittelpunkt steht. Außerdem muss die Geschäftsführung überzeugend hinter dem grünen Konzept stehen. Auch wenn der Förderzeitraum des Projektes dieses Jahr endet, ist es wichtig, dass die Teilnehmer weiterhin unterstützt werden und die Zusammenarbeit mit möglichst vielen Projektteilnehmern weitergeht, damit das Tagungsangebot in der Region umweltfreundlicher wird. Drei Faktoren sind im Sinne von Green Meetings bei der Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen wichtig. Dazu zählen Authentizität, Glaubwürdigkeit und der Wille im Sinne der Umwelt zu handeln und nicht vorrangig Kosten zu sparen oder aus Image-Gründen dem Thema Nachhaltigkeit zu begegnen. Nachhaltige Veranstaltungsorte wirken mittels des Projektes glaubwürdiger, da diese Hotels empfehlen können, die ebenfalls am Projekt teilnehmen und ein nachhaltiges Konzept verfolgen.

Lt. Christine Förster war das Projekt „ein erster Schritt zur Nachhaltigkeit.“¹⁶⁰ Die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie ist ein fortlaufender Prozess und ein endgültiges Ergebnis ist zu keinem Zeitpunkt erreicht. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Betriebe an einem nachhaltigen Konzept festhalten.

¹⁶⁰ Vgl. Förster, C. (2012): Gespräch.

V. Literaturverzeichnis

A. Sutter Fair Business GmbH (2012): Aktuelle Informationen aus der MICE-Branche. Grün Tagen in Osnabrück mit acht Praxis-Tipps.

In: http://www.tagungsorte.info/news.cfm?do=nwl.showArticle&article_ID=3218

(Download 11.05.2012)

Aachener Stiftung Kathy Beys (2012): Meadows u.a.: Grenzen des Wachstums, 1972.

In: http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/meadows_u_a_die_grenzen_des_wachstums_1972_1373.htm

(Download: 06.06.2012)

atmosfair GmbH (o.J.): Kompensation Ihres CO₂-Ausstoßes im Alltag?

In: <https://www.atmosfair.de/kompensieren/jetzt-kompensieren/etwas-anderes-kompensieren/>

(Download 08.06.2012)

Berlin Tourismus & Kongress GmbH (o.J.): Willkommen auf der Plattform Berlin Green Meetings.

In: <http://www.berlin-green-meetings.com/index.php?mode=index>

(Download 18.05.2012)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Leitfaden für die umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen. Berlin.

Bundesverband CarSharing e. V. (o.J.): Der Beitrag des CarSharing zur Klima- und Umweltentlastung. Bundesverband CarSharing (bcs) und Verein „Mehr Mobilität mit weniger Autos“ veröffentlichen Broschüre mit Daten und Fakten zur klimawirksamen CO₂-Einsparung durch CarSharing.

In: http://www.carsharing.de/index.php?option=com_content&task=view&id=185&Itemid=144

(Download 25.05.2012)

C A·E·C GbR (o.J.): Energiegutachten.

In: <http://contor-aec.de/energiegutachten.html>

(Download 27.05.2012)

Carbon Trust (o.J.): Tools, guides & reports . Carbon footprinting.

In: <http://www.carbontrust.com/resources/reports/footprinting/carbon-footprinting>

(Download 09.05.2012)

ClimatePartner Switzerland AG (o.J.): Klimaneutralität.

In: <http://www.climatepartner.ch/index.php?id=385>

(Download 06.06.2012)

Convention International (2011): Marokko...Afrika und doch so nah. Green Meetings-
wohin geht der Weg? Von Dr. Markus Große Ophoff. *SOFAP S.à.r.l. Luxemburg.*

DBU (o.J.): Über uns.

In: <http://www.dbu.de/334.html>

(Download 10.05.2012)

DBU (2010): Europa-Dachverband der Tagungszentren zeichnet ZUK der DBU mit Preis
aus. EVVC-Award für Corporate Social Responsibility/Ökologie - Konzept „erstmalig für
Deutschland.“

In: http://www.dbu.de/123artikel30091_335.html

(Download 12.05.2012)

DBU (o.J.): Green Meetings. Ökologisches Gebäude.

In: <http://www.dbu.de/1569.html>

(Download 12.05.2012)

DBU (o.J.): Green Meetings. Mobilität.

In: <http://www.dbu.de/1570.html>

(Download 12.05.2012)

DBU (o.J.): Green Meetings. Ökologisches Catering.

In: <http://www.dbu.de/1572.html>

(Download 12.05.2012)

DeGefest- Deutsche Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung des Seminar- und Tagungswesens e.V. (2012): ERGEBNISSE GM-STUDIE. Green Meetings 2012 – Ergebnisse der Untersuchung zur Bedeutung von ausgewählten Dienstleistungsanforderungen, Prof. Armin A. Brysch.

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (o.J.): Initiativen und Leistungen.

In: <http://www.dgvm.de/profil/initiativen-und-leistungen/>

(Download 04.06.2012)

Deutsches Verbände Forum (2011): Studien & Statistiken. Die Anzahl der haupt- und nebenamtlich geführten Verbände - Entwicklung seit 1990.

In: <http://www.verbaende.com/hintergruende/studien-statistiken.php>

(Download 04.06.2012)

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (o.J.): DEHOGA Umweltbroschüre. Unser Beitrag zum Natur- und Klimaschutz im Land.

In: http://www.dehogabw.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Broschueren_Vorlagen/Umweltbroschuere.pdf

(Download 25.05.2012)

ecogood GmbH (o.J.): Berechne deinen Fußabdruck.

In: <http://www.ecogood.de/co2-rechner>

(Download 08.06.2012)

EURAC Convention Center (o.J.): Green Meeting. Informationen.

In: http://convention.eurac.edu/GreenMeeting/information_de.htm

(Download 14.05.2012)

EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (2011): Meeting- & EventBarometer 2011: Die Veranstaltungsbranche ist im Aufwind und erzielt mit 323 Millionen Teilnehmern ein Rekordergebnis.

In: <http://www.evvc.org/de/startseite/MeBa2011-2.html>

(Download 09.05.2012)

EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (2011): darmstadtiium Austragungsort der greenmeetings und events Konferenz 2013.

In: <http://www.evvc.org/de/startseite/darmstadtiium-gme2013.html>

(Download 09.05.2012)

EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): OsnabrückHalle hat eine neue Geschäftsführerin.

In: <http://www.evvc.org/de/search/osnabrueckhalle-gagliardi.html>

(Download 13.05.2012)

EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): Gut für Umwelt und Gesundheit: OsnabrückHallen-Fahrrad ab sofort im Einsatz.

In: <http://www.evvc.org/de/aktuelles/news-der-mitglieder/osnabrueckhallen-fahrrad.html>

(Download 13.05.2012)

EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (o.J.): Sanierung für OsnabrückHalle bestätigt - Kein Neubau in Planung.

In: <http://www.evvc.org/de/aktuelles/news-der-mitglieder/sanierung-osnabrueckhalle.html>

(Download 13.05.2012)

Focus Online (2012): Klimaforscher warnen vor Erderwärmung. Eispanzer auf Grönland schmilzt womöglich vollständig ab.

In: http://www.focus.de/wissen/natur/neue-wissenschaftliche-berechnungen-eispanzer-auf-groenland-wird-schneller-schmelzen_aid_723018.html

(Download 10.05.2012)

Förster, C. (2012): **Leiterin des Tagungs- und Kongressbüros Osnabrück.** Osnabrück. **Gespräch** (22.03.2012) Osnabrück

GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.):

In: <http://www.gcb.de/DEU/tagungsplanung/gruenes-netzwerk.htm>

(Download 09.05.2012)

GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): GCB News. Das GCB wächst um elf neue Mitglieder.

In: http://www.gcb.de/DEU/ueberuns/newsletter_deu_feb05_gcbnews.htm

(Download 10.05.2012)

GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): City Convention Bureaus. Osnabrück. Wir haben keine Nordsee und wir haben keine Alpen. Aber wir haben einen Kongress- und Tagungsservice, von dem Sie anderswo nur träumen!

In: http://www.gcb.de/DEU/staedte/stadt_58.htm

(Download 10.05.2012)

GCB German Convention Bureau e.V. (o.J.): City Convention Bureaus. Osnabrück. Wir haben keine Nordsee und wir haben keine Alpen. Aber wir haben einen Kongress- und Tagungsservice, von dem Sie anderswo nur träumen!

In: http://www.gcb.de/DEU/pressecenter/mitglieder_meldungen_3683.htm

(Download 10.05.2012)

GCB German Convention Bureau e.V. (2010): Grün tagen in Osnabrück. Förderprojekt der DBU im August gestartet.

In: <http://blog.germany-meetings.com/?p=1764>

(Download 11.05.2012)

GILDE GmbH Gewerbe - und Innovationszentrum Lippe-Detmold (o.J.): CSR (Corporate Social Responsibility).

In: <http://www.csr-mittelstand.de/csr>

(Download 09.05.2012)

Greenwashingindex (o.J.): About Greenwashing. What Is Greenwashing? It's Whitewashing, But with a Green Brush.

In: <http://www.greenwashingindex.com/about-greenwashing/>

(Download 10.05.2012)

Kroeber-Riel, W. u. Esch, F.R (2004): Strategie und Technik der Werbung-Verhaltenswissenschaftliche Ansätze. 6. überarb. Und erw. Aufl., Stuttgart. Kohlhammer.

Lauer, T. (2010): Change Management. Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Springer-Verlag. Berlin Heidelberg.

Mgreenmeeting.de (o.J): mygreenmeeting.de Kompetenznetzwerk.

In: <http://www.my-green-meeting.de/>

(Download 09.05.2012)

Mgreenmeeting.de (o.J): Grüne Veranstaltungen und Events. Wie wird mein Event zum Green Meeting?

In: <http://www.my-green-meeting.de/de/wissenswertes/wie-wird-ein-meeting-zum-green-meeting.html>

(Download 09.05.2012)

Michel, S. u. Michel Oberholzer, K. (2009): Marketing. Eine praxisorientierte Einführung mit zahlreichen Beispielen. 4. Überarbeitete Auflage. Zürich. Compedio Bildungsmedien AG.

Mygreenmeeting.de (o.J): Grüne Veranstaltungen und Events. Wie wird mein Event zum Green Meeting?

In: <http://www.my-green-meeting.de/de/wissenswertes/greenwashing-aus-der-welt-der-gru776nfaerberei.html>

(Download 09.05.2012)

Mygreenmeeting (2010): GreenMeetings& Events -von der Planung bis zur Nachbereitung. Ein ganzheitlicher Ansatz.

In: https://docs.google.com/viewer?a=v&q=cache:TDCUs7GTuAsJ:www.sh-business.de/download.php?artid%3D%257B0bdafc76-47c3-2eb1-dca8-ccd1683b2dcf%257D+green+meetings+teuer&hl=de&pid=bl&srcid=ADGEEShI7cM2oQ7h5JS3x9-24RBLySvck1oh_O3PQRggdbhA0fqQjPuuctA2z7eXeUFvaq3IUH8KEmPhqIP72xtHszFAMBfxnj_poEpdeOVQIrsBG_cQMglwqtDFvVKSx60bTbH-Ezm&sig=AHIEtbQQxN_Rt0p01MIBaw2HVbkn06VFw

(Download 24.05.2012)

Müller, A. (2007): Prominente im Einsatz für die Werbung. Chancen, Risiken und Auswahlmethoden. Saarbrücken. VDM Verlag.

Neue Osnabrücker Zeitung(2011): Nachhaltige Erfolgsgeschichte. Uni Osnabrück veröffentlicht Bericht über umweltschonendes Handeln.

In: <http://www.noz.de/lokales/59689628/uni-osnabrueck-veroeffentlicht-bericht-ueber-umweltschonendes-handeln>

(Download 14.05.2012)

ÖKOPROFIT (o.J.): Ausbildung und Ablauf eines ÖKOPROFIT® - Programmes .

In: <http://www.oekoprofit.com/about/how.php>

(Download 31.05.2012)

ÖKOPROFIT (o.J.): Das ÖKOPROFIT Konzept.

In: <http://www.oekoprofit.com/about/whatis.php>

(Download: 31.05.2012)

Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (o.J.) Meilenstein.

In: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/meilenstein.html>

(Download: 02.06.2012)

Schwägermann, H., Große Ophoff, M.(2010): Der Veranstaltungsmarkt: Strukturen und Entscheidungsgrundlagen. FH Osnabrück.

Stadt Osnabrück (o.J.): Osnabrück nach dem Zweiten Weltkrieg.

In: <http://www.osnabrueck.de/7013.asp>

(Download 13.05.2012)

Stadtteilauto OS GmbH (o.J.): Elektro-Fahrzeuge im Carsharing. Der Countdown läuft.

In: <http://www.stadtteilauto.info/>

(Download 13.05.2012)

T&M Media GmbH & Co. KG (2009): Tool: Berlin Green Meetings jetzt online.

In: http://www.cimunity.com/destination_single/article/32/tool-berlin-green-meetings-jetzt-online/browse/5.html

(Download 18.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück- Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12503.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück- Unterstützt von den Stadtwerken Osnabrück.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12508.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Informationen für Veranstalter/-innen. Tipps zur Organisation "grüner" Veranstaltungen.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12545.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (2012): Informationsflyer zum Projekt. Informationsflyer "Grün tagen in Osnabrück."

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12645.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Informationen für Anbieter/-innen. Unterstützung für "grüne" Tagungsanbieter.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12551.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Informationen für Teilnehmer/-innen. Tipps für Tagungsteilnehmer/-innen.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12497.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/11926.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Tagungs- und Kongressbüro. Newsletter.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/11141.asp>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (2012): Newsletter. DBU-Förderprojekt geht in den Endspurt.

In: <http://omt.osnabrueck.de/ff/display.php?msgID=1601862952&adr=foerster@osnabrueck.de#anker2>

(Download 11.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Advena Hotel Hohenzollern City Spa.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12393.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Steigenberger Hotel Remarque.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12408.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12409.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Centrum für Umwelt und Technologie (C.U.T.).

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12404.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Lagerhalle Kultur & Kommunikation e.V. .

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12405.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Museum am Schölerberg
| unter.Bau.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12406.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Varusschlacht im
Osnabrücker Land.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12599.asp>

(Download 12.05.2012)

Tagungs- und Kongressbüro (o.J.): Grün tagen in Osnabrück. Zentrum für
Umweltkommunikation der DBU.

In: <http://www.osnabrueck.de/tagungsbuero/12411.asp>

(Download 12.05.2012)

Torsten v. Borstel (o.J.):Ratgeber für Green Meetings. Grüner Tagen-wie geht das?
Schwetzingen.

Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Sustainable Bonn.

In: <http://www.international-bonn.de/de/sustainable-bonn.html>

(Download 18.05.2012)

Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Was ist "Sustainable Bonn"?

In: <http://www.international-bonn.de/english/sustainable-bonn/inhalte.html>

(Download 18.05.2012)

Tourismus & Congress GmbH (o.J.): Broschüre der Partner of Sustainable Bonn
2006/2007/2008/2009/2010.

In: <http://www.international->

[bonn.de/fileadmin/sBonn/Redakteure/pdf/sustainable_internet_2011_2.pdf](http://www.international-bonn.de/fileadmin/sBonn/Redakteure/pdf/sustainable_internet_2011_2.pdf)

(Download 18.05.2012)

TW-Media (o.J.): Green Meetings- Umdenken zahlt sich aus. Prüfungskriterien Certified
Green Hotel. Deutscher Fachverlag GmbH. Frankfurt am Main.

Ueckermann, A.(2012): **Projektleitung bei der Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH. Gespräch** (09.05.14.00) Osnabrück.

Ueckermann, A.(2012): **Projektleitung bei der Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH. E-Mail (09.05.14.23)**

Uhlmann, S. (2012): Hoteldirektor des Advena Hotels Hohenzollern City Spa. Osnabrück.
E-Mail (11.05.10.26)

Umweltgruppe Osnabrücker Promovierende (o.J.): Osnabrücker Umweltsymposium.
Programm.

In: http://www.umwelttage.uni-osnabrueck.de/index_3.htm

(Download: 03.06.2012)

Umweltverband (o.J.): ÖKOPROFIT© Vorarlberg – Basisprogramm.

In: <http://www.umweltverband.at/index.php?id=oekoprofit>

(Download 31.05.2012)

Walther, Dietrich (2008): Green Business- das Milliardengeschäft. Nach den Dot-coms kommen jetzt die Dot-greens. Wiesbaden. Gabler Verlag.

Wedekind, J. u. Harries,J. (2006):Der Eventmanager- Das Handbuch aus der Agenturpraxis. Band 7. LIT Verlag. Berlin.

Wildmann,L. (2007): Wirtschaftspolitik. Module der Volkswirtschaftslehre Band III.
Verlag:Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH. München.

Interne Dokumente des Tagungs- und Kongressbüros

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: Antrag auf Förderung eines Pilotvorhabens, Osnabrück, 2009.

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: Konzept zur Umsetzung des Projektes „Grün tagen in Osnabrück“, Osnabrück, 2009

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: Kommunikation „Grün tagen in Osnabrück“, Osnabrück, o.J.

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: „Grün tagen in Osnabrück“- Leitfaden für Leistungsträger der Region, o.J.

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: Projektdatenblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, o.J.

Tagungs- und Kongressbüro[Hrsg.]: Abfragebogen Leistungsträger, o.J.

VI. ANHANGVERZEICHNIS

Anhang I: Gespräch mit Frau Förster, Tagungs- und Kongressbüro	63
Anhang II: Erfassung des Ist-Zustands der Projektteilnehmer.....	69
Anhang III: Maßnahmenkatalog für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“	75
Anhang IV: Tipps für Tagungsteilnehmer/-innen	79
Anhang V: Tipps zur Organisation "grüner" Veranstaltungen.....	80
Anhang VI: "Grüne" Tipps für Ihre Mitarbeiter/-innen	81
Anhang VII: Vergleich- Ist-Zustand der Teilnehmer vor Projektstart.....	82
Anhang VIII: Vorlage-Teilnehmerentwicklung	86
Anhang IX: Vorlage „grünes“ Tagungsangebot.....	89
Anhang X: Vergleich- Umgesetzte Maßnahmen der Teilnehmer.....	90
Anhang XI: Verbrauchswerte der Projektteilnehmer.....	94
Anhang XII: Umgesetzte Maßnahmen auf den „grünen“ Veranstaltungen	96
Anhang XIII: Leitfaden der Experteninterviews	100
Anhang XIV: Auswertung der Experteninterviews.....	104
Anhang XV: Handlungsfeld Information& Management	110
Anhang XVI: Persönliches Gespräch mit Anne Ueckermann	111
Anhang VII: SWOT-Analyse	114
Anhang XVIII: CO ₂ Fußabdruck für die Veranstaltung.....	115

Anhang I:**Gespräch mit Frau Förster, Tagungs- und Kongressbüro**

Leiterin des Tagungs- und Kongressbüro in Osnabrück. Osnabrück, 22.03.2012

1. Das Projekt "Grün tagen in Osnabrück" ist im Sommer 2010 gestartet. Was war der Auslöser für den Start des Projektes?

Der Auslöser waren zwei Sachen. Die Diskussion bei uns in der Kongressbranche/überregionalen Kongressbranche und die Mitgliederversammlung des German Convention Bureaus Dachverband. Die haben irgendwann damit angefangen, die Veranstaltungen klimaneutral zu stellen. Ich glaube ich habe sogar vom ersten Mal die Urkunde. Hier sehen wir diese Urkunde, die ist von 2007. Ich kann das ja mal vorlesen für das Tondokument. Klimaneutral GCB Mitgliederversammlung 2007, Wiesbaden, 2. Juli 2007. Verleiht Climatepartner Christine Förster diese Urkunde. Dieses Zertifikat bescheinigt das 47 kg CO₂ Äquivalente zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen kompensiert wurden, damit konnten alle durch ihre Anreise/Abreise verursachten Emissionen kompensiert werden. Also tatsächlich war es so, dass die alle Teilnehmer gefragt wurden, wie diese angereist sind. Bei mir war es relativ wenig, wie ich mit der Bahn angereist bin. Und dann haben die das klimaneutral gestellt. Dann haben die zusätzlich noch mehr CO₂ Emission klimaneutral gestellt, die die ausgerechnet haben, aber das war auch das Einzige was gemacht wurde. Es wurde nicht ressourcenschonend gehandelt. Es wurde ausgerechnet wie viel CO₂ ausgestoßen wurde und das wurde dann Geld in Klimaschutzprojekte investiert. Und das fing 2006/2007 an. Der zweite Auslöser war dann auch die Diskussion in der Fachpresse. Da habe ich auch ein Beispiel mitgebracht. Das ist die CIM, welche die führende Fachzeitschrift der Kongressbranche ist. Die ist jetzt vom Juni 2007. Und da sieht man auf dem Titelblatt eine grüne Wiese und da steht ganz groß „Green- Viel Zeit bleibt nicht um den Planeten zu retten- was tun-Planer.“ Das fing 2007 an, dass darüber diskutiert wurde. Der ökologische Fußabdruck war da schon das Thema. Dadurch bin ich auf das Thema aufmerksam geworden und es gab dann parallel dazu, ziemlich zeitgleich eine große Diskussion, dass das ja ein Ablasshandel sei und das das nicht viel mit Umweltschutz zu tun hat, wenn gar nichts unternommen wird und nur die Emissionen klimaneutral gestellt wurden. Und so habe ich ca. 2007 angefangen über dieses Thema nachzudenken, woraus dann dieses Projekt entstanden ist.

1.1. Und Sie haben dann das Projekt angestoßen und wie wurde das innerhalb des Unternehmens aufgenommen?

Das hat alles noch ein bisschen gedauert. Ich habe zuerst mit meinem Chef darüber gesprochen. Da passiert ganz viel zum Thema gerade, da müssen wir auch irgendwie

was machen. Wollen wir nicht mal irgendwas zu dem Thema machen? Ich hatte mir dann überlegt klimafreundliche Veranstaltungen zu organisieren. Mir ging es in erster Linie, umweltfreundlich zu werden. Am Anfang lag der Schwerpunkt darin, ein Klimaschutzprojekt vor Ort zumachen, dass die Kongressteilnehmer ihre Emissionen hier vor Ort neutralisieren, z.B. mit Aufforstungen. Dann haben wir überlegt die DBU zu fragen, die sind ja hier vor Ort, die kennen sich ja damit aus und ob die uns fachlich helfen können bzgl. Know-how. Dann hatte ich meinen erster Termin mit Herrn Gruber, der da für Förderprojekt zuständig ist. Meine erste Intention war es gar nicht ein Förderprojekt zu machen, ich wollt eig. nur wissen, was man machen kann, weil ich von dem Thema keine Ahnung hatte und da habe ich mit ihm gesprochen und er hatte gesagt, da können wir sie gar nicht unterstützen, wir sind da ganz neutral. Das Einzige was wir machen können, das sie jetzt einen Antrag auf ein Förderprojekt stellen und wenn der genehmigt wird, können wir das finanziell fördern. Und dann kam es dazu das Projekt 2010 gestartet ist.

2. Wie viele potenzielle Betriebe wurden kontaktiert und wie wurden diese selektiert?

Wir haben alle unsere Kooperationspartner angeschrieben, das sind immer so zwischen 50-55.

3. Wie war die Rückmeldung der Betriebe?

Viele haben gesagt, das ist zu viel Arbeit, und wenn uns das kein Geld bringt, dann machen wir das nicht, aber es gab auch 10, da wollen wir wohl mitmachen. Andererseits gab es auch Betriebe die parallel schon vorher aktiv auf uns zu gekommen sind z.B. vom Steigenberger Hotel Remarque Frau Klusmann. Und hat gesagt, dass das Steigenberger in Berlin jetzt klimaneutral ist, das möchten diese auch. Macht doch mal was. Und da hatten wir eh schon mit dem Thema angefangen und dann haben wir eben das mit den zehn Betrieben umgesetzt.

4. Das Projekt "Grün tagen in Osnabrück" basiert auf einer entwickelten Projektstruktur. Hatten Sie Ideen für diese Projektstruktur von anderen Netzwerken gesammelt?

Ja, schon, also man muss ja das immer nicht neu erfinden. Damals war das Projekt Sustainable Bonn sehr präsent, sage ich mal. Das ist momentan ziemlich eingeschlafen, aber das war 2006 gestartet, also war ziemlich aktiv und da habe ich schon geguckt, was die machen. Ich habe auch geschaut was Ökoprofit macht, das fing damals auch in Osnabrück an und ist auch ein bisschen nach deren System aufgebaut.

5. Wie sah die bisherige Zusammenarbeit mit den Veranstaltern aus (VDN, Osnabrück Umweltsymposium). Inwieweit hat das Tagungs- und Kongressbüro den Veranstalter bei einer umweltfreundlichen Veranstaltung unterstützt bzw. wurde die Projektstruktur eingehalten?

Die potenziellen Veranstalter haben wir angesprochen und die haben wir dann überzeugt mitzumachen. Dann haben wir eine Checkliste für das Projekt angefertigt und zur Verfügung gestellt. Wir haben die Veranstalter gebeten, möglichst viele Punkte durchzuführen. Schwerpunkt lag an den Teilnehmern, also umweltfreundliche Anreise und die Mitarbeiter wie diese, dass in der Öffentlichkeit kommuniziert, das haben wir den überlassen, da diese ja auch Interesse daran haben. Und hinterher haben wir uns immer mit denen getroffen und haben noch mal kommuniziert, wo kann man nächstes Mal vielleicht noch was besser machen.

6. Was hat Ihrer Meinung am Projekt gut geklappt?

Was eine schöne Erfahrung war, das einige wenige Projektteilnehmer, ich würde sagen drei bis vier Projektteilnehmer, die doch so hervorstechen sind mit ihrem Engagement, die mich auch immer wieder motiviert haben, die auch richtig überzeugt von der Sache waren. Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit habe ich auch als positiv empfunden. Es gab auch tatsächlich Leute, die das Projekt kennen und erzählen, davon schon so oft in der Zeitung gelesen zu haben. Was mich immer wieder gewundert hat, weil so oft nichts in der Zeitung stand. Aber es wurde schon wahrgenommen und es haben auch ganz viele das positiv wahrgenommen und haben mir gesagt, das ist toll das du dich dafür engagierst. Aber es gab auch viele Schwierigkeiten.

7. Was hat Ihrer Meinung weniger gut geklappt?

Also ich glaube, was am schwierigsten war, wir haben ja ganz verschiedene Projektteilnehmer mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen. Und das muss man ja irgendwie unter einen Hut bringen und eig. war das Ziel des Projektes, dass man ein einheitliches Kriterium findet was alle erfüllen müssen, da hatten wir am Anfang überlegt, ob das ein Energiegutachten sein kann, aber das das nicht alle hatten und das auch teuer ist, sind wir da wieder von ab. Es hatten zwar viele ein Energiegutachten, aber nicht alle. Dann war die Idee, dass jeder eine grüne Tagungspauschale hat, als einheitliches Kriterium und da wollten wir erst eine Osnabrücker grüne Tagungspauschale, die es dann in allen teilnehmend Betriebe gibt, aber da hat sich auch rausgestellt, dass das leider nicht möglich ist. Da z.B. das Van der Valk Hotel in Melle einen zentralen Einkaufspartner hat der dann alle Hotels in einer bestimmten Region anfährt und die können dann nicht

einfach irgendwelche regionalen Produkte, die wichtig wären für eine solche pauschale oder fair gehandelten Kaffee, die müssen auch haben was alle anderen Hotels haben. Ja und deswegen gibt es eig. kein echtes gemeinsames Kriterium, also sagen wir so der Nenner, auf den wir uns geeinigt mussten ist sehr klein. Sa auch immer schwierig ist, gerade die Hotels, die Mitarbeiter/innen erden im Alltag sehr eingespannt, für die ist es sehr schwierig im Alltag Zeit zu finden, um sich um dieses Projekt zu kümmern, es braucht aber auch einfach seine Zeit die Maßnahmen zu finden und die Ziele festzulegen. Da muss sehr viel Überzeugungszeit geleistet werden.

8. Stellen Sie sich vor, ein anderes Tagungsbüro würde gerne das Projekt "Grün tagen in Bielefeld" durchführen und würde Sie auf ihre Erfahrungen ansprechen. Welche Empfehlungen könnten Sie für dieses regionale Netzwerk aussprechen in Bezug auf:

8.1. Projektstruktur (Maßnahmenkatalog, Vor-Ort-Beratungen usw.)

Ich würde sagen, dass man die Workshops auf jeden Fall auch anbieten sollte, da ist immer gut, wenn man regionale Partner findet, um Kosten einzusparen, weil überregionale Fachreferenten sehr teuer sind und wenn man das nicht gefördert bekommt. Es ist immer mit Stadtwerken gut vor Ort. Bei den Vor-Ort Beratungen, die wir auch geplant hatten, dass diese von den Teilnehmern weniger gewünscht waren, weil die meisten ihren eigenen Energieberater hatten oder das sich vor hatten z:b. die OsnabrückHalle, das wird alles nach energetischen Kriterien geplant und da war kein Raum/zeit und nicht der Sinn noch vorher einen anderen Berater darein zu nehmen. Deswegen haben wir dann beschlossen, dass jeder Betrieb das für sich macht. Den Maßnahmenkatalog würde ich weiterempfehlen, den gebe ich weiter, den muss man immer weiterentwickeln. Den Maßnahmenkatalog, den wir entwickelt haben basiert , aus einer Mischung verschiedener Label /Maßnahmenkataloge, die sind zwar nicht alle öffentlich, aber doch einige und dann haben wir verschiedene Maßnahmenkataloge durchgeschaut und haben versucht eine grobe Form zu entwickeln. Da ist aber auch wichtig, dass man den aktualisiert, da sich die Standards ja auch ändern.

8.2. das Kommunikationskonzept (Print, Online-Marketing, PR usw.)

Eigentlich kommuniziert man das so wie andere Projekte auch, das Einzige was man beachten muss, dass man glaubwürdig bleibt, also, indem man z.B. nicht Haufen von Papier bezieht. Und wenn sollten Recyclingpapier und Ökodruck-Farben verwendet werden. Und dann ist es natürlich auch gut, wenn man das auch bei anderen Marketing-Maßnahmen beachtet. Die Kommunikation würde ich auch schon gerne ausweiten, wenn

das Geld zur Verfügung wäre. Aber Kommunikation ist ja auch immer sehr teuer. Aber so finde ich schon das E-Mail-Marketing sinnvoll, das machen wir bis jetzt über unseren Newsletter. Ansonsten kommt es immer darauf an, was man für ein Marketing-Budget hat. Mit unserem Budget, Pressemitteilungen kann man eig. immer schreiben, und wenn man das an eine PR-Agentur geben würde, würde das sinnvoll sein, aber dazu fehlen uns die Mittel.

8.3. Zusammenarbeit mit der Anbieterseite:

Ich würde jetzt von Anfang an die Vorteile mehr zu kommunizieren, das Thema ist echt ein Trend-Thema, da muss was gemacht werden auf den laufenden zu bleiben und ich würde versuchen klarere Vorgaben zu machen, also denen halt genauer zu sagen was die machen können. Am Anfang dachte ich wenn ich den einen Maßnahmenkataloge gebe, dann können die sich das anschauen und können überlegen ob die was verändern, aber in Wirklichkeit war das so, dass die nichts damit anfangen konnten, weil die falsch Vorstellungen hatte. Die haben die erste Gruppe gesehen und sollten sagen was die machen und was nicht. Aber anhand dieser Punkte neue Ziele zu setzen fanden die alle total schwierig. Also würde ich diesmal konkretere Ziele aufzeigen, was mir natürlich jetzt auch leichter fallen würde, nach zwei Jahren Laufzeit und ich immer bei den Workshops dabei war.

8.4. Zusammenarbeit mit den Veranstaltern:

Ich glaube, dass die Veranstalter noch besser die Maßnahmen umsetzen würden, wenn die Anbieter, also die Tagungshotels, noch aktiver ihre Sachen anbieten würden, weil der Veranstalter auch ganz viele andere Sachen im Kopf hat, als daran zu denken, wir wollen große Flaschen Wasser haben, aber wenn das Hotel sagt, also nicht Standard mäßig die kleinen Sachen anbietet, sondern eben den Veranstalter fragt, was er haben möchte ob kleine oder große Flaschen habe möchte. Vielleicht was man auch machen könnte, das wäre den Veranstaltern (das haben wir teilweise auch gemacht), mehr an die die Hand zu gehen z.B. Textvorschläge, die an die Teilnehmer kommuniziert werden. ÖPNV anzupreisen. Veranstalter brauchen da sehr viele Hilfestellungen um das dann auch durchzuführen, man muss es denen so leicht wie möglich machen, sonst geht es unter.

9. Wenn Sie auf das Projekt zurückblicken, hat sich das Projekt in Ihren Augen gelohnt?

Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, dass das Bewusstsein in der Region, vor allem auf der Anbieter Seite aber auch bei anderen Multiplikatoren, die wir regelmäßig ansprechen,

gestärkt wurde. Wir haben auch schon einiges an Ressourcen eingespart, auch in den Betrieben was verändert, das die Leute z.B. mehr darauf achten, was ausgedruckt wird. Deswegen glaube ich schon, dass es sich gelohnt hat, aber es wäre gut, wenn man es weiterhin anbietet.

10. Der Förderzeitraum des Projektes "Grün tagen in Osnabrück" endet dieses Jahr. Was ist Ihr Fazit vom Projekt?

Ich habe mir vorher schon um diese Frage mehr Gedanken gemacht, das ist eher so ein persönliches Fazit. Also mein persönliches Fazit ist: es war schon sehr mühsam und es war schon so, dass man gedacht hat das ist sehr viel, aber ich würde es trotzdem wieder machen, also wenn ich nochmal vor der Entscheidung stände, weil ich schon in dem Sinn des Projektes glaube und es schön finde etwas für die Umwelt zu tun und objektiv glaube ich, das habe ich eben auch schon bei der Frage davor gesagt, dass das Bewusstsein für das Thema bestärkt würde, das finde ich sehr gut, ich glaube aber, dass das ein erster Schritt war, waren erst zwei Jahre, Förderprojekt. Ein erster Schritt zur nachhaltigen Entwicklung, und wenn wir diesen Weg nicht weitergehen, dann war es zwar auch nicht umsonst, aber dann wäre viel verloren, jetzt hat man so einen den ersten Schritt gegangen, deshalb finde ich es besonders wichtig, das man den Weg der nachhaltigen Entwicklung weitergeht und das versucht wird, möglichst viele Anbieter mitzunehmen und auch Veranstalter, vielleicht kann man das ja auch ausweiten. Also wir haben letzte Woche auch über Nachhaltigkeit mit Tourismusangeboten gesprochen, ja das wäre schön. Um mein Fazit auf den Punkt zu bringen, es war ein erster Schritt zur Nachhaltigkeit.

Anhang II: Erfassung des Ist-Zustands der Projektteilnehmer

Zum Aufbau unseres „grünen“ Kongress-Netzwerkes möchten wir mit Ihrer Unterstützung zunächst die Ausgangssituation in unseren Partner-Betrieben erfassen. Auf dieser Grundlage werden wir in Zusammenarbeit mit Ihnen individuelle Maßnahmenpläne erarbeiten.

Im Folgenden haben wir einige „grüne“ Maßnahmen aufgelistet. Bitte kreuzen Sie an, ob diese in Ihrem Betrieb durchgeführt werden, oder ob Sie sich vorstellen können, sie zukünftig durchzuführen. In den Textfeldern haben Sie die Möglichkeit, Ihre Maßnahmen zu erläutern und weitere Maßnahmen anzugeben.

Schicken Sie uns das Formular einfach mit Klick auf zurück.
Mit können Sie es für Ihre Unterlagen ausdrucken. Sollte dies nicht funktionieren, drucken Sie das Formular einfach aus und faxen es uns an **0541 323 15 3074**.

Bei Rückfragen rufen Sie uns gerne an: 0541 323 3074!

Ja Nein evt. in Zukunft

Mobilität

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste (z.B. Kulturkarte) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | für Mitarbeiter (z.B. Firmen-/Jobticket) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Aushang von ÖPNV-Informationen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angebot von Leihfahrrädern |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Spritspartraining für Mitarbeiter |

- Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“:

Ja Nein evt. in Zukunft

Energie und Klima

- Heizen der Räume nicht über 20°C
- Kühlen der Räume nicht mehr als 6°C unter Außentemperatur
- Einsatz energieeffizienter Geräte (wenn ja, welche:)
- Temperaturabsenkung in der Nacht
- Tageslichtnutzung
- optimierter Sonnenschutz
- Nutzung von Ökostrom, Biogas o.Ä.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren für Beleuchtung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Reduktion der Beleuchtung (z.B. nur jede zweite Lampe einschalten) |

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Energie und Klima“:

--

Ja Nein evt. in Zukunft

Beschaffung

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | umweltfreundliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nutzung von Recyclingpapier |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Reinigungsmittel mit Ökosiegel |

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Beschaffung“:

--

Ja Nein evt. in Zukunft

Abfallmanagement

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Aufstellen von Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen, z.B. Mehrweg, Großgebilde, Recyclingkarton |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Eindämmung der Papierflut (z.B. doppelseitiger Druck, Versand von E-Mailbestätigungen, Schwerpunkt auf digitaler Kommunikation) |

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Abfallmanagement“:

Ja Nein evt. in Zukunft

Wasserhaushalt

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | biologisch abbaubare Reinigungsmittel |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | wassersparende Armaturen |

- wassersparende Spülkästen
- wassersparende Geräte in Küchen
- Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen
(z.B. beim Handtuchwechsel)
- Regenwasseraufbereitung (z.B. für Toilettenspülung)

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Wassermanagement“:

Ja Nein evt. in Zukunft

Catering

- Saisonale Produkte (Anteil ca. %)
- Regionale Produkte (Anteil ca. %)
- Fair gehandelte Produkte (Anteil ca. %)
- Produkte aus ökologischem Landbau (Anteil ca. %)

- Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
- kurze Transportwege von Lebensmitteln
- Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
- Produkte werden an Osnabrücker Tafel abgeben
- getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett
- Kompostierung von Küchenabfällen

Weitere vorhandene Maßnahmen im Handlungsfeld „Catering“:

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Anhang III:
Maßnahmenkatalog für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“**

Anbieter:

Projektbeauftragte(r):

Mit der Teilnahme am Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ verpflichten wir uns zur Umsetzung der im Folgenden aufgeführten Maßnahmen. Die vereinbarten Maßnahmen werden im Projektzeitraum (bis 27.7.2012) umgesetzt bzw. mindestens begonnen. Ziel ist es, neue oder bereits begonnene Maßnahmen im Projektzeitraum um ca. ein Drittel zu verbessern bzw. zu intensivieren. In jedem Handlungsfeld sollten mindestens 50 % der Maßnahmen umgesetzt bzw. begonnen werden. Weitere Maßnahmen können freiwillig und/oder über den Projektzeitraum hinaus geplant werden.

Maßnahme ist bereits zu 100% umgesetzt

(bitte nur ankreuzen, wenn Maßnahme wirklich vollständig umgesetzt und in diesem Bereich keine Verbesserung mehr möglich ist.

Erläuterung bitte in der Tabelle)

Handlungsfeld „Mobilität“

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste
(z.B. Kulturkarte, Osnabrücker Veranstaltungsticket für die Bahn) | <input type="checkbox"/> |
| 2. ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter (z.B. Firmenabo/Jobticket) | <input type="checkbox"/> |
| 3. Aushang von ÖPNV-Informationen | <input type="checkbox"/> |
| 4. Angebot von Leihfahrrädern | <input type="checkbox"/> |
| 5. Spritspartraining für Mitarbeiter | <input type="checkbox"/> |
| 6. Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge (z.B. Erdgas, Alternativantriebe) | <input type="checkbox"/> |

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>
hier die betreffende Nr. eingeben (s.o.)	Hier bitte beschreiben, was genau zu dem betreffenden Thema geplant ist.	hier bitte eintragen, bis wann Maßnahme umgesetzt werden soll
4.	Beispiel (ist nur als Beispiel gemeint!): Zwei Leihfahräder für Mitarbeiter und zur Vermietung an Veranstalter bzw. Gäste werden angeschafft	Frühjahr 2011

Handlungsfeld „Energie und Klima“

1. Energiegutachten für Gebäude
2. Heizen der Räume nicht über 20°C (als Standardeinstellung)
3. Kühlen der Räume nicht niedriger als 26°C (als Standardeinstellung)
4. Einsatz energieeffizienter Geräte
5. Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten (Herunterfahren der Computer, Effizienzeinstellungen für Drucker, Kopierer, etc.)
6. Temperaturabsenkung in der Nacht
7. Tageslichtnutzung
8. optimierter Sonnenschutz
9. Nutzung von Ökostrom, Biogas o.Ä.
10. Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren für Beleuchtung
11. Reduktion der Beleuchtung (z.B. nur jede zweite Lampe einschalten)
12. Reduktion der Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten
13. Einsatz von LED-Beleuchtung oder Halogen-Metaldampf-Beleuchtung
14. sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln
15. Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>

Handlungsfeld „Beschaffung“

1. regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft
2. Papier, Umschläge, Toilettenpapier etc. >30% Altpapierstoff/baumfreie Fasern
3. sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln
4. Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar
5. Transport mit kraftstoffsparenden Fahrzeugen
6. Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien
7. Materialien werden lokal (150 km Umkreis) eingekauft

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>

Handlungsfeld „Abfallmanagement“

1. Aufstellen von Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung
2. Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc.
3. Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen, z.B. Mehrweg, Großgebinde, Recyclingkarton
4. Eindämmung der Papierflut (z.B. doppelseitiger Druck, Versand von E-Mailbestätigungen, Schwerpunkt auf digitaler Kommunikation)
5. keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor (z.B. Tüten, Versand-,Büromaterial)
6. umweltfreundliche Handtrockner in öffentlichen Toiletten (papierfrei oder automatische Handtuchspender)
7. Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.
8. Rücknahme-Vereinbarungen mit Lieferanten
9. Ziele zur Reduzierung des Abfallvolumens/Gewichts

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>

Handlungsfeld „Wassermanagement“

1. biologisch abbaubare Reinigungsmittel
2. wassersparende Armaturen
3. Regenwasseraufbereitung (z.B. für Toilettenspülung)
4. wassersparende Spülkästen
5. wassersparende Geräte in Küchen
6. Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen
(z.B. beim Handtuchwechsel)

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>

Handlungsfeld „Catering“

1. Saisonale Produkte
2. Regionale Produkte
3. Fair gehandelte Produkte
4. Produkte aus ökologischem Landbau
5. Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen
6. kurze Transportwege von Lebensmitteln
7. Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb
8. Produkte werden an Osnabrücker Tafel abgegeben
9. getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett
10. Kompostierung von Küchenabfällen

<i>Maßnahme</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zeitraum</i>

 Ort, Datum

 Unterschrift

Anhang IV: Tipps für Tagungsteilnehmer/-innen

Grün tagen in Osnabrück – das können Sie als Teilnehmer beitragen:

Mobilität

- Reisen Sie mit dem günstigen Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn an und ab. (Einheitspreis von € 99,00, Bestellung: 01805 311153)
- Nutzen Sie vor Ort den ÖPNV, z.B. mit dem Kongressticket oder der Kulturkarte.

Energie

- Nutzen Sie wenn möglich Tageslicht statt elektrischem Licht.
- Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.
- Verzichten Sie auf Heizung und Klimaanlage, wenn es Ihnen nicht nötig erscheint.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Raumes voll-ständig für wenige Minuten.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen, oder wenn sie länger nicht benötigt werden, aus.
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.

Abfallmanagement

- Nutzen Sie vorhandene Abfalltrennungsmöglichkeiten.
- Drucken Sie nur die Unterlagen aus, die Sie wirklich benötigen. Setzen Sie den Schwerpunkt Ihrer Korrespondenz auf digitale Kommunikation.

Wasserhaushalt

- Verzichten Sie wenn möglich auf Handtücher- und Bettwäschewechsel.

Catering Fragen

- Sie nach saisonalen Angeboten und nach Bio-Produkten. Bestellen Sie Getränke wenn möglich in großen Flaschen oder Leitungsgebundenes Trinkwasser in Karaffen.

Anhang V: Tipps zur Organisation "grüner" Veranstaltungen

Mobilität

- Mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket der Bahn (01805 311153) gestalten Sie und Ihre Teilnehmer die An- und Abreise umweltfreundlich und kostengünstig (€ 99,00 Einheitspreis).
- Motivieren Sie Ihre Teilnehmer zur Anreise mit der Bahn oder schaffen Sie Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
- Kongresstickets für Ihre Gäste erhalten Sie über das Tagungs- und Kongressbüro.
- Nutzen Sie den Service des Tagungs- und Kongressbüros für die Planung eines umweltfreundlichen, fußläufigen Rahmenprogramms.

Energie

- Reduzieren Sie wenn möglich die Beleuchtung und nutzen Sie Tageslicht.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Tagungsraumes vollständig für wenige Minuten.
- Lassen Sie Heizung bzw. Klimaanlage ausschalten, wenn sie die Fenster über einen längeren Zeitraum öffnen möchten.
- Schalten Sie Beamer und andere Elektrogeräte in den Pausen, oder wenn sie länger nicht benötigt werden, aus.
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.

Beschaffung

- Drucken Sie alle Konferenzunterlagen auf Umweltpapier (z.B. „Blauer Engel“). Nutzen Sie für Zusatzleistungen wie Technik, Catering etc. regionale Anbieter, die Ihnen das Tagungs- und Kongressbüro gerne vermittelt. Wenn Sie auf Werbe- oder Referentengeschenke nicht verzichten können, achten Sie auch hier auf Umweltverträglichkeit. Kaufen Sie z.B. Produkte aus der Region, fair gehandelte Produkte oder solche mit einem Umweltsiegel.

Abfallmanagement

- Vermeiden Sie eine „Papierflut“ indem Sie so wenig wie möglich drucken und Ihren Teilnehmern alle weiteren Unterlagen digital zur Verfügung stellen.
- Nutzen Sie E-Mail und Internet für ein weitgehend papierloses Einladungs- und Anmeldeverfahren.
- Erstellen Sie eine Internetseite für Ihre Veranstaltung, auf der die Teilnehmer alle aktuellen Informationen finden, anstatt gedruckte Unterlagen zu verschicken.
- Geben Sie die Teilnehmerzahl Ihrer Veranstaltung bei Bestellungen so genau wie möglich an, um Überproduktion zu vermeiden (z.B. bei der Verpflegung).

Wasserhaushalt

- Verzichten Sie wenn möglich auf Handtücher- und Bettwäschenwechsel.

Catering

- Fragen Sie nach regionalen und biologischen Angeboten.
- Bestellen Sie Tagungsgetränke in großen Flaschen oder leitungsgebundenes Wasser in Karaffen

Informieren Sie Ihre Teilnehmer und Mitarbeiter über die geplanten Maßnahmen und motivieren Sie sie, den Umweltschutz aktiv zu unterstützen und eigene Vorschläge einzubringen!

Aktive Öffentlichkeitsarbeit: Sie tun Gutes- reden Sie auch darüber!

Anhang VI: "Grüne" Tipps für Ihre Mitarbeiter/-innen

Grün tagen in Osnabrück – das können Sie als Mitarbeiter/-in beitragen:

Mobilität

- Gehen Sie zu Terminen oder Erledigungen zu Fuß oder fahren Sie mit dem (Dienst-)Fahrrad.
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- Nutzen Sie für Dienstreisen die Bahn.

Energie

- Nutzen Sie wenn möglich Tageslicht.
- Schalten Sie beim Verlassen des Raumes das Licht aus.
- Beleuchten Sie Ihren Arbeitsplatz gezielt und nutzen Sie Energiesparlampen.
- Regelmäßiges Stoßlüften zum effizienten Lüften: Öffnen Sie die Fenster des Raumes voll-ständig für wenige Minuten.
- Effizientes Heizen: Schließen Sie die Fenster, wenn Sie heizen. Schalten Sie die Heizung herunter oder ab, wenn Sie länger nicht im Raum sind (min. Raumtemperatur 18°C). Halten Sie die Türen zu unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen.
- Fahren Sie Ihren PC herunter, wenn Sie länger nicht im Büro sind und schalten Sie den Monitor manuell aus (Stand-by-Verbrauch).
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb von Geräten.
- Nutzen Sie schaltbare Steckdosenleisten für Ihre Büroarbeitsplätze, um Geräte von der Stromzufuhr zu trennen, wenn Sie nicht gebraucht werden.

Beschaffung

- Mit Sammelbestellungen werden Kosten und Transportwege gespart.
- Bevorzugen Sie regionale Produkte, Produkte mit Umweltsiegel und achten Sie auf kurze Transportwege.

Abfallmanagement

- Seien Sie konsequent in der Abfalltrennung und motivieren Sie auch Ihre Kolleg(inn)en dazu.
- Schicken Sie E-Mails statt Briefe oder Faxe.
- Drucken Sie E-Mails und andere Dokumente nur aus, wenn unbedingt nötig.
- Stellen Sie Ihren Drucker so ein, dass standardmäßig in Entwurf-Qualität gedruckt wird (Sparmodus). Stellen Sie die hohe Druckqualität manuell nur für Briefe o.Ä. ein.
- Drucken Sie Konzeptentwürfe und interne Unterlagen auf „Schmierpapier“ aus.
- Nutzen Sie bevorzugte Bleistifte für Handschriftliches.
- Verwenden Sie Verpackungsmaterial (z.B. Pappkartons, Taschen, Füllmaterial) wieder, anstatt es zu entsorgen.

Wasserhaushalt

- Verwenden Sie Wasser in allen Bereichen so sparsam wie möglich.

Anhang VII: Vergleich- Ist-Zustand der Teilnehmer vor Projektstart

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
1. Mobilität									
Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste	X	X				X ²		X ²	X
Angebot von ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter					X ¹				X ⁴
Aushang von ÖPNV-Information	X	X	X		x		X	X	X
Angebot von Leihfahrrädern	X	X	X					X	X
Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge		X				X ³			

¹ Umweltabo für Zivildienstleistende

² Kulturkarte

³ Dienstfahrrad vorhanden und Umweltmobil „Grashüpfer“ (CO2-freundliches Fahrzeug) als rollendes Labor zur Umweltbildung

⁴ Fahrradparkplätze in größtmöglicher Nähe zum Haupteingang

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
2. Energie und Klima									
Energiegutachten für Gebäude			X			X			
Heizen der Räume nicht über 20°C	X			X	X	X			X
Kühlen der Räume nicht niedriger als 26°C	X			X		X			X
Einsatz energieeffizienter Geräte			X		X ²	X ³			X ⁷
Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten		X	X				X		X ⁸
Temperaturabsenkung in der Nacht	X	X	X	X	X	X	X	X	
Tageslichtnutzung	X	X	X	X	X	X		X	X
Optimierter Sonnenschutz			X	X				X	
Nutzung von Ökostrom, Biogas o.Ä			X			X ⁴			X
Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren für Beleuchtung	X		X			X		X	X ⁹
Reduktion der Beleuchtung	X					X	X	X ⁵	
Reduktion der Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten	X	X	X	X	X	X	X	X ⁶	
Einsatz von LED-Beleuchtung oder Halogen-Metallampf-Beleuchtung	X ¹				X			X	X

¹ ca. 10% LED Beleuchtung

² Energiesparlampen, Solaranlage

³ Holzpellet-Heizungsanlagen, Neue Energieregelungsanlage

⁴ Photovoltaikanlage

⁵ Durch dezentrale Touch Panels

⁶ Nur Notbeleuchtung

⁷ Einbau eines Blockheizkraftwerkes, Solarthermische Anlage zur Warmwasserbereitung, stark gedämmte

Fassade mit hohen Wärme- und Schallschutzqualitäten, ausschließlich energiesparende Beleuchtung

⁸ Energiesparlampen und Einkauf elektrischer Geräte und von EDV nach Energiekriterien

⁹ An den Stellen, wo die Gefahr groß ist dass das Licht nicht ausgeschaltet wird

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
3. Beschaffung									
Regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft	X		X ¹	X	X	X	X	X	X
Papier, Umschläge, Toilettenpapier etc. >30% Altpapierstoff/baumfreie Fasern		X	X ²	X ⁴	X	X ⁴	X	X	X ⁴
Sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln	X	X	X ³	X		X		X	
Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar	X	X	X			X		X	X
Transport mit kraftstoffsparenden Fahrzeugen							X		
Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien						X ⁵		X	X ⁷
Materialien werden lokal (150 km Umkreis) eingekauft		X			X	X		X	
Bevorzugung klimafreundliche Werbemittel? (z.B. Tagungsunterlagen, Schreibwaren, etc.)									X ⁸

¹ Spargel, Erdbeeren, Wild, Eis, Brot, Fleisch

² Klopapier, Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft produziert und Briefpapier aus umweltfreundlichen Papier

³ Dosierungsvorgaben für Reinigungsmittel im Housekeeping und in der Küche

⁴ Recyclingpapier

⁵ umweltfreundliche Sammelbestellungen

⁶ Briefpapier und Druckpapier ist aus umweltfreundlichem Recyclingpapier und Müllbeutel bestehen aus mindestens 10% Altmaterial

⁷ www.Beschaffung-info.de und CSR-Kriterien

⁸ Tagungsunterlagen, Namensschilder aus Recyclingpapier

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
4. Abfallmanagement									
Aufstellen von Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung	X	X	X	X	X	X	X		X
Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc.	X	X	X	X	X	X			X
Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen	X	X		X	X		X	X ³	
Eindämmung der Papierflut	X	X	X		X	X		X	X ⁴
keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor			X	X	X	X	X	X	
Umweltfreundliche Handtrockner in öffentlichen Toiletten			X					X	
Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc	X	X	X ¹		X	X		X	X
Rücknahme-Vereinbarungen mit Lieferanten	X	X	X ²		T.	X	X		
Ziele zur Reduzierung des Abfallvolumens/Gewichts					X	X		X	
Aufmerksamkeit der Mitarbeiter wecken									

¹ Küche: Speisereste, Glascontainer, Korken, Batterien, Glühlampen. Büros: Mülleimer für Papier- und Restmüll

² Frischvorrichtung Fisch, Mehrwegpaletten, Mehrwegflaschen

³ Verpackungsmaterial wird für eigene Verpackungen wiederverwertet

⁴ Verwendung von Schmierpapier für Konzeptdruck

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
5. Wassermanagement									
Biologisch abbaubare Reinigungsmittel	X	X	X	t.				X	X
Wassersparende Armaturen	X	X	X ¹		X				X
Regenwasseraufbereitung (z.B. für Toilettenspülung)				t.	X				
Wassersparende Spülkästen	X	X	X	X		X			X
Wassersparende Geräte in Küchen	X				X	X			X
Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen	X	X	X						X ²

¹ Toilettenspülung

² und für Mitarbeiter

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
6. Catering									
Saisonale Produkte	X	X	X		30%		60%	20%	20%
Regionale Produkte		X	X		10%		40%	25%	25%
Fair gehandelte Produkte		X ¹			10%	X ¹		X ¹	X ¹
Produkte aus ökologischem Landbau		X ²	X				X		X
Auf Wunsch Einsatz von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen/ großen Mehrwegflaschen	X	X	X	X				X	X
Kurze Transportwege von Lebensmitteln		X		X				X	X
Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb		X	X		X		X	X	X
Produkte werden an Osnabrücker/Meller Tafel abgeben			X					X	X
Getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett	X	X	X		X		X	X	X
Kompostierung von Küchenabfällen			X		X			X	X
Grünes Angebot	X	X	X	X		X	X	X	X

¹ Kaffee

² z.B. Spargel

Abkürzungen:

T.: Teilweise

A.: Advena Hotel Hohenzollern City Spa

S.: Steigenberger Hotel Remarque

V.: Van der Valk Hotel Melle

C.: Centrum für Umwelt und Technologie

L.: Lagerhalle

M.: Museum am Schölerberg

O.: OsnabrückHalle

Vs.: Varusschlacht

Z.: Zentrum für Umweltkommunikation

Anhang VIII: Vorlage-Teilnehmerentwicklung

Entwicklung der Projektteilnehmer

Teilnehmer:

Projektbeauftragte:

Betriebsart:

Zimmeranzahl:

Bettenanzahl:

Tagungsräume/Anzahl:

Tagungsfläche gesamt:

Verbrauchswerte

	2010	2011
Stromverbrauch		
Gasverbrauch		
Wasserverbrauch		
Müllentsorgung		

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %		
Raumauslastung		
Tagungsgäste		

Teilnahme an folgenden Workshops:

- Auftaktveranstaltung (28.7.2010)
- Energie I (25.10.2010)
- Energie II (17.2.2011)
- Nachhaltiges Catering für Tagungen (28.6.2011)
- Beschaffung energiesparender Bürogeräte (20.10.2011)
- Projekttreffen (17.11.2011)
- ...

Maßnahmenplan

lt. persönlichem Gespräch am

Geplante Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme	Zeitraumen
Mobilität		
Energie und Klima		
Beschaffung		
Abfallmanagem ent		
Wassermanag ement		
Catering		

Vorhandene Maßnahmen:

Handlungsfeld	Maßnahme
Mobilität	
Energie und Klima	
Beschaffung	
Abfallmanagem ent	
Wassermanag ement	
Catering	

Umgesetzte Maßnahmen 2011:

- ...
- ...
- ...
- ...

Umgesetzte Maßnahmen 2012:

- ...
- ...

Anhang IX: Vorlage „grünes“ Tagungsangebot

*Wir möchten unsere Veranstaltungen umweltfreundlicher machen
und engagieren uns deshalb im Projekt „Grün tagen in Osnabrück“.
Machen Sie mit und buchen Sie unser „grünes“ Angebot!*

Tagungspauschale „Grün“:

- Tagungsraum mit Tageslicht
- Standardtechnik und Bestuhlung entsprechend der Personenzahl
- Mineralwasser und regionaler Apfelsaft in 0,75 l/1 l-Flaschen im Tagungsraum
- zwei Kaffeepausen mit fair gehandeltem Kaffee und Tee, Biobäck und/oder regionalem, saisonalem Obst
- keine Portionsverpackungen (z.B. für Zucker, Milch)
- ein Mittagessen aus regionalen, saisonalen bzw. Bioprodukten
- die Speisemengen sind möglichst genau auf die Teilnehmerzahl abgestimmt, um Überproduktion zu vermeiden
- Beamer, Klimaanlage, Beleuchtung werden nur auf Wunsch eingeschaltet
- die Heizung wird auf eine Raumtemperatur von 20° reguliert und nur auf Wunsch höher eingestellt
- Notizpapier (100% Recycling) und umweltfreundliche Bleistifte liegen an zentraler Stelle aus, um nur bei Bedarf verbraucht zu werden
- ...
- ...
- ...
- ...

Preis: € xx.xx/Person

Hinweis:

Diese Vorlage ist nur ein Vorschlag, wie ein/e „grüne/s“ Tagungsangebot/Tagungspauschale aussehen könnte! Bitte entwickeln Sie entsprechend Ihren individuellen Voraussetzungen ein „grünes Angebot“ mit den Ihnen möglichen Inhalten. Kommunizieren Sie dieses in Ihrem eigenen Corporate Design gemeinsam mit Ihren konventionellen Angeboten.

gez. Christine Förster

Anhang X: Vergleich- Umgesetzte Maßnahmen der Teilnehmer während der Projektphase

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
1. Mobilität									
Angebot von ÖPNV-Tickets für Gäste		E. ¹	X ¹						
Angebot von ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter									
Aushang von ÖPNV-Information			X ²	X			X ⁵		
Angebot von Leihfahrrädern						X ⁴	X		
Sprintspartraining	X			X ³			X		
Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge				X			X ⁶		

¹ Angebot des Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn

² Fahrplan-Auskunft des Bus- und Bahnverkehrs in Melle

³ Firmen-PKW wird durch ein CO₂-freundlicheres Fahrzeug ausgetauscht

⁴ Angebot von Elektrofahrrädern

⁵ Ergänzung der Anfahrsbeschreibung auf der Homepage: Beschreibung des Fußweges vom Bahnhof zur OsnabrückHalle mit Link zur Karte, Link zur Fahrradkarte Osnabrück, Hinweise und Link zum Osnabrücker Veranstaltungsticket

⁶ Mitarbeiterfahrrad und Angebot von CarSharing (u.a. Angebot von Elektro-Auto und Ladestation)

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
2. Energie und Klima									
Energiegutachten für Gebäude	X	X							
Heizen der Räume nicht über 20°C			T. ³						
Kühlen der Räume nicht niedriger als 26°C			Ab ⁴						
Einsatz energieeffizienter Geräte	X ¹		X	X	X ⁶			X	
Richtlinien zum Gebrauch von Elektrogeräten		E. ²						X	
Temperaturabsenkung in der Nacht									
Tageslichtnutzung									
Optimierter Sonnenschutz									
Nutzung von Ökostrom, Biogas o.Ä					X				
Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren für Beleuchtung				X ⁵					
Reduktion der Beleuchtung									
Reduktion der Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten									
Einsatz von LED-Beleuchtung oder Halogen-Metalldampf-Beleuchtung		X	T.						

¹ Einbau eines Blockheizkraftwerkes und Installation einer Wärmerückgewinnung

² und Kommunikation

³ Noch nicht in allen Zimmern möglich

⁴ Betätigung der Klimaanlage erst ab 18°C Außentemperatur

⁵ Im Behinderten-WC erledigt

⁶ Solaranlage, energiesparende Heizung

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
3. Beschaffung									
Regionale/lokale Produkte werden bevorzugt eingekauft									
Papier, Umschläge, Toilettenpapier etc. >30% Altpapierstoff/baumfreie Fasern				E. ¹			X ²		
Sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln							X		
Reinigungsmittel mit Ökosiegel/biologisch abbaubar							X		
Transport mit kraftstoffsparenden Fahrzeugen									
Einkaufsrichtlinien nach umweltpolitischen/nachhaltigen Kriterien							X ³	X	X ⁴
Materialien werden lokal (150 km Umkreis) eingekauft									

¹ Einkauf von Papier/Kopierpapier/Papierhandtüchern mit blauem Engel, wenn möglich 100%-iges Recyclingpapier

² Recyclingpapier beim Drucken, Bleistifte aus Altpapier als Werbestift und Weihnachtskarten aus 100% Recyclingpapier

³ Erstellung einer IST-Analyse und „SOLL-Zustand 2012“ zum Lebensmitteleinkauf mithilfe der Tabelle „Entscheidungskriterien für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf“ aus dem Catering-Workshop

⁴ Neue Funkmikrophone mit Akkutechnik angeschafft um den Batterieeinsatz weiter zu reduzieren. Nach erfolgter Erprobung zukünftiger Einsatz von Leichtbau-messtafeln mit 100% Recyclingkonzept

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
4. Abfallmanagement									
Aufstellen von Abfallinseln für getrennte Abfallsammlung						X			
Abfalltrennung in Büros, Küchen, etc.			X				X		T. ⁵
Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen			X ¹			X ¹			
Eindämmung der Papierflut	X ³						X		
keine Verwendung von Plastikmaterialien oder Styropor									
Umweltfreundliche Handtrockner in öffentlichen Toiletten									
Recycling von Drucker-/Faxpatronen, Glas, Papier, Glühbirnen, Plastik etc.							X		
Rücknahme-Vereinbarungen mit Lieferanten									
Ziele zur Reduzierung des Abfallvolumens/Gewichts						X ²	X ⁴	X ²	
Aufmerksamkeit der Mitarbeiter wecken									

¹ Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen z.B. Mehrweg, Großgebinde, Recyclingprodukte

² Sensibilisierungen von Mitarbeitern in Bezug auf das Abfallmanagement

³ Verwendung von Schmierpapier für Konzeptdruck

⁴ Mitarbeiterinformation zu ressourcenschonenden Druckverhalten als Poster in der Verwaltung und am Verwaltungsdrucker ist für alle Mitarbeiter standardmäßig der doppelseitige s/w- Druck eingestellt

⁵ Neuer eindeutiger sichtbarer Abfallbehälter

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
5. Wassermanagement									
Biologisch abbaubare Reinigungsmittel									
Wassersparende Armaturen			X ¹						
Regenwasseraufbereitung (z.B. für Toilettenspülung)									
Wassersparende Spülkästen									
Wassersparende Geräte in Küchen									
Gästeinformationen zu wassersparenden Maßnahmen									

¹ wassersparende Duschköpfe

Handlungsfeld	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
6. Catering									
Saisonale Produkte	70%	E.							
Regionale Produkte	50%	E.			X			E.	
Fair gehandelte Produkte					X		X	E.	
Produkte aus ökologischem Landbau		E.							
Auf Wunsch Einsatz von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen/ großen Mehrwegflaschen					X			X	
Kurze Transportwege von Lebensmitteln									
Einsatz von Recyclingpapierprodukten im Küchenbetrieb									
Produkte werden an Osnabrücker/Meller Tafel abgeben							X		
Getrennte Sammlung von Küchenabfällen, Öl/Frittierfett									X
Kompostierung von Küchenabfällen								X	
Grünes Tagungsangebot	X	X	X	X		X	X	X	X

Abkürzungen:

T.: Teilweise

A.: Abwandlung

E. Erweiterung

A.: Advena Hotel Hohenzollern City Spa

S.: Steigenberger Hotel Remarque

V.: Van der Valk Hotel Melle

C.: Centrum für Umwelt und Technologie

L.: Lagerhalle

M.: Museum am Schölerberg

O.: OsnabrückHalle

Vs.: Varusschlacht

Z.: Zentrum für Umweltkommunikation

Anhang XI: Verbrauchswerte der Projektteilnehmer

Advena Hotel Hohenzollern City Spa

Auslastung

	2010	2011
Bettenbelegung in %	67,61	68,63

C.U.T. Centrum für Umwelt und Technologie

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	54.571	51.109
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	393.663	303.468
Wasserverbrauch (m ³ /Jahr)	1513	1487
Müllentsorgung (€/Jahr)	23.052,60 €	Steht noch aus

Lagerhalle Osnabrück Kultur & Kommunikation e.V.

	2010	2011
Fernwärme (kWh/Jahr)	225.790	185.000
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	156.768	141.055
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	2.270	1.728
Wasserverbrauch (m ³ /Jahr)	927	890
Müllentsorgung (€/Jahr)	3.784	3.863

Steigenberger Hotel Remarque

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	1,471.532 kWh	1,490.838 kWh
Fernwärme (kWh/Jahr)	1,074.222 kWh	1,125.778 kWh
Wasserverbrauch (m ³ /Jahr)	12.384 m ³	9.980m ³
Müllentsorgung (€/Jahr)	8576.70€	9725.16€

	2010	2011
Zimmerbelegung in %	70,89%	74,11%

Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	492.669 kWh	787.725 kWh
Gasverbrauch (kWh/Jahr Biopower)	1.029.502 kWh	776.292 kWh
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	3.436 m³	
Müllentsorgung (€/Jahr)	10.005,99 netto	10.267,48 netto
Gasverbrauch Küche	156.216 kWh	

	2010	2011
Bettenbelegung in %	62,31	64,55

Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese

	2010	2011
Stromverbrauch (kWh/Jahr)	459.334	345.657
Gasverbrauch (kWh/Jahr)	61.043	55.140
Wasserverbrauch (m³/Jahr)	553	Abrechnung kommt erst April
Müllentsorgung (€/Jahr)	3.201,00	3.386.64

**Anhang XII:
Umgesetzte Maßnahmen auf den „grünen“ Veranstaltungen**

Planungsschritte einer Veranstaltung	Grüne Veranstaltungen		
	Osnabrücker Umweltsym- posium	Jahrestagung VDN	Führungs- kräftetagung (ZF)
Konzeption			
Termin und Dauer auf Bahn-/ ÖPNV- Anreise		X	
Veranstaltungsort mit Bahn und ÖPNV erreichbar	X	X	X
Fördermöglichkeiten geklärt	X		
Mehrkosten, z.B. für Biocatering, eingeplant bzw. durch Einsparungen abgedeckt	X	X	X
externe Dienstleister über Umweltaktivitäten informiert und eingebunden	X		
Veranstaltungsplanungs-Software vorhanden			
papierloses Anmeldeverfahren eingerichtet	X	X	X
Internetseite mit Online-Registrierung und Online-Hotelreservierung eingerichtet	X	X	
Umweltaktivitäten im Marketingplan berücksichtigt	X	X	
Drucksachen reduziert, Informationen digitalisiert	X	X	X
100% Recyclingpapier für Drucksachen bestellt	X	X	kein Papier

Grobplanung			
Umweltfreundlicher Veranstaltungsort?	Schloss Uni	ZUK	Steigenberger Hotel Remarque, ZUK
Abstimmung zusätzlicher Umweltaktivitäten mit Veranstaltungsort	X	X	
Tagungsräume mit Tageslicht reserviert	X	X	X
Hotels in fußläufiger Entfernung bzw. mit ÖPNV-Anbindung reserviert	X	X	X
Umweltaktivitäten im Programm berücksichtigt		X	
fußläufiges, regionales, umweltfreundliches Rahmenprogramm geplant	X	X	X
Fußwege in Gesamtprogramm/Zeitplan eingeplant	X	X	X
Umweltbeauftragte/-r bestimmt			X
zusätzliches Personal aus der Region organisiert			
Tagungsmappeninhalte reduziert bzw. durch USB-Stick ersetzt	X	X	
wichtige Informationen zur Auslage beidseitig ausgedruckt	X	X	
Namensschilder-Recycling organisiert	X	X	X
Rücknahmesystem für nicht benötigte Broschüren, Unterlagen etc. vorhanden			
Anreiz zur Bahnreise geschaffen	X	X	
umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten in Einladung und auf Internetseite kommuniziert	X	X	
Flugreisende über Klimaschutzprojekte informiert	N.b.	Keine Flugreisende	
Möglichkeit zur Organisation von Fahrgemeinschaften geschaffen	N.b.		X
genügend Parkplätze vorhanden/reserviert und Teilnehmer informiert	N.b.	X	X

Detailplanung			
Catering aus regionalen, saisonalen, Bioprodukten bzw. fair gehandelt	X	X	X
Vorgaben zur Lebensmittelherkunft und -zubereitung mit Caterer geklärt	N.b.		
Mitarbeiter des Caterers sind über Lebensmittelherkunft/Produkteigenschaften informiert	N.b.	X	
externer Caterer kommt aus der Region	N.b.	X	
Speisemenge ist genau auf Teilnehmerzahl abgestimmt, keine Überproduktion	X	X	X
Getränke in großen Mehrwegflaschen bestellt	X	X	
Reste gehen an gemeinnützige Organisation	N.b.		
Räume werden nicht über 20° geheizt bzw. nicht unter 26° klimatisiert	X	X	
ÖPNV-Informationen sind in den Veranstaltungsräumen ausgehängt	X	X	X
Aushang über Umweltaktivitäten und Verhaltenstipps für Teilnehmer	X		X
zusätzliche Technik wird über regionale Anbieter gebucht	N.b.		X
jahreszeitliche, umweltfreundliche Dekoration	N.b.	DBU-Dekoration	X
Abfall wird grundsätzlich vermieden, zur Abfalltrennung sind Abfallinseln vorhanden	N.b.	X	X
Rücknahme von Verpackungen mit Lieferanten vereinbart	N.b.		X
Tagungsbüro vor Ort ist über Fußwege und ÖPNV-Verbindungen informiert	X	X	X
Stadtpläne, Fahrpläne etc. für Teilnehmer liegen im Tagungsbüro vor	X		X
regionale/r Fotograf/-in gebucht und informiert	X (NOZ)	X	X

Pressemappen mit reduziertem Papierinhalt und Datenträger bzw. durch Spenden ersetzt	X	Keine Pressemappen	X
genaue Erfassung der Teilnehmerzahlen an allen Programmpunkten	X	X	

Am Veranstaltungstag			
Tageslicht statt elektrischem Licht nutzen	X	X	X
Heizung/Klimaanlage ausschalten, wenn Fenster länger geöffnet	X		N.b.
Stand-by-Betrieb von Geräten vermeiden	X	X	N.b.
Beamer, Elektrogeräte, Licht in den Pausen ausschalten	X	X	N.b.
energieeffizientes Lüften in den Pausen	X	N.b.	N.b.

Nachbereitung			
Umweltaktivitäten in Pressemitteilung berücksichtigt	X	X	Nein
digitale Dokumentation/Berichte inkl. Bericht über Umweltaktivitäten	X	X	Ja
Dankesbriefe als E-Mails verschickt	Es gab keine Dankesbriefe	Es gab keine Dankesbriefe	Nein
Online-Teilnehmerbefragung, Meinung/Anregungen zu Umweltaktivitäten abfragen	Fand nicht statt	Fand nicht statt	Ja, sehr positiv ausgefallen

Abkürzungen:

N.b. : Nicht beantwortbar

Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hierarchie im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Aus welchen Gründen haben Sie sich für die Teilnahme am Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ entschieden (Mehrfachnennung möglich)?

Unternehmensbezogen	Image	Umweltfreundlichkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunden-Nutzen	Sonstige: _____	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

5. In welchem Handlungsfeld war es Ihrer Meinung nach am einfachsten, Maßnahmen zur Nachhaltigkeit umzusetzen (bitte nur eine Nennung)?

Mobilität	Energie& Klima	Beschaffung	Abfallmanagement
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wassermanagement	Catering	Information& Management	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

5.1. Wurden die von Ihnen umgesetzten Maßnahmen in Ihrem Betrieb wahrgenommen?

Ja	Nein	Nicht bewertbar
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.2. Wie wurden diese wahrgenommen (nur Beantwortung, wenn die vorige Frage mit „ja“ oder „teilweise“ beantwortet wurde)?

Positiv	Neutral	Negativ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. In welchem Handlungsfeld liegen die meisten Schwierigkeiten (Einfach-Nennung)?

Mobilität	Energie& Klima	Beschaffung	Abfallmanagement
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wassermanagement	Catering	Information& Management	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

6.1. Worin liegen die Schwierigkeiten?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Fehlendes Wissen | Finanzen | Mitarbeiter | Zeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonstiges: _____ | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |

7. Haben Ihnen die Workshops weitergeholfen?

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ja | Nein | Teilweise |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

7.1. Welcher Workshop hat Ihnen am meisten geholfen?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Energie 1 | Energie 2 | Catering | Projekttreffen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Beschaffung | Spritspartraining | Mitarbeitermotivation | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

8. Der Förderzeitraum des Projekts endet im Juli 2012. Denken Sie, dass Ihr Betrieb weiterhin an umweltfreundlichen Maßnahmen arbeiten wird?

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| Ja | Nein | Teilweise, aber nicht mehr so intensiv |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

9. In welchem Handlungsfeld besteht noch das größte Entwicklungspotenzial in Ihrem Betrieb?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Mobilität | Energie& Klima | Beschaffung | Abfallmanagement |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Abfallmanagement | Wassermanagement | Catering | Information & Management |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

10. Was ist Ihr Fazit vom Projekt „Grün tagen in Osnabrück“?

II. Bedeutung von Green Meetings

11. Denken Sie, das Thema „Grün tagen“ hat in Deutschland Zukunft?

- | Ja | Nein | Teilweise |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

11.1. Begründen Sie bitte kurz Ihre Meinung

12. Was hat Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeit?

- | Print | Übernachtung | Gebäude | Catering |
|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mobilität | Sonstiges (Müll, Wasser, Abfall etc.) | | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |

13. Welche Umwelt-Zertifikate kennen Sie?

III. Soziodemografische Daten

14. Welcher Art würden Sie Ihren Betrieb zuordnen?

- | Hotel | Veranstaltungsstätte | Gastronomie | Sonstiges |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

15. Wie groß ist Ihr Betrieb?

- | 1-20 Mitarbeiter | 21-50 Mitarbeiter | 51-100 Mitarbeiter | >100 Mitarbeiter |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

16. In welcher Altersspanne liegt der Großteil Ihrer Mitarbeiter/-innen?

- | bis 35 Jahre | 36-45 Jahre | 46-55 Jahre | über 56 Jahre |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Anhang XIV: Auswertung der Experteninterviews

		Interview-Nr.									
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Nachhaltigkeit im Unternehmen											
1. Mit welchem Verkehrsmittel reist die Mehrheit Ihrer Mitarbeiter zur Arbeit?											
a.) Auto		X	X				X	X	X	X	
b.) Bahn											
c.) Bus											
d.) Fahrrad				X	X	X					
e.) Zu Fuß											
f.) Sonstiges											
1.1. Zweitwichtigste Bedeutung?											
a.) Auto					X	X					
b.) Bahn							X				
c.) Bus			X								X
d.) Fahrrad		X						X	X		
e.) Zu Fuß				X							
f.) Sonstiges											
2. Werden Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf umweltfreundliches und nachhaltiges Handeln hingewiesen?											
a.) Ja		X	X	X	X	X	X	X	X	X	
b.) Nein											X
2.1. Wenn ja, sind diese Verhaltensregeln schriftlich festgelegt?											
a.) Ja		X	X			X	X				
b.) Nein				X				X	X		
c.) Teilweise					X						

Anhang XV: Handlungsfeld Information& Management

7. Information& Management	Hotels			Veranstaltungsstätte					
	A.	S.	V.	C.	L.	M.	O.	Vs.	Z.
Festlegung von Zielen									
Einsatz von Mitteln, damit die Mitarbeiter das Nachhaltigkeitsprogramm kennen lernen						X ⁵	X ⁶	X	X ⁸
Einsatz von Mitteln , damit die Gäste das Nachhaltigkeitsprogramm kennen lernen oder aufmerksam gemacht werden		X ²	X ³	X ⁴		X ⁴	X ⁷		X ⁹
Worksops/Schulungen für Mitarbeiter									
Beifügen der „Tipps für Veranstalter“ beim Versenden von Angeboten	X								
Hinweis in der E-Mail Signatur	X ¹								
Grüne Tagungspauschale	X	X	X	X	X	X	X	X	X

¹ „Wir machen unser Tagungsangebot umweltfreundlicher und sind Teilnehmer am Projekt "Grün tagen in Osnabrück", denn eine Tagung produziert durch Anreise der Teilnehmer, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO² als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr.“

² Aufsteller Gast

³ Veröffentlichungen der Maßnahmen im Internet und in den Tagungsmappen zur Information der Gäste . Aushang im Bankettfoyer.

⁴ Aushang für Teilnehmer

⁵ Aushang für Mitarbeiter

⁶ Die Suchmaschine ecosia.org wird von den Mitarbeitern genutzt und Plakate zum ressourcenschonenden drucken
Einführung von Mitarbeiter-Verhaltensrichtlinien zu Themen wie Mobilität, Energie, Beschaffung, Abfallmanagement, Wasserhaushalt

⁷ E-Mail-Signaturen wurden um den Hinweis ergänzt, über das Ausdrucken der E-Mail nachzudenken und Ergänzung der E-Mail-Signaturen der Mitarbeiter um www.gruen-tagen.de und Hinweise zum Osnabrücker Veranstaltungsticket
Drei Artikel zum Thema „Grün tagen in der OsnabrückHalle/in Osnabrück“ im OH!-Magazin und Erstellung einer Präsentation für die Gäste
Ergänzung der Internetseite mit: Hinweis auf Fahrradständer in der Tiefgarage, Hinweis auf Mietfahrräder, Hinweis auf Carsharing, Hinweis auf Elektromobilität, Link zur Fahrplanauskunft der DB

⁸ Schulung der Mitarbeiter für die Vermeidung von Standbyverlusten, Energieverbräuchen und Teilnahme am Projekt "Mit dem Rad zur Arbeit" und eine Arbeitsgruppe wurde gebildet.

⁹ Verleih von Energiemessgeräten an unsere Kunden

Anhang XVI:**Persönliches Gespräch mit Anne Ueckermann**

Ansprechpartnerin für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ von der OsnabrückHalle. 09.05.2012 - 13:30

Es handelt sich um eine allgemeine Mitschrift, die während des Gesprächs erstellt wurde.

1. Was finden Sie an dem Projekt gut?

- *Regionales Projekt mehrerer Partner von „Vor Ort“, die in einem vorab festgelegten Projektzeitraum unter dem Dach des Tagungs- und Kongressbüros ein gemeinsames Ziel verfolgen: ein grüneres Tagungsangebot für Osnabrück schaffen*
- *Sehr praxisbezogen durch die Workshops, Tipps, Gespräche und den Austausch mit den anderen Projektpartnern*
- *Es werden nicht einfach nur zu erfüllende Kriterien abgehakt, sondern von jedem Partner zu Beginn des Projekts im Rahmen eines persönlichen Gesprächs Maßnahmen vereinbart, die im Projektzeitraum umgesetzt bzw. mindestens begonnen werden sollen*
- *Auch bereits begonnene (diese sollen verbessert bzw. intensiviert werden) und nicht vereinbarte, aber umgesetzte Maßnahmen, werden berücksichtigt*
- *Die Teilnahme erfolgt nicht aufgrund einer Mitgliedschaft in einem Verband o. ä., sondern aus eigenem Antrieb*

2. Was fanden Sie an dem Projekt nicht so gut?

- *Das Kennenlernen der teilnehmenden Betriebe untereinander fehlte ein wenig*
- *Es wäre schöner gewesen, wenn alle Projektteilnehmer an allen Workshops teilgenommen hätten (bei Verhinderung des Projektbeauftragten wurden oftmals **keine** Vertreter geschickt)*
- *Noch schöner wäre gewesen, wenn an den jeweiligen Workshops auch immer die jeweiligen Fachkollegen aus den Unternehmen teilgenommen hätten; beispielsweise hätte jeder teilnehmende Betrieb eine Projektgruppe aus dem eigenen Hause mit den unterschiedlichen Fachkompetenzen benennen können.*
- *Da die Sanierung der OsnabrückHalle erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird, als bei Vereinbarung der Maßnahmen bekannt, konnten all die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen, die mit der Sanierung umgesetzt werden sollten, nicht im Projektzeitraum realisiert werden*

3. Was denken Sie, woran liegt es, dass in der OsnabrückHalle während der Projekt-Phase viele Maßnahmen umgesetzt wurden?

- *die Geschäftsleitung und die Projektbeauftragten sind davon überzeugt, dass „grüner“ getagt werden muss*
- *die Projektteilnahme erfolgte nicht nur aus Vermarktungsgründen – auch wenn diese ein Bestandteil der Entscheidung war –, sondern auch insbesondere aus persönlicher Überzeugung; so bringt die Arbeit hin zu grünerem Tagen mehr Freude und die Beschäftigung mit dem Thema ist intensiver*
- *vollumfängliche Unterstützung / Überzeugung der Geschäftsführung bei der Projektteilnahme / Projektumsetzung*
- *Viele kleine Schritte konnten im Projektzeitraum umgesetzt werden, ein großer Schritt steht noch an: die Sanierung der OsnabrückHalle – das motiviert*

4. Können Sie anderen Teilnehmern Tipps geben, dass diese auch motivierter werden?

- *Die Teilnahme am Projekt sollte nicht nur aus Vermarktungsgründen geschehen*
- *Die Geschäftsführung muss hinter der Idee stehen und möglichst selber ein „grünes“ Verhalten vorleben*
- *Es sollte zu Beginn des Projekts ein Projektteam gegründet werden, das sich aus Kolleginnen und Kollegen der Abteilungen zusammensetzt, die das Thema „Grün tagen“ betrifft (bspw. Gastronomie, Technik, Veranstaltungsplanung); so setzen sich diese KollegInnen in ihren Fachbereichen für die Umsetzung grüner Maßnahmen ein und fungieren gleichzeitig als Multiplikator für ein nachhaltiges Verhalten im Unternehmen*
- *Die Fachkollegen sollten von Anfang in die Projektumsetzung einbezogen werden und an den Workshops teilnehmen; sie sollten sich als wichtiger Teil des Ganzen fühlen*

5. Stellen Sie sich vor das Projekt würde in einer anderen Stadt eingeführt werden, würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrung als Projektteilnehmer Empfehlungen aussprechen?

a. In Bezug auf die Projektstruktur:

- *Austausch mit anderen Projektteilnehmern könnte ausgeweitet werden*
- *Zu Anfang des Projektes wäre ein Kennenlernen einschließlich Besichtigung der Betriebe der teilnehmenden Projektpartner schön*
- *Maßnahmenkatalog und Dokumentation der Teilnehmerentwicklung ist gelungen*

- *Persönliche Gespräche zum Maßnahmenkatalog und zur Teilnehmerentwicklung: sehr gut!*
- *Zu Beginn des Projektes musste jeder Teilnehmer einen Ansprechpartner nennen, der in dem jeweiligen Betrieb für das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ zuständig ist; hier sollte gleich der Hinweis auf das Einbeziehen von Fachkollegen erfolgen*
- *Workshops sind sinnvoll und es sollte verpflichtend sein, an den Workshops teilzunehmen, da damit eine gemeinsame Wissensbasis aller Projektpartner von Beginn an gebildet wird*

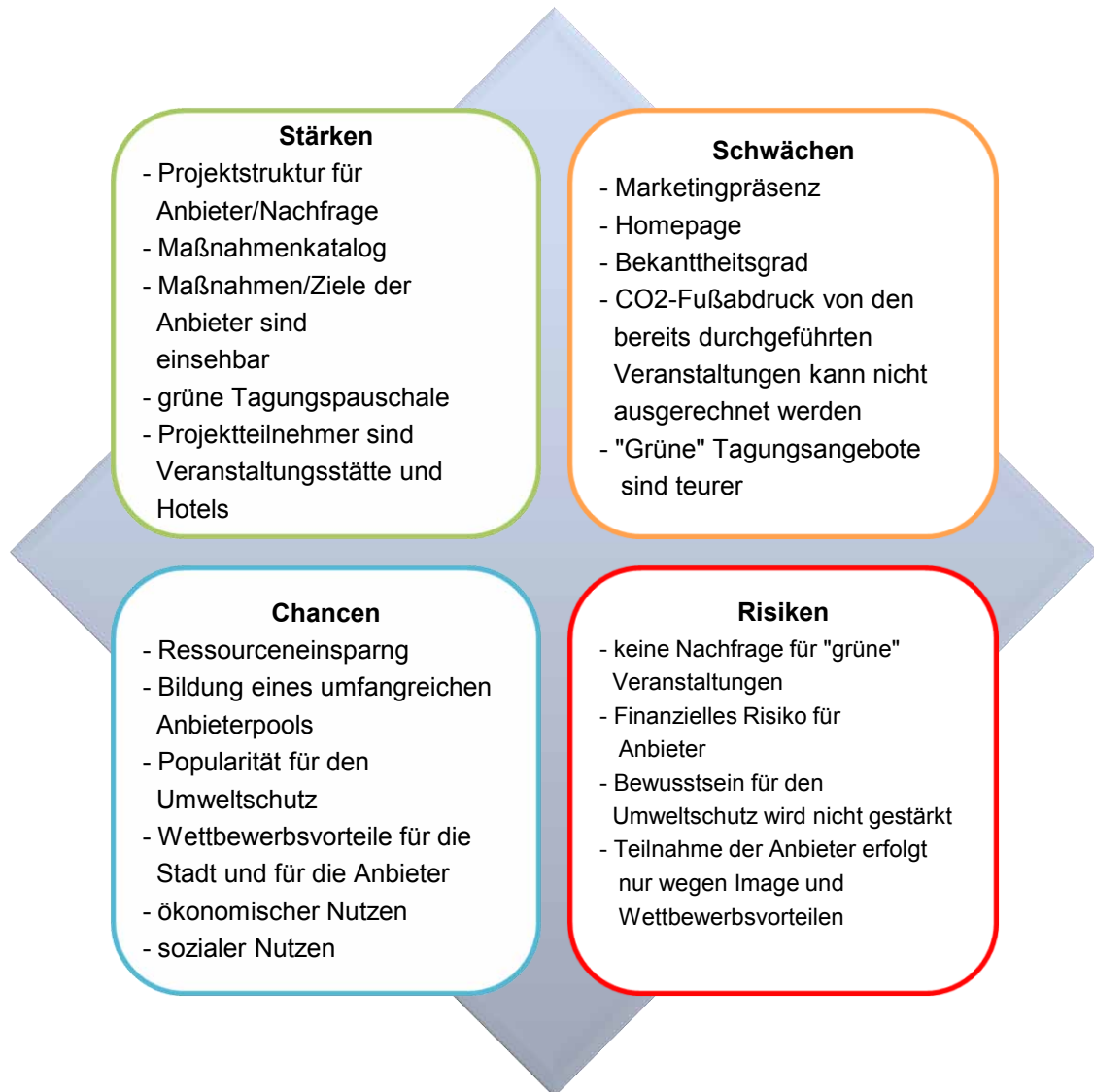
b.) Marketing-Maßnahmen

- *Sehr gut, dass ein Marketing-Team gegründet wurde und das Projekt nicht mit Auslaufen des Förderzeitraums beendet ist, sondern weiterläuft*
- *Die Gestaltung und das Design der Projekt-Homepage könnte noch optimiert werden*
- *Die Öffentlichkeit sollte erst über das Projekt informiert werden, wenn bereits Maßnahmen umgesetzt worden sind, erste Erfolge zu verzeichnen sind*

6. Wären auch ohne das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ viele umweltfreundliche Maßnahmen umgesetzt worden?

- *Ohne das Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ wäre der erste grüne Schritt vermutlich die Sanierung gewesen gefolgt von vielen kleinen grünen Schritten; mit „Grün tagen in Osnabrück“ sind wir bereits vor der Sanierung mit vielen kleinen grünen Schritten gestartet*
- *Statt des Projekts „Grün tagen in Osnabrück“ wäre sicherlich über eine Teilnahme an anderen grünen Projekten nachgedacht worden; reizvoll an dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ ist natürlich insbesondere der regionale Gedanke / die Gestaltung eines regionalen, umweltfreundlichen Tagungsangebots (und nicht die Verfolgung bestimmter Ziele im Alleingang, ohne einen Kontext), und da gibt es keine Alternativen*

Anhang VII: SWOT-Analyse



Anhang XVIII: CO₂- Fußabdruck für die Veranstaltung in Anlehnung an atmosfair GmbH

1. Veranstaltungsort/Gebäude auswählen:

Durchschnittsgebäude Ältere Gebäude Neueres Gebäude

2. Grunddaten

Bitte tragen Sie hier das Anfangs- und das Enddatum der Veranstaltung ein sowie die Anzahl der Teilnehmer insgesamt.

Veranstaltungszeitraum vom:

... bis einschließlich:

Anzahl der Teilnehmer:

Raumgröße / Eventfläche:

- Teilnehmer übernachten (**weitere Eingabefelder...**)

Die Zahl der Übernachtungen ergibt sich aus den Personen und den Nächten, die diese im Hotel verbringen, z. B. 5 Personen × 2 Nächte = 10 Übernachtungen.

Anzahl der Personen , die übernachten:

3. Catering und Verpflegung

Cateringkosten (brutto): EUR, inkl. MwSt

- Vegetarische Lebensmittel: Prozent, z.B. 20

- Regionale und saisonale Lebensmittel: Prozent

- Bio-Lebensmittel: Prozent

4. Distanz zum Veranstaltungsort

Geben Sie hier den nächstgelegenen Verkehrsflughafen an und tragen Sie die Entfernung von diesem und vom nächstgelegenen Fernbahnhof zum Veranstaltungsort (One-Way) ein.

	Name	Distanz
Nächster Flughafen:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nächster Fernbahnhof:		<input type="text"/> km

5. An- und Abreise

A. Fernanreise - Wie kommen die Fernreisenden in die Stadt/Region?

Geben Sie als erstes die fünf häufigsten Flüge an und wählen Sie für die folgenden Flüge eine Durchschnittsdistanz. Verfahren Sie ebenso bei den Anreisen mit PKW, Zug und Bus.

Verkehrsmittel	Abflughafen	Entfernung	Anteil bezogen auf	
Gesamtteilnehmer				
	z.B. Berlin	in km, one-way	Prozent	Personen
Flugverbindung 1	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flugverbindung 2	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flugverbindung 3	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flugverbindung 4	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flugverbindung 5	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Alle sonstigen Flüge		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Fernbahn und Reisebus		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
PKW (Fernanreise)		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

B. Nahverkehr - Welche Verkehrsmittel nutzen die Personen innerhalb der Stadt/Region, um zum Veranstaltungsort zu gelangen?

Das sind üblicherweise Fahrten vom Fernbahnhof, Flughafen oder vom nahen Wohnort zum Veranstaltungsort. Bitte geben Sie auch unter Punkt 3 den nächstgelegenen Verkehrsflughafen und die Entfernung von diesem sowie vom nächstgelegenen Fernbahnhof zum Veranstaltungsort an.

Verkehrsmittel	Prozent	Personen
Taxi	<input type="text"/>	<input type="text"/>
PKW (Nahverkehr)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
S+U-Bahn, Tram und Bus	<input type="text"/>	<input type="text"/>

alle anderen Teilnehmer (emissionsfrei, z.B. Rad oder Fuß)

C. Kontrolle

Teilnehmer mit Fernreise: Personen

Teilnehmer ohne Fernreise: Personen

5. Warentransport (per Kfz, wie z.B. Veranstaltungsmöblierung)

Gibt es einen Warentransport? (weitere Eingabefelder...)

Distanz zwischen Ausstatter/Lieferant und Veranstaltungsort

Distanz (One-Way):

Durchschnittlicher Spritverbrauch:

Kleinlaster/Sprinter

Kleiner LKW(7,5t)

Großer LKW(20t)

Erklärung

„Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.“

Osnabrück, 15.06.2012

Rebecca Ehrich

F. Pressespiegel

Datum	Medium/Art	Medium/Name	Titel
28.05.2010	Online	Informationsdienst Wissenschaft	Klimafreundlich Tagen: Osnabrücker Veranstaltungszentren bilden „grünen“ Pool
09.06.2010	Print/ Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Tonnenweise Gutes für die Umwelt – Osnabrück- Marketing startet Programm zur grünen Organisation von Tagungen
09.06.2010	Online	europaticker	Der „grüne“ Pool: Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht – Osnabrücker Veranstaltungszentren entwickeln Mindeststandards für die Branche – DBU fördert
09.06.2010	Online	Cimunity.com	Osnabrück – Grüne Event- Mindeststandards
09.06.2010	Online	Green-travel.de	Grünes Tagungsnetzwerk in Osnabrück – Mit finanzieller Hilfe der DBU wollen die Veranstaltungszentren der Stadt gemeinsam Mindeststandards für die Branche entwickeln.
09.06.2010	Online	Sourcenews	Der „grüne“ Pool: Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht
Juli 2010	Print/Fachzeitschrift	events	Netzwerk für klimafreundliche Tagungen entsteht in Osnabrück

29.10.2010	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Bei Konferenzen lässt sich viel für ein gutes Klima tun – Das Osnabrücker Tagungs- und Kongressbüro hat ein „grünes“ Netzwerk ins Leben gerufen
Mai 2011	Print/Fachzeitschrift	convention	Green Meetings – wohin geht der Weg?
14.10.2011	Print/Fachzeitschrift	Verbändereport	Osnabrück – regionales Netzwerk mit kurzen Wegen
27.09.2011	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Bürgernahe Umweltpolitik – Promovierende der Uni Osnabrück veranstalten Symposium
Dezember 2011	Print/Mitgliederzeitschrift	Ihkmagazin Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim	Tagungsangebot in Osnabrück wird „grün“
13.12.2011	Online/Newsletter	Tagungsorte.info	„Grünes“ Tagungsangebot in der Friedensstadt
14.12.2011	Online/Newsletter	Marktplatz-osnabrueck.de	Pilotprojekt: „Grün Tagen in Osnabrück“ mit ersten Erfolgen
31.12.2011	Print/Tageszeitung	Osnabrücker Nachrichten am Sonntag	Tagungsangebot wird „grün“ – Umweltfreundliche Veranstaltungen – Betriebe machen mit
03.01.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Umweltfreundlichere Kongresse – Osnabrücker Initiative „Grün tagen“ ruft zu verantwortungsbewusstem Handeln auf

24.01.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Psychologie: Fachschaften tagten – Hochschulpolitik und Party
März 2012	Print/Kundenmagazin	Hier! Stadtwerke Kundenzeitschrift	Osnabrücks Tagungsangebot wird „grün“ – Regionale Betriebe engagieren sich für umweltfreundliche Veranstaltungen
13.03.2012	Print/Wochenzeitung	Westerkappeler Wochenblatt	Acht Vorschläge für „Grünes Tagen“ – Flyer zu DBU-Förderprojekt des Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück
April 2012	Print/Newsletter	WirtschaftsPOST der WFO	Osnabrücks Tagungsangebot wird „grün“
24.04.2012	Print/Monatszeitung	Die Wirtschaft	Grüne Tagungen in modernen Hallen – Umkämpfter Kongressmarkt: Lingen und Osnabrück werben mit unterschiedlichen Konzepten um Gäste und Veranstalter
18.06.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Nachhaltigkeit bei Tagungen
18.07.2012	Print/Tageszeitung	Osnabrücker Nachrichten am Mittwoch	Meilenstein: Weg zu „grünen“ Tagungen
23.07.2012	Print/Tageszeitung	Neue Osnabrücker Zeitung	Grün tagen in Osnabrück – Info-Veranstaltung zum Projektabschluss

tourismus

„Biologisches Menü gegen Aufpreis“:
Bankett im Museum Varusschlacht

Tagungsangebot in Osnabrück wird „grün“

In Osnabrück engagieren sich zehn Betriebe der Kongressbranche unter dem Motto „Grün tagen in Osnabrück“ dafür, ihr Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten. Gegründet wurde die Initiative Mitte 2010 vom Tagungs- und Kongressbüro der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH (OMT). Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt.

Christine Förster, Leiterin des Kongressbüros: „Wir haben die Hotels und Tagungszentren weitergebildet. Heute gibt es in allen teilnehmenden Betrieben ‚grüne‘ Angebote.“ Dazu gehören ein biologisches Menü, das für einen Aufpreis von 2,50 Euro angeboten wird, oder auch energiesparende Beleuchtungskonzepte für die Gastronomie.

Neben dem Umweltgedanken, motiviert auch der Marketingeffekt zum Mitmachen. „In der Kongressbranche ist das Thema ‚Green Meetings‘ aktueller denn je“, sagt Christine Förster. Man selbst aber wolle erst jetzt in die Vermarktung gehen, wo erste konkrete Ergebnisse vorliegen. Das Pilotvorhaben „Grün tagen in Osnabrück“ soll 2012 dann als Vorbild für andere Regionen dienen.

Infos: www.gruen-tagen.de ■

IHK-Umfrage: Hygiene- barometer keine Lösung

Niedersächsische Unternehmen aus Hotellerie, Gastronomie und Handel äußern sich in einer bundesweiten Online-Blitzumfrage skeptisch zu den Absichten der Verbraucherministerkonferenz. Demnach sollen Ergebnisse amtlicher Kontrollen im Lebensmittelbereich bald veröffentlicht werden. 88 % der Befragten gehen davon aus, dass die Einführung des Hygiene-Barometers zu wirtschaftlichen Problemen führen werde. Weitere Umfrageergebnisse: www.osnabrueck.ihk.de/tourismus ■

Flyer wirbt für regionale Weitblicke

„Zur schönen Aussicht“ ist ein neuer Flyer der touristischen Arbeitsgemeinschaft TeutoRegion im Osnabrücker Land überschrieben. Vorge stellt werden 15 attraktive Aussichtspunkte. Darunter die Aussicht über die „Borgloher Schweiz“ (Foto). Der Flyer enthält u.a. ÖPNV-Verbindungen und GPS-Koordinaten und ist erhältlich in der Tourist-Information, Bierstraße 22/23, Osnabrück. ■



Tourismus stärkt den Wirtschaftsstandort

„Der Tourismus am Standort Deutschland wird in seiner wirtschaftlichen Wirkung unterschätzt“, sagt Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen



Tourismusverbandes e.V. (DTV). Der Deutschlandtourismus erziele nach aktuellen Erhebungen einen Bruttoumsatz von jährlich

rund 233 Mrd. Euro. Zum Vergleich: Die als umsatzstark bekannte Automobilindustrie erwirtschaftete im vergangenen Jahr rund 317 Mrd. Euro und prägt damit die Wahrnehmung als Industriestandort. ■

Regionales Gastgewerbe zufrieden mit Jahr 2011

Die aktuelle Saisonumfrage der IHK bei über 400 Unternehmen aus Gastronomie & Hotellerie zeigt: Das Gastgewerbe ist mit dem Jahr 2011 zufrieden. Die aktuelle Geschäftslage beurteilen mehr als drei Viertel der regionalen Tourismusbetriebe als zufriedenstellend oder besser. Neun von zehn befragten Betrieben erwarten eine gleich gute oder sogar bessere Entwicklung in 2012. Das kurzfristige Buchungsverhalten und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen macht die Übernachtungsentwicklung für das kommende Sommergeschäft schwer kalkulierbar. Alle Ergebnisse: www.osnabrueck.ihk.de/tourismus ■

Aktuelle Informationen aus der MICE-Branche

zurück zur [Gesamtübersicht](#) | aus der Rubrik [Green Meetings](#):

"Grünes" Tagungsangebot in der Friedensstadt Osnabrück



Werben für grünes Tagen: Christine Förster (l.) und Katrin Petersen

Inzwischen zehn führende Betriebe der Kongressbranche engagieren sich in der vom Tagungs- und Kongressbüro der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH (OMT) gestarteten Initiative "Grün tagen in Osnabrück". Ziel: die umweltfreundlichere Gestaltung des Tagungsangebots.

Bekanntlich bieten Anreise der Teilnehmer, Papierflut und Energieverbrauch hohe Einsparpotentiale bei der CO₂-Emission eines Meetings. Das ist der Ansatzpunkt des im Sommer 2010 initiierten und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) über zwei Jahre finanziell geförderten Projekts.

Die Maßnahme, die von den Stadtwerken Osnabrück als regionalem Infrastruktur-Dienstleister fachlich unterstützt wird, stößt bei den Tagungsanbietern in der Friedensstadt und der Region auf wachsendes Interesse. Kongressbüro-Leiterin Christine Förster: "In der nationalen und internationalen Kongressbranche ist das Thema 'Green Meetings' aktueller denn je. Wir haben die Hotels und Tagungszentren regelmäßig zu Workshops

eingeladen, zu Themen wie Energiesparen, nachhaltige Verpflegung und umweltfreundliche Beschaffung weitergebildet und Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt. Inzwischen haben alle teilnehmenden Betriebe 'grüne' Angebote."

Das Spektrum reicht von einem rein biologischen Menü gegen einen geringen Aufpreis von 2,50 Euro im Gasthaus Varusschlacht bis zu Umweltmaßnahmen wie energiesparende LED-Beleuchtungskonzepte im Gastrobereich und Regenwassernutzung für die Toiletten in der Lagerhalle Osnabrück. Zu den Standards der 'grünen' Tagungspauschalen zählen große Flaschen Wasser und regionaler Saft, fair gehandelter Kaffee und Tee, Biobrötchen und -kuchen ebenso wie der Verzicht auf Portionsverpackungen für Zucker und Milch.

Über die positiven Auswirkungen auf die Umwelt hinaus motiviert der Marketingeffekt ihres Engagements die Anbieter zum Mitmachen. "Das Projekt ist für das Image der Betriebe und der Tagungsregion Osnabrück – Osnabrücker Land gut", betont Christine Förster. Das Angebot wird jetzt nach den ersten positiven Erfahrungen intensiv kommuniziert. Dabei ist der Flyer für 2012 – natürlich auf 100% Recyclingpapier – mit den Kerninformationen das einzige Printmedium zur Bewerbung der grünen Pilot-Initiative, die auch Vorbild für andere Regionen sein soll. Förster: "Wir wollen die Schonung der Ressourcen vorleben und kommunizieren die Leitfäden, Checklisten und Informationen überwiegend digital."

Foto: © OMT

Infos: <http://www.kongressbuero-osnabrueck.de>
<http://www.gruen-tagen.de>

› [weitere News aus anderen Kategorien](#)

[Folgen Sie uns auf Facebook!](#)

Gefällt mir 40

Historisches Bürgerhaus Osnabrück

Branche / Firmenname / I
[suchen](#)

Personen gefällt das.

- [Branchenbuch](#) |
- [Veranstaltungen](#) |
- [Essen & Trinken](#) |
- [Portalsuche](#) |
- [Mehr](#)
 - [Nachrichten](#)
 - [Kleinanzeigen](#)
 - [Immobilien](#)
 - [Vereine](#)
 - [Schulen](#)

Regional Suchen & Finden

Regionale Wirtschaft

Pilotprojekt: "Grün Tagen in Osnabrück" mit ersten Erfolgen



[Grün Tagen: Sogar einen Kohlendioxid-Rechner bietet das Kongressbüro an, um den Ausstoß für eine Veranstaltung ausrechnen zu können.](#)

(pr/eb) Osnabrück, 30. November 2011 / Erst im Sommer 2010 gestartet, kann das Projekt "Grün Tagen in Osnabrück" der Osnabrück-Marketing und Tourismus (OMT) erste Erfolge verzeichnen: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Vorhaben über zwei Jahre und mittlerweile engagieren sich zehn Betriebe aus der Region dafür, ihr Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten. Eine Tagung bietet erhebliche Einsparpotentiale: Von der Anreise der Teilnehmer über die Papierflut sowie den Energieverbrauch für Heizung, Klimaanlage und Licht produziert ein Kongress Kohlendioxid in nicht gerade kleinen Mengen.

Dem soll das Projekt entgegenwirken, wie Kongressbüro-Leiterin Christine Förster erläuterte: "Wir haben Hotels und Tagungszentren regelmäßig zu Workshops eingeladen und zu Themen wie Energiesparen, nachhaltige Verpflegung und umweltfreundliche Beschaffung weitergebildet. Dabei wurden Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt. Inzwischen gibt es in allen teilnehmenden Betrieben 'grüne' Angebote."

So zum Beispiel ein rein biologisches Menü, das im Gasthaus Varusschlacht angeboten wird. In der Lagerhalle Osnabrück profitieren alle Besucher von Umweltmaßnahmen wie dem energiesparenden LED-Beleuchtungskonzept im Gastronomiebereich und der Regenwassernutzung für die Toiletten. Dazu gibt es in der "grünen" Tagungspauschale große Flaschen Wasser und regionalen Saft, fair gehandelten Kaffee und Tee sowie Biobrötchen und -kuchen. Auf Portionsverpackungen für Zucker und Milch wird selbstverständlich verzichtet.

Nicht nur die positiven Auswirkungen auf die Umwelt, auch der Marketingeffekt ihres Engagements motiviert die Anbieter zum Mitmachen. "Vor Kurzem hatten wir eine Tagungsanfrage von Coca Cola Deutschland, die gezielt nach

unseren Umweltaktivitäten fragten. Der Veranstalter war positiv überrascht, dass ich ihm sofort unseren Maßnahmenkatalog zuschicken konnte", berichtete Stefanie Gerloff, Marketingleiterin im Van der Valk Hotel Melle-Osnabrück. Sie zeigte sich überzeugt, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Angeboten weiter steigen werde.

Das bestätigte Christine Förster: "In der nationalen und internationalen Kongressbranche ist das Thema 'Green Meetings' aktueller denn je. Dennoch haben wir uns in der ersten Projekthälfte bewusst mit der Vermarktung zurückgehalten. Jetzt, wo Ergebnisse vorliegen, werden wir das Angebot kommunizieren." 2012 wird ein Flyer mit den wichtigsten Informationen veröffentlicht - natürlich auf 100 Prozent Recyclingpapier. "Das wird das einzige Printmedium für die Bewerbung des Projektes sein. Wir möchten die Ressourcenschonung vorleben und kommunizieren überwiegend digital." Denn das Pilotvorhaben "Grün tagen in Osnabrück" soll Vorbild für andere Regionen sein. So werden die erarbeiteten Leitfäden, Checklisten und Informationen im Internet zur Verfügung gestellt.

© für Abbildung: PR

[Grün Tagen in Osnabrück](#)

Weitere Artikel aus der Rubrik:

[E 233-Ausbau: Barlage erster regionaler Sponsor](#)

[Hannover Messe: FH Osnabrück mit neuem Fahrzeug-Prüfsystem dabei](#)

[Konjunktur: Mehr Investitionen durch Niedersachsenkredit](#)

[Twitter](#)

| [Weitere
Teilen](#)

Kommentare zum Artikel

Wollen Sie einen [Kommentar erstellen?](#)

Tagungsangebot in Osnabrück wird „grün“

Umweltfreundliche Veranstaltungen – Betriebe machen mit

Osnabrück (eb) – „Grün tagen in Osnabrück“ ist das neue Motto: Schon 10 Betriebe der Kongressbranche engagieren sich dafür, das Tagungsangebot umweltfreundlicher zu gestalten. Eines hohes Einsparpotential beim CO₂-Ausstoß einer Tagung gibt es schon bei der Anreise der Teilnehmer, aber auch bei der Papierflut und beim Energieverbrauch.

Gegründet wurde die Initiative „Grün tagen“ im Sommer 2010 vom Tagungs- und Kongressbüro der Marketing und Tourismusgesellschaft OMT. Die Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt über 2 Jahre. Christine Förster, Leiterin des Kongressbüros: „Wir haben die Hotels und Tagungszentren regelmäßig zu Workshops eingeladen und zu Themen wie Energiesparen, nachhaltige Verpflegung und umweltfreundliche Beschaffung weitergebildet. Dabei wurden Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt. Inzwischen gibt es in allen teilnehmenden Betrieben ‚grüne‘ Angebote.“

Das ist zum Beispiel ein rein biologisches Menü, das im Gasthaus Varusschlacht für einen Aufpreis von nur 2,50 Euro angeboten wird. In der OS-La-



Grün tagen in Osnabrück
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
www.gruen-tagen.de

gerhalle profitieren alle Besucher vom energiesparenden LED-Beleuchtungskonzept im Gastrobereich und der Regenwassernutzung für die Toiletten. Dazu gibt es in der „grünen“ Tagungspauschale große Flaschen Wasser und regionalen Saft, fair gehandelten Kaffee und Tee sowie Biobrötchen und -kuchen. Auf Portionsverpackungen für Zucker und Milch wird bewusst verzichtet.

Nicht nur die positiven Auswirkungen auf die Umwelt, auch der Marketingeffekt ihres Engagements motiviert die Anbieter zum Mitmachen. Stefanie Gerloff, Marketingleiterin im Van der Valk Hotel Melle ist überzeugt, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Angeboten steigt: „Vor Kurzem hatten wir eine Tagungsanfrage eines weltweiten Getränkeherstellers, der gezielt nach unseren Umweltaktivitäten fragten. Der Veranstalter war

positiv überrascht, dass ich ihm sofort unseren Katalog zuschicken konnte.“

„Das Projekt ist gut fürs Image der OS-Tagungsregion“, sagt Förster. „In der nationalen und internationalen Kongressbranche ist das Thema ‚Green Meetings‘ aktueller denn je. Dennoch haben wir uns in der ersten Projekthälfte bewusst mit der Vermarktung zurückgehalten. Jetzt, wo Ergebnisse vorliegen, werden wir das Angebot kommunizieren.“

2012 wird ein Flyer mit den wichtigsten Infos veröffentlicht – auf 100% Recyclingpapier. „Das wird das einzige Printmedium für die Bewerbung des Projektes sein. Wir möchten die Ressourcenschonung vorleben und kommunizieren überwiegend digital.“

Das Pilotvorhaben „Grün tagen in Osnabrück“ soll Vorbild für andere Regionen sein. Infos über www.gruen-tagen.de.



Christine Förster und Katrin Petersen machen sich stark für „grüne Tagungen“.

PR-Foto

Umweltfreundlichere Kongresse

Osnabrücker Initiative „Grün tagen“ ruft zu verantwortungsbewusstem Handeln auf

ppm **OSNABRÜCK.** Die Anreize der Teilnehmer, die Papierflut und der Energieverbrauch böten ein hohes Einsparpotenzial beim CO₂-Ausstoß einer Tagung, heißt es in einer Pressemitteilung der Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH (OMT). Deshalb engagierten sich in Osnabrück inzwischen zehn Betriebe der Kongressbranche unter dem Motto „Grün tagen in Osnabrück“ dafür, ihr Angebot umweltfreundlicherzugestalten.

Das Tagungs- und Kongressbüro der OMT gründete die Initiative im Sommer 2010. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt über zwei

Jahre finanziell. Christine Förster, Leiterin des Kongressbüros, erklärt ihr Vorgehen: „Wir haben die Hotels und Tagungszentren regelmäßig zu Workshops eingeladen und zu Themen wie Energiesparen, nachhaltige Verpflegung und umweltfreundliche Beschaffung weitergebildet. Dabei wurden Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt. Inzwischen gibt es in allen teilnehmenden Betrieben ‚grüne‘ Angebote.“

Darunter fällt laut OMT zum Beispiel ein rein biologisches Menü, das im Gasthaus Varusschlacht für einen Aufpreis von 2,50 Euro angeboten wird. In der Lagerhalle

Osnabrück profitieren alle Besucher von Umweltmaßnahmen wie dem energiesparenden LED-Beleuchtungskonzept im Gastronomiebereich und der Regenwassernutzung für die Toiletten. Dazu gibt es in der „grünen“ Tagungspauschale große Flaschen Wasser und regionalen Saft, fair gehandelten Kaffee und Tee sowie Biobrötchen und -kuchen. Portionsverpackungen für Zucker und Milch gibt es nicht.

Nicht nur die positiven Auswirkungen auf die Umwelt, auch der Marketingeffekt des Engagements motiviert nach Auskunft der OMT die Anbieter zum Mitmachen. Stefanie Gerloff, Mar-

ketingleiterin im Van-der-Valk-Hotel Melle-Osnabrück, ist überzeugt, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Angeboten steigt: „Vor Kurzem hatten wir eine Tagungsanfrage von Coca-Cola Deutschland, die gezielt nach unseren Umweltaktivitäten fragten. Der Veranstalter war positiv überrascht, dass ich ihm sofort unseren Maßnahmenkatalog zuschicken konnte.“

„Das Projekt ist gut fürs Image der Tagungsregion Osnabrück/Osnabrücker Land“, sagt Christine Förster. „In der Kongressbranche ist das Thema ‚Green Meetings‘ aktueller denn je. Dennoch haben wir uns in der ersten

Projekthälfte bewusst mit der Vermarktung zurückgehalten. Jetzt, wo Ergebnisse vorliegen, werden wir das Angebot kommunizieren.“ 2012 wird ein Flyer mit den wichtigsten Informationen veröffentlicht. „Das wird das einzige Printmedium für die Bewerbung des Projektes sein. Wir möchten die Ressourcenschonung vorleben und kommunizieren überwiegend digital.“

Das Pilotvorhaben „Grün tagen in Osnabrück“ soll nach dem Wunsch der OMT Vorbild für andere Regionen sein. Die Leitfäden, Checklisten und Informationen gibt es auf der Internetseite www.gruen-tagen.de.

Psychologie: Fachschaften tagten

Hochschulpolitik und Party

lauf **OSNABRÜCK**. 30 Psychologie-Fachschaften aus ganz Deutschland sind am Wochenende zur Psychologie-Fachschaften-Konferenz, kurz „Psyfako“, in Osnabrück zusammengekommen. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Studienablauf, Weiterbildungsmöglichkeiten, Auslandserfahrungen oder Fachschaftsaktionen.

In Osnabrück hat sich im Punkt Studienablauf im vergangenen Jahr einiges getan. Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass Osnabrücker Psychologiestudenten auf die Straße gingen. In einer Demonstration trugen sie symbolisch ihre Bildung zu Grabe. Der Grund: Nur etwa ein Drittel der damaligen Bachelor-Studenten hatte Aussicht auf einen Masterstudienplatz. Doch ohne den sieht es für Psychologie-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt (noch) düster aus. Das Uni-Präsidium zeigte damals Verständnis. Die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Martina Blasberg-Kuhnke, versprach, die Quote von rund 30 Prozent auf über 80 aufzustocken. Sie hat Wort gehalten. „Wir haben nun 82 Plätze, das ist schon ein Rie-

senunterschied“, sagt Ruth Krönung von der Fachschaft Psychologie. Osnabrück stehe nun im bundesweiten Vergleich ganz gut da.

Neben Hochschulpolitik sollte auch das Feiern nicht zu kurz kommen. Im Grünen Jäger und im Glanz und Gloria lernten sich die Psychologie-Studenten näher kennen.

Die Konferenz stand zudem unter dem Motto „Grün tagen“: Gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Osnabrück Marketing und Tourismus GmbH (OMT) haben sich die Studenten auf ihre Konferenz vorbereitet, um sie möglichst umweltschonend zu gestalten. „Vieles haben wir schon automatisch richtig gemacht“, sagt Miriam Burfeind von der Fachschaft. Heißt: Die meisten Teilnehmer sind per Bahn oder in Fahrgemeinschaften angereist, übernachteten privat bei anderen Studenten, kochten selbst in der Schloss-Küche. Eine Neuerung gab es aber doch: „Wir haben ein Kongressticket getestet“, sagt Christine Förster von OMT. Ein Busticket, das bald Schule machen soll.

Infos: www.psyfako.de.

Aktuelle Informationen aus der MICE-Branche

zurück zur [Gesamtübersicht](#) | aus der Rubrik [Green Meetings](#):

Grün Tagen in Osnabrück mit acht Praxis-Tipps



Im grünen Bereich: Die Friedensstadt Osnabrück forciert grüne Tagungen

Ein neuer Flyer wirbt für nachhaltige Meetings in Osnabrück und im Osnabrücker Land: Ergebnis des im Sommer 2010 von der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH (OMT) initiierten und geleiteten DBU-Förderprojektes "Grün Tagen in Osnabrück".

Geringer Aufwand – große Wirkung: Das ist Devise des mit Öko-Druckfarben auf 100% Recyclingpapier gedruckten Flyers mit acht leicht umsetzbaren Praxis-Tipps für umweltfreundliche Meetings.

Der Folder wird vom Kongressbüro und seinen lokalen und regionalen Partnern direkt an potentielle Tagungs- und Kongressveranstalter in der Region verteilt. Das Team um Christine Förster, Leiterin des Tagungs- und Kongressbüros der OMT, wird den Flyer auch für die überregionale Werbung auf Messen und anderen Branchenevents einsetzen. "Unser Engagement ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für das Image der Tagungsregion. Wir wollen zudem Veranstalter und weitere Anbieter zum Mitmachen bewegen." Der Flyer wird allerdings das einzige Printmedium zur Bewerbung des Projektes sein. Im Sinne praktizierter Ressourcenschonung wird überwiegend digital kommuniziert.

Ein besonderer Fokus richtet sich auf die Anreise, die den größten Teil der CO₂-Emissionen von Tagungen und Geschäftsreisen verursacht: Mit dem "Osnabrücker Veranstaltungsticket" der Bahn und der Nutzung des Elektrobusses z.B. beim Rahmenprogramm kann der Schadstoffausstoß reduziert werden.

Drei Tagungshotels und umweltorientierte Locations

Alle Projektteilnehmer haben "grüne" Angebote wie Tagungspauschalen mit 100% Bioverpflegung im Programm. Neben den Stadtwerken Osnabrück als kommunalem Infrastruktur-Dienstleister sind bislang drei Hotels (Advena, Steigenberger, Van der Valk) und sechs Locations in der niedersächsischen Friedensstadt und ihrer Region Projektpartner: über die Lagerhalle und die OsnabrückHalle hinaus das Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das Centrum für Umwelt und Technologie Osnabrück, das Tagungszentrum unter.Bau von Naturkundemuseum und unterirdischem Zoo sowie das Museum und Park Kalkriese am Ort der Varusschlacht als ausgefallene Tagungsstätten.

Wissenschaftlich unterstützt wird das Projekt von der Hochschule Osnabrück. Eine Studentin befasst sich seit 1. Februar im Rahmen ihres wissenschaftlichen Praxisprojektes mit dem Thema und wird die Ergebnisse in ihrer Bachelor-Arbeit analysieren.

So läßt sich "Grün Tagen" - die Osnabrück-Tipps:

- Reisen Sie mit der Bahn oder bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- Tagen Sie papierarm mithilfe von Internet, E-Mail, digitalen Medien.
- Bestellen Sie nötige Drucksachen aus 100% Recyclingpapier.
- Wählen Sie ein Catering aus regionalen, saisonalen, Bio- und fair gehandelten Produkten.
- Lassen Sie Tagungsgetränke in großen Flaschen bereitstellen.
- Verzichten Sie auf Portionsverpackungen bei Milch und Zucker.
- Nutzen Sie Tageslicht und schalten Sie Elektrogeräte in den Pausen aus.
- Seien Sie konsequent in der Abfalltrennung und fordern Sie dies auch von anderen ein.

Foto: OMT

Infos: <http://www.kongressbuero-osnabrueck.de>
<http://www.gruen-tagen.de>

› [weitere News aus anderen Kategorien](#)

Ergebnisse vorgestellt

Meilenstein auf dem Weg zu „grünen“ Tagungen.

Osnabrück. Mit dem Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ hat das Tagungs- und Kongressbüro der Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH (OMT) seit 2010 zu einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftstourismus in Osnabrück und im Osnabrücker Land beigetragen. Die Umsetzung wird seit zwei Jahren von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Am Dienstag wurden zum Abschluss des Förderzeitraumes die Ergebnisse der Arbeit bei einer Veranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt vorgestellt. Als Hauptredner berichtete Peter Westenberger, Leiter Nachhaltigkeits- und Umweltinformation der Deutschen Bahn AG aus Berlin, von der Nachhaltigkeitsstrategie DB 2020. Christine Förster von der OMT, die gemeinsam mit zehn Anbietern aus der Kongressbranche das Projekt initiiert hatte, erzählte eine „Kurze Geschichte von Grün tagen in Osnabrück“. Die rund 100 Zuhörer konnten den Weg dreier Kongressteilnehmer durch eine umweltfreundliche Tagung in Osnabrück und im Osnabrücker Land anhand einer Fotopräsentation verfolgen. Förster lud die Teilnehmer am Ende ihres Vortrages ein, „nun eine grüne Veranstaltung selbst zu erleben“. Das anschließende Catering war vegetarisch und biozertifiziert. Im gesamten

Veranstaltungsbereich konnten die Besucher grüne Umwelthinweise entdecken, zum Beispiel „Wir verzichten auf Give-Aways zugunsten von Ressourcenschonung und Abfallvermeidung“.

Die Projektteilnehmer zeigten an ihren Ausstellungsständen beispielhafte Umweltmaßnahmen, die im Projektzeitraum realisiert wurden. Am Stand von Museum und Park Kalkriese wurde ein Bio-Menü von einer Römerin präsentiert, die OsnabrückHalle bot die „grünen“ Tagungspauschalen zum Probieren an und die Lagerhalle zeigte seine neuen wassersparenden Trockenuri-

nale. Christine Förster freut sich über das große Interesse: „Schön, dass so viele Besucher gekommen sind und wir zeigen konnten, dass ‚Grün tagen‘ nicht nur die Umwelt schont, sondern auch Spaß macht.“ Die Veranstaltung vom Dienstag sieht sie nicht als Abschluss, sondern als Meilenstein auf dem Weg zu umweltfreundlicheren Tagungen in Osnabrück und im Osnabrücker Land. Das Projekt wird nach dem Förderzeitraum mit einem wachsenden Teilnehmerkreis fortgeführt.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf www.gruen-tagen.de. (PA)



Das Projektteam von „Grün tagen in Osnabrück“ war während der Veranstaltung an den grünen Öko-Schals zu erkennen.

Foto: Philipp Hülsmann